

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 15

Reportage

**Formula Student
Germany 2014**

S. 113

Patric Heizmann

**Der Ernährungscouch und Comedian
warnt vor der Naschdemenz**

S. 121

Dr. Stefan Wachtel
**Sei nicht
authentisch!**

S. 93

Women's Career Corner
**Selbstmarketing
für Frauen**

S. 36

osb
ENGINEERING & IT

www.osb-ag.de

SPOTLIGHT



Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt
Dresden

KOMPAKT

Frankfurt
Hamburg
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Im Labyrinth der Möglichkeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

die eigene Karriere bestmöglich vorbereiten und zu starten ist das Ziel der Studierenden.

Stellt sich nur die große Frage – wie? Hier gibt es leider viele Möglichkeiten und Wege. Ähnlich einem Labyrinth muss man manchmal erst einen falschen Weg einschlagen, um dann den richtigen zu finden. Manchmal führt gleich der erste Weg zum Ziel.

Der aktuelle campushunter soll helfen sich zurecht zu finden in dem Labyrinth der Möglichkeiten, die sich Ihnen eröffnen – wir haben Wissenswertes rund um das Thema Karriere für Sie zusammengetragen und stellen Ihnen auch zahlreiche potentielle Arbeitgeber vor, die für Sie vielleicht den Traumjob bieten.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der Richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern bonding, AIESEC, MTP, MARKET TEAM, JCF, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e. V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben sowie Herrn Patric Heizmann für sein Grußwort.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren richtigen Weg durch ihr persönliches Labyrinth finden und wünschen viel Erfolg auf dem Weg zu Ihrem Traumberuf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Kaiserslautern, Köln



NEU!

Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und tolle
Informationen zu
Arbeitgebern auf
campushunter.de

Kontakt

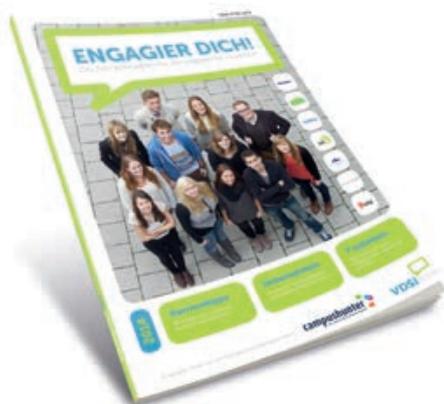
campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 06221 / 798-902
Fax: 06221 / 798-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Nach dem großen Erfolg der Ausgaben 2013 und 2014, erscheint die nächste Ausgabe im ersten Quartal 2015.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen

Patric Heizmann
Ernährungs- und Fitnessprofi



Wer beruflich Formel 1 fahren möchte, sollte auch Formel 1 tanken

Liebe Leserinnen und Leser,

in jungen Jahren verfügen wir noch über maximal Reserven. Kurze Nächte und eine hohe Leistungsdichte werden weggesteckt. Viele Jahre geht das gut. Doch das „Lebensenergiekonto“ leert sich: Wer ständig mehr abhebt, als er einzahlt, kommt an seine Leistungsgrenze.

Burnout trifft immer mehr Menschen, von denen viele übersehen haben, dass man sich nicht nur um die berufliche Qualifikation kümmern soll, sondern auch um die Basis der Leistungsfähigkeit: den eigenen Körper. Und der braucht LEBENSmittel und nicht ununterbrochen Füllstoffe. Wer Jahrzehnte im beruflichen Wettkampf eine konstant hohe Leistung bringen möchte, profitiert schon heute davon, wenn er die Grundlagen kennt, was der Organismus benötigt.

Eine eiweißbetonte Kost spielt eine große Rolle, da aus Eiweiß viele Botenstoffe und Hormone gebastelt werden. So ist Dopamin unser „Antriebshormon“, es schafft Leistungsbereitschaft, Arbeitswille und Durchhaltevermögen. Wer über viele Jahre eiweißunterversorgt lebt, minimiert sein „Feuer der Begeisterung“ und scheitert eher an den Anforderungen eines herausfordernden Berufslebens. Vereinfacht: Wer eiweißunterversorgt wenig Dopamin produzieren kann, hat irgendwann Angst vor seiner Arbeit. Ist aber ausreichend Dopamin vorhanden, hat die Arbeit Angst vor dir!

Die beruflichen Anforderungen werden immer größer. Das Personalkarussell dreht sich immer schneller. Die große Gefahr in der Zukunft heißt „Burnout“. Wenn die

Energie-„Lampe“ einmal aus ist, wird es schwierig, sie wieder zu entzünden. Eine vitalstoff- und eiweißreiche Ernährung füllt ständig das Öl nach, das die Lampe ununterbrochen brennen lässt.

Die Bereitschaft zu einer leistungssteigernden Ernährung scheitert aber meist in der Praxis. Zu tief sitzen alte Verhaltensmuster – praktische Impulse, was man auch im stressigsten Alltag tun kann fehlen.

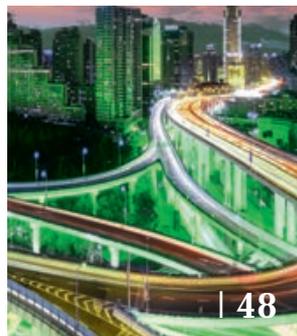
Mit campushunter seid ihr von nun an auch in Sachen Ernährung gut informiert. Ich freue mich, dass ich euch von nun an gute Ratschläge und Denkipulse für eine bessere Ernährung liefern kann.

Nutzt eure (noch) vollen Energietanks. Zweigt ein Stück eurer Leistungsbereitschaft ab, um zukünftig eure Kraft auf hohem Niveau halten zu können, während andere irgendwann kraftlos im beruflichen Wettkampf kaum noch hinterher kommen.

Immer schön gesund bleiben und viel Spaß beim Lesen des neuen campushunters!

Patric Heizmann
Ernährungs- und Fitnessprofi

www.patric-heizmann.de
www.facebook.com/patriceheizmann



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Patric Heizmann**
Erährungs- und Fitnessprofi
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 12 | DEKRA**
...auf der Formula Student Germany
- 15 | campushunter vor Ort**
Formula Student Germany 2014
- 20 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg**
HAWKS Racing in action!
- 21 | SKF**
Nachwuchsförderung auf der FSG
- 25 | Eleven-O-Six Racing Team**
Auf der Zielgeraden
- 26 | HAW Hamburg**
Innovationen im Flugzeugbau und Campus-News
- 28 | e-gnition racing / TUHH**
egn14
- 29 | Hydro**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 33 | Technische Universität Hamburg**
Exotisch: Mojito-Bier überzeugt

Regionalseiten Berlin

- 34 | Fit und gesund durchs Studium**
Tanke Formel-1-Benzin
- 36 | OSB AG**
Mit der OSB AG gelingt der Berufseinstieg
- 39 | FU Berlin**
Startup Augletics
- 40 | campushunter Interview**
mit Sebastian Hoppe – vom FSG Virus gepackt
- 42 | KSPG AG**
Mit von der Partie!
- 45 | BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
Beuth-Studierende retten die Welt
- 46 | bonding-studenteninitiative e.V.**
„Suche ein Unternehmen, das zu Dir passt“
- 48 | Schaeffler AG**
Mobilität für morgen
- 51 | FaSTTuBe / TU Berlin**
Zurück in Berlin und bereit für die neue Saison!
- 52 | TU Berlin**
„Musik von Dir!“
- 53 | Bundesnachrichtendienst**
Die Welt im Wandel
- 55 | HTW Motorsport**
#because racecar

Regionalseiten Braunschweig

- 56 | Verband deutscher Studenteninitiativen**
Warum lohnt sich Ehrenamt?

- 58 | H&D International Group**
Willkommen bei H&D
- 61 | Ostfalia Hochschule**
Quizspiel erzielt 22.000 Downloads in vier Wochen
- 62 | Technische Universität Braunschweig**
Multitasking verhindert Langzeiterinnerung
- 63 | job and career**
Smart Careers für MINT-Berufe!
- 64 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben... ?
- 67 | wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Ergonomie und Antriebspaket
- 68 | Wissenswertes**
Meine Wohnung, mein Concierge, mein Fitnesscenter
- 69 | Salzgitter AG**
Innovation und Nachhaltigkeit
- 71 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Löwe mit Flügel

Regionalseiten Bochum

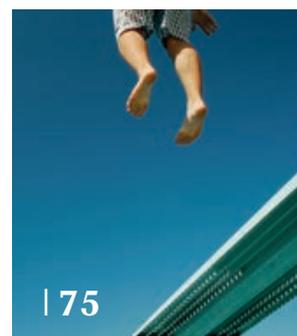
- 72 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Bergbau-Safari in Südafrika
- 74 | Ruhr-Universität Bochum**
Kaffee ja, Pillen nein
- 75 | univativ GmbH & Co. KG**
Keine nassen Füße im kalten Wasser
- 77 | RUB Motorsport Bochum**
Mit Vollgas in die neue Saison!
- 78 | btS e.V.**
Die Fußball-WM der btS
- 80 | Karrieremesse / CAR connects**
Die automotive Karrieremesse

Regionalseiten Köln

- 81 | Cologne Business School**
Den europäischen Geist gefühlt
- 82 | Universität zu Köln**
Hip-Hop vor Gericht
- 83 | CIBER AG**
Internationales SAP-Beratungshaus
- 85 | Fachhochschule Köln**
Fünf neue Spiele von Studierenden und Alumni
- 88 | Hochschule Fresenius Köln**
LoungeLaLa für P.People
- 89 | HARTING KGaA**
So vielfältig wie du!
- 91 | eMotorsports Cologne / FH Köln**
Der eMC14 – Saison 13/14
- 93 | women's career corner**
Selbstmarketing für Frauen

Regionalseiten Dresden

- 94 | HTW Dresden**
Nachrichtentechnik – Viel mehr als Telefone
- 96 | Karrieretipps**
Das Vorstellungsgespräch
- 97 | Fraport AG**
So attraktiv kann Einstieg sein
- 99 | MARKET TEAM e.V.**
Spielwiese Studenteninitiative



| 75



| 58



| 83



| 64



| 89



| 69



| 97



| 101



| 108



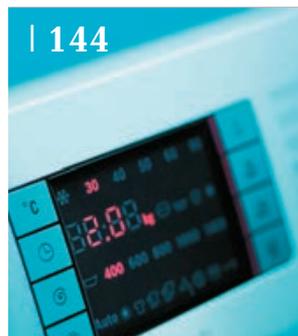
| 115



| 127



| 139



| 144



| 150

100 | TU Dresden
Zufriedenheit statt Schlankheitswahn

101 | Krones AG
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft

105 | Elbflorace e. V. / TU Dresden
Saison 2013/14

106 | René Borbonus
Der Pannen-Notfallkoffer

Regionalseiten Frankfurt

108 | MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Vorfahrt für frische Ideen

111 | Frankfurt University of Applied Sciences
Die spanischsprachige Maschinenbau-Branche erobern

113 | Fit und gesund durchs Studium
Vorsicht vor der Naschdemenz

114 | Goethe-Universität Frankfurt am Main
„Writing Fellows“ verhilft Studierenden zu einem besseren Schreibstil

115 | Bayerische Landesbank
Ihr Partner für Ihre Karriere

117 | Frankfurt School of Finance & Management
Bookmy Coach

118 | AIESEC e.V.
Meine Rolle in diesem großen Ganzen?

119 | Karrietipps
Voll im Flow

Regionalseiten Darmstadt

121 | Karrietipps
Sei nicht authentisch!

122 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
Geht ins Ohr, bleibt im Kopf

123 | TU Darmstadt
„Big in Japan“ mit der smarten Schutzbrille

124 | Hochschule Darmstadt
„Internet der Dinge“

126 | DART Racing / TU Darmstadt
Projekt „iota2014“

127 | MAHLE
Technik im Fokus. Menschen im Blick.

131 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt
Unser F14

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

133 | Universität Erlangen-Nürnberg
Die Uni ist (k)ein Wunschkonzert!

134 | Karrietipps
Die Probezeit erfolgreich meistern

136 | Technische Hochschule Nürnberg
Preisregen für die Fakultät Design

137 | Karrietipps
Der verräterische Händedruck

138 | ETG-Kurzschluss e.V.
Elektrotechnische Gruppe Kurzschluss e.V.

- 139 | Brose Gruppe**
Den Erfolg mitgestalten – weltweit
- 141 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg**
Strohm+Söhne
- 142 | Karrieretipps**
Die Bedeutung von „Emotionaler Intelligenz“ für Studenten
- 144 | Diehl Stiftung & Co. KG**
Arbeiten bei Diehl
- 147 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
FAUmax eta wieder gesund in Erlangen

Regionalseiten Kaiserslautern

- 149 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!
- 150 | Südzucker AG**
Managementnachwuchs auf internationaler Ebene
- 153 | JungChemikerForum**
Breaking Bad – Da stimmt die Chemie
- 154 | Hochschule Kaiserslautern**
Virtuelle Realität auf die Achterbahn
- 156 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Der Electronyte e14 setzt Maßstäbe
- 157 | SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG**
Die StudentsWorld von SEW-EURODRIVE
- 159 | TU Kaiserslautern**
Getriebekoffer von SEW-EURODRIVE für die Lehre
- 160 | Karrieretipps**
Online Stilberatung – ein Selbstversuch
- 162 | Thost Projektmanagement**
Visionen werden Wirklichkeit



Impressum



Kompaktausgabe
ISSN 2196-9450
Wintersemester 2014/2015

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß
Claudia von Czernitzky
Tanja Lump

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 Bayern LB	 brose Technik für Automobile	 Hochschule Mittelhessen	 ciber®	 DEKRA	 DIEHL
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			✓	
Antriebstechnik:		✓				
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:		✓				✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓			✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓				✓
Bauingenieurwesen:					✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓		✓
Chemie/Technische Chemie:		✓			✓	
Elektrotechnik:		✓	✓		✓	✓
Energietechnik:		✓			✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓				✓
Erneuerbare Energien:						✓
Facility Management:						
Feinwerktechnik:		✓				✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓				✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓					
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓			✓	✓
Ingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		
Kunststofftechnik:		✓				✓
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓				
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:						✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓				
Maschinenbau:		✓			✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mechatronik:		✓			✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓			✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓				
Optische Technologien:						
Physik:		✓	✓			✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓				✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓	✓			
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:						
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓			✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓			✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓				✓
Wirtschaftsingenieurwesen:		✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓		✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓		✓		✓
siehe Seite	115	139	53	83	12	144

	 DZ BANK Zusammen geht mehr.	 Fraport	 HARTING	 H&D International Group	 HYDRO HYDRO aluminum	 KRONES
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓	✓			✓
Antriebstechnik:		✓				✓
Architektur:		✓				✓
Automatisierungstechnik:		✓	✓			✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓		
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓			
Bauingenieurwesen:		✓				
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:			✓		✓	✓
Elektrotechnik:		✓	✓		✓	✓
Energietechnik:		✓	✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:			✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:			✓			
Facility Management:		✓				
Feinwerktechnik:			✓			
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:			✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓					
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓	✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓	✓			
Kommunikationswissenschaften:			✓			
Kunststofftechnik:			✓			✓
Lebensmitteltechnologie:						✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓			
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓	✓			
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓			
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓	✓		
Mechatronik:		✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:			✓			
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓			✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓			
Optische Technologien:			✓			✓
Physik:	✓	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:			✓	✓		✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓	✓			
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓			✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓				
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	U4	97	89	58	29	101

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	KSPG Automotive	MAHLE	MBtech	osb ENGINEERING & IT	SALZGITTERFAG SALT & TECHNOLOGY	SCHAEFFLER LUK FAG
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Architektur:			✓			
Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓			✓	✓
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:					✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓	✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Feinwerktechnik:			✓	✓		✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓	✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓		
Kommunikationswissenschaften:						
Kunststofftechnik:		✓	✓	✓		✓
Lebensmitteltechnologie:				✓	✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓	✓	✓		✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓			✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓	✓		✓
Optische Technologien:						
Physik:			✓		✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:		✓			✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓		
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓	✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:		✓				
Versorgungstechnik/-wissenschaften:				✓	✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓		✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓		✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓		✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓		✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓			
siehe Seite	42 + U2	127	108	36	69	48

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:				✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:					✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓	✓			✓
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓		✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓			✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓		✓		✓
Bauingenieurwesen:	✓				✓	✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:	✓			✓	✓	✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:	✓		✓	✓	✓	
Facility Management:						
Feinwerktechnik:	✓					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						✓
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:		✓	✓	✓		
Kunststofftechnik:	✓					
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓	✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓		✓	✓	✓	✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:	✓			✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓					✓
Optische Technologien:						
Physik:	✓		✓			✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften/Jura:		✓			✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:					✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓	✓				✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:				✓		✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:				✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓	✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓			✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:			✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓		✓
siehe Seite	64	157	21	150	162	75



...auf der Formula Student Germany

Als Offizieller Technischer Partner begleitete DEKRA auch in diesem Jahr wieder die Formula Student Germany. Beim Scrutineering wurden die Fahrzeuge der 115 studentischen Teams auf die Erfüllung der technischen Vorgaben geprüft, um die Sicherheit auf der Veranstaltung gewährleisten zu können.



➤ Zusammen mit einem Team aus ehrenamtlichen Alumni-Helfern sind die DEKRA Ingenieure für die technische Abnahme der Rennfahrzeuge am Hockenheimring verantwortlich. Mit ihrer Expertise stehen die Technischen Kommissare als Offizieller Technischer Partner der DTM-Rennserie mit 20-jähriger Erfahrung des Technischen Reglements auch der Formula Student Germany als Offizieller Technischer Partner zur Seite.



Das Reglement sieht für alle Fahrzeuge umfangreiche Abnahmeprüfungen vor, um ein hohes technisches Niveau und umfassende Sicherheit zu gewährleisten. Schon lange vor der Veranstaltung sind DEKRA Experten maßgeblich an der Überprüfung der technischen Standards beteiligt. Die Sicherheitszelle eines jeden Fahrzeugs muss im Vorfeld die rechnerischen Festigkeitsprüfungen im DEKRA Automobil Test Center (DATC) in der Lausitz bestehen, um überhaupt für Hockenheim zugelassen zu werden.

Das eigentliche „Scrutineering“, die Technische Abnahme der Fahrzeuge vor Ort, ist für FSE und FSC annähernd identisch. Hier reichen die Prüfpunkte von der Fahrerbekleidung über die Reifenmischung bis hin zur einzelnen Schraubensicherung wichtiger Aufhängungs- und Lenkungsteile. Hinzu kommt der so genannte Tilt-Table-Test auf einem Neigungstisch bis 60° Seitenneigung zur Überprüfung der Kurvenstabilität. Bei den Fahrzeugen der Formula Student Electric stehen ganz zu Beginn die Prüfung des elektrischen Antriebs, vor allem der Batterien, und des Batteriemanagements mit allen seinen Sicherheitseinrichtungen sowie die Verkabelung im Fokus der Experten.



DEKRA hat auch in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis für das „best prepared car for scrutineering“ an die Teams vergeben, die bei der Technischen Abnahme mit ihren Fahrzeugen am besten vorbereitet waren.



Karriere bei DEKRA



Auf Ingenieure wartet ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben. Unsere Experten prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Million Kraftfahrzeuggutachten. Wir sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit.

Jedoch sind wir weit über den Kfz-Sachverständigen Bereich hinaus aktiv und stoßen seit vielen Jahren erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Im Industriebereich bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen an, wie z.B. im Bau- und Im-

mobiliensektor oder die Prüfung von Aufzügen, Druckgeräten und elektrotechnischen Anlagen.

DEKRA bietet interessante und vielseitige sowie sichere Jobs im automobilen und industriellen Bereich. Studenten bieten wir die Möglichkeit über ein Praktikum oder mit einer Abschlussarbeit bereits erste Berufserfahrung in unserem Unternehmen zu sammeln. Im Anschluss an das Studium können Sie die Weiterbildung zum Prüfenieur oder Sachverständigen bei DEKRA starten.

Bei uns übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung und haben die Möglichkeit selbstständig und eigenverantwortlich bei guten Aufstiegschancen zu arbeiten. Darüber hinaus liegt uns die persönliche wie auch berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter am Herzen. Das technische Know-how unserer Ingenieure bildet die Basis unseres Unternehmenserfolgs und trägt unseren Dienstleistungsgedanken. Wir suchen Mitarbeitende, die Leidenschaft für Technik mitbringen und bereit sind sich ein vertieftes Wissen auf ihrem Gebiet anzueignen sowie durch ihre Kommunikationsstärke auffallen.

Weitere Informationen

zum Ein- und Aufstieg bei DEKRA finden Sie unter www.dekra.de/karriere oder auf facebook.com/DEKRAkarriere.

Mit
SICHERHEIT
auch nach dem Studium das Rennen machen.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Mit Sicherheit Karriere machen. Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant, für eine Abschlussarbeit oder um Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüfenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA:
www.dekra.de/karriere
[www.facebook.com/DEKRAkarriere](https://facebook.com/DEKRAkarriere)

Automotive — Industrial — Personnel

DEKRA

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

formule
STUDIEN- & WETTBEWERB

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

 Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link
zum Karrierebereich

www.dekra.de/karriere

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)

- Online
- E-Mail
- schriftliche Bewerbung

Angebote für Studierende
Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja
Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Nein
Direkteinstieg? Ja
Promotion? Nein
QR zu DEKRA Automobil:

Allgemeine Informationen
Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

 Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

 Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: ca. 30.000

Jahresumsatz

Konzern: ca. 2,3 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

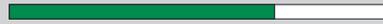
Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil
wichtig in Prozent
Examensnote 70%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 50%

MBA 20%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung



WIR LIEBEN INGENIEURE!

Youtube-Video
Formula Student
2013

Wir waren für Sie vor Ort...

... bei der **Formula Student Germany 2014** in Hockenheim

» Die Formula Student Germany 2014 war das bisher größte Formula-Student-Event weltweit. Wie in jedem August brannte in Hockenheim die Luft, über 3.000 Studierende aus 28 Nationen trafen sich auf dem Hockenheimring, um bei der Formula Student Germany (FSG) dabei zu sein. Der FSG e. V. richtete diesen Wettbewerb bereits zum neunten Mal aus. Der VDI (Verein Deutscher Ingenieure) unterstützt den Wettbewerb dabei als ideeller Träger.

Wir campushunter sind in diesem Jahr bereits zum siebten Mal auf dem Ring mit dabei gewesen und haben miterlebt, wie professionell sich das Event in den letzten Jahren entwickelt hat. Aber für alle die Leser, die noch nicht wissen, was die FSG überhaupt ist, möchte ich diesen Wettbewerb kurz erklären:

Die Formula Student Germany besteht aus zwei parallel stattfindenden Wettbewerben: die Formula Student Combustion (Verbrennungsmotor) und die Formula Student Electric (Elektromotor)

Bei der Formula Student gewinnt nicht einfach das schnellste Auto, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket. Den Studierenden wird zum Ziel

gesetzt, einen Formelrennwagen zu bauen, dessen Gesamtpaket aus Konstruktion, Rennperformance, Finanzplanung und Verkaufsargumenten eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie überzeugen muss.

Die Nachwuchsingenieure tauschen Hörsaal gegen Rennbox und konstruieren ein Jahr in interdisziplinären Teams ihren Rennwagen in Eigenregie und stellen

während der FSG und weiteren weltweiten Events, ihr Können in fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen unter Beweis.

Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, Kenntnisse im Projektmanagement, der Blick auf die Kosten, »





Verbrauch und technische Innovationen, um im internationalen Umfeld bestehen zu können.

So bietet die FSG für Studierende vieler Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums ihr spezielles theoretisches Wissen praktisch umzusetzen. Viele der sogenannten Softskills, wie Teamwork, Zeit- und Projektmanagement werden von den Teilnehmern früh erworben, was die Berufschancen enorm steigert. Der gesamte Wettbewerb wird außerdem komplett in englischer Sprache durchgeführt. Doch nicht nur die Studierenden profitieren von dem Wettbewerb, sondern auch zukünftige Arbeitgeber. Viele Wirtschaftsunternehmen engagieren sich und hoffen, vor Ort vielleicht die Mitarbeiter von morgen überzeugen zu können.

Zu den Sponsoren 2014 gehören Audi, Autodesk, BASF, BMW Group, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Etas, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, MTU, Porsche, Schaeffler Technologies, SKF, VW und ZF.

Die Schaeffler Gruppe war erstmals Hauptsponsor in Hockenheim mit ihrer „Energie Tankstelle“ und hatte für alle Teams einen perfekten Einstieg vor Ort.

Karin Görl, Spezialistin Employer Branding und zuständig für das FSG Sponsoring zeigte sich begeistert über die Professionalität die die Teams inzwischen hier vor Ort an den Tag legen.

Ulf Steinfurth, Chef der Scrutineers bestätigt die gestiegene Professionalität der Teams in diesem Jahr: „Die Fertigungsqualität der Fahrzeuge ist in diesem Jahr noch einmal gestiegen. Wenn es Verzögerungen bei der technischen Abnahme gab, denn lag es lediglich an Kleinigkeiten. Es ist schön zu sehen, dass sich die Teams sehr viele Gedanken zur Sicherheit machen und für dieses wichtige Thema sehr sensibilisiert sind.“

Auch Tim Hannig, Vorsitzender des Formula Student Germany e.V.,

zieht ein positives Fazit. „In diesem Jahr sind die Teams sehr konzentriert bei der Arbeit in der Box und auf der Strecke. Es ist wirklich beeindruckend zu sehen, wie sich die Autos immer weiter verbessern und die Teams noch professioneller arbeiten als im Jahr zuvor. Die FSG stellt sehr hohe Anforderungen an die Studierenden und es begeistert uns zu sehen, wie gut die Teams damit umgehen und welche kreativen Lösungen sie sich einfallen lassen. Besonders freut es uns aber, dass wir wieder Teams sehen, die noch nie hier waren, wie beispielsweise aus Thailand oder Xiamen in China.“

Apropos Thailand, dass war für mich als absoluter Thailand Fan natürlich ein Highlight, dass aus dem Land des Lächelns erstmals ein Team in Hockenheim angereist war und logisch, dass wir das Team in der Boxengasse besucht haben, worüber sich das Team sehr gefreut hat. Die Thais zeigten sich sehr ebenfalls sehr begeistert von der Professionalität des deutschen Events und meinten, dass dieses hier das Beste der Welt wäre – das



hört man doch gerne. Auch in Thailand möchte man einen Wettbewerb ausrichten und wollte uns sogleich vorab zum Fotos machen einladen – eigentlich ein sehr netter Gedanke.



Immer mehr ausländische Teams kommen an den Hockenheimring und nutzen die FSG als Vorbild für ein Pendant im eigenen Land. Ein Beispiel: In 2012 traten zwei chinesische Teams samt selbstkonstruierten Rennwagen ihre Reise nach Hockenheim an, 2013 waren es schon vier. Seit 2010 gibt es die Formula Student China. Das Event profitiert von den Erfahrungen, die die chinesischen Teams in Deutschland machen, enorm.

Die Formel 1 zu Gast bei der Formula Student.



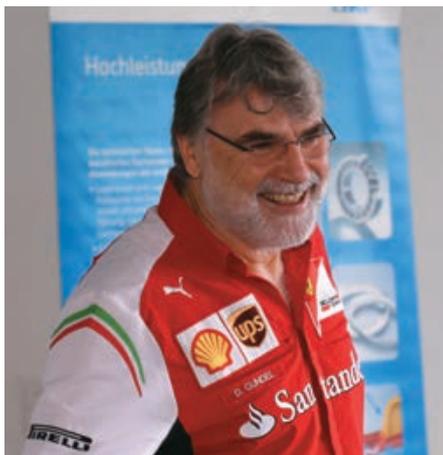
„In mancher Hinsicht ist uns die Formula Student technisch voraus.“

Dieter Gundel,
Renningenieur der Scuderia Ferrari

mobiltechnischen Höchstleistungsbereich bis hin zu ganz menschlichen Fragen wie „Wieviel verdient man eigentlich als Formel 1-Ingenieur?“ Rund drei Stunden lang stand Dieter Gundel den Studenten ebenso geduldig wie kompetent Rede und Antwort und das ein oder andere Erinnerungsfoto wurde nicht ohne Stolz geschossen.

Aushängeschild der Formula Student Electric ist das von SKF unterstützte „DUT Racing Team“ der TU Delft: Mit ihrer batteriebetriebenen Rakete „flogen“ die Holländer in unglaublichen 2,134 Sekunden von 0 auf 100 km/h – Weltrekord. Angesichts einer derartigen Beschleunigung muss sich selbst die „Königsklasse des Motorsports“ hinten anstellen: Die hochgezüchteten Boliden der Formel 1 benötigen rund vier Zehntelsekunden mehr.

Aber auch der Volkswagen Konzern bekam prominenten Besuch. Rennfahrer-Legende Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck, der für Fachgespräche zur Verfügung stand und fleißig Autogramme schrieb. Stuck zeigte sich beeindruckt von Können und Einsatzbereitschaft der Teammitglieder. „Diese jungen Frauen und Männer brennen genauso für Autos wie ich. Sie sind nie zufrieden, sondern wollen ihren Wagen immer weiter verbessern. So eine Mannschaft kann sich jeder Pilot nur wünschen“, sagte er. ➔



Auch in diesem Jahr konnte Hauptsponsor SKF aufgrund seiner seit 1949 bestehenden Partnerschaft zu Ferrari denn Renningenieur der Scuderia Ferrari Dieter Gundel zu einem Besuch im Motodrom und Vortrag für die von der SKF gesponserten Teams einladen – es war sozusagen ein Treffen der Generationen.

Angesichts vergleichbarer technischer Herausforderungen fanden der Ferrari-Experte aus Schwaben und die Nachwuchingenieure aus ganz Deutschland allerlei Gesprächsstoff: Die Themenbandbreite reichte vom neuen Reglement in der aktuellen Formel 1-Saison über grundsätzliche Lösungsansätze im auto-





Insgesamt 75 Teams gingen bei der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren an den Start und in der Formula Student Electric (FSE), in der die Studierenden rein auf Elektromotoren setzen, waren es 40 Teams. Sie traten dabei in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner an.

Neben drei statischen Disziplinen werden in den fünf dynamischen Disziplinen die Rennwagen auf ihre Praxistauglichkeit auf der Rennstrecke geprüft. Mit jeder Disziplin werden unterschiedliche Eigenschaften des Autos getestet. Beim Acceleration wird beispielsweise gemessen, wie schnell das Auto aus dem Stand beschleunigt werden kann. Weitere Tests stehen im Skid Pad/Wet Pad, Autocross, Fuel/Energy Efficiency und im Endurance-Rennen an. Letzteres stellt die Hauptdisziplin mit der höchsten erreichbaren Punktzahl dar.

Insgesamt sahen nur 32 Verbrennerfahrzeuge und 13 Elektroboliden die Zielflagge, wobei nicht alle 115 Fahrzeuge an den Start gingen. Spritmangel, gebrochene Radaufhängungen, Elektronikprobleme – die Gründe waren vielfältig, die Enttäuschung der ausgefallenen Teams immer groß, denn auch gehandelte Top Teams waren betroffen.

In diesem Jahr gab es ein Team, das mehr als jedes andere gezeigt hat, was FSG ausmacht: Zusammenhalt, eiserner Wille und Zeitmanagement. Die ganze FSG Community und auch wir campushunter zollten dem Greenteam der Uni Stuttgart absoluten Respekt. 3 Wochen nach ihrem erfolgreichen Rollout gab es ein erschütterndes Unglück auf der Teststrecke – das Auto geriet aus damals noch ungeklärter Ursache stehend in Flammen und jegliche Brandbekämpfung war vergebens. Aufgrund der starken Hitze und der Rauchentwicklung musste die Testcrew nach weni-

gen Minuten abbrechen. Die herbeigeeilte Feuerwehr löschte das Feuer. Leider war zu diesem Zeitpunkt der komplette Rennwagen verbrannt – nicht einmal 9 Wochen vor dem Event in Hockenheim.

Das Team versank jedoch nicht in Selbstmitleid sondern stellte den ehrgeizigen Plan auf, das Fahrzeug noch vor Hockenheim komplett neu zu bauen und überraschte mit diesem Vorhaben die Sponsoren und die FSG Welt. Die Resonanz war überwältigend. Es wurde eine Art „we need“ Liste online gestellt und Teams schickten Materialien oder Teile, sowie Getränke und Essen. Sponsoren stellten abermals Material und Fertigungskapazitäten zur Verfügung. Mit ungeahnter Energie und in Tag- und Nachtschichten wurde in nur fünfzehn Wochen der E-Bolide zum zweiten Mal gebaut – der PHÖNIX aus der Asche.



Belohnt wurde das Team mit einem neuen FSG/FSE Acceleration World Record (3,359 Sekunden/75-Meter-Sprint) und dem zweiten Platz in der Gesamtwertung.





aus Thailand für ihr immer freundliches Wesen.

Ebenso wie alle Ehrenamtlichen sind auch wir campushunter vom FSG-Virus befallen und freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen 2015! Zum Thema FSG Virus lesen Sie auch bitte unser Interview auf Seite 40.

Weitere 900 Bilder vom Event finden Sie auf unserer campushunter Homepage www.campushunter.de zum freien Download. ■

P.S. in eigener Sache: Danke an EcurieAix aus Aachen für die geilste Gene-sungs-Karte auf Carbon!



Redaktion Heike Groß

Unglaublich wie schnell auch die Zeit in Hockenheim vergeht und der Sonntag heißt wieder Abschied nehmen von diesem speziellen Rennzirkus. Wie in jedem Jahr endet die FSG mit der Preisverleihung am Sonntag und der legendären Mahle Party.

Die Mannschaft „Global Formula Racing“ verwies in der Formula Student Combustion (FSC), dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, die Teams der Uni Stuttgart und Göteborg Chalmers auf den zweiten und dritten Platz. In der Klasse der Elektrofahrzeuge, Formula Student Electric (FSE), siegte die ETH Zürich. Zweiter wurde das Greenteam der Uni Stuttgart mit dem Phönix und die TU Delft belegte Rang 3.

Neben den klassischen Awards gab es natürlich auch wieder die legendären Sonderpreise wie den „How To Make A Small Difference Award“, für ein Teamfoto wo das Fahrzeug mal Hochkant stand. Dazu der „Broken Dreams Award“ für die Augsburger, deren Radaufhängungen beider Vorderräder in der Endurance brachen und den „Friendliness Award of Formula Student Spirit 2014“ an das Team



Siegerteam FSG der DHBW Ravensburg & Oregon State University



Siegerteam FSE der ETH Zürich



Foto: FSG/Hirvonen

Es ist Sommer in der Formula Student, das bedeutet es ist Zeit für Events, Zeit zum Schwitzen und zum Mitfiebern.

HAWKS Racing in action!



» Nach der langen Konstruktionsphase, in der der Wagen immer mehr Gestalt annahm, folgte der sehr erfolgreiche Rollout, bei dem wir von HAWKS Racing voller Stolz den H0X, unseren 10. Boliden präsentieren konnten. Zu diesem Jubiläum waren erneut unsere Sponsoren, Supporter und Freunde eingeladen, um den Moment der Enthüllung und das anschließende Feuerwerk mit uns zu feiern. Es folgte eine lange Zeit des Testens und des Feinschliffes. Dies sind wichtige Schritte für die Events, denn gute Vorbereitung ist bekanntlich Gold wert!

Nachdem wir im Frühjahr bereits mit unserem letzten Wagen, dem H09, am Event in Michigan erfolgreich teilgenommen hatten, standen nun die europäischen Turniere im Kalender. Gleich zu Beginn sollten wir in Hockenheim, dem Event der Formula Student Germany, starten. Ein Event besteht neben den

klassischen Rennen wie Beschleunigung, Endurance, Autocross und Skidpad auch aus statischen Teilen wie der Präsentation eines Businessplans, Cost- und Designreport. Aus den daraus resultierenden Gesamtpunkten errechnet sich dann die Gesamtplatzierung, in der wir in Hockenheim einen soliden 22. Platz von 74 teilnehmenden Teams erreichten. Diese Platzierung hätte noch wesentlich besser sein können, wenn uns in der Königsdisziplin, dem Endurance, nicht in der letzten Runde ein technisches Problem zur Resignation gezwungen hätte. Doch wir wären nicht HAWKS, wenn wir nicht ehrgeizig wären und die Ergebnisse als Ansporn für die folgenden Events nähmen. Somit folgten weitere Tests und kleinere Änderungen am Fahrzeug, um bei der anstehenden, 3 wöchigen Tournee durch Österreich, Ungarn und Italien gewappnet zu sein. Und die Bemühungen sollten belohnt werden. In Österreich konnten wir nicht nur den Endurance komplettieren, wir verbesserten auch jede

andere Disziplin, sodass wir am Ende einen überragenden 4. Platz feiern konnten. Auch in Ungarn sollten wir den 4. Platz belegen, erneut hatten wir eine Platzierung auf dem Siebertreppchen nur knapp verfehlt. Das Ziel für Italien war somit klar, der Sprung in die Top 3 musste her! Da zwischen den Events in Ungarn und Italien ein paar Tage lagen, konnte auch noch einmal ausgiebig getestet werden. Motiviert von den vergangenen Events traf das Team in Italien ein. Nachdem es dort sogar unser Businessplan in die Finals und damit auf den 3. Platz geschafft hatte, fuhren wir in einem grandiosen Autocross auf den ersten Platz und hatten den Grundstein für den Endurance gelegt, den wir ebenfalls auf Platz 1 beendeten und uns somit den 2. Platz der Gesamtwertung sichern konnten!

An dieser Stelle möchten wir unseren Sponsoren danken, die uns auch in dieser Saison großartig unterstützt und diese Platzierungen ermöglicht haben! ■



Wo auch immer auf der Welt sich in Windkraftanlagen, Eisenbahnen, Druck-, Bau- oder Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Generatoren, Zwei- oder Vierräder, Haushaltsgeräte oder in der Luftfahrt etwas bewegt – unabhängig, ob rotative, oszillierende oder lineare Bewegungen – ist SKF oftmals mit Hightech-Lösungen versteckt. Wir als schwedische SKF Gruppe sind weltweit einer der führenden Lieferanten von Produkten und kundenspezifischen Systemlösungen in den Kompetenzbereichen Wälzlager/Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmierstoffe und Dienstleistungen. Unser Serviceangebot umfasst außer der technischen Beratung ebenso Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachungen und kundenspezifische Schulungen. Auch das Thema Nachwuchsförderung liegt der SKF am Herzen.



Nachwuchsförderung auf der Formula Student Germany



» SKF ist bereits seit 2011 einer der Hauptsponsoren der Formula Student. In diesem Jahr unterstützt der Technologiekonzern sieben Teams in beiden Kategorien. Beim traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren sind dies das Team FaSTTuBe der TU Berlin und der Rennstall der FH Esslingen. In der FSE sponsert SKF das Fast Forest Team der FH Deggendorf, das Elefant Racing Team der Uni Bayreuth, das Green Team der Uni Stuttgart, das Team Starcraft der TU Ilmenau sowie das Team Elbflorace der TU Dresden.

„Wir überweisen den Rennställen aber nicht einfach nur Geld. Wir stellen ihnen insbesondere Material und Know-how zur Verfügung“, betont Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH. Dabei kann jedes Team auf das gesamte Portfolio des Unternehmens zurückgreifen: Lager- und Lagereinheiten,

Dichtungen und Mechatronik. Für die Motorlagerung liefert SKF zum Beispiel Dünnringlager in Hybridausführung, für die Radaufhängung Radachsen, Zentralmuttern und Radträger. Darunter befinden sich auch regelrecht „filigrane“ Radträger Teile aus hochwertigem Aluminium, um ein Maximum an Gewicht zu sparen. Auch für die Radlager stellen die SKF

„Wir werden mit dieser Veranstaltung zudem unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Förderer des Ingenieur Nachwuchses gerecht“

Spezialisten Dünnringlager bereit, um das Gewicht entsprechend der Bauweise des jeweiligen Boliden zu minimieren. Jeder Fahrer erhält zudem noch einen Rennoverall. „Im Prinzip versorgen wir unsere Partner in der Formula Student genauso umfassend wie die Profis in der Formel 1“, fasst Reinhold Mahr, Manager Technical Sales & Application Engineering bei SKF zusammen, „und dort sind so gut wie alle Rennwagen mit Lösungen von SKF unterwegs!“

Außer der „Hardware“ erhalten die Nachwuchsteams von den SKF Mitarbeitern auch Unterstützung in Sachen Konzeption und Konstruktion. Der technische Support reicht sogar bis hin zur Ursachenermittlung mancher Probleme und natürlich deren Lösung. „Beispielsweise haben wir für ein Team die Dünnringlager samt Schmierstoff ganz genau unter die »

Lupe genommen“, berichtet Michael Richter vom Schadensfalluntersuchungsteam bei SKF: „Dabei haben wir festgestellt, dass die Proben einen erhöhten Restschmutzgehalt aufwiesen. Der hohe Restschmutzgehalt im Schmierstoff ist offenbar durch Materialabträge der Laufbahnen, Kugeln und Käfige hervorgerufen worden.“ Diese Abträge wiederum ließen sich letztlich auf das Eindringen von Fremdpartikeln, also Straßenschmutz usw., zurückführen. „Da an keinem der

Lager ein Material- oder Herstellfehler festgestellt wurde, muss hier wohl ein Einbaufehler vorgelegen haben“, so Richter. Ergo können auch Tipps zur korrekten Montage der Lager sehr wertvoll sein.

SKF freut sich über die Ergebnisse, die die Teams bisher erreichen konnten. „Was die Studenten bei diesem Wettbewerb präsentieren, sind wirklich Meisterwerke der Ingenieurskunst“, zeigt sich Manfred E. Neubert begeistert.

Die Formula Student passt damit sehr gut zu SKF. Denn der Technologiekonzern kann hier die Leistungsfähigkeit seiner effizienzsteigernden Lösungen im Automobilbau unter Beweis stellen. Gleichzeitig trägt das Unternehmen dazu bei, zu zeigen, dass attraktiver Rennsport inzwischen auch mit Elektrofahrzeugen machbar ist. „Wir werden mit dieser Veranstaltung zudem unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Förderer des Ingenieur Nachwuchses gerecht“, meint Neubert. Denn die Formula Student fördere aktiv die Bildung und Zusammenarbeit junger Menschen.

Davon profitieren am Ende viele Seiten. „Beispielsweise hat SKF die Chance, frische Ideen aufzunehmen“, so Bastian Mattlener vom SKF Organisationsteam. Außerdem dürfe man Folgendes nicht vergessen: „Wer sich hier beteiligt, legt definitiv Know-how, Engagement, Kreativität und Teamfähigkeit an den Tag – Eigenschaften, die sich so mancher Arbeitgeber wünscht. Insofern lernen wir womöglich sehr frühzeitig künftige Kollegen oder auch spätere Kunden kennen!“



SKF – The Power of Knowledge Engineering

Jeder schätzt Lösungen. Am Anfang einer guten Lösung steht meistens eine große Herausforderung. Hier bei SKF gibt es nichts, was uns mehr am Herzen liegt als gute Lösungen. Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir überzeugende Lösungen.

Unsere Geschichte beginnt mit einem Problem: Maschinen sollen besser, zuverlässiger und länger funktionieren.

Wie kriegen wir das hin? Seit über einem Jahrhundert sind SKF Lösungen in den unterschiedlichsten Maschinen und Anlagen zu finden. Ob in privaten Haushalten oder Stahlwerken: Überall stoßen Sie auf SKF Produkte und Lösungen. Und dank unserer technischen Beratung, Zustandsüberwachung und anderer Dienstleistungen steigt die Zuverlässigkeit in zahlreichen Branchen kontinuierlich.

Unser Film (QR-Code unten) entführt Sie in die Welt von SKF. Lernen Sie unsere Erfinder, Experten und Ingenieure kennen – unser Team aus fast 50 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Kunden in 40 Branchen und 130 Ländern betreuen.

Erfahren Sie, wer wir sind, was wir tun und was uns motiviert. Wir zeigen Ihnen, was „The Power of Knowledge Engineering“ in der Praxis bedeutet.





ENTDECKER-KOPF GESUCHT!

Mann kann's! Frau erst recht! Jährlich im April und Oktober beginnt unser Einstiegsprogramm.

Bewerben Sie sich jetzt für den Start im April 2015 als **Trainee**

Jede Karriere hat einen Anfang. Machen Sie Ihren bei SKF. Denn bei SKF ...

- optimieren sie nicht drei Jahre den linken Außenspiegel, sondern übernehmen von Anfang an Verantwortung und begleiten Projekte von der Idee bis zur Umsetzung.
- werden Talente entdeckt – wer Biss hat und Köpfchen zeigt, den entwickeln wir weiter und unterstützen individuelle Karrieren in einem traditionsbewussten, zukunftsorientierten und international tätigen Unternehmen.
- sind wir, dank unserer schwedisch offenen und hierarchiearmen Mentalität, geprägt von Miteinander, echtem Teamgeist und gelebter Work-Life-Balance.
- sind Sie mittendrin statt nur dabei! Im Expertenteam zählen Ihre frischen Ideen ab dem ersten Tag und so erweitern Sie Ihren und natürlich unseren (Wissens-)Horizont.



Genauere Infos zu Ihrem Einstieg gibt es auf die smarte Tour! Einfach QR-Code abschnappen und bewerben!



SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere 48.400 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com

SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

zukunfft@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFKarriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-SKF in Facebook:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 48.000 (2013)

Jahresumsatz

Ca. 7,5 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

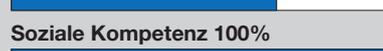
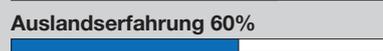
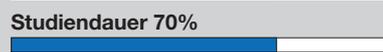
SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

Die SKF Welt auf YouTube



BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

Auf der Zielgeraden



» **Arbeitsreiche Wochen liegen hinter dem Eleven-0-Six Racing Team. Unser erster Elektrololide, der eRUSH, liegt in den Endzügen der Produktion. Am 25.07.2014 war der lang ersehnte Rollout des Fahrzeuges. Nach einigen Nächten in der Werkstatt war der erfolgreiche Rollout die Belohnung. Im Thomas-Ellwein-Saal an der Helmut Schmidt Universität fand die Veranstaltung statt.**

Das Eleven-0-Six Racing Team möchte sich hier nochmals im Namen aller Teammitglieder ganz herzlich bei den Förderern und Sponsoren bedanken. Ohne Sie wäre es uns nicht möglich gewesen, ein so tolles Auto zu bauen. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit und die baldige Zeit der ersten Testfahrten.

Leider ist jedoch der eRUSH noch nicht fahrtüchtig, weshalb wir die Teilnahme an der Formula Student Italy mit großem Bedauern absagen mussten. Auch wenn dies für uns ein Rückschlag war so arbeiten wir nun umso härter um unseren Elektrololiden schnellstmöglich dort hin zu bringen wo er hingehört...nämlich auf die Rennstrecke!

Unsere jungen Ingenieure arbeiten gewissenhaft an der Fertigstellung des Elektrololiden und wir sind sicher, dass wir die Events im nächsten Jahr nachholen werden.

Das kommende Trimester werden wir vor allem auch zur Nachwuchsgewinnung nutzen. Da die neuen Studenten kommen, werden wir die Chance ergreifen um unser Team weiter zu verstärken.



In letzter Zeit war der eRUSH vor allem auf diversen Messen vertreten. Trotz mangelnder Seetauglichkeit, machte unser Elektrololide auf der SMM in Hamburg einen sehr guten Eindruck. Hier war es unserem Team möglich sich mit den führenden maritimen Unternehmen in der Wirtschaft aus aller Welt zu verständigen. Auch auf dem Ausbildungskongress der Bundeswehr, hier an der Helmut Schmidt Universität war der eRUSH mit seinem Vorgänger dem RUSH 11 vertreten. Glänzen konnte der eRUSH mit modernem Design und neuster Verkleidung, während der RUSH 11 nach einer kurzen Demonstration des Motors die Blicke auf sich zog.

Neu ist auch unser Projekt der Akkupatenschaften. Getreu dem Motto "Teil des Wagens Teil des Teams" gibt es eine Akkupatenschaft für das Herz unseres eRUSHs. Werdet auch Ihr Akkupate für einen unserer 94 Schützlinge im Rennwagen. Schreibt einfach eine E-Mail an eos_racing_team@hsu-hh.de oder kommt zur nächsten Messe um euren Zögling selber zu begutachten.

Bei der Patenschaft sind auch kleine Beträge sehr hilfreich. Als Dank erhaltet Ihr eine Urkunde um unter Beweis zu stellen, dass auch Ihr Teil des Fahrzeuges seid.

Weitere Informationen



www.hsu-racing.de

Innovationen im Flugzeugbau: Der Mensch steht im Mittelpunkt

„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“ diesen Gassenhauer kennt wohl jeder – aber wie sieht es in der Realität aus? Richtig ist, dass man mit dem Flugzeug frei ist und wie ein Vogel Grenzen leicht überwindet. Doch ist das Fliegen für jeden auch problemlos? Einfach reinsetzen, zurücklehnen und nach einigen Stunden am gewünschten Ziel aussteigen? Genau über diese Frage haben sich Studierende des Flugzeugbaus unter Prof. Gordon Konieczny und Dipl.-Ingenieur Thomas Bock Gedanken gemacht.

» Es gibt mehr Personengruppen, denen man das Fliegen erleichtern kann. Genau das hat sich Thomas Bock zur Aufgabe gemacht, der bereits seit 40 Jahren in der Luftfahrt tätig ist und weiß, wo der Schuh drückt. Für ihn ist der Begriff „Human Factors“ im Ingenieurwesen sehr wichtig. Sprich, den Menschen bei der Entwicklung in den Mittelpunkt zu stellen. Mit dem Forschungsprojekt PE-REC (Passagierzentrierte rekonfigurierbare Flugzeugkabine für verschiedene Benutzergruppen) wird an Projekten gearbeitet, die das Fliegen barrierefreier gestalten sollen. Das Projekt wird mit 300.000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) unterstützt. Alle, die schon einmal mit einem Säugling geflogen sind, wissen, dass die Freiheit nicht ganz so grenzenlos und entspannend ist. Wo soll z.B. mein Kind liegen, so dass ich es immer im Blick habe? Das Ergebnis wird alle Eltern freuen.



Baby-Bassinet, klappbar und jederzeit im Flugzeug verfügbar

Der Begriff „Human Factors“ ist im Ingenieurwesen sehr wichtig.

Die Idee ist optimal: eine Babyliege direkt vor dem Sitz der Eltern zu integrieren. Es geht hierbei um eine Trennwand. Sie besteht meistens aus einem Sonderstisch (Tisch und IFE-Screen in Armlehnen) und könnte somit eine normale Standardbank sein – auch für den Rest der Kabine. Natürlich nimmt das insgesamt Platz im Flugzeug weg. Ziel ist es aber, dass das System in den vorhandenen Flugzeugflotten funktionieren soll, ohne längere Flugzeuge zu bauen. So besteht die Möglichkeit, durch ein minimales Verschieben von zum Beispiel zehn Sitzreihen diesen Extraplatz zu schaffen. Dies ist auch bei den herkömmlichen Zoll-Sitzschienenrastern möglich. Durch diesen neugewonnenen Platz lassen sich auch andere Komponenten bündig, ästhetisch und sauber integrieren. Mit dieser Entwicklung wäre das Baby-Bassinet, das sonst an nicht weiter bestimmten Plätzen im Flugzeug gelagert wird, klappbar und jederzeit verfügbar.

Doch nicht nur Eltern mit Kindern haben bisher einen höheren Aufwand und größere Anstrengungen beim Fliegen. Auch diejenigen, die in ihrer Fortbewegung eingeschränkt sind, weil sie im Rollstuhl sitzen, brauchen eine Verbesserung beim Fliegen. Auch darüber haben sich

Studierende zusammen mit Thomas Bock Gedanken gemacht. Das Ergebnis: Ein flugzeugspezifischer bordeigener Rollstuhl, der in den Lavatories das Umsetzen des behinderten Passagiers vermeidet, da der Sitz dank einer Sitzklappe direkt rückwärts über die offene Toilettenschüssel gefahren werden kann. Der Rollstuhl lässt sich zusammenfallen und kann im unteren Teil eines Garderobenschrankes gestaut werden. Von Vorteil ist, dass der Umbauaufwand bei bereits in Dienst gestellten Flugzeugen recht gering ist. Man benötigt keine Doppeltoilette, sondern die vorhandenen Bord-WC's können verwendet werden. Und auch an die Anforderung der Airlines ist gedacht worden. Damit der Sitz sehr leicht sein kann, ist eine CFK-Gemischtbauweise denkbar.

Um sehschwachen, blinden und älteren Passagieren schon im Flughafen den Zugang zu Informationen zu ermöglichen, sollte ein System zur Verfügung stehen, das die gesamte Infrastruktur abdeckt. Dieses System kann von der Airline betrieben werden und funktioniert über drahtlose Funkverbindungen (WiFi). Der Passagier erhält beim Check-in-Schalter eine Kombination aus MP3-Player und WiFi-Empfangsteil, ähnlich wie bei einer Audioführung in einem Museum. Über diesen Guide kann die Gates- und Sitzplatzsuche vorgenommen werden. Aber auch andere Dinge werden erklärt. Dazu gehören die Bereiche Sicherheitscheck und Gate-Zuordnung ebenso wie die Bewegung im Flugzeug und die Si-

cherheitsunterweisungen für Notausstiege, Schwimmwestenanlegen, Verhalten bei Evakuierung etc. Das System von Counter zu Counter kann als Hilfspaket von den Airlines individuell betrieben werden. Nach der Landung kann der Audio-Guide ganz einfach wieder am Schalter zurückgegeben werden.

Die Idee von „Counter zu Counter“ ist die neueste aus der Ideenwerkstatt des Thomas Bock und soll weiter entwickelt werden. So wird gerade zusammen mit Studierenden überprüft, diese Idee auch für andere Verkehrsmittel zu adaptieren. Dabei ergab sich, dass der Benutzer-Guide auch bestens für die Eisenbahn, den Öffentlichen Nahverkehr und für Passagierschiffe geeignet ist – und die Idee auf der Hand liegt, solch ein Steuersystem auch in anderen Bereichen einzusetzen. Die Förderung dieser Projekte über das BMWI läuft demnächst aus. In Hinblick auf die „Ideenschmiede“ von Prof. Konieczny und Thomas Bock, wäre zu hoffen, dass auch in den nächsten Jahren weiter daran gearbeitet werden kann, das Fliegen für jedermann so bequem wie nur möglich zu gestalten. ■

Lars Schmidt-von Koss



Flugzeugspezifischer bordeigener Rollstuhl, der in den Lavatories das Umsetzen des behinderten Passagiers vermeidet

Link zum Video



<http://youtu.be/6OTCy14Da4k>

Weitere Informationen

Prof. Dr. Gordon Konieczny
Stiftungsprofessur für die
Architektur von Flugzeugkabinen
gordon.konieczny
@haw-hamburg.de

••• CAMPUS NEWS •••

Games-Studierende der HAW Hamburg gewinnen Deutschen Computerspielpreis

DEUTSCHER
COMPUTERSPIELPREIS



Screenshot: Scherbenwerk

» » „Scherbenwerk“, so heißt der neue Gewinner des Deutschen Computerspielpreis in der Kategorie „Bestes Nachwuchskonzept“. Es handelt sich um ein Adventure-Spiel mit einer fantastischen Story, die liebevoll per Hand gezeichnet ist. Der Deutsche Computerspielpreis (DCP) wurde im Mai in München verliehen. Die fünf Studierenden der HAW Hamburg standen mit ihrem Adventure-Spiel „Scherbenwerk – Bruchteil einer Ewigkeit“ im Finale der Nachwuchskate-

gorie. Damit hatten sie sich bereits erfolgreich gegen 40 andere Projekte aus ganz Deutschland durchgesetzt. Sie konnten ihren Siegeszug fortsetzen und das hohe Preisgeld von 35.000 Euro erlangen.

Damit knüpft das Team an den Erfolg vom HAW-Computerspiel „Ground-Play“ an, das im vergangenen Jahr als das „Beste Nachwuchskonzept“ beim Deutschen Computerspielpreis ausgezeichnet wurde. ■

Weitere Informationen

Prof. Ralf Hebecker, E-Mail: ralf.hebecker@haw-hamburg.de
www.gamesmaster-hamburg.de/
www.scherbenwerk.wordpress.com

e-gnition

egn14



» Die letzten Monate waren wohl die ereignisreichsten der abgelaufenen Saison. Gespickt von vielen Hoch- und ein paar wenigen Tiefpunkten, konnten wir all unsere gesetzten Ziele erreichen.

Der Termin zur ersten Präsentation unseres fertigen egn14 stand recht früh im Verlauf der Saison fest: am 16.05.2014 fand auf dem Gelände der Technischen Universität Hamburg Harburg das große Roll Out statt. Um die Fertigung planmäßig Mitte Januar beginnen zu können, stand die Konstruktion des Fahrzeuges schon Ende Dezember in CAD fest. Nach dem Roll Out erfolgten etliche Testläufe, während derer die Komponenten eingestellt und optimiert wurden.

Ende Juli hieß es dann für das gesamte Team auf nach Hockenheim. An der Rennstrecke angekommen, erfuhren wir von unserer guten Platzierung im Scrutineeringquiz, dank der wir als eines der ersten E-Teams in die technischen Abnahmen durften. Diese wurden neben den Static Events am Donnerstag erfolgreich gemeistert und den Dynamic Events stand nichts mehr im Wege.

Freitag Mittag ging es dann zum ersten Mal auf die Rennstrecke. Alle warteten gebannt auf den ersten Start und unsere Fahrer lieferten im egn14 ein tolles Ergebnis ab, denn mit einer Zeit von

5,945s im Skid Pad verpassten wir nur knapp die Top10. Am nächsten Morgen stand das Acceleration an. Hier erreichten wir trotz unseres, den Allradantrieben unterlegenen, Heckantriebes einen Platz im Mittelfeld. Nachmittags wurden an diesem Samstag noch die Läufe im Auto-X gefahren. Als einer der 113 Wagen konnte der egn14 zwei Runden mit Zeitmessung absolvieren, sodass am Ende ein Platz im hinteren Mittelfeld für uns herausprang. Am darauf folgenden Morgen war es dann endlich soweit: die Königsdisziplin der Formula Student, das Ausdauerrennen, stand vor der Tür. Zwar wurden wir auf Grund technischer Probleme am Start gehindert, konnten allerdings trotz allem im gesamten FSG Event in Hockenheim eine bessere Platzierung als 2013 erreichen.

In den beiden Events im Anschluss konnte das Team seine Leistung noch weiter steigern. In Österreich gelang es uns, erfolgreich an allen Disziplinen teilzunehmen und wir konnten zum ersten Mal in der dreijährigen Geschichte des Teams

ein Endurance komplett durchfahren. Zudem gewannen wir unseren allerersten Award: den „Clean Mobility Award“ für das ökologischste Gesamtkonzept, ausgelobt von Magna Steyr. In Ungarn folgten dann weitere Top-Platzierungen in den Wertungen des Business Plans und der Effizienzwertung, wo wir den 4. bzw. 2 Platz erreichten.

Alles in allem war die Saison 2014 die erfolgreichste unseres noch jungen Teams und dies wäre ohne unsere grandiosen Sponsoren nie möglich gewesen. Wir möchten uns an dieser Stelle daher noch einmal bedanken: Liebe Sponsoren, Ihr seid großartig! ■



Weitere Informationen

www.egnition-hamburg.de



Aluminium ist unsere Leidenschaft

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig.

Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium.

Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.



Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z. B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen sowie Offsetdruckplatten.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Das Hydro Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro Trainee-Programm

überlassen wir nichts dem Zufall: Noch vor Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung und ihren Fachvorgesetzten als persönlichem Mentor betreut. Bei den Netzwerktreffen lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und einem interkulturellen Training. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



HYDRO

Infinite aluminium

www.hydro-karriere.de



Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund





HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.
*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de



Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail
karriere@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
idealerweise über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zur Hydro Karriereseite:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz
Weltweit: Norwegen, Italien, Katar, USA, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 13.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2013: ca. 8,68 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,25 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Sommer, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 5 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Exotisch: Mojito-Bier überzeugt

im 5. Internationalen Brauwettbewerb der TUHH

» O'zapft is: Insgesamt 18 studentische Teams traten beim Internationalen Brauwettbewerb vom 5. bis 7. September an der Technischen Universität Hamburg (TUHH) an, um sich dem Urteil einer professionellen Jury zu stellen. Bereits zum fünften Mal initiierte die studentischen Braugemeinschaft „Campusperle“ der TUHH den Wettbewerb, in dem es darum geht, mit Geschmack und Präsentationsgeschick zu punkten. Den ersten Platz sicherte sich das Team JuBräu, Jülicher Brauwunder, mit seinem originalen Mojito-Bier.



Die Zutaten.

Foto: TUHH/Gruhn

Ob improvisiert im Kochtopf oder professionell im eigenen Sudhaus gebraut – bei diesem Wettbewerb war alles möglich und jede Zutat erlaubt! Die meist sehr originellen Braukreationen der über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden vor Ort von Bierexperten verkostet und beurteilt. In der diesjährigen Jury saßen: Oliver Wesseloh, Weltmeister der Sommeliers für Bier und Braumeister der Kreativbrauerei Kehrwieler, Rüdiger Weck, Braumeister der Holsten Brauwelt und Boris von Schaewen, Berufsschullehrer für Brauer und Mälzer. Die Bierprofis zogen sich in einen abgetrennten Raum zurück und nahmen sich für jedes Bier knapp zehn Minuten Zeit. Bewertet wurde nach Kriterien



Jülicher Brauwunder.

Foto: TUHH/Gruhn

TUHH

Technische Universität Hamburg-Harburg

wie Farbe, Geruch, Alkohol- und Kohlensäuregehalt sowie Schaumfestigkeit. In die Gesamtwertung ging zudem eine gute Präsentation vor dem Publikum ein.

Das Jülicher Brauwunder begeisterte schließlich Jury und Publikum mit Kreativität und gutem Geschmack: Das „Mojito-Bier“ ist eine Hommage an den Sieg der deutschen Fußballnationalmannschaft im Spiel gegen Brasilien. Für den für Mojito typischen Minzgeschmack wurden echte Minzblätter verwendet und das Aroma mit Polaris-Hopfen unterstützt, gestopfter Citra-Hopfen sorgte für einen erfrischende Duft. „Wir hoffen, ihr erinnert euch bei jedem Schluck zurück an eine großartige WM“, sagte das Team aus Nordrhein-Westfalen. Auf Platz zwei folgte das bayrische Team „Kanone Erlangen“ mit seinem „Spezialbier“, Platz drei sicherte sich „Ährensache“ aus Lemgo, Nordrhein-Westfalen, mit seinem „Leichten Summer Ale“.



Das Jülicher Brauwunder sicherte sich mit seinem Mojito-Bier den Pokal.

Foto: Alisa Rose

Die Jury zeigte sich begeistert von dem hohen Niveau und der Vielfalt der präsentierten Biere. Auch Campusperle-Mitglied Andreas Lange zieht ein positives Fazit: „Zwischen allen Beteiligten fand ein reger Austausch statt. Wir sind stolz darauf, eine Plattform für alle studentischen Bierbegeisterten geschaffen zu haben.“ Besonderer Dank gilt den Unterstützern SAHM, Holsten-Brauerei, IREKS-Malz und Hopsteiner. Der Wettbewerb soll auch im nächsten Jahr an der TUHH ausgetragen werden. ■

Alina Gruhn, TUHH

<http://campusperle.net>



Tanke

Formel 1-Benzin

» Ein Hochleistungsmotor braucht das passende Benzin. Der menschliche Körper ist mit der Ernährung erheblich toleranter. Und dennoch wirkt es sich aus, wenn wir miserables „Benzin“ tanken. Wenn das Gesundheitskonto noch gut gefüllt ist, bist du leistungsfähig. Das ist die Grundlage einer erfolgreichen Karriere. Doch was ist, wenn das Konto in der Blütezeit der beruflichen Schaffenskraft einen bedrohlich niedrigen Stand erreicht? Oder ein wirtschaftlicher Sturm alle Ressourcen beansprucht?

Nur mit chemischen Keulen und unter kraft- und lebensfreuderaubendem Stress kann das Pensum bewältigt werden. Was aber den Kontostand noch weiter schröpft. Tanke LEBENsmittel, keine Füllstoffe! Der Nährstoff Eiweiß spielt hier eine ungeahnt wichtige Rolle.

Eiweiß – Baustein des Lebens

Ein starkes Immunsystem hält dich fit. Es besteht aus Eiweiß. Hormone und Botenstoffe steuern dein körperliches und seelisches Leben. Sie sorgen unter anderem für den inneren Antrieb (Motivation), die Souveränität (Chef-Charisma) und das Durchhaltevermögen (Stressresistenz und Konkurrenzüberlegenheit).

Und deine Muskeln sind das Eiweiß-Reservelager, falls mal über die Nahrung zu wenig zur Verfügung steht. Aber deine Lager füllen sich nur dann wieder auf, wenn Eiweiß angeliefert wird.

Ein weiterer, entscheidender Vorteil von Eiweiß ist: es macht satt!

Blutzuckerachterbahn – der Konzentrationskiller & Dickmacher

Brot, Nudeln, Reis, Kartoffeln, gesüßte Getränke (auch 100%-Säfte!) und Süßigkeiten schicken den Blutzuckerspiegel auf eine Achterbahnfahrt: denn al-

le Kohlenhydrate werden zu Zucker verdaut, gelangen ins Blut und würden dort in ihrer hohen Dosis Schaden an Nervenbahnen, den Nieren und den roten Blutkörperchen anrichten. Wenn das Insulin nicht wäre! Dieses Hormon drückt den Zucker aus dem Blut in die Leber-, Muskel- und Fettzellen – in dieser Reihenfolge.

Die Leber ist praktisch immer voll. In die Muskeln passt je nach Trainingszustand mehr oder meist eher weniger. Bei unспортlichen Menschen sind diese überschaubar „großen“ Muskeln aufgrund der typisch kohlenhydratlastigen Ernährung praktisch immer gefüllt, weil sie eben nicht durch Bewegung verbrannt werden. Nur die Fettzellen sind unglaublich dehnfähig, hier passt viel hinein.



Ist die Zuckerflut mittels massiver Insulinausschüttung versorgt, rauscht der Blutzuckerspiegel in den Keller. Was uns sofort zur nächsten Kohlenhydratflut drängt. Das Spiel geht von vorne los. So nimmt das Körpergewicht stetig zu, die (berufliche) Leistungsfähigkeit langsam ab. Die Lebensqualität leidet zunehmend. Da das Gehirn bei kohlenhydratlastiger Ernährung bei niedrigem Blutzuckerspie-

Die Eiweiß-Faustformel

Die Regel ist einfach: in jeder Mahlzeit eine Portion Eiweiß. Mindestens aber dreimal täglich. Die Faustformel zeigt Ihnen, wie viel von welchem Eiweißlieferant eine Portion ergibt:

1 Portion
= halbe Faust
Nüsse



1 Portion
= doppelte Faust
Hülsenfrüchte, flüssige Konsistenten wie Milch, Protein-Shakes, Joghurt etc.



1 Portion
= eine Faust
z. B. Quark, Hüttenkäse, Sojaprodukte oder Eier



1 Portion
= eine Handfläche
Fisch, Fleisch, Schnittkäse oder Wurstaufschnitt



gel nur wenig Brennstoff geliefert bekommt, wirkt sich das auf die Konzentration aus. Ärgerlich und womöglich teuer, wenn das während eines wichtigen Verkaufsgespräches oder einer Besprechung passiert!

Ein Tauschgeschäft

Wer die überall verfügbaren Kohlenhydrat-Füllstoffe mittels Eiweiß erfolgreich zurückdrängt, gewinnt mehrfach: hormonbedingte seelische und körperliche Stärke (Stressresistenz, Überlegenheit, Zuversicht), mehr Lebenskraft durch eiweißaufsaugende Muskeln und weniger Gewicht, weil dichtere, festere Muskeln ein Rund-um-die-Uhr-Fettverbrenner sind. Zudem werden insgesamt aufgrund der längeren Sättigung ganz unbewusst weniger Gesamtkalorien aufgenommen. Der Blutzuckerspiegel bleibt konstant, die Konzentration hoch, der Verstand messerscharf – ein beruflicher Überlebensvorteil.

Der Gemüsetrick

Wenn dir jetzt noch gelingt, die Vitalstoffdichte (Vitamine, Mineralien, sekundäre Pflanzenstoffe) zu erhöhen, wirst du einen unerwarteten Leistungsschub machen, den du nicht unterschätzen solltest. Also erhöhe bitte den Gemüseanteil. Wichtig dabei ist: es muss schmecken!

Weil Kohlenhydrate mittels Eiweiß-erhöhung zurückgedrängt werden, sollst du das Gemüse unter eine ordentliche Portion gutem Walnuss- oder Olivenöl bzw. leckere Soße packen. Auch zerlassene Butter ist sehr zu empfehlen. Selbst wenn Sie eine fettreiche Soße bzw. Öle

oder Butter verwenden, hat eine Portion Nudeln mit fettarmer Tomatensoße immer noch mehr Gesamtkalorien als eine richtig große Portion Gemüse mit einer Kelle fettreicher Soße! Und so schmeckt das Gemüse richtig lecker.

Schmeiße mögliche Zweifel über Bord. Sei mutig und probiere das hier Vorgeschlagene. Das Ergebnis wird dich ganz sicher überzeugen! ■

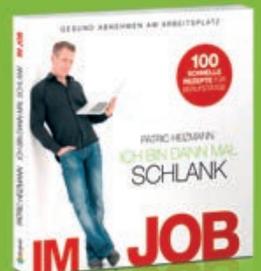
Patric Heizmann



macht das Thema Gesundheit fit für Events! Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat.

Ich bin dann mal schlank im Job

Draksal-Verlag



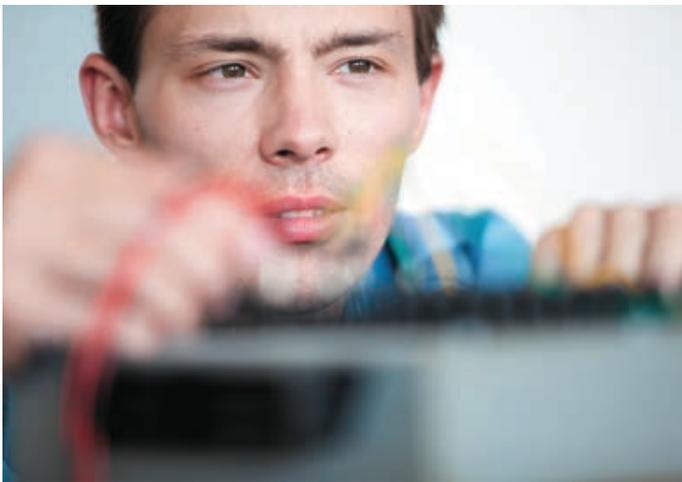
Weitere Informationen auf www.ich-bin-dann-mal-schlank.de

Vielfalt und Verantwortung

Mit der OSB AG gelingt der Berufseinstieg

Du bist Ingenieur, Techniker oder Informatiker und willst unterschiedlichste Branchen kennenlernen? Dann komm zur OSB AG und erlebe spannende Projektarbeit in führenden deutschen Industrieunternehmen!

» Du hast Interesse, in einem Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit abwechslungsreichen Aufgaben tätig zu sein? Dann sind wir genau das richtige Unternehmen für Dich.



Die OSB AG sucht Ingenieure, Techniker und Informatiker, die technologieübergreifende Projekte in verschiedensten Bereichen realisieren. Wir entwickeln, testen, konstruieren und sorgen für Qualitätssicherung in Automobilbau, Elektrotechnik, Energietechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Verfahrenstechnik und Telekommunikation.

Durch langfristig angelegte Projekte erhältst Du Einblicke in führende Technologiefirmen und deren Unternehmensstruktur und -prozesse.

Die OSB AG wurde im Jahr 2003 mit drei Mitarbeitern gegründet. Heute beschäftigen wir bundesweit 450 Mitarbeiter an 13 Standorten – darunter auch Regensburg und Nürnberg – mit Hauptsitz in München.

Leidenschaft, Teamwork und offene Kommunikation in Verbindung mit einem umfangreichen Schulungsprogramm schaffen bei uns die idealen Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in einem spannenden Umfeld.

Selbstverständlich und mit großer Freude engagieren wir uns auch bei regelmäßigen Social Days für unsere Mitmenschen: Bundesweit unterstützen wir soziale Einrichtungen mit persönlichem Einsatz und finanzieller Hilfe.



„Leidenschaft, Teamwork und offene Kommunikation in Verbindung mit einem umfangreichen Schulungsprogramm schaffen bei uns die idealen Voraussetzungen für erfolgreiches Arbeiten in einem spannenden Umfeld.“

Dass die OSB AG im Jahr 2009 mit dem Münchner Gründerpreis und 2012 mit dem Preis „Bayern Best 50“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums für besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen ausgezeichnet wurde, macht uns stolz und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

**Du willst diesen Weg mitgehen?
Dann sollten wir uns jetzt kennenlernen:**

OSB AG

Mustafa Erdal, HR Recruiter Manager

m.erdal@osb-ag.de

Theresienhöhe 30, 80339 München

www.osb-ag.de



Zukunft
gemeinsam
entwickeln



„Kenn ich die?“

Uns kennst du vielleicht noch nicht. Aber unsere Kunden bestimmt. Als führender Ingenieur- und IT-Dienstleister entwickeln wir Lösungen für Top-Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Entweder vor Ort oder in einem unserer bundesweit 13 Standorte. Hört sich gut an?

Jetzt kennenlernen unter:

www.osb-ag.de



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.osb-ag.de/karriere

Anschrift

(Firmenzentrale)
Theresienhöhe 30
80339 München

Telefon/Fax

Telefon: 0800 67 22 400 01
(kostenfrei)
Telefax: 089 23 88 57 400

E-Mail

muenchen@osb-ag.de

Internet

www.osb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.osb-ag.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf www.osb-ag.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? nein

Abschlussarbeiten? nein

Werkstudenten? nein

Duales Studium? nein

Trainee-Programm? nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? nein

QR zu der OSB AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Ingenieur- und IT-Dienstleistungen, Ingenieurbüro, Personaldienstleistungen, Personal-Rekrutierung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik, Produktions-/Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Branchen- und technologieübergreifende innovative Lösungen für die gesamte Prozesskette der Produktentwicklung

■ Anzahl der Standorte

13 Standorte in ganz Deutschland

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

450 Mitarbeiter

■ Einsatzmöglichkeiten

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Berechnung und Simulation, Elektrokonstruktion, Embedded Entwicklung, Fertigungstechnik, Hardwareentwicklung, Java-Entwicklung, Konstruktion Anlagenbau und Sonder-/Maschinenbau, Produktionstechnik, Projektmanagement, Prozessplanung, Qualitätsmanagement, Softwareentwicklung, Softwaretest, Versuchs- und Messtechnik, Technische Dokumentation

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Warum bei der OSB AG bewerben?

Die OSB AG ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit international agierenden Kunden.

Vor allem Jungingenieure gewinnen dadurch schnell wertvolle Einblicke in führende deutsche Technologieunternehmen und lernen deren Unternehmensstrukturen und -prozesse kennen. Die Projekte sind langfristig angelegt und dauern meist mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren.

Das offene und familiäre Betriebsklima der OSB AG erleichtert Absolventen den Berufseinstieg.

Von Anfang an warten vielfältige Aufgaben auf Dich. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zur Unternehmenskultur wie jährliche Team Events und Social Days, an denen karitative Projekte umgesetzt werden.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell und die nebenstehenden Angaben daher reine Circaangaben.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

Startup Augletics zählt zu den besten Gründungsideen der Sparte Informations- und Kommunikationstechnik bundesweit

Ausgründung der Freien Universität auf Internationaler Funkausstellung ausgezeichnet

Das von Profund, der Gründungsförderung der Freien Universität Berlin, unterstützte Start-up-Projekt „Augletics“ ist auf der Internationalen Funkausstellung vom Bundeswirtschaftsministerium als eine der innovativsten Geschäftsideen in den Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ausgezeichnet worden. Prämiert wurde das Team für die Entwicklung eines elektronisch gesteuerten Rudertrainers, der die Bedingungen beim Rudern auf dem Wasser realitätsnah simuliert.

Das Projekt wurde im „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“ des Bundeswirtschaftsministeriums aus 290 Bewerbungen aus ganz Deutschland ausgewählt. Ausgezeichnet wurden insgesamt 18 Ge-

schäftsideen. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert; alle Gewinner erhalten außerdem Unterstützung durch das bundesweite Experten-Netzwerk des Gründerwettbewerbs.

Herz des Rudertrainers von Benjamin Bach, Flavio Holstein, Hagen Rothe und Fabian Stenschke ist eine elektronische Steuerung, die den Widerstand für jeden

Mehrere Geräte können drahtlos über das Internet zu einem Netzwerk zusammengeschaltet werden, und ahmen somit ein Mannschaftsboot nach.

Ruderschlag verändert. Mithilfe von Sensoren und einer Computersteuerung lässt sich die Ruderdynamik unter verschiedenen Bedingungen simulieren; sie berücksichtigt vielschichtige Parameter. Mehrere Geräte können drahtlos über das Internet zu einem Netzwerk zusammengeschaltet werden, und ahmen somit ein Mannschaftsboot nach. Zudem analysiert der Computer die ausgeführten Bewegungen und macht Vorschläge, wie der Nutzer seine Technik verbessern kann. Zielgruppe für das Produkt sind neben Rudervereinen und -verbänden vor allem Fitnessstudios; Rudern gilt als gesundes Cardio-Training, weil viele Muskelgruppen gleichzeitig beansprucht werden.

Partner des Gründungsvorhabens sind die Arbeitsgruppe Technische Informatik der Freien Universität unter Leitung von Professor Jochen Schiller und das Usability Lab der Telekom Innovation Laboratories. Das Team wurde im April 2014 auch mit dem zweiten Platz in der „Research to Market Challenge“, dem Ideenwettbewerb von der Freien Universität und der Charité ausgezeichnet und erhielt ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums.



Foto: Lothar Holstein

Das Start-up Augletics wurde auf der IFA ausgezeichnet. Die Preisträger Hannes Jeltsch, Fabian Stenschke, Hagen Rothe, Flavio Holstein und Benjamin Bach (v.l.n.r.) nahmen die Auszeichnung entgegen.

Freie Universität  Berlin

Weitere Informationen

Augletics

E-Mail: info@augletics.de
Telefon: 01 63 / 21 38 911

Marion Kuka,

profund, die Gründungsförderung der Freien Universität Berlin
E-Mail: marion.kuka@fu-berlin.de
Telefon: 030 / 838-73656

Sebastian Hoppe

31 Jahre, Projekteinkäufer im Bereich PKW-Fahrwerktechnik bei der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen, Nähe Osnabrück mit seinem FSG Lebenslauf.

Vom FSG-Virus gepackt



Wir kennen Dich nun schon seit 7 FSG Jahren und freuen uns, dass der Kontakt gerade durch die FSG nicht abgebrochen ist. Schön dass Du Deine Geschichte der FSG mit unseren Lesern teilen möchtest. Wie kamst Du zur FSG?

Während meines Studiums an der RWTH Aachen bin ich mit drei Freunden im Jahr 2007 nur ein paar Monate vor dem Event in Hockenheim zum Team Ecurie Aix gestoßen. Angefangen habe ich im Bereich Sponsoring - ich hab mich also um den Kontakt zu den Sponsoren gekümmert und versucht neue Partner für das Team zu gewinnen. Mit dem Start der neuen Saison bin ich dann Team Manager geworden und war für den gesamten Nicht-Technischen Bereich des Teams verantwortlich. Bis zur Saison 2011 war ich aktives Mitglied im Team Ecurie Aix. In dem Jahr haben wir erstmalig zwei Fahrzeuge gebaut – sowohl ein Elektrofahrzeug, als auch einen Verbrenner.

Dann ging es für mich in die heiße Phase des Studiums. Ein Praktikum bei der ZF Friedrichshafen AG in den USA und meine Abschlussarbeit standen an.

Nachdem Du nicht mehr aktives Mitglied bei Ecurie Aix warst hat Dich die FSG dennoch nicht losgelassen. Was hat Dich dazu bewogen 2012 und 2013 als Judge dabei zu sein??

Mich hat das Thema FSG nie richtig losgelassen. Ich hab immer weiter den Kontakt zum Aachener Team gehalten, aber auch zu vielen anderen Freunden die man durch die Formula Student gewonnen hat. Im Januar 2012 habe ich bei ZF in Die-



2007: Erstes Teambild



2008: Teamfoto Ecurie Aix



2009: Jackentausch in Silverstone mit Paderborner Team

lingen angefangen zu Arbeiten. Ich habe sofort gedacht – jetzt wird es Zeit „die Seiten zu wechseln“ - ich wollte unbedingt wieder nach Hockenheim. ZF stellt wie die anderen Sponsoren der Formula Student Germany einige Judges und so hab ich meine Chance bekommen, als Costreport Judge meine Erfahrungen aus den Jahren im Team an viele Teams weiter zu geben. Als Judge war ich immer begeistert vom Engagement und der Kreativität der Studenten.

Hat die Wahl Deines Arbeitgebers einen Zusammenhang mit der FSG?

Die ZF Friedrichshafen AG kannte ich schon im Vorfeld, aber wirklich nur den Namen. Richtig kennengelernt habe ich ZF erst durch die Zeit im Formula Student Team an der RWTH Aachen. ZF war immer ein unterstützender und engagierter Partner des Teams Ecurie Aix. ZF veranstaltet einmal im Jahr vor dem Hockenheimrennen das ZF RaceCamp, bei dem die von ZF unterstützen Teams eine Art Generalprobe für die neue Saison haben. Das Aachener Team hat die Chance immer wahrgenommen und so habe ich ZF näher kennengelernt.

Wie kam es dazu, dass Du inzwischen „voll im Job“ nun ehrenamtlich als „White Shirt“ für den FSG e.V arbeitest?

Seit meiner Tätigkeit bei ZF wird auch das Coast Event im Rahmen des ZF RaceCamps angeboten und durch meine Tätigkeit als Judge in Hockenheim ist Robert Fromholz (der bisherige alleinige Leiter des Cost Events in Hockenheim) auf mich aufmerksam geworden. Er wollte nach über 10 Jahren Formula Student ein wenig kürzer treten und hat eine Unterstützung bzw. einen Nachfolger gesucht und kam auf mich zu. Da musste ich natürlich nicht lange überlegen! Ich hatte immer gehofft mal in dem Team der White Shirts mitzuarbeiten – deswegen war meine Antwort eigentlich klar.

Was machst Du genau und warum reizt es Dich auch heute noch viel Freizeit in die FSG zu stecken? Wo liegt dein Benefit?

Ich hab im März im Statics-Team der FSG angefangen. Dieses Team kümmert sich um den reibungslosen Ablauf der statischen Disziplinen in Hockenheim. Hierbei bin ich dem Bereich Cost treu geblieben und hab mich in diesem Jahr zusammen mit Robert Fromholz um so etwas wie die Auswahl und Einteilung der Juroren, aber auch um Regelanfragen der Teams gekümmert. Es macht einfach Spaß und ist eine Bereicherung in einem höchst professionellen Team von Formula Student begeisterten Personen, an einem so großem Event wie der FSG mitzuarbeiten.

War die FSG für Dich rückblickend ein Karrieresprungbrett?

Auf jeden Fall! Ich habe während meiner Zeit im Team viele berufliche Erfahrungen aus der Praxis sammeln dürfen, von denen ich noch immer profitiere. Ich habe gelernt, die Theorie aus dem Studium anzuwenden und im Team unter Zeit und Gelddruck ein Projekt auf die Beine zustellen.

Würdest Du Studierenden grundsätzlich die FSG empfehlen?

Ja! Die Studenten sollen sich nicht abschrecken lassen durch die Zeit und den Aufwand, den man in ein Engagement in einem Formula Student Team stecken muss – man bekommt es komplett zurück!

Danke Sebastian für dieses Interview und das Du den Lesern Einblicke in Deine persönliche FSG-never-ending-story ermöglicht hast!

Gern geschehen – ich freue mich Euch etwas zurückgeben zu können, nach dem Ihr mit Eurem campushunter sicherlich auch einen großen Beitrag geleistet habt, die Formula Student in Deutschland weiter bekannt zu machen! Das hilft allen Teams und Ihr habt ja schon seit dem es Euch gibt immer einen Artikel über Ecurie Aix in Eurer Ausgabe.



Foto: © 2010 FSG, Bergmann

2010: Bei der Business Plan Präsentation des Teams



Foto: © 2012 FSG, Grams

2012: Als Judge



Foto: © 2012, Buck

2012: Im FSG Judgeteam

Mit von der Partie!

Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bietet KSPG Einsteigern die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers.

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von rund 2,5 Mrd. EUR (2013) und beschäftigt weltweit über 12.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über 36 Produktionsstandorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.

Hervorgegangen aus den Unternehmen Pierburg und Kolbenschmidt besteht das auf den internationalen Automobilmärkten aktive Zulieferunternehmen mittlerweile aus den drei Divisionen „Hardparts“, „Mechatronics“ und „Aftermarket“.

Unter der Marke Kolbenschmidt ist das Geschäft der KSPG Division Hardparts bei Pkw und Nkw-Kolben, Großkolben sowie bei Zylinderkurbelgehäusen, Zylinderköpfen und Strukturbauteilen aus Aluminium zusammengefasst. Außerdem zählen weitere Gusserzeugnisse, Gleitlager und Stranggussprodukte zu diesem Bereich. Unter dem Markennamen Pierburg ist die Division Mechatronics von



KSPG spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung, Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Truck- und Offroadbereich. Last but not least verantwortet die Division Aftermarket unter der Marke Motorservice das weltweite Ersatzteilgeschäft für die Konzernmarken und weitere Produkte in mehr als 130 Ländern.



KSPG

Automotive

Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motortechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.



KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht. Durch ihre breite internationale Aufstellung bietet die Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert Einsteiger und Fortgeschrittene durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. ■



IHR
PLATZ



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierbereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu KSPG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

u. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Weltweit 36 Produktionsstandorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

Rund 2,5 Mrd. EUR (2013)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



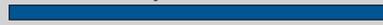
MBA 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung

Beuth-Studierende retten die Welt

» Rund 100 Bachelorstudierende aus dem dritten Semester Architektur haben im vergangenen Sommersemester eine Schule für ein Dorf im afrikanischen Kongo geplant. Die besten Arbeiten gab es in der Ausstellung „Beuth in Bumbu“ zu sehen.



Prof. Dr. Holger Kühnel (2. v. r.) und Dipl.-Ing. Max Kaminski (r.) beim Austausch mit Studenten

Eine intensive und arbeitsaufwendige Zeit liegt hinter den Studentinnen und Studenten des Studiengangs Architektur am Fachbereich IV. Im Modul Städtebau und Entwurf bei Prof. Dr. Holger Kühnel hatten sie die Aufgabe, für das kleine Dorf Bumbu in der afrikanischen Süd-Kivu-Provinz eine Grundschule zu entwerfen. Die Idee zum Seminar mit dem Titel „Beuth in Bumbu – Eine Schule im Kongo“ kam vom Verein Grünhelme e.V., der sich für die ärmsten Regionen der Welt einsetzt. Till Gröner – Grünhelme-Architekt und Beuth-Absolvent – bekam an seiner Alma Mater einen Lehrauftrag, um das Projekt gemeinsam mit Prof. Kühnel und Dozent Max Kaminski zu realisieren.

Über den Tellerrand schauen

Alternative Bauweisen und Materialien kennenlernen, ein Dach planen, das den



Christine Hartl (l.) und Ruth Kasper (r.) arbeiteten drei Wochen an ihrem Entwurf



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

klimatischen Gegebenheiten standhält und Schulgebäude für die Einheimischen entwerfen – das Projekt bot den Studierenden viel Praxis und die Gelegenheit, über den Tellerrand hinauszuschauen. Die angehenden Architektinnen und Architekten beschäftigten sich während des Semesters mit:

- städtebaulichen Fragen in Deutschland
- der Arbeit und Bauweise der Grünhelme e.V.
- den Möglichkeiten von Architektinnen und Architekten in Krisen- und Katastrophengebieten
- „Emergency-Architecture“
- zeitgenössischer Architektur in Afrika
- gesellschaftspolitischen Situationen in den relevanten Bauregionen



Ein Projekt, viele Ideen – Grundschule für das kongolesische Dorf Bumbu

In wenigen Wochen setzten Studierende das Gelernte um und fertigten ihre Entwürfe. Mitte Juli präsentierten die Studierenden ihre Entwürfe für die Dorfschule in der Ausstellung „Beuth in Bumbu“. Grünhelme e.V. war von zahlreichen Ideen begeistert und will einige auch in die Tat umsetzen.

Spaß und viele Erkenntnisse

Bei der Ausstellung durften die Anwesenden die Entwürfe nicht nur bestaunen, sondern auch bewerten. Die drei mit den meisten Stimmen wurden von Till Gröner mit Büchern und einem Grünhelme-T-Shirt prämiert. Außerdem erfuhren die Studierenden an diesem Abend, welche



Fotos: Pressestelle Beuth Hochschule



Zwei Beispiele der studentischen Entwürfe

Noten sie für ihre Entwürfe bekommen haben: zweimal gab es eine 1,0. Darunter war auch die Arbeit der Studentinnen Christine Hartl und Ruth Kasper.

Christine Hartl interessiert sich schon lange für die Arbeit von NGOs und bewarb sich initiativ bei den Grünhelmen. In den Semesterferien war sie mit dem Verein in der Türkei, um an der Grenze eine Schule für syrische Flüchtlinge zu bauen.

Das Projekt „Beuth in Bumbu – Eine Schule im Kongo“, das allen Beteiligten neben viel Spaß auch neue Erkenntnisse brachte, zeigt die Notwendigkeit von sozialem Engagement. Die Resonanz auf das Pilot-Projekt war so groß, dass nun auch Studierende aus den höheren Semestern ihre Bachelor- und Masterarbeiten in diesem Kontext schreiben möchten. ■

Weitere Informationen

www.beuth-hochschule.de



„Suche ein Unternehmen, das zu dir passt“

bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Stelle dir vor, du erreichst langsam das Ende deines Studiums und willst bald den Einstieg ins Arbeitsleben wagen. Ein großer Schritt, da man einige Jahre im ersten Job bleiben will. Üblicherweise schaut man sich also nach Stellenausschreibungen im eigenen Fachbereich um und hat mit etwas Glück auch eine Reihe an Firmen zur Auswahl, die als potentielle Arbeitgeber in Frage kommen. Und dann?

Oft unterscheidet sich Jobangebot A von B nur in Details. Am Ende ist Vertrieb immer noch Vertrieb und Forschung bleibt Forschung. Also wonach kann man sich neben den genannten Vorzügen in der Ausschreibung noch orientieren?

Eine gute Adresse ist üblicherweise die Unternehmenswebseite, da sie die Firma in der heutigen digitalen Welt nach außen hin repräsentiert. Neben Umsatz und Mitarbeiterzahlen findet man hier oft Informationen zu weiteren Angeboten für die Mitarbeiter wie flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, Betriebskindergarten, Gesundheitsmaßnahmen, Betriebsarzt oder Coaching-Programme. Diese Angebote werden teilweise sogar durch externe Gütesiegel bestätigt. Zudem präsentieren Firmen auf den Websites ihre Werte, Visionen und Glaubenssätze, welche die Kultur im Unternehmen entscheidend beeinflussen. Weitere Punkte wie



www.campushunter.de

etwa „Corporate Social Responsibility“ geben Auskunft darüber, welche Themen in einer Organisation von zentraler Bedeutung sind und auch die tägliche Arbeit beeinflussen können.

Culture eats Strategy for Breakfast

Die Unternehmenskultur ist nicht nur ein nettes Nebenbei, sondern ausschlaggebend dafür, wie Mitarbeiter miteinander umgehen, wie Führungskräfte ihre Rolle wahrnehmen und wie tagtäglich gearbeitet wird. Die Kultur ist ein ökonomischer Faktor, da ohne gesunde Feedbackkultur keine guten Entscheidungen getroffen werden oder Mitarbeiter durch mangelnde Begeisterung nicht ihr volles Potential abrufen. Tatsächlich ist die Anzahl der Angestellten, die Arbeit nur nach Protokoll leisten oder sich sogar aktiv zurücknehmen, in Deutschland höher als die Zahl derer, die große Zufriedenheit am Arbeitsplatz angeben (gerade einmal 15% laut Gallup, State of the Global Workplace, 2013).



www.campushunter.de

Messetermine im Wintersemester:

Berlin	28. und 29. Oktober
Braunschweig	11. und 12. November
Hamburg	17. und 18. November
Aachen	1. bis 3. Dezember
München	9. und 10. Dezember
Kaiserslautern	19. bis 21. Januar

Siehe www.firmenkontaktmessen.de



Als Bewerber sucht man oft nur einen Job, stattdessen sollte man einen Job in einem Unternehmen suchen, der zu einem passt. Der beste Weg dies für sich heraus zu finden sind Praktika, da man den typischen Arbeitsalltag in einem Unternehmen kennen lernen kann. In der Regel absolviert man jedoch nur wenige Praktika im Studium, weshalb Exkursionen eine gute Alternative sind, um kurze Einblicke in ein Unternehmen zu erhalten. Wer sich möglichst zeiteffizient einen Überblick über mögliche Arbeitgeber verschaffen will, hat die perfekte Gelegenheit auf Firmenkontaktmessen am Campus. Schon ab dem ersten Semester kann man sich mit Vertretern aus dem Personal- und Fachbereich austauschen und feststellen, ob die Mentalität des Unternehmens zu

einem passt. Außerdem kann man persönliche Kontakte zu Mitarbeitern nutzen, um sich weitere Meinungen einzuholen.

Wer künftig bei der Jobsuche nicht nur fachliche, sondern auch persönliche Ziele im Auge behält und erfolgreich verfolgt, hat die besten Chancen einen Arbeitsplatz zu finden, der nicht nur ein Einkommen bringt, sondern auch Spaß, Wertschätzung und Erfüllung.

Die bonding-studenteninitiative hat das Ziel, Studierenden der MINT- und Wirtschaftsstudiengänge schon während des Studiums Einblicke in mögliche Berufsfelder zu ermöglichen. Dazu veranstalten unsere ehrenamtlichen Mitglieder in 11 Städten zahlreiche Veranstaltungen wie Exkursionen, fachbezogene Thementage, Firmenkontaktmessen, die Engineering Competition und vieles mehr. Falls du selbst etwas bewegen und in einem jungen Team neue Dinge ausprobieren willst, melde dich einfach direkt bei deiner lokalen Hochschulgruppe oder online unter www.bonding.de



Die bonding-studenteninitiative e.V. wurde 1988 von Studierenden der RWTH Aachen gegründet. Seitdem organisieren ehrenamtlich engagierte bonding-Mitglieder Veranstaltungen, um Kommilitonen bereits während des Studiums Einblicke in mögliche Berufsfelder zu gewähren.

Inzwischen gibt es Lokalgruppen des Vereins in 11 Städten, die nächste in Bremen ist gerade im Aufbau. Die einzelnen Hochschulgruppen organisieren ihre lokalen Projekte selbstständig, befinden sich aber im gegenseitigen Austausch mit den anderen Städten und arbeiten so in einem großen, deutschlandweiten Netzwerk.

bonding Firmenkontaktmessen im Wintersemester 2014/2015

TOP Aussteller - Fachvorträge - Bewerbungsmappenchecks - Bewerbungsfotos - alles kostenlos



Mobilität für morgen



SCHAEFFLER



Gemeinsam bewegen wir die Welt

Globalisierung, Urbanisierung, Digitalisierung, Ressourcenknappheit – die Herausforderungen für die Mobilität der Zukunft sind hoch. Daher hat sich Schaeffler der Wachstumsstrategie „Mobilität für morgen“ verschrieben, um diesen veränderten Markt- und Kundenanforderungen Rechnung zu tragen und die enormen Wachstumspotenziale zu nutzen.

Vier Felder für die Zukunft

Schaeffler verfolgt diese Strategie in vier Kernfeldern. Im Bereich „Umweltfreundliche Antriebe“ ist die Entwicklung von energieeffizienten, emissionsarmen oder -freien, kurz: von umweltfreundlichen und nachhaltigen Antrieben das Ziel. Schon heute testet Schaeffler unterschiedliche Hybridlösungen in Versuchsfahrzeugen oder die Autoantriebe von übermorgen wie den eWheelDrive, einen elektrischen Radnabenmotor.

Das Feld „Urbane Mobilität“ beschäftigt sich mit der Mobilitätsoptimierung in Städten, vorwiegend in den immer größer werdenden Megacitys. Hier nehmen zum Beispiel E-Bikes eine tragende Rolle ein. Mit Innovationen im Bereich der Sensor-Tretlager trägt Schaeffler seinen Teil dazu bei, dass sich das E-Bike als Fortbewegungsmittel der Zukunft etabliert.

Wie gelangen Menschen und Güter von einer Stadt zur anderen? Egal ob Schiffsverkehr, Bahnverkehr oder Luftfahrt – Schaeffler bietet auch beim Thema „Interurbane Mobilität“ heute schon innovative Lösungen, wie zum Beispiel Bahnratsatzlager, die sowohl besonders langlebig sind als auch ein Monitoring-System integriert haben. Das vierte Feld ist die „Energie für morgen“. Sowohl bei den konventionellen als auch bei den regenerativen Energien bietet Schaeffler einzigartige Lösungen. Wie unter anderem den weltweit einzigen Großlagerprüfstand Astraios, in dem Großlager für Windkraftanlagen mit einem Durchmesser von bis zu 3,5 Metern getestet werden können. „Mobilität für morgen“ – eine Wachstumsstrategie der Zukunft.

Innovation seit mehr als 130 Jahren

Bahnbrechende Innovationen, globale Kundenorientierung und strategische Unternehmensentscheidungen haben



das Unternehmen Schaeffler schon immer geprägt. Die Erfindung der Kugelmühle durch Friedrich Fischer legte den Grundstein für FAG und darüber hinaus für die gesamte moderne Wälzlagerindustrie. 1949 entwickelte Dr.-Ing. E. h. Georg Schaeffler das käfiggeführte Nadellager. Die neue Lagerbauart machte zahlreiche industrielle Anwendungen leistungsfähiger. Damit begann die Erfolgsgeschichte von INA. Am Beginn der Marke LuK stand die Einführung der ersten Tellerfederkupplung in Europa 1965. Heute ist Schaeffler mit seinen drei Produktmarken einer der führenden Lagerhersteller für über 60 Branchen sowie Zulieferer und Systempartner für die Automobilindustrie.

Standorte in 49 Ländern

Mittlerweile ist Schaeffler ein führendes globales Technologieunternehmen und auf allen Kontinenten vertreten. Rund 79.000 Mitarbeiter in rund 170 Standorten und 49 Ländern sorgen für eine unmittelbare Nähe zu den Kunden und so für die Entwicklung marktspezifischer Produkte und schnellen Service.

Für die Automobilindustrie ist Schaeffler ein anerkannter Entwicklungspartner mit Systemwissen für den kompletten Antriebsstrang – das heißt Motor, Getriebe, Fahrwerk sowie Nebenaggregate für Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem Antriebsstrang wie auch für Hybridfahrzeuge und Elektromobile.

In der Sparte Industrie zählen heute rund 225.000 Produkte zum Angebot von Schaeffler – von millimeterkleinen Hochpräzisionslagern für Zahnarztbohrer über Wälzlager und Linearführungen für Werkzeugmaschinen bis hin zu Schwergewichten für Tunnelvortriebsmaschinen oder Windkraftanlagen.

Gestalten Sie Ihre Zukunft bei Schaeffler

Bei uns finden Sie eine Vielzahl von Aufgaben in den unterschiedlichsten Betätigungsfeldern, um sich und Ihr Können einzubringen – während Ihres Studiums, nach Ihrem erfolgreichen Schul- oder Hochschulabschluss oder nachdem Sie bereits berufliche Erfahrungen gesammelt haben.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert Schaeffler in besonderem Maße in Forschung und Entwicklung. Weltweit arbeiten mehr als 6.000 Mitarbeiter an 40 Forschungs- und Entwicklungsstandorten in enger Abstimmung mit den Kunden an neuen, technologisch und wirtschaftlich überzeugenden Lösungen. Allein im Jahr 2013 führte dieses Engagement zu mehr als 2.100 neuen Patentanmeldungen. Damit nimmt Schaeffler eine Spitzenposition unter den erfindungsstärksten Unternehmen in Deutschland ein und gehört damit zu den Innovationsführern in der Industrie.

Wir bieten Ihnen:

- Einstiegsmöglichkeiten in eine Vielzahl von kaufmännischen und technischen Bereichen
- Ein dynamisches, teamorientiertes und professionelles Arbeitsumfeld
- Eigenverantwortliches Arbeiten und schnelle Verantwortungsübernahme
- Viel Freiraum für kreative Ideen
- Individuelle, gezielte und kontinuierliche Mitarbeiterentwicklung
- Vielfältige Entwicklungsperspektiven innerhalb der Schaeffler Gruppe ■

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 79.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

jetzt kennenlernen unter:
 [facebook.com/schaefflerkarriere](https://www.facebook.com/schaefflerkarriere)



SCHAEFFLER



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau, Zulieferer für Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

170 Standorte in 49 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u. a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 79.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 11,2 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

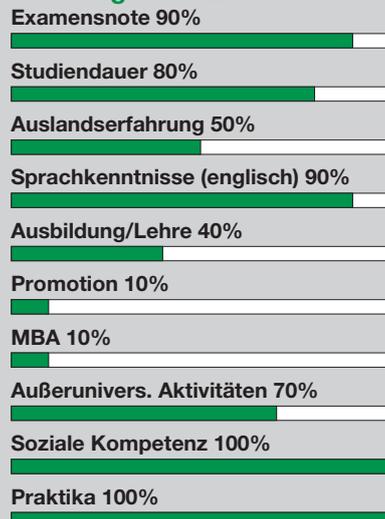
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

Zurück in Berlin und bereit für die neue Saison!



Nach vier tollen Events und mehr als 4500 km quer durch Europa ist es an der Zeit, einmal tief Luft zu holen und auf eine erfolgreiche Saison zurückzublicken.



» Von Anfang an stand fest, dass FaSTTUBe auch in diesem Jahr das 2012 begonnene Leichtbaukonzept konsequent fortführen wird. Unsere Module Chassis, Suspension, Engine und Electronics haben nichts unverändert gelassen um das gesamte Fahrzeug weiter zu verbessern, dabei setzen wir auch komplett neue Ideen am FT2014 um. Wir integrierten erstmals Heck- und Frontflügel. Zudem gab es motorseitig einen Kraftstoffwechsel zu E85 und die Verdichtung wurde erhöht – Maßnahmen, die sich noch bezahlt machen sollten!

So machte sich FaSTTUBe hochmotiviert an die Arbeit. Auch von Rückschlägen wie einem hinteren Wartelistenplatz für die FSG in Hockenheim ließen wir uns nicht beirren und arbeiteten noch härter zusammen, um dem FT2014 sukzessive Leben einzuhauchen. Pünktlich zu unserem Roll-Out im historischen Lichthof der TU dann die erlösende Nachricht: Es geht 2014 wieder nach Hockenheim!

Gesagt, getan - nach einer sportlichen Testphase machten wir uns auf zur FS Germany. Das Event sorgte wie in den vergangenen Jahren für eine tolle Stimmung im Team, auch wenn unser Abschneiden noch Luft nach oben ließ. Wieder zurück in Berlin blieb uns keine Zeit zum Verschnaufen, denn der Wagen musste optimal auf den kommenden Event-Marathon vorbereitet werden.

Bei der FS Austria in Spielberg, malerisch umgeben von Bergen inmitten der Steiermark, gaben wir wieder alles! Nach einem gelungenen Event konnten wir stolz die Trophäe des verbrauchseffizientesten Fahrzeuges und zwei fantastische 2. Plätze im Skid Pad und in der statischen Disziplin Cost Report mit nach Ungarn nehmen.

Die Atmosphäre auf unserem dritten Event war ebenso angenehm wie das Wetter im sonnigen Győr. Auch wenn wir die Königsdisziplin Endurance in Ungarn nicht zu Ende fahren konnten, so wusste unser FT bei einem hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld doch zu überzeugen. Beim Engineering Design belegten wir phänomenal den dritten Platz und unsere Elektronik wurde mit dem „NI Measurement & Control Award“ prämiert.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich beim Budapester Team BME bedanken, die uns zusammen mit zwei weiteren Teams selbstlos eingeladen haben, in ihrer Werkstatt auf engstem Raum unsere

Autos wieder fit für das Event in Italien zu machen. Dies spiegelt den einzigartigen Charakter der Formula Student wieder.

Bei der FS Italy konnten wir bei traumhaftem Wetter noch einmal alles aus unserem Auto herausholen. Am Ende stand ein fantastischer 7. Platz mit FaSTTUBe-Rekordpunktzahl plus „Award for Best Car/Resources Balance“ und wiederum der 2. Platz bei Cost Report und „Fuel Efficiency“!

Wir sind nach dieser kräftezehrenden Zeit trotzdem überglücklich über das Erreichte und blicken voller Euphorie auf die kommende Saison. Wir haben uns wieder viel vorgenommen und sind sehr optimistisch, unsere Leistungen noch weiter zu verbessern! Man darf gespannt bleiben!

FaSTTUBe – das sind nicht nur wir und der FT, hinter FaSTTUBe steckt gewaltig mehr. Wir möchten uns herzlichst bei allen Unterstützern und Sponsoren bedanken, die uns diese Wahnsinnsaison mit ihrem Engagement und Vertrauen erst ermöglicht haben.

Vielen vielen Dank!



www.fasttube.de

Weitere Informationen

www.fasttube.de
www.facebook.com/FaSTTUBe
Technische Universität Berlin
Fachgebiet Kraftfahrzeuge TIB 13
c/o FaSTTUBe
Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin

„Musik von Dir!“

Einfach und interaktiv Klavierspielen lernen mit TU-Start-up *flowkey*



Ab sofort ist das TU-Start-up *flowkey* online. Das bedeutet: Klavierspielen lernen und Musik machen wird für jeden einfacher. Das Team wird durch das Centre for Entrepreneurship der TU Berlin unterstützt.

» Wer schon immer Klavierspielen lernen wollte, es bisher aus Zeit- oder Geldgründen nicht realisieren konnte, findet in *flowkey* jetzt die ideale Lösung. Nach einer erfolgreichen Private-Beta-Phase ist die eLearning App des Berliner Start-ups nun für alle online zugänglich. Mitgründer und CEO Jonas Gößling erklärt, wie das Lernen mit *flowkey* funktioniert: „Man stellt seinen Laptop oder PC zum Klavier, wählt einen Lieblingssong und schon geht's los. *flowkey* zeigt die Spielabläufe im Song so intuitiv, dass man für den Start keine Vorkenntnisse braucht. Während man mitspielt, hört *flowkey* über das Mikrofon zu, erkennt Fehler und passt sich dem eigenen Spieltempo an - einfacher geht's nicht. Und schon bald stehen auch *flowkey* Apps für Tablet-PCs und Smartphones zur Verfügung.“

Bereits über 1.000 Nutzer aus 20 Ländern

flowkey scheint den Nerv der Zielgruppe zu treffen: Seit dem ersten Testlauf Anfang Juli haben sich laut Angaben des Unternehmens bereits mehr als 1.000 Nutzer aus 20 Ländern registriert, u.a. auch aus den USA, Frankreich, Spanien und Norwegen. Das Team ist besonders stolz auf die vielen positiven Reaktionen

aus dem Ausland: "flowkey has the best features of every piano tutorial software and video tutorial demos that I've seen", sagt Frank, ein Recording Engineer aus Detroit (USA). Und auch Thibault aus Frankreich lobt die Aktualität bei der Songauswahl: "The funny thing is, when I think of a tune that could be added on flowkey, the next week it's there."

Taikonauten begleiten *flowkey* beim Markteintritt

Damit dieses Wachstumstempo auch in Zukunft gehalten werden kann, hat sich das Gründerteam – neben CEO Gößling bestehend aus Alexander Heesing und Ahmed Hassan – für die kommenden Schritte eine wertvolle Unterstützung an die Seite geholt: Maik Fahldieck ist selbst Gründer der Berliner Agentur die Taikonauten und wird *flowkey* als Interimsmanager während des Markteintritts in den nächsten Monaten zur Seite stehen. Der erfahrene Manager ist sowohl von *flowkey* als Team, als auch dem Produkt überzeugt: „Schon immer habe ich den Austausch mit anderen Menschen gesucht, die mit viel Engagement und Leidenschaft für ihre Ziele kämpfen. Die Jungs von *flowkey* gehören definitiv in diese Kategorie. Sie sind jung und voller Tatendrang - das imponiert mir! Und mit

flowkey haben sie einen absolut überzeugenden und sehr innovativen Ansatz gefunden, das Erlernen eines Musikinstruments so einfach und intuitiv wie möglich zu gestalten.“

flowkey ist eine Ausgründung aus der TU Berlin. *flowkey*, gegründet im Februar 2014 mit Sitz in Berlin, ist eine eLearning Plattform, mit der jeder Mensch einfach und mit Spaß ein Instrument lernen und Musik machen kann. Kern des Produkts ist eine interaktive Technologie, die dem Nutzer über das Mikrofon des verwendeten Geräts zuhört, Fehler erkennt und sich dem Spieltempo des Nutzers anpassen kann. Das Team wurde durch ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums gefördert und erhält fortlaufend Unterstützung durch das Centre for Entrepreneurship (CfE) der TU Berlin. Mentor des Teams ist Prof. Dr. Lars Knipping vom TU-Fachgebiet „New Media in Mathematics and Natural Sciences“.

flowkey hat im März 2014 erfolgreich eine Finanzierungsrunde mit vier Angel-Investoren abgeschlossen. Derzeit arbeiten neben dem dreiköpfigen Gründerteam weitere vier feste sowie einige freie Mitarbeiter für *flowkey*. "Ohne das CfE wären wir nicht da, wo wir heute sind. Besonders das im CfE vorhandene exzellente Netzwerk zu anderen Gründern und Investoren war für unsere Entwicklung unersetzlich" sagt *flowkey*-CEO Jonas Gößling. ■



Weitere Informationen



Centre for Entrepreneurship
www.entrepreneurship.tu-berlin.de



Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Wandel

» Auf der Grundlage seiner weltweiten Präsenz und seiner Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen informiert und berät der BND die Bundesregierung in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur äußeren Sicherheit unseres Landes. Außerdem unterstützt der BND die Bundeswehr im Auslandseinsatz ebenso wie die Ermittlungs- und Strafbehörden bei der Abwehr terroristischer und anderer Gefahren.

Zur Erfüllung dieses breitgefächerten Auftrages ist eine flexible, universal und weltweit einsetzbare und leistungsfähige IT-Infrastruktur unverzichtbar. Sich ständig wandelnden Herausforderungen gepaart mit kurzen Innovationszyklen anzupassen, erfordert spezielle Methoden und Verfahren, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können.

Die Sicherstellung der vielfältigen technischen Bedürfnisse fordert eine ständige Auseinandersetzung mit Innovationen auf den Gebieten

- Nachrichtentechnik
- Informationstechnik
- Softwareentwicklung
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)



- Speichermanagement und Datenorganisation
- IT-Betrieb

Die Fachbereiche bieten interessante und vielfältige Tätigkeitsfelder für Ingenieure/innen und Informatiker/innen. Sie können in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden aber auch im Rahmen von operativen Auslandseinsätzen. Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Firmen und Dienstleistern sowie mit Sicherheitsbehörden im In- und Ausland ist fester Bestandteil der Tätigkeitsprofile. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige Lösungen

einzigartiger Auftrag

Sie sind einzigartig? Wir auch!

einzigartige Ideen
einzigartige Vielfalt

einzigartiger Arbeitgeber

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der
Elektro- und Informationstechnik
Informatiker/innen
Mathematiker/innen
Physiker/innen**

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Darüber hinaus bieten die verschiedenen Fachbereiche des Bundesnachrichtendienstes auch sprachbegabten und auslandserfahrenen Geistes-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern/-innen gute Einstellungsmöglichkeiten.

Interesse geweckt?

*Dann informieren Sie sich unter
www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere)*

FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter

www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

nein

Abschlussarbeiten?

nein

Werkstudenten?

nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

nein

QR zum
Bundesnachrichtendienst :



■ Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Sprachen, Jura

■ Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

■ Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

■ Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Laufbahnausbildung im gehobenen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

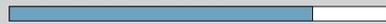
■ Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeitern/innen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

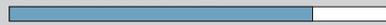
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

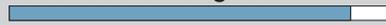
Examensnote 80%



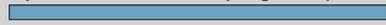
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



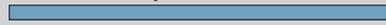
MBA 0%



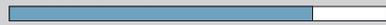
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.



#because racecar

Die Saison 2014 ist gerade mit dem Event in Ungarn zu Ende gegangen und schon wird wieder nach vorne geschaut – in die Saison 2015!

» Wir sind das HTW Motorsport Team der HTW Berlin und wir nehmen seit 2006 regelmäßig an der Formula Student teil.

Kreativität, Teamfähigkeit, Ausdauer und jede Menge Know-how sind sehr wichtig, wenn man einen Rennwagen für die Formula Student entwickeln und bauen will. Als Mitglied eines Formula Student Teams wird man immer wieder gefragt was einen motiviert so viel Zeit und ehrenamtliches Engagement in das Projekt zu stecken. „because racecar“ ist eine Antwort die sich in den letzten Jahren bei vielen Teams in der ganzen Welt durchgesetzt hat. Denn was gibt es besseres als einen Rennwagen zu bauen?

Doch neben dem Konstruieren des Wagens am Computer, dem Schrauben in der Werkstatt, dem Testen einzelner Baugruppen oder dem Analysieren und Berechnen einzelner Werkstoffe, ist auch Unternehmerteil gefragt. Studenten aus jedem Studiengang können bei uns mitmachen und beweisen, dass zu einem guten Team eben nicht nur technisch versierte Leute gehören. Dies müssen wir jedes Jahr in den Disziplinen Businessplan und Costreport beweisen. Doch auch in den dynamischen Disziplinen waren wir gut unterwegs. Dieses Jahr waren

wir auf zwei Events vertreten. Hat es in Hockenheim noch einige Probleme mit dem Fahrzeug gegeben, so sind wir umso stolzer, all diese Probleme bis zum Event in Ungarn in den Griff bekommen zu haben. Belohnt wurde wir durch einen erfolgreichen 9. Platz in der Overall Wertung.

Was bringt 2015?

Wir sitzen bereits mit Hochdruck daran ein neues Konzept für den nächsten Rennwagen in die Tat umzusetzen.

Leichter, schneller und sparsamer. Wie in jedem Unternehmen setzen wir uns Ziele, die es zu erreichen gilt. So soll in diesem Jahr neben einer deutlichen Verbesserung in den rein dynamischen Events der Fokus auch auf einer Reduzierung des Spritverbrauches liegen, um in der „Fuel Efficiency“ wichtige Punkte gut machen zu können.

Schon während der letzten Saison wurde an einem komplett neuen Fahrzeugkonzept gearbeitet, welches uns in den Wettbewerben noch weiter nach vorne bringen soll. Nun heißt es dieses Konzept konstruktiv umzusetzen und frühzeitig auf die Teststrecke zu bringen.



Man sollte also mit uns rechnen, wenn es auf den Events 2015 wieder heißt: „Gentleman, start your engine!“

Wollt Ihr wissen, wie es bei uns weiter geht? Dann besucht uns doch im Web.

Unter www.htw-motorsport.de und blog.htw-motorsport.de bekommt ihr alle Infos, die euch interessieren und unter blog.htw-motorsport.de könnt Ihr regelmäßig Neuigkeiten aus unserer Saison erfahren.

Also:
Stay tuned!

Euer HTW Motorsportteam.



Warum lohnt sich Ehrenamt?

Ein Kooperationsprojekt geht in die dritte Runde



» Außeruniversitäres Engagement von Studenten ist in Lebensläufen stets gern gesehen und wird auch von immer mehr Arbeitgebern intensiv unterstützt und gefördert.

Um so stolzer waren wir, als es im April 2013 zum ersten Kooperationsprojekt mit dem campushunter Verlag kam und das Sprachrohr ehrenamtlichen Engagements geboren wurde, das Magazin „Engagier Dich“. Zahlreiche Arbeitgeber sprechen sich hier für die Anerkennung und Förderung studentischen Engagements aus und stützten somit die Arbeit von Tausenden von Studenten.

Gerade in studentischen Initiativen wird mit Leidenschaft und Herzblut agiert dementsprechend treffen natürlich auch starke Meinungen und Ansichten aufeinander, die es zu diskutieren und abzuwägen gilt. Hierbei lernen die Studenten aber auch sich durchzusetzen zu überzeugen, zu diskutieren und zu vermitteln.

Es wird auf professionellem Niveau gearbeitet: Studenteninitiativen organisieren beispielsweise Messen, Veranstaltungen, Workshops, in die unter anderem auch viele große Unternehmen involviert sind. Sicheres Auftreten und Selbstvertrauen werden hier enorm geschult und auch beim Kontakt mit Unternehmensvertretern können sich die Studenten einige Soft Skills aneignen.

Studenten und Absolventen bekommen hierdurch die Möglichkeit ihr Fachwissen anzuwenden, sich neben dem Studium praktisches Fachwissen anzueignen und über den Tellerrand hinaus zu blicken.



Das sind selbstverständlich nur einige der Vorteile von studentischen Initiativen und erklärt ein Stück weit die Vielfalt der verschiedensten studentischen Initiativen in Deutschland ganz gut. Sie sind ganz unterschiedlich und doch haben alle eine ähnliche Struktur und einen gemeinsamen Gedanken: zusammen etwas bewegen.

Gerade in studentischen Initiativen wird mit Leidenschaft und Herzblut agiert

Der Bedarf des Austausches zwischen diesen Initiativen ist hier in den letzten Jahren besonders stark gewachsen und es ist auch weiterhin äußerst wichtig, diesen zu fördern und weiter auszubauen. Mit dieser Motivation zum Erfahrungsaustausch wurde bereits 1991 durch die studentischen Initiativen AIESEC Deutschland, bonding, ELSA-Deutschland, MARKET TEAM und MTP, die damals noch als Kölner Runde bezeichnete Austauschplattform gegründet. Im Jahr 2002 wurde der Bundesverband deutscher studentischer Unternehmensberatungen (BDSU) mit aufgenommen,

2010 stieß die biotechnologische Studenteninitiative (btS) dazu und die sozialer Initiative Weitblick vervollständigte im August 2014 das Gesamtbild des VDSI.

Wie auch in den vergangenen Jahren stellen wir uns auch weiterhin der Frage, wie lassen sich die Vorteile des studentischen Ehrenamtes besser nach außen kommunizieren? Wie lassen sich Arbeitgeber und Universitäten für diese Idee noch mehr sensibilisieren? Vor dieser schweren Aufgabe steht der seit kurzem auch als e.V. agierende Zusammenschluss „Verband deutscher Studenteninitiativen“, mit seinen rund 20.000 zugehörigen Studenten.

Auch zur dritten Ausgabe des Verbandsmagazins, die voraussichtlich im März 2015 erscheinen wird, hoffen wir, mit unserem Karrieremagazin zahlreiche Arbeitgeber motivieren zu können, sich für dieses wichtige Thema des Ehrenamtes weiter auszusprechen und allen Lesern erneut deutlich zu machen, dass ehrenamtliches Engagement ein wichtiger Bestandteil der akademischen Entwicklung sein kann und auch als solcher von der Gesellschaft mehr geschätzt werden sollte. ■

Julia Lutz

Ein Kooperationsprojekt von

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

und dem

VDSI
Verein Deutscher
Studenten-Ingenieure

f /campushunter.de

Warum lohnt sich Ehrenamt?

Schau rein!



UNSER ARBEITGEBER-
SIGNET

UNTERSTÜTZER DES
STUDENTISCHEN
EHRENAMTES
2014

WIR UNTERSTÜTZEN „ENGAGIER DICH“
EIN PROJEKT DES VDSI UND
DER CAMPUSHUNTER MEDIA

Alle Informationen
zum Signet auf
campushunter.de

Auch ONLINE als FlipBook2go
www.campushunter.de



Der IT- und Engineering Dienstleister

Willkommen bei H&D

Die H&D International Group ist einer der größten IT-Dienstleister Norddeutschlands mit Hauptsitz in Wolfsburg und bietet weltweit IT- und Engineering-Services. Mit ihrem umfangreichen Portfolio setzt die Gruppe für ihre Kunden individuelle und ganzheitliche Lösungen auf allen Gebieten der modernen Informationstechnologie um.

Das Erfolgskonzept: Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege mit hoher Flexibilität und Schlagkraft. H&D ist seit 1996 erfolgreich am Markt und beschäftigt heute über 1.700 Mitarbeiter an mehr als 20 nationalen und internationalen Standorten.

Deine Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten

Trainee-Programm

Im Praxisteil der 15-monatigen Ausbildung lernst Du durch eine Rotation innerhalb der H&D Gesellschaften die verschiedenen Geschäftsbereiche kennen, im theoretischen Teil nimmst Du an Schulungen und Workshops aus dem H&D-Akademieprogramm teil.

Studiengang Wirtschaftsinformatik (Online)

H&D gibt seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, an der FH Ostfalia den Onlinestudiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (B. Sc.) zu

absolvieren. Die Kosten für die Semestergebühren und Module übernimmt H&D. Das Studium besteht aus 30 Modulen und dauert 6 bis 12 Semester.

Direkteinstieg

Wenn Du über ein fundiertes IT-Fachwissen verfügst und bereit bist, Dich schnell in Neues einzuarbeiten, dann sollten wir uns kennenlernen. Bei H&D unterstützen wir Dich darin, Deine bisherigen beruflichen Erfahrungen auszubauen und fördern Dich durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen.

„Bei uns stehen die Mitarbeiter im Fokus“ Drei Fragen an Sabine Krist-Bader

Worauf können sich künftige Mitarbeiter bei H&D freuen?

Bei uns steht der Mensch im Vordergrund. Wir legen großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen und Spaß an ihrer Arbeit haben. Diese Umgebung schafft H&D als mittelständisches Unternehmen durch flache Hierarchien und die damit zusammenhängenden kurzen Kommunikationswege.

Auch die gelebte Duz-Kultur schafft eine sehr angenehme Atmosphäre und trägt dazu bei, dass sich neue Mitarbeiter schnell bei uns einleben. Zusätzlich warten interessante und herausfordernde Aufgaben sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten auf neue Kollegen.

Was macht H&D als Arbeitgeber attraktiv?

H&D bietet viele berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, sei es die fachliche oder die Führungslaufbahn. Dabei unterstützen wir unsere Mitarbeiter durch ein umfangreiches Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramm. Darüber hinaus bietet H&D viele Vorteile, die

nicht bei allen Arbeitgebern üblich sind. Angefangen bei der unternehmensunterstützten KiTa „RobinHuD“ bis hin zu einem umfangreichen Fit und Fun-Angebot, welches verschiedene Sport- und Sprachkurse beinhaltet.

Was sollten potenzielle Bewerber mitbringen?

Neben den fachlichen Grundvoraussetzungen sind auch gut ausgeprägte Softskills unerlässlich. Da wir als reiner Dienstleister sehr oft im Kundenumfeld unterwegs sind, ist eine offene und kommunikative Art von hoher Bedeutung.



Sabine Krist-Bader
Fachbereichsleiterin
Personalrecruiting/
-marketing bei H&D

VOM HÖRSAAL DIREKT IN DEN TRAUMJOB



185 cm

DER
ÜBERFLIEGER

165 cm

DER
DURCHSTARTER

145 cm

DAS GENIE

UND WO STEHST DU?

www.karriere-hud.de
bewerbung@hud.de

Nähe. Stabilität. Mensch.
Der IT- und Engineering-Dienstleister
www.hud.de

H&D 
International Group

Kontakt

Ansprechpartner
Annika Schrader
+49 53 71 / 9 60-29 960
bewerbung@hud.de

Anschrift

H& D International Group
August-Horch-Straße 1
38518 Gifhorn

Telefon

+49 53 71 / 9 60-29 960

E-Mail

bewerbung@hud.de

Internet

www.hud.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<http://www.karriere-hud.de>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online.

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter bewerbung@hud.de gerne zur Verfügung.

**Angebote für Studierende
Praktika?**

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Werkstudenten? Ja,
auf Anfrage möglich.

Duales Studium? Ja,
• Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Informatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

**QR zur
H&D International Group:**



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an
ca. 100 MitarbeiterInnen pro Jahr

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen,
(Wirtschafts-)Informatik, Physik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

IT- und Engineering Dienstleistung

■ **Anzahl der Standorte**

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn,
Osnabrück, Sindelfingen, Ingolstadt;
weitere Service-Standorte bundesweit,
sowie internationale Niederlassungen u. A.
in Mladá Boleslav (Tschechien),
Chattanooga (USA) und Puebla (Mexiko)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Derzeit mehr als 1.700 MitarbeiterInnen
weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, Consulting, Support,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

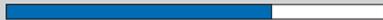
Möglich, individuell nach Absprache

■ **Warum bei der H&D International
Group bewerben**

Die H&D International Group ist ein ganzheitlicher, weltweit tätiger IT- und Engineering-Dienstleister mit der zentralen Verwaltung in Gifhorn und über 20 Standorten. Seit 1996 erfolgreich am Markt, beschäftigen wir heute über 1.700 Mitarbeiter in unterschiedlichsten herausfordernden IT-Projekten. Moderne Arbeitsmodelle und umfassende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten machen H&D zum attraktiven Arbeitgeber.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 70%


Studiendauer 80%


Auslandserfahrung 40%


Sprachkenntnisse (englisch) 60%


Ausbildung/Lehre 20%


Promotion 50%


MBA 50%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 60%


■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Neues Quizspiel erzielt 22.000 Downloads in vier Wochen

» „Buddyquiz“ heißt das neue Echtzeit-Multiplayer-Quizspiel aus der IT-Küche des Unternehmens mobfish in Wolfenbüttel. „Erst seit vier Wochen auf dem Markt, schlägt unsere neue, kostenfreie App Buddyquiz mit zweiundzwanzigtausend Downloads bei den Nutzern richtig ein“, berichten die Entwickler Jonathan Bergen (25) und Tobias Sell (26).

Bereits vor dreieinhalb Jahren feierten sie Erfolge mit ihrer ersten App „Wer Wird Reich“, die in den USA 2011 mit dem Best App Ever Award“ in der Kategorie „Denkspiele“ (Trivia Games) ausgezeichnet wurde. Damals legten sie bereits während ihres Informatikstudiums an der

Ostfalia Hochschule mit der Entwicklung dieses Quizspiels den Grundstein für ihre Existenzgründung. Begleitet und unternehmerorientiert geschult wurden die Jungunternehmer vom Entrepreneurship Center der Ostfalia und von der Wirtschaftsförderung der Stadt Wolfenbüttel finanziell unterstützt. Inzwischen ist aus dem Start up als GbR eine GmbH geworden. „Wir haben uns und unsere Unternehmung weiterentwickelt, haben neue Büroräume Am Exer in Wolfenbüttel angemietet, Personal eingestellt und unsere Kontakte in die USA zur Ostfalia-Partnerhochschule University of Wisconsin Parkside (UWP) in Kenosha intensiviert.

„Bei unserer ersten App hatten wir die Unterstützung der amerikanischen Studierenden in Form von Übersetzungsarbeiten“, erklärt Tobias Sell. Die internationale Zusammenarbeit ist mobfish wichtig, denn alle profitieren. Im Frühjahr dieses Jahres initiierten die beiden Entwickler zwei neue Projekte und nutzen im Rahmen der „Internationalen Sommer Universität (ISU)“ die Kompetenzen der Informatikstudierenden an der Ostfalia sowie an der UWP für unabhängige Studien. Zum einen handelte es sich dabei um die Entwicklung eines Prototyps der App „Buddyquiz“ und zum anderen um die Weiterentwicklung der App „Wer Wird Reich“ in der Anwendung für Windows 8. Seit sechs Jahren besteht die Kooperation der Fakultät Informatik der Ostfalia und dem Department of Computer Science der UWP in Kenosha (Partnerstadt von Wolfenbüttel). Im Vordergrund steht dabei der regelmäßige



Freuen sich über den Erfolg der App „Buddyquiz“ (von links): Entwickler Tobias Sell mit Studenten aus den USA, Benjamin Piela und Joe Dandan, sowie Mitarbeiter Tobias Ullmann.

Dozentinnen-, Dozenten- und Studierendenaustausch. So arbeitete im Frühjahr 2014 eine Gruppe von Ostfalia-Studenten am UWP mit dortigen Studenten an „Buddyquiz“ und umgekehrt im Mai dieses Jahres an der Ostfalia – immer in Verbindung mit den Entwicklern der App in Wolfenbüttel.“

Seit Juli 2014 ist „Buddyquiz“ auf dem Markt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Das Besondere daran ist, bis zu acht Spielerinnen und Spieler können gleichzeitig gegeneinander spielen, und zwar in Echtzeit. „Das bringt jede Menge Spaß“, sagt Tobias Sell, „und der Erfolg der App lässt uns die Schwierigkeiten der Implementierung eines Echtzeit-Multiplayer-Quizspiels und die Hürden, die es zu überwinden gab, vergessen. Letztendlich haben wir es geschafft, und unser Dank geht an alle Beteiligten.“ ■

Weitere Informationen



www.mobfish.net





Neurologische Studie weist nach, wie Erinnerungen im Gehirn konkurrieren

Multitasking verhindert Langzeiterinnerung

» Wer sich beim Lernen ablenken lässt, riskiert, seine Erinnerung ans Gelernte zu „überschreiben“. Wer den Lernstoff hingegen wiederholt, führt ihn ins Langzeitgedächtnis über. Eine Arbeitsgruppe um den Professor Dr. Martin Korte von der Technischen Universität Braunschweig konnte nun zeigen, wie diese Phänomene auf zellulärer Ebene zusammenhängen: Neue Synapsen stehen im Wettbewerb um verstärkende Proteine – eine Erinnerung gewinnt, die andere verliert. Die Studie wurde am Montag, dem 4. August, in der Fachzeitschrift „Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America“ (PNAS) publiziert.

Neue Informationen werden vom Gehirn unterschiedlich „gespeichert“: die meisten im Kurzzeitgedächtnis, wenige im Langzeitgedächtnis. Warum das so ist und welche Informationen ins Langzeitgedächtnis wandern, haben Wissenschaftler um den Neurobiologen Professor Korte herausgefunden. Für ihre Untersuchung haben sie Hirnschnitte vom Hippocampus eines Mäusehirns angefertigt, also von der für das Faktenlernen entscheidenden Gehirnregion. Diese haben sie stimuliert und verschiedene Gruppen von Synapsen aktiviert – das heißt die Kontaktstellen zwischen Nervenzellen, an denen Erinnerungen abgespeichert werden. Korte und seinem Team ist es gelungen, solche Untersuchungen über einen Zeitraum von mehr als zehn Stunden durchzuführen, was bisher nur wenigen Arbeitsgruppen weltweit gelungen ist.

Durch den langen Untersuchungszeitraum konnten die Hirnforscher zeigen, dass Erinnerungen vor ihrem Übergang vom Kurz- ins Langzeitgedächtnis in Konkurrenz um Gedächtnis-assoziierte

Moleküle stehen. Dabei handelt es sich um Eiweißmoleküle (Proteine), die benötigt werden, um die Synapsen langfristig zu verstärken. Wird innerhalb einer Stunde nach dem Abspeichern einer Erinnerung ein zweiter Reiz gesetzt, der in assoziativer Verbindung zu der Erinnerung steht, wird diese gestärkt. Ist der zweite Reiz jedoch unabhängig, kann er die Eiweißmoleküle der ersten Erinnerung „kapern“ und für sich selbst nutzen. Damit ist die erste Erinnerung verloren und die zweite umso erfolgreicher abgespeichert.

Kleine Lerneinheiten sind physiologisch sinnvoll

Der Wettbewerb der Erinnerungsreize um Proteine erklärt, warum es besser ist, Lerninhalte auf viele kleine Portionen und über viele Tage zu verteilen. So können sie sich gegenseitig verstärken. Das „Bulimie-Lernen“ über viele Stunden am Stück hingegen führt dazu, dass sich die Lerninhalte selbst Konkurrenz machen. Vor allem aber sollte Multitasking beim Lernen vermieden werden. Durch Fernsehen, Surfen im Internet oder auch einen anderen Lernstoff treten neue Reize in Konkurrenz zum Gelernten und der Zufall entscheidet darüber, welche Information es ins Langzeitgedächtnis schafft.

Kontakt

Prof. Dr. Martin Korte
TU Braunschweig
Institut für Zoologie
Abteilung für Zelluläre Neurobiologie
Spielmannstraße 7
38106 Braunschweig
m.korte@tu-braunschweig.de
www.zoologie.tu-bs.de



SMART CAREERS FÜR MINT-BERUFE!

» Möchtest du durchstarten im Job und die besten Arbeitgeber auf einem Fleck treffen? Die neuen job and career-Messen bieten Hochschulabsolventen und angehenden Professionals die optimale Gelegenheit dazu:

Integriert in führende Fachmessen wie CeBIT, HANNOVER MESSE und INTERSCHUTZ richtet sich das neue Messeformat ganz gezielt an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie Brand- und Katastrophenschutz, Rettung und Sicherheit. Die in Wien stattfindende job and career for women richtet sich an alle Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln möchten.

Top-Unternehmen nutzen job and career, um direkte Kontakte zu Top-Kandidaten zu knüpfen. Darüber hinaus kann jeder Besucher auf der über 100 Meter langen interaktiven multimedialen Jobwall exklusiv die Stellenangebote aller ausstellenden Unternehmen und weiterer ausgewählter Arbeitgeber einsehen und mitnehmen.

Auf den job and career-Messen trifft ihr nicht nur auf potentielle Arbeitgeber, sondern findet auch spannende Formate zur persönlichen Weiterbildung und Karriereplanung: vom individuellen Career Coaching über Workshops bis hin zum hochkarätig besetzten Vortragsprogramm ist für jeden das Passende dabei.

Startet noch heute und plant eure Karriere auf job and career!

job and career

SMART CAREERS FÜR MINT-BERUFE!

job and career Messen präsentieren Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in führende Fachmessen.

Erfahren Sie mehr unter:
→ www.jobandcareer.de

**job and career at CeBIT,
16.-20. März 2015**

**job and career at HANNOVER MESSE,
13.-17. April 2015**

**job and career at INTERSCHUTZ,
8.-13. Juni 2015**

**job and career for women,
18.-19. September 2015**

Veranstalter: spring Messe Management GmbH

Unternehmensgruppe: Deutsche Messe

job and career Messen 2015 auf: CeBIT HANNOVER MESSE INTERSCHUTZ job and career for women

Weitere Informationen und Tickets

www.cebit.jobandcareer.de

www.interschutz.jobandcareer.de

www.hannovermesse.jobandcareer.de

www.jobandcareerforwomen.at

Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Hans-Günter Pfeifer

Teamleiter Karosseriestruktur,
Semcon Bad Friedrichshall (bei Neckarsulm)

Niedriger Kraftstoffverbrauch und geringere Emissionen, maximale Sicherheit und höchster Komfort – die Anforderungen an heutige Autos sind hoch. Hans-Günter Pfeifer weiß, dass ein geringes Karosseriegewicht immer wichtiger wird.

Stahl und Eisen müssen zunehmend neuen, leichten Materialien wie Aluminium, Magnesium, Kunststoff, Kohlenstofffasern und neuen Hybridmaterialien weichen. Der Druck, leichtere Autos zu bauen, nimmt immer weiter zu – nicht nur wegen der EU-Forderung an die Hersteller, die Emissionen bis 2015 auf 120 g/km zu reduzieren. „Heutige Autos besitzen immer mehr Funktionen, die den Anforderungen der Kunden an Sicherheit und Komfort gerecht werden sollen. Daher steckt in ihnen jede Menge Elektronik – und die bringt mehr Gewicht“, berichtet Herr Pfeifer.

In Deutschland gilt Semcon als Pionier auf dem Gebiet des Leichtbaus. Bereits Ende der achtziger Jahre arbeitete man an den allerersten Leichtbaukonzepten mit. „Damals war Aluminium das wichtigste Leichtbaumaterial und der Audi A8 der erste in Serie produzierte Pkw mit einer Aluminiumkarosserie. Von der Konzeption bis zur Produktion haben wir hier mitgewirkt.“

Indem man Aluminium statt Stahl verwendet, kann man das Gewicht eines Autos um bis zu 40 Prozent reduzieren. Unter den neuen Werkstoffen ist kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) am vielversprechendsten. Für die Zukunft erwartet Herr Pfeifer neue Werkstoffe und neue Antriebstechniken, weil sich die Einstellung zur automobilen Mobilität ändert: „Wir werden viel mehr Komponenten aus Kunststoff sehen. Und ich glaube, dass Autofahrer in Städten zunehmend bereit sein werden, auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Leichtbaukonzepte.“



Hans-Günter Pfeifer



Micaela Boman

Micaela Boman

Konstrukteurin, Semcon Stuttgart

Micaela Boman hat noch nie in Schweden gearbeitet. Aber sie erwartet ein Kind und wird im Herbst mit ihrer Familie nach Hause zurückkehren. „Das ist der Vorteil, wenn man für ein schwedisches Unternehmen im Ausland arbeitet“, so Micaela Boman.

Sie arbeitet als Konstrukteurin für Semcon in einem Projekt für Daimler Trucks in Deutschland. Vorher war Frau Boman in einem deutschen Unternehmen beschäftigt, suchte aber eine Anstellung bei einem schwedischen Unternehmen, um bessere Möglichkeiten zu haben, nach Hause zurückzukehren. Jetzt ist es soweit: Micaela Boman hat ein Jobangebot bei Semcon im schwedischen Södertälje erhalten.

„Ich wurde auf Semcon aufmerksam, da das Unternehmen eine Niederlassung in der Nähe meines früheren Arbeitgebers in Bölinger unterhält und sah dort Möglichkeiten. Vorher war ich etwas festgefahren.“

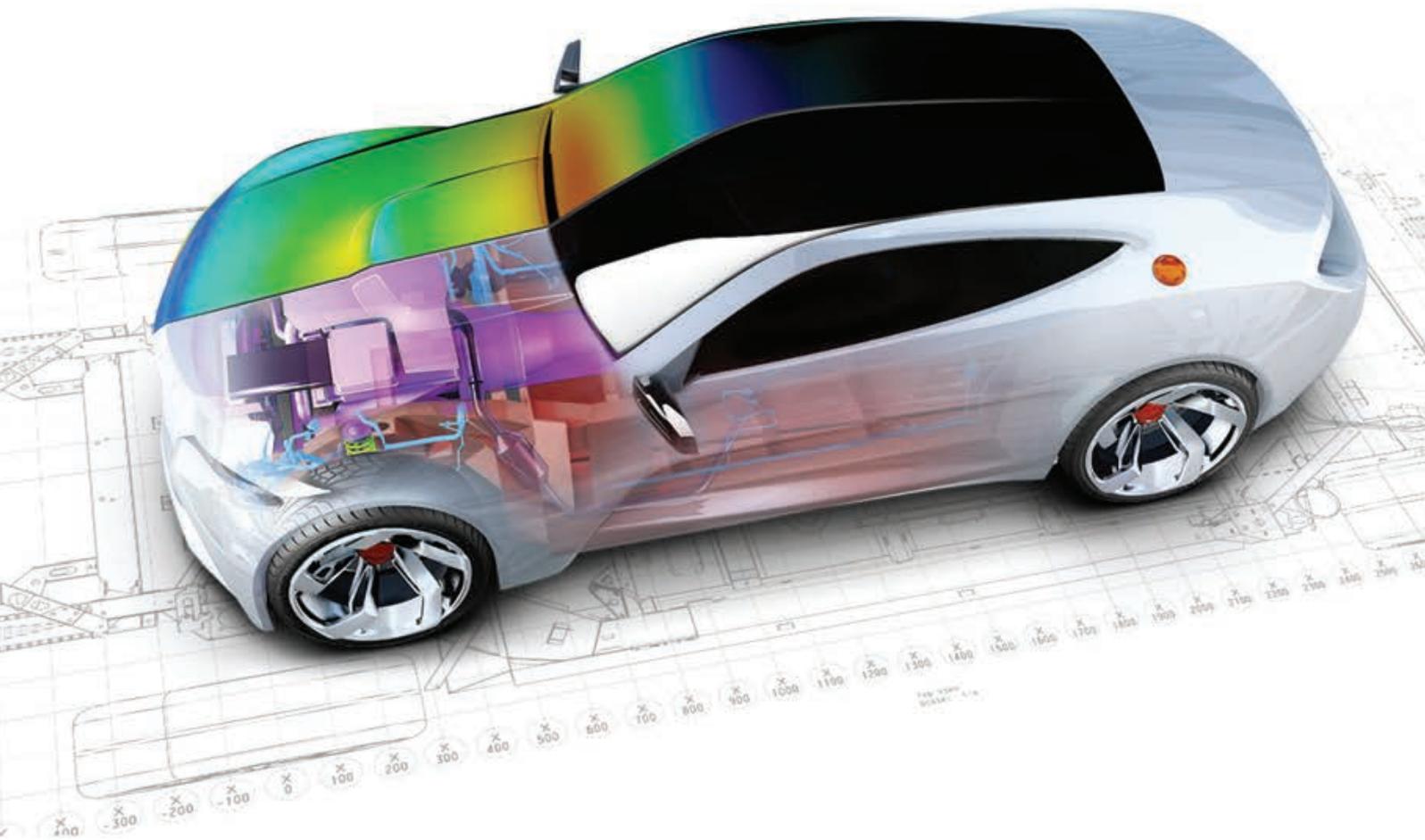
Seit fast drei Jahren ist sie jetzt für Semcon tätig und hat an einem Projekt für Daimler Trucks mitgewirkt, in dem Einspritzsysteme für LKW-Motoren weiterentwickelt wurden.

„Der Vorteil der Arbeit bei Semcon ist, dass man sich ständig weiterentwickeln kann und es so viele unterschiedliche Arbeitsbereiche gibt. Ich wollte mich schon immer so breit wie möglich entwickeln.“ Jetzt muss sie unter anderem die schwedischen Fachtermini lernen. „Mit dem Deutschen hatte ich keine Probleme. Die Länder unterscheiden sich nicht so stark. Nur am Anfang fand ich es komisch, dass man mich ‚Frau Boman‘ nannte. Das bin ich von Schweden anders gewohnt.“

Interesse?

SEMCON

Wir gestalten Zukunft. Gerne auch Deine!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen findest Du unter

[semcon.com/de/karriere](https://www.semcon.com/de/karriere)

SEMCON

Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.semcon.com/de/Karriere

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.semcon.com/de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.semcon.com/de/Karriere

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Absolventen je Jahr

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produktentwicklung und Produktinformation

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000 weltweit, davon rund 1.100 in Deutschland

Jahresumsatz

290 Mio. Euro (2013)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

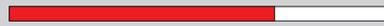
Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

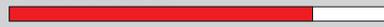
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

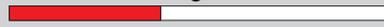
Examensnote 70%



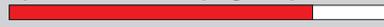
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 0%



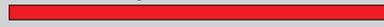
MBA 10%



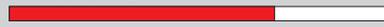
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

WR-X –**Ergonomie und Antriebspaket**

» » „Die Möglichkeit seine eigenen Ideen zu realisieren ist in diesem Ausmaße einmalig. Und nach der Fertigstellung kommen die schönsten Augenblicke im Leben eines jeden Mitglieds: Der Rollout, die erste Fahrt und die Teilnahmen an den internationalen Events, bei denen man seines gleichen trifft. Diese Erfahrung ist unbeschreiblich und wer erst einmal Formula Student Luft geschnuppert hat, wird schnell süchtig.“

So begann der Artikel im letzten Jahr. Die Begeisterung ist aber immer noch die gleiche. Das Team wob-racing, angesiedelt an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, baute dieses Jahr ihr viertes Elektroauto mit dem Namen WR-X. Im Fokus standen hier eine überarbeitete Ergonomie und eine neues Antriebspaket. Herausgekommen ist ein Rennwagen, der mit 40 kg Gewichterspanis, ein 2 Motoren-Antriebskonzept und eine komplett selbstentwickelte Elektronik incl. Software an den Start geht.

Diese statischen Daten galt es an 2 Events dieses Jahr, dynamisch unter Beweis zu stellen. Schauplatz zum einen ist das FSG-Event am Hockenheimring. Das Heimspiel und größte Event Europas. Zum anderen beim FSAE-Event in Varano de Melegari.

Das Event in Hockenheim begann schon unter dunklen Vorzeichen. Ein Schaden an der Batterie, 2 Tage vor Eventbeginn, half nicht zur Ruhe innerhalb des Teams. Doch dank hervorragender Teamarbeit konnte der Schaden behoben werden und die Batterie kurz vor Eventbeginn wieder in Betrieb genommen werden. Da sich das Scrutineering in die Länge zog, konnten wir nicht am Wet Pad teilnehmen. Ansonsten liefen die restlichen dynamischen und statischen Events zu unserer Zufriedenheit, sodass wir voller Vorfreude den Endurance angehen wollten. Diese Freude hielt bis zur letzten Runde. Da mussten wir leider das Auto stehen lassen und konnten somit den Endurance nicht beenden. Trotz des Ausfalls war das Event, gerade für die neuen Teammitglieder eine großartige Erfahrung und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr.

Zwischen den Events wurde die Zeit effektiv für weitere Tests und Abstimmungsarbeit genutzt, sodass alles für ein gutes Event in Italien vorbereitet war. Nach einer gemütlichen und stressfreien

Anreise (ein Abstecher zum Gardasee wurde auch unternommen) konnten wir die technische Abnahme als eines der ersten Teams in Angriff nehmen und haben diese auf Anhieb bestanden. Das Event entwickelte sich positiv mit vielen guten Platzierungen in den dynamischen und statischen Events. Nach einem ebenfalls guten Endurance gab es das sehr gute Gefühl am Ende schwarz auf weiß: Mit dem 4. Platz Overall und einem 1. Platz bei der Effizienz konnten wir das beste Teamergebnis für ein Elektrorennwagen feiern.

Zum Abschluss der Eventphase, gönnte sich das Team noch einen weiteren Tag in Italien, an dem am Gardasee entspannt wurde. Doch schon kurz nach der Rückreise wurden die Arbeiten für die neue Saison aufgenommen, eine neue Projektleitung wurde gewählt und neue Verantwortlichkeiten wurden verteilt. Die Konzeptphase ist ebenfalls im vollen Gange, sodass die neue Saison kommen kann.

Wir möchten uns noch einmal bei allen Sponsoren und Unterstützern bedanken und hoffen auf weitere Unterstützung.



Weitere Informationen

www.wob-racing.de



Meine Wohnung, mein Concierge, mein Fitnesscenter Oder: studentisches Wohnen 2.0

Das Thema Wohnungssuche treibt Studenten in den großen Städten seit vielen Jahren den Angstschweiß auf die Stirn und verursacht auch bei gelassenen Gemütern leichte Panik und häufig Frustration. Jedes Semester ziehen zehntausende Studenten in andere Städte oder innerhalb einer Stadt um und dass es dabei noch nicht zu Prügeleien oder Wettkämpfen kam, ist auch nur Glück.



»» Dafür finden im studentischen Wohnungsmarkt-Untergrund indirekte „Deutschland sucht den Super-Mitbewohner“-Casting-Shows statt. In Studenten-Foren tauschen sich Wohnungssuchende darüber aus, wie man sich am besten für eine WG bewirbt und was es beim Vorstellungsgespräch zu beachten gibt. Vielleicht veranstaltet die WG auch ein Assessment-Center, in dem man sich präsentieren und die potenziellen neuen Mitbewohner unterhalten muss. Von Schauspiel-Aktionen bis zum Probekochen ist alles schon gefordert worden, inklusive Bewertung der Bewerber nach Punktesystem.

Hosen runterlassen für die WG-Suche

Für die andere Seite ist es natürlich auch eine Herausforderung, jemanden zu finden, der in den eingespielten Mikrokosmos WG hineinpasst. Nicht selten bewerben sich auf Anzeigen zum Beispiel bei WG-gesucht.de 100 bis 200 Interessenten auf ein einziges WG-Zimmer, da muss man natürlich aussortieren. Sabine (26) aus München berichtet von einem längeren Inserat, in dem die Wünsche und Forderungen an den neuen Mitbewohner ausführlich dargelegt wurden und an dessen Ende im PS angemerkt wurde, dass man als Betreff bei der E-Mail-Bewerbung das Wort „Banane“ eingeben solle, damit sich die Empfänger sicher

sein können, dass auch der komplette Text gelesen und sich nicht einfach blind auf irgendein Zimmer beworben wurde. Dass trotzdem die meisten Anfragen unbeantwortet bleiben, ist nur eine weitere frustrierende Erfahrung, die viele Studenten auf der Suche nach einer Bleibe machen müssen.

Sind Lehrjahre doch Herrenjahre? Concierge und Co...

Diese prekäre Situation haben sich schon viele kommerzielle Anbieter von Studentenwohnungen zu Nutze gemacht. In vielen Uni-Städten gibt es mittlerweile private Wohnheime von Firmen wie headquarter oder youniq, die mit modernen Apartments locken, dafür aber natürlich auch saftige Preise verlangen. Wer es neu, jung und schick mag – und die nötigen finanziellen Mittel besitzt, ist hier gut aufgehoben. Mit Concierge, modernem Waschaum, Fernsehzimmer, Fitnessstudio und einer Nebenkostenfltrate lässt es sich schneide leben und studieren. Ein ganz anderes Konzept können Studenten in Berlin ausprobieren: Hier entsteht das Studentendorf „Frankie & Johnny“, nach der Straße, an der es gelegen ist, auch EBA51 genannt: ein Apartment-Komplex aus ausgebauten und isolierten Containern, die zu einer Wohnanlage gruppiert sind, inklusive Terrasse, Beeten für Urban-Gardening und Gemeinschaftsanlagen für WG-Atmosphäre.

Über einsame Anwesen wachen – Housesitting inklusive Pool

Wer flexibel ist und auf Ungewöhnliches steht, kann sich auch bei dem Hauswächter-Service Camelot als Wohnungsbetreuer anmelden und bei Eignung in Wohnungen oder anderen Anlagen leben, die nicht leer stehen sollen. Das kann von einer einfachen Wohnung bis zur Villa mit Pool, aber auch ein Krankenhaus oder Bürogebäude sein. Ist mal was anderes und schließlich ist die Studentenzeit auch zum Experimentieren da. Einen anderen Weg kann man bei studenten-wohnung.de gehen – hier ist die Wohnungssuche auch mit Bildern zu verknüpfen, die einen als potenziellen neuen Mitbewohner oder Mieter vorteilhaft dastehen lassen, oder zumindest die Möglichkeit dazu bieten. Könnte bei der Suche hilfreich sein. Könnte aber auch Vermieter anziehen, die auf Bezahlung der Miete in Naturalien hoffen. Oder das ganze als Beziehungsanbahnung sehen.

Im Zweifel was dazu gelernt

Aber egal für welchen Weg man sich entscheidet – oder die Suche gleich auf alle Kanäle ausweitet: es hilft, wenn man das Leben als Abenteuer betrachtet und alle Probleme als Herausforderungen. Dadurch wird man mit dem Studium auch noch erwachsener, reifer und reicher an Lebenserfahrung. So muss das sein. ■

Innovation und Nachhaltigkeit

– für diese Kombination steht Salzgitter

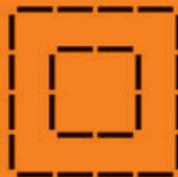


» Das neue Leitbild YOUNITED der Salzgitter AG bringt auf den Punkt, was im Salzgitter Konzern schon lange Tradition hat: Innovation und Nachhaltigkeit sind zentrale Werte des Konzerns. Und sie bilden die Überschrift vieler Erfolgsgeschichten, die in unseren Tätigkeitsfeldern Stahl und Technologie von unseren Mitarbeitern mit Kreativität und Gestaltungswillen geschrieben werden.

Beispiel Kraftwerksbau: Jeder von uns braucht Energie – für die Heizung im Winter, für die Kaffeemaschine am Morgen oder das Fernsehen am Abend. Günstig sollte der Strom sein und umweltverträglich hergestellt. Hier kommen moderne Stahlerwicklungen von uns ins Spiel. Sie tragen dazu bei, dass in Zukunft Kraftwerke einen deutlich höheren Wirkungsgrad erreichen können und damit erhebliche Ressourcen gespart werden.

Beispiel Flaschenetikettierung: Warum bedruckt man erst kilometerweise Papier, verlädt es, fährt es zur Getränkeabfüllanlage und klebt es dann auf Flaschen? Warum druckt man nicht direkt auf die Flaschen und spart Papier und Transport? Weil es bisher technisch nicht ging. Doch nun bietet die KHS GmbH, ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe, die Lösung: digitale Direktbedruckung von PET-Flaschen. Damit kann jede Flasche anders aussehen, ohne Umrüstzeit und ohne geklebtes Etikett.

Haben Sie auch tolle Ideen für innovative Produkte, Prozesse und Dienstleistungen? Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen. ■



Sie verstehen es, komplex zu denken, und erreichen so optimale Ergebnisse.

Wie entstehen hier zwei gleich große Quadrate, die alle Stäbchen beinhalten, wenn Sie nur vier Stäbe umlegen?

LÖSEN SIE KOMPLEXE SITUATIONEN?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam beste Ergebnisse erzielen.

Die Salzgitter AG gehört mit rund 9 Milliarden Euro Außenumsatz und 25.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie- und Spezialmaschinenbaukonzernen.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Vertrieb. Im Maschinenbau sind wir erfolgreich im Segment Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie tätig.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte, Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 21.000
Weltweit: 25.000

Jahresumsatz

9,2 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 51.000 Euro p.a.

Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



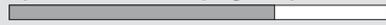
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



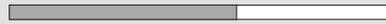
Promotion 30%



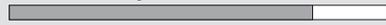
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Löwe mit Flügel

» Wir sind das Lions Racing Team der TU Braunschweig! Seit nun mehr als 10 Jahren sind wir in der Formula Student vertreten, bauen jedes Jahr einen Rennwagen und bilden hunderte junge Ingenieure sowohl in ihren Fachkompetenzen als auch in ihrer Sozialkompetenzen aus. Nach einer erfolgreichen Ära mit Verbrennungsmotoren bauen wir seit 2012 einen Rennwagen der Elektroserie. Trotz anfänglichen Schwierigkeiten konnten wir mit unserem LR13 eine solide Basis aufbauen.

Unser aktueller Bolide, der LR 14, stand im Zeichen der Evolution statt Revolution. Der Plan war das Potential unseres Konzeptes auszuschöpfen, indem wir auf Bewährtes und eine längere Testphase setzten. Doch wie es in der Formula Student ist, waren die gefassten Pläne nur von kurzer Halbwertszeit. Der finanzielle Spielraum hatte sich geändert, sodass wir gezwungen waren von unseren geplanten Bauteilen abzuweichen.

Es galt das Beste aus dieser Situation zu machen. Wir entschieden uns für eine Kombination aus dem günstigeren Motor von Enstroj und dem Umrichter von Unitek. Die Kombination ist zwar in der Formula Student etabliert, aber sie ist auch bekanntermaßen mit viel Aufwand verbunden. Um ein gutes Package zu garan-

tieren musste eine neue Lösung für das Getriebe her. Wir nahmen die Herausforderung an und bauten ein Kegelradgetriebe.

Durch die längere Konzeptphase lief die Fertigung schleppend an. Jedoch war die Stimmung gut. Das war nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass wir mit unserem Akkukonzept den 2. Platz des EDAG Integration Excellence Award abräumten.

Auch wenn der Termin nach den Verzögerungen sportlich gesetzt war, konnten wir unseren LR14 Mitte Juli zum ersten Mal mit einem Roll Out unseren Sponsoren und Freunden vorstellen. Zum Erstaunen hatte das Aerodynamikpaket bestehend aus Frontflügel und Heckflügel beigetragen. Anfänglich war das Ziel parallel zur Saison ein Konzept für ein mögliches Aeropaket für nachfolgende Saisons auszuarbeiten. Doch die Ergebnisse wurden von Monat zu Monat konkreter und besser. Das Team war sich einig: Wir bauen einen Löwen mit Flügel.

Leider lag in Hockenheim dieses Jahr das Glück nicht auf unserer Seite. Es gab Probleme bei der technischen Abnahme, so kam es dass wir die ersten drei Disziplinen nicht mitfahren konnten, bis wir am Samstagabend die erlösende Nachricht



bekamen, dass wir durch sind, sodass wir schließlich immerhin beim letzten und wichtigsten Rennen dabei waren. Unsere Stimmung konnten die Schwierigkeiten, aber nicht trüben. Auch Dank unseres Meisterkochs, der einen Abend sogar den halben Zeltplatz mit delikatester Pizza beglückte.

Die nächste Station war der Red Bull Ring in Spielberg. Wir konnten von den Erfahrungen aus Hockenheim profitieren, sodass wir diesmal bei allen Renndisziplinen angetreten sind. Die besonders bei den E-Fahrzeugen häufig kritische Langstrecke haben wir ohne Probleme gemeistert. Leider war das Wetter nicht auf unserer Seite und wir hatten das Pech als einer der wenigen Teams mit Regenreifen an den Start gehen zu müssen. Am Ende haben wir es dennoch auf einen wohlverdienten 12. Platz in der Gesamtwertung geschafft.

Insgesamt war die Saison etwas holprig, aber für alle lehrreich und nie langweilig. Im Nachhinein ist man vielleicht sogar froh, dass manche Probleme eingetreten sind – denn Not macht erfindereich – das ist was die Formula Student interessant macht. ■



Weitere Informationen

lionsracing.de

Bergbau-Safari:

TFH-Studierende erkunden Rohstoff-Reviere in Südafrika

» Kohle, Platin, Gold – mit seinen Bodenschätzen und der geostrategischen Lage ist Südafrika wichtig für Europa. Außerdem durchleben viele Landstriche am Kap der Guten Hoffnung momentan einen Strukturwandel, ähnlich wie das Ruhrgebiet in der Vergangenheit. Um die Herausforderungen des aktiven wie stillgelegten Bergbaus zu erkunden, besuchten jetzt Studierende der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola zwei Wochen Johannesburg und Umgebung. Die Exkursion unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Otto und Dr. Peter Goerke-Mallett schließt traditionell den Studiengang Geotechnik und Angewandte Geologie ab – die vielseitigen Eindrücke und Informationen ergänzen die fachliche Ausbildung optimal. Unter den elf Teilnehmern waren erstmals auch vier Studierende des neuen Masterstudiengangs Georingenieurwesen und Nachbergbau.

Wie werden in Südafrika die Ressourcen abgebaut und genutzt? Welche Ewigkeitslasten verursacht der Bergbau und wie geht man nachhaltig mit stillgelegten Anlagen um? Diesen und weiteren bergbaulichen und geologischen Fragen gingen die TFH-Studierenden in den Provinzen Gauteng und Mpumalanga nach. Sie besichtigten einen Meteoritenkrater, der früher zur Salzgewinnung genutzt wurde, und erkundeten Goldflöze in 3.000 Metern Tiefe. Hier konnten sie sich mit den besonderen gebirgsmechanischen und logistischen Herausforderungen eines sehr tiefen Bergwerks vertraut machen. Im Steinkohlenrevier östlich von Johannesburg befuhr die Gruppe das Kohlenbergwerk Twifontain, in dem oberflächennah rund 2,8 Millionen Tonnen Kraftwerkskohle jährlich für den Export gewonnen werden.



Neben dem aktiven Kohlenbergbau wurden auch alte Abbaufelder besucht. „Heute sind sie durch ein Muster von Einbrüchen, das durch instabil gewordene Pfeiler entstanden ist, an der Oberfläche zu erkennen“, erklärt Prof. Dr. Otto. Die unkontrolliert ablaufenden Bruchbewegungen bewirken, dass die Flächen nur bedingt landwirtschaftlich oder für die Besiedelung nutzbar sind. Dies wäre aber drin-



gend nötig. Außerdem ist das Grubenwasser der alten Bergwerke erheblich mit Schadstoffen belastet und es gibt Probleme mit verdeckten Bränden unter Tage.

Da der Nachbergbau in Südafrika in vielen Bereichen ähnliche Herausforderungen wie der deutsche bereithält, ist das Know-how der TFH-Fachleute hier sehr gefragt. Vor allem was die Nachwuchsausbildung angeht. In der Exkursion konnten verschiedene Kooperationen angestoßen werden, etwa mit dem Council for Geoscience in Pretoria oder der University of the Witwatersrand in Johannesburg. „Die südafrikanische Forschung in der Geotechnik, insbesondere die Felsmechanik im Bergbau, war über Jahrzehnte führend in der Welt. Dementsprechend inspirierend war die Führung durch die wissenschaftlichen Einrichtungen“, sagt Dr. Goerke-Mallet.

Altbergbau im prähistorischen Kontext erlebten die angehenden Geotechniker in zwei großen Tropfsteinhöhlen. Eine besondere Attraktion war außerdem die Fahrt zum Blyde-River Canyon. Er bietet tosende Wasserfälle, weist an verschiedenen Stellen Hinweise auf frühere Goldsucher auf und hält atemberaubende Ausblicke bereit. Südlich der Stadt Nelspruit finden sich die ältesten Sandsteine und Schiefer des afrikanischen Kontinentes. Dort konnten die TFH-Studieren-



Zeit zum Austausch: Beim Besuch der Universität in Johannesburg ging es insbesondere um die Wissensvermittlung beim Thema (Nach-)Bergbau.

den am 3,2 Milliarden Jahre alten Sandstrand spazieren gehen. „Ohne Zweifel bildet der Besuch des Krüger-National-Parks einen besonderen Höhepunkt einer Südafrika-Reise“, sagt Organisator Prof. Dr. Otto. Auch bei Geotechnik-Studierenden sorgt der beinahe hautnahe Kontakt mit wild lebenden Tieren für besonders beein-

druckende Erlebnisse. „Von den Big Five machten sich leider nur die Löwen rar.“

Finanzielle Unterstützung erhielt die Gruppe vom Deutschen Akademischen Austausch Dienst, aus Qualitätsverbesserungsmitteln der TFH sowie vom Labor Geotechnik und Nachbergbau. ■

Auf Bergbau-Safari:
Die Studierenden begutachteten Bergsenkungsgebiete, deren Böden häufig mit Schadstoffen belastet sind.



Dem Gehirn auf die Sprünge helfen:

Kaffee ja, Pillen nein

Neuroenhancement: Bekannt aber kritisch eingeschätzt
Forscher untersuchen Einstellung und Einnahmeverhalten von Studierenden



Foto: © KevinWoodrow – Fotolia

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Eine Pille einwerfen und bei der Prüfung brillieren: Dass man seine geistige Leistungsfähigkeit mit Medikamenten und anderen Substanzen steigern kann, ist den meisten Studierenden bekannt. Praktiziert wird das sogenannte Neuroenhancement allerdings nur von sehr wenigen. Das ist das Ergebnis einer Studie, die Nachwuchswissenschaftler der Universitätsallianz Ruhr im Rahmen der Global Young Faculty II durchgeführt haben. Sie befragten 1026 Studierende der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität Dortmund. Rund die Hälfte der Befragten setzt zur Leistungssteigerung auf Kaffee. Nur 14 hatten jemals Amphetamine zu diesem Zweck eingenommen.

Medikamente sind vielen bekannt, nur wenige nehmen sie ein

In der aktuellen Umfrage des Forscherteams um PD. Dr. Jan Schildmann, Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Ruhr-Universität (Leiter: Prof. Dr. Dr. Jochen Vollmann) gaben 897 der Befragten an, dass sie von verschreibungspflichtigen Medikamenten oder illegalen Psychostimulanzien als Möglichkeit der Leistungssteigerung gehört hätten. Allerdings berichten nur 14 Studierende, dass sie bereits Amphetamine, wie beispielsweise das zur Behandlung von ADHS eingesetzte Ritalin, zur geistigen Leistungssteigerung eingenommen hätten; immerhin 39 Studierende nutzten Cannabis zu diesem Zweck. Spitzenreiter unter den Substanzen, die mit dem ausdrücklichen Ziel zur geistigen Leistungssteigerung eingenommen wurden, waren Kaffee (574 Studierende), Energy drinks (419), Nikotin (147) und Koffeintabletten (125).

Sorge vor negativen Konsequenzen

Mit Hilfe von Neuroenhancement erbrachte Leistungen beurteilen die Befragten eher kritisch. 548 empfinden die Einnahme als unfair. 505 befürchten, dass eine fehlende Regulierung von

Neuroenhancement den Druck erhöhen wird, Substanzen zur geistigen Leistungssteigerung einzunehmen. 620 Befragte fordern eine entsprechende Regulierung des Zugangs. Investitionen in die Forschung zu Substanzen zur geistigen Leistungssteigerung hält die Mehrheit der Befragten (799) für weniger wichtig, dagegen schätzen 751 Studierende Investitionen in Schule und Ausbildung als sehr wichtig ein.

Zugang zu Medikamenten erhöht den Druck zur Einnahme

„Die aktuellen Daten bestätigen den großen Bekanntheitsgrad von Substanzen zur Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit bei Studierenden“, so Studienleiter Jan Schildmann. „Dass die Mehrheit der Nutzer zu Kaffee und Energy drinks greift, ist mit Blick auf den einfachen Zugang und die soziale Akzeptanz nachvollziehbar.“ Die geringe Einnahme von sogenannten „smart pills“, also Medikamenten zur (vermeintlichen) geistigen Leistungssteigerung wie z.B. Ritalin, könne Ausdruck von Skepsis angesichts fehlender wissenschaftlicher Belege sein. Die Sorge der Studierenden, dass bei einfachem Zugang zu Medikamenten zur geistigen Leistungssteigerung sich der Druck zur Einnahme auch auf jene erhöht, die solche Maßnahmen ablehnen, sollte in der gesellschaftlichen Diskussion berücksichtigt werden, fordern die Forscher der Global Young Faculty.

Global Young Faculty

In der Global Young Faculty treffen sich herausragende Nachwuchswissenschaftler der Metropole Ruhr, um in interdisziplinären Arbeitsgruppen Themen von gemeinsamem Interesse zu bearbeiten. Das Netzwerk ist eine Initiative der Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und wird vom Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) in Essen koordiniert. ■

Berufseinstieg: Keine nassen Füße im kalten Wasser

Wer wünscht es sich nicht: den sanften Übergang vom Studium in den Ernst des Lebens durch fachliche Aus- und Weiterbildung „on the job“ und individuelles Coaching. Doch die dazu nötige, zeitintensive Einarbeitungsphase ist für viele Unternehmen schlichtweg nicht machbar. Der Druck auf Berufseinsteiger, vom ersten Tag an zu performen, wächst.

» Für Absolventen reicht die reine Studientheorie in den seltensten Fällen aus, um sich schnell in der realen Arbeitswelt zurechtzufinden. Hier helfen Werkstudententätigkeiten: die Studenten profitieren zugleich von lebensnaher Praxiserfahrung und guter Entlohnung. Das ist als Generalprobe für den ersten festen Job eine clevere Sache, doch geht es hier auch gleich ums Eingemachte. Der Student wird voll ins Team integriert und muss liefern. Auf Knopfdruck. Das ist für Viele schon mehr als nur ein erstes „Zehen dippen“ in das kalte Wasser der Berufswelt.

Praxiserfahrung kann den Sprung ins kalte Wasser deutlich mildern

„Zuerst bin ich mit ziemlich wenig Ahnung in den Betrieb gegangen – ich hatte ja nur das theoretische Wissen aus der Hochschule im Gepäck“, erinnert sich Lars Meier, der als Wirtschaftsinformatikstudent über univativ projektweise mitarbeitete. Studentische Personalvermittler wie univativ leisten mit einer persönlichen Betreuung, zusätzlichen Schulungen und gewissenhaften Eignungsprüfungen schon im Vorfeld eines jeden Projekteinsatzes wichtige Hilfestellungen für einen erfolgreichen Start – schließlich müssen die Aufgaben im Unternehmen zu den Fähigkeiten und beruflichen Erwartungen des Studenten passen.

Gut auf das Berufsleben vorbereitet

Neben fachlicher Expertise sind vor allem Erfahrung und Orientierung Skills, die Unternehmen von Absolventen erwarten. Florian Frick, der seit 2011 in unterschiedlichen univativ-Projekten eingesetzt war, blickt gerne auf seine Zeit als Werkstudent zurück und resümiert: „Mein Blickwinkel auf Beruf und Leben hat sich dank der vielen Erfahrungen in den letzten vier Jahren sehr erweitert. Ich habe mich orientieren können, indem ich in möglichst

vielen Bereichen Projekterfahrungen gesammelt habe. Mit der gewonnenen Berufserfahrung ergibt sich der weitere Karriereweg dann wie von selbst.“ ■

univativ

■ YOUNG POTENTIALS' AGENCY



**DU HÄLTST DIE
WIRT-
SCHAFT
NICHT FÜR
EINE KNEIPE?**

WELCOME TO BUSINESS CLASS.

JETZT BEWERBEN!

Wir suchen clevere Studenten und Young Professionals, die ihr Know-How gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für dich: Hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Studierst du BWL, Ingenieurwesen oder Informatik? Dann bewirb dich jetzt unter www.univativ.de

univativ
■ YOUNG POTENTIALS' AGENCY

Kontakt
Ansprechpartner
 Frau Asmahan Saleh

Anschrift
 Robert-Bosch-Str. 7
 64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail
 Telefon: +49 6151 66 717-0
 E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet
 www.univativ.de

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Online-Bewerbung oder
 per E-Mail

**Angebote für Studierende
 Praktika?**
 Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
 intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
 Ja, nach einem Praktikum
 direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja

Trainee-Programm?
 Ja, direkt intern bei univativ im
 Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
 Ja

Promotion?
 Nein

QR zu univativ:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Dienstleistungsunternehmen für Support-
 und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
 Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
 fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
 Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
 Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
 (insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
 sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
 sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
 denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
 Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
 Bayern, Hamburg und Niedersachsen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 900 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2013: 29,5 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
 port, Systemtests & Dokumentation, Control-
 ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
 Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
 programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
 an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
 ortsnahen Einsatz ermöglichen. So kann man
 während des Studiums die zum Berufsstart so
 wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
 meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
 venten, Young Professionals und Junioren mit
 Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
 stiegspositionen mit der Option auf fachliche
 Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
 Coaching. In der Regel handelt es sich um
 große – nicht selten sogar internationale –
 Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
 namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
 langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
 dabei.

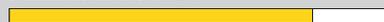
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



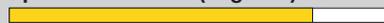
Studiendauer 80%



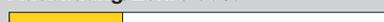
Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



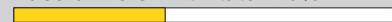
Promotion 0%



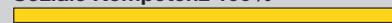
MBA 10%



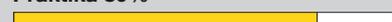
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Mit **Vollgas**



in die **neue Saison!**

» Wir von RUB Motorsport e.V., dem Formula Student Team der Ruhr Universität Bochum freuen uns über eine erfolgreiche Formula Student Saison. Aufbauend auf die letzte Saison konnten wir uns in diesem Jahr technisch weiterentwickeln, das Team vergrößern und den Kontakt zu unseren Sponsoren und zur Universität weiter ausbauen. Bei der Formula Student Germany 2014 konnten wir mit einer Endplatzierung im guten Mittelfeld das beste Ergebnis in der Vereinsgeschichte erzielen und setzten neue Maßstäbe für 2015. Erstmals nahmen wir außerdem an der FSAE Italy teil, wo wir die Saison mit einer weiteren zufriedenstellenden Platzierung beendet haben.



Da die Saison ohne unsere Sponsoren nicht möglich gewesen wäre, möchten wir hiermit unseren Dank aussprechen und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit. Besonderer Dank geht an die Fakultät Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum, die uns im großen Maße unterstützt hat. Als letztes danken wir allen aktiven Teammitgliedern, die Ihre Zeit in dieses großartige Projekt investiert haben und allen Freunden, die hinter uns gestanden haben.

Um auch die kommende Saison weiter voranzuschreiten treffen wir schon heute erste Vorbereitungen und beginnen die Suche nach neuen Mitgliedern mit Benzin im Blut und Lust auf Herausforderungen. Unabhängig vom Studiengang kann sich jeder bei uns einbringen, seinen Teil zum Projekt beitragen, über sich hinauswachsen und nicht nur in Bezug auf die Technik viel dazu lernen. Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die uns die neue Saison bringen wird.

Wir freuen uns auch jederzeit über neue Sponsoren und Partner. Wenn Sie daran interessiert sind mit uns zu kooperieren, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150
Gebäude IB

www.motorsport.rub.de
motorsport@rub.de



Die Fußball-WM der btS

Rückblick auf das ScieKickIn München 2014

» Während der WM in Brasilien fand ein weiteres großes Fußball Event in München statt. Am 5. Juli wurde nun schon zum siebten Mal der Sieger des ScieKickIn – Science kicks with Industry – gesucht. Obwohl das ScieKickIn schon ein etablierter Event ist, gab es in diesem Jahr eine Neuerung. Das Fußballturnier fand an einem neuen Ort statt, einem Platz in Neuperlach, der bei allen Teilnehmern sehr gut ankam. Das Konzept der Veranstaltung ist schnell erklärt: Mannschaften aus Industrie und Universität treten in einem Fußballturnier gegeneinander an, wobei der Spaß und das Knüpfen von Kontakten in lockerer Atmosphäre im Vordergrund steht.

Bis jetzt ist uns der Wettergott nie hold gewesen. In den ersten Jahren fand das Turnier bei englischem Dauerregen

statt, während die Spieler im letzten Jahr über die brasilianische Hitze stöhnten. Doch in diesem Jahr herrschte endlich perfektes Fußballwetter über das gesamte Turnier. Außerdem präsentierte sich der Platz in bestem Zustand, die Verbandsschiedsrichter sorgten dafür, dass alle Regeln eingehalten wurden, und ein Sanitäter von der Bundeswehr kümmerte sich zum Glück um nur kleinere Blessuren. Somit waren alle Rahmenbedingungen für ein tolles Turnier gegeben.

Fünf Mannschaften aus der Industrie, acht Mannschaften aus Life Science Instituten und natürlich auch eine btS Mannschaft mit Spielern aus ganz Deutschland wollten den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Nach spannenden Spielen in der Vorrunde am Vormittag standen die acht Mannschaften der

Hauptrunde fest. Aber auch die anderen sechs Teams mussten noch nicht nach Hause fahren. Da jeder Platz ausgespielt wurde, bekamen auch sie nochmal eine Chance ihr fußballerisches Können unter Beweis zu stellen. Im großen Finale standen sich schließlich MOR United (MorphoSys AG) und das MPI für Psychiatrie gegenüber. Am Ende holte sich MOR United nun schon zum zweiten Mal den Sieg. Der dritte Platz ging an die Roche Kickers, welche glatt die Siegerehrung verpasst haben, da das Essen in der Sportgaststätte einfach zu lecker war. Den BioM Torschützenpokal mit sensationellen 10 Treffern gewann Andreas Kasper vom Team 300 (LMU München). Die Drug Fighters (LMU München) belegten zwar den letzten Platz, durften sich aber wie im letzten Jahr über den Fairness-Pokal freuen. Das btS Allstars Team





hat sich im Vergleich zum letzten Jahr gesteigert und landete auf Platz 10, also ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis der Wanderpokal auch einmal an uns geht.

Wer nach diesem langen Turniertag noch nicht genug von Fußball hatte, konnte vor Ort noch in gemütlicher Runde das WM-Viertelfinale verfolgen und sehen, wie Argentinien Belgien besiegte und die Niederlande gegen Costa Rica ins Halbfinale einzogen. Wir freuen uns schon auf das ScieKickIn im nächsten Jahr.

Abseits vom Fußballfeld aber trotzdem mittendrin im Geschehen findet auch nächstes Jahr im April die ScieCon Berlin 2015 statt, die ihre Rückkehr in die deutsche Hauptstadt feiert. Dabei handelt es sich um die älteste und größte Firmenkontaktmesse im Bereich der Life Sciences mit mehr als 1200 Besuchern und 20 nationalen und internationalen Ausstellern. Getreu dem Motto

„Viele Firmen – ein Weg – dein Job“

richtet sich diese Veranstaltung der biotechnologischen Studenteninitiative speziell an Studenten, Doktoranden und Absolventen aus dem Bereich der Life Sciences. Vor der Rückkehr nach Berlin öffnete die ScieCon bereits 11 Mal ihre Pforten in München und kann damit auf eine lange Erfolgsgeschichte zurückblicken. In all den Jahren ist dabei das Hauptziel der Veranstaltung von und für Studenten nicht aus den Augen verloren worden:

Die Idee von einer engeren Vernetzung zwischen Hochschullandschaft und Wirtschaft steht immer noch im Mittelpunkt. Zusätzlich zu der Vielfalt an Ausstellern rundet ein umfangreiches Rahmenprogramm das Angebot ab und lässt mit Vorträgen, Podiumsdiskussion, Fotoshooting, Bewerbungsgesprächssimu-

lationen und Bewerbungsmappencheck keine Wünsche offen.

Wenn auch Du kurz vor dem Abschluss stehst und deinen Traumjob noch nicht gefunden hast oder auch einfach mal in die spätere Arbeitswelt reinschnuppern möchtest: Komm vorbei!

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und eine tolle Messe.

Mehr Informationen

... und Fotos findet Ihr unter:
www.sciekickin.de

Wir sehen uns in Berlin!



Biowissenschaften | Chemie | Pharmazie | Medizin

Firmenkontaktmesse

Viele Firmen – Ein Weg – Dein Job

ScieCon Berlin 2015
30. April 2015
Lichthof
Technische Universität Berlin



www.ScieCon.info

CAR connects

DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE



» Anfang Februar 2015 findet bereits zum siebten Mal die größte automotiv Karriere-Messe im deutschsprachigen Raum, die CAR-connects, in Bochum statt. Die großen Hersteller und Zulieferer, aber auch kleinere Firmen – insgesamt etwa 100 Unternehmen – folgen der Einladung des CAR-Instituts der Universität Duisburg-Essen und stellen sich über 2.500 Studierenden, Absolventen und Professionals vor.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, direkt mit Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus bietet CAR-connects Präsentationen der verschiedenen Unternehmen, Workshops rund um das Thema Karriere, Einzeltermin-

vereinbarung, Bewerbungsmappen-Checks, professionelle Bewerbungsfotos und vieles mehr.

Die Teilnahme an der Karriere-Messe ist kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch Voraussetzung.

Veranstaltungsort RuhrCongress Bochum
Stadionring 20
44791 Bochum

www.car-connects.de



facebook.com/CAR.connects

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

CAR connects

DIE AUTOMOTIVE KARRIERE-MESSE

5. Februar 2015 | RuhrCongress Bochum
10–17 Uhr



Den europäischen Geist gefühlt

Studierende erkunden Brüssel

» Unter Leitung des Vizepräsidenten für Internationalisierung der Cologne Business School, Prof. Dr. Markus Raueiser, besuchten im April Studierende der CBS mit dem Studienschwerpunkt European Management im Kurs „EU Policies“ für drei Tage Brüssel.

Gleich nach der Ankunft ging es in die Landesvertretung NRW, wo die ersten Studierenden ihre Präsentationen über verschiedene europabezogene Themen hielten. Um den ersten Abend gemeinschaftlich und europäisch ausklingen zu lassen, entschied man sich für ein Abendessen in einem Lokal gleich in der Nähe des Parlaments, und konnte so das erste Mal richtig „den europäischen Geist“ spüren.

Am zweiten Tag folgten weitere spannende Präsentationen, und nach-

dem alle Studierenden diesen Pflichtteil hinter sich gebracht hatten, berichtete Thomas Wiltberger, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union, über die Aufgaben der Landesvertretung und das Leben in Brüssel.

Nach einem Besuch der Deutschen Industrie- und Handelskammer blieb noch genug Zeit, die schönsten Plätze Brüssels auf eigene Faust zu erkunden.

Vor der Abreise standen außerdem der Besuch des „Parlamentariums“ und eine Führung im Europäischen Parlament auf der Agenda. Für die Studenten war es eine schöne Gelegenheit, das in der Vorlesung Erlernte am „Ort des Geschehens“ zu erleben und viele neue spannende Eindrücke zu gewinnen.

CBS | COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL

Für die Organisation und Planung dieser Exkursion sowie die wunderbare Zeit in Brüssel bedanken sich die Studierenden bei Prof. Raueiser und Gereon Schumacher.

www.cbs.de

i



Hip-Hop vor Gericht

Im Moot Court der Gleichstellungsbeauftragten verhandelten Studierende über die Indizierung eines Rap-Songs **Sexismus, Rassismus, Homophobie und Gewaltverherrlichung**: Nicht erst seit den aggressiven Liedern von **Bushido** wird eine teils sehr emotionale Debatte über die Frage geführt, wann Lieder von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien zu indizieren seien. In einer fingierten Gerichtsverhandlung, einem sogenannten **Moot Court**, der Gleichstellungsbeauftragten verhandelten Studierende verschiedener Fakultäten diese Frage.

» Nach zwei Stunden der Verhandlung, der Klage und der Verteidigung, des Nachfragens des Gerichtes und der Rede und Gegenrede, war es so weit: Der vorsitzende Richter Karl-Nikolaus Peifer, Professor am Institut für Medien- und Kommunikationsrecht, verkündete den streitenden Parteien und den zahlreichen Zuschauern sein Urteil: „Die Klage wird abgewiesen.“ Der Richterspruch beantwortete die Frage: Ist die Indizierung eines hypothetischen Liedes der fiktiven Gruppe F.A.K. durch die Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Medien rechtmäßig? Die Bundesbehörde hatte, so der fiktive Hintergrund des Falles, den Song zum Schutz der Jugend wegen sexistischer, diskriminierender und Gewaltverherrlichender Inhalte indiziert. Dagegen klagte das Plattenlabel der Hiphopper. Die beiden Parteien wurden durch Anwältinnen und Gutachter vertreten.

Spaß im Team

Laura Schierbaum und Lisa-Marie Zimmermann verteidigten die Entscheidung der Bundesprüfstelle letztendlich erfolgreich und gewannen den Fall. Wie war es für die Studierenden, das erste Mal in Robe vor einem Gericht zu plädieren? „Es war sehr aufregend“, erklärt Laura Schierbaum. Die angehende Juristin hat bereits das erste Staatsexamen erfolgreich abgeschlossen, promoviert nun im Medienrecht und studiert im Zweitstudium Musikwissenschaften – eine doppelte Motivation für den Fall aus der Musikbranche. „Wir hatten ein Gericht, das sehr kompetent besetzt war. Außerdem waren viele Zuhörer im Saal. Da macht es dann auch Spaß, für etwas zu kämpfen, hinter dem man steht.“ Dem stimmt auch ihre Kollegin Lisa-Marie Zimmermann zu, die im sechsten Semester Jura studiert: „Man denkt sich schon sehr in den Fall

rein und identifiziert sich mit der Situation und seinem Team.“ Die Vorbereitung auf die Verhandlung war nicht einfach: Die Teams wurden in einem Blockseminar drei Tage lang auf das Thema eingeschworen. Danach hieß es, die Schriftsätze aufzusetzen, sich mit den Gutachtern abzustimmen und alles noch einmal mündlich durchzugehen.

„Man denkt sich schon sehr in den Fall rein und identifiziert sich mit der Situation und seinem Team.“

Kopftuchverbot oder Intersexualität

Seit 2012 betreut Maike Hellmig vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten die Moot Courts, seit 2011 gibt es das Programm. Hellmig, selber Juristin, möchte mit dem Programm eine gleichstellungsspezifische Lehrveranstaltung anbieten. Die Themen sollen Streitpunkte im Gesetz beleuchten und den teilnehmenden Studierenden die Möglichkeit geben, sich vor dem Richterstuhl zu erproben. Vor allem aber soll es Spaß machen und aktuelle Fragestellungen widerspiegeln. So handelte der erste Moot Court: vom Kopftuchverbot im Rechtsreferendariat, der zweite trug den Titel „Die ausgebremste Sprinterin“ und verhandelte einen Fall von Intersexualität im Sport. Mit der Leis-



tung ihrer Studierenden ist Hellmig sehr zufrieden, insbesondere hebt sie die Leistung der Gutachter hervor, die aus den verschiedensten Fächern kamen.

Persönliche Bestätigung

Durch den aufregenden Moot Court bekommt Laura Schierbaum in ihrem Zweitstudium der Musikwissenschaft nun vier Credit Points angerechnet und Lisa-Marie Zimmermann hat die im rechtswissenschaftlichen Studium erforderliche, sogenannte Schlüsselqualifikation erworben. Aber für die beiden Juristinnen war die Verhandlung zuallererst eine Chance und eine persönliche Bereicherung. „Es war eine gelungene Mischung aus Ernst und Spaß“, resümiert Laura Schierbaum. Für beide Juristinnen war es vor allem die Möglichkeit, sich und die eigenen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen und im Team zu arbeiten, so Laura Schierbaum. „Es ist toll, dass man hier mal Resonanz über seine Fähigkeiten im Studium erhält“, ergänzt Lisa-Marie Zimmermann. „Da bekommt man das Gefühl: Das ist ja gar nicht so verkehrt, was ich hier studiere.“

Grafik: Vector Open Stock / Foto: © destina – Fotolia.com

Ihr findet uns dieses Jahr auf folgender Hochschulmesse:
 • bonding in Aachen am 01.12.14

ciber[®]

Client focused. *Results driven.*

Internationales SAP-Beratungshaus

Ciber Deutschland –
 Client focused. *Results driven.*

Ciber ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das den Kunden mit seinen Anforderungen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt und diese ergebnisorientiert löst. Mehr als 7.000 Berater unterstützen Unternehmen und Organisationen durch Ihre Flexibilität sowie ihre technische, organisatorische und prozessbezogene Kompetenz auf der ganzen Welt dabei, Wettbewerbsvorteile durch den optimalen Einsatz von IT zu erzielen. Ciber kombiniert die Stabilität und die Ressourcen eines großen Beratungshauses mit der Agilität und der persönlichen Note eines lokalen Unternehmens. Ciber wird am New York Stock Exchange gehandelt und erwirtschaftete 2013 einen Jahresumsatz von 877,3 Mio. US-Dollar.

Ciber Deutschland wurde 1989 gegründet und gehört seit 2004 zum weltweit tätigen Ciber Konzern. Das Unternehmen steht für einen umfassenden IT-Service entlang der SAP-Wertschöpfungskette. Fokusbranchen sind neben dem Retail-Bereich die Chemie/Pharma-Branche, die Prozessindustrie, Financial Services, Transport und Logistik sowie die Versorger.

Mit innovativen Ideen und Technologien unseren Kunden bei der Verbesserung ihrer Geschäftsstrategien zu unterstützen, ist Ciber's Philosophie der Gründung 1974. Ciber Experten nutzen das Praktische, Sinnvolle, Funktionale und Bewährte aus ihrer jahrelangen IT-Services Erfahrung und kombinieren dies mit den neuesten Technologien, um Ihre Systeme und Prozesse zu verbessern und an Ihren Geschäftsstrategien auszurichten.

Im Besonderen sind dies:

IT-Beratung mit Business Fokus
 verstehen – vermitteln – erfolgreich umsetzen

Internationale Roll-out-Projekte
 professionell umsetzen und managen

Komplexe IT-Systeme
 harmonisieren und konsolidieren

Innovative Schwerpunkte

Geschäftsanalysen (Business Analytics) –
 Mobilität (Mobility)

Umfassendes Leistungsangebot

Full-Service rund um den Anwendungslebenszyklus



Deine Karriere in der SAP-Welt – Applikationsentwickler oder Berater bei Ciber

Was Du mitbringst...

- Hochschulabschluss (Uni, FH) in Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen
- Hohes Engagement, Spaß sich ständig weiter zu entwickeln
- Fließende Englischkenntnisse, Teamfähigkeit, positive Ausstrahlung und Reisebereitschaft

Als Entwickler bringst Du zusätzlich noch mit:

- Praktische Erfahrungen in der Softwareentwicklung
- Gute Kenntnisse in der objektorientierten Programmierung und in SQL

Was wir Dir bieten...

- Beste Bedingungen in der IT-Beratung für den Start in Deine SAP-Karriere
- Maßgeschneidertes Traineeprogramm und direkter Einstieg
- Spannende Projekte, interessante, national und international agierende Kunden
- Ausgezeichnetes Arbeitsklima, das zu unserer Innovationsfreude beiträgt
- Deutschlandweiter Wohnsitz ist möglich, trotz der Standorte in Frankfurt, Köln, Freiburg und Heidelberg
- Internationales Umfeld

Kontakt

Tobias Kessemeier
 +49 152 090 80 320
 Tobias.Kessemeier@ciber.com

ciber[®] Client focused.
Results driven.



Ciber AG | Otto-Volger-Straße 3c | 65843 Sutzbach | www.ciber.de

Kontakt

Ansprechpartner

Herr Tobias Kessemeier,
Recruiting

Anschrift

Otto-Volger-Straße 3c
65843 Sulzbach

Telefon

+49 152 090 80 320

E-Mail

Tobias.Kessemeier@ciber.com

Internet

www.ciber.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise per E-Mail.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, am Standort
Frankfurt, Köln oder Freiburg

Abschlussarbeiten?

Ja, am Standort Frankfurt, Köln
oder Freiburg

Werkstudenten?

Ja, am Standort Frankfurt, Köln
oder Freiburg

Duales Studium?

Ja, am Standort Frankfurt, Köln
oder Freiburg

Trainee-Programm?

Ja, am Standort Frankfurt, Köln
oder Freiburg

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Fortlaufender Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware, insbesondere internetbasierte Anwendungen

■ Anzahl der Standorte

Heidelberg, Freiburg, Frankfurt, Köln und weltweit in über 19 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

550 in Deutschland und 7.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Ca. 85 Mio. in Deutschland und 877,3 Mio. US Dollar weltweit (2013)

■ Einsatzmöglichkeiten

Consulting, Softwareentwicklung (Technologie- und & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Support

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramme in verschiedenen Fachrichtungen, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Mentorenprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Jederzeit möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 36.000 - 40.000 Euro p.a.

■ Warum bei CIBER bewerben?

2014 stufte die Corporate Research Foundation CIBER Deutschland erneut als „Top-Arbeitgeber Deutschland“ ein.

Die Führungsstruktur von CIBER Deutschland zeichnet sich durch flache Hierarchien aus, dennoch bieten die Positionen Lead Consultant, Expert und Principal ergänzend eine fachlich orientierte Aufstiegsperspektive, die den hierarchischen Funktionen gleichgestellt ist. Lead Consultants forcieren dabei führend neue Themen am Markt, Experts betreuen als Leiter eines Competence Centers Schlüsselthemen, Principals sind in die Unternehmensentwicklung miteinbezogen. Darüber hinaus werden in einer Talentgroup Berater und Entwickler darauf vorbereitet, zusätzliche Verantwortungsbereiche etwa in der Qualitätssicherung oder im Key Account Management zu übernehmen.

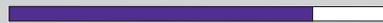
Ein regelmäßig stattfindendes Traineeprogramm strukturiert den Einstieg in die Berater-/Entwicklerkarriere. Dabei sind die Programme in der Regel nach Schlüsselthemen getrennt und spezialisieren sich z. B. auf Logistik, Finanzwesen oder Entwicklung. Sie werden gemeinsam mit unseren europäischen Landesgesellschaften in englischer Sprache durchgeführt. In jedem Programm wird eine Theoriephase mit internen Schulungen durchlaufen. Daneben werden die Nachwuchsberater unter Betreuung erfahrener Kollegen per „Training on the job“ in Beratungsprojekte eingeführt, bis sie eigenständig agieren können.

Das Netzwerk der Kollegen innerhalb der Firma wird durch verschiedene Team- und Gesellschaftsevents stets unterstützt und ausgebaut.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

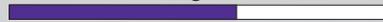
Examensnote 80%



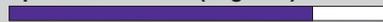
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



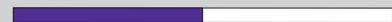
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



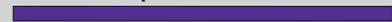
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Offenheit, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Ein Obdachloser, ein Killerroboter und ein Bär

Foto: Fachhochschule Köln

Fünf neue Spiele von Studierenden und Alumni

Outcasted

Wie fühlt es sich an, als Obdachloser auf der Straße zu sitzen und Passanten um Geld anzubetteln? Dieser Frage geht das Spiel *Outcasted* nach, das sechs Studierende der Köln International School of Design in Kooperation mit dem Cologne Game Lab entwickelt haben. „Wir wollten ein Thema ansprechen, das viele Menschen betrifft und dem wir im Alltag begegnen“, erläutert Volker Zerbe, der im Team für 3D-Modelling mit verantwortlich ist.

Durch eine Virtual-Reality-Brille, der Oculus Rift, beobachtet der Spieler eine belebte Straße und die vorübergehenden Passanten. Über seine Kopfbewegungen steuert er, wohin die Spielfigur schaut und welche Passanten sie um Geld bittet. Mit dieser Idee setzte sich das Team bei der Students Challenge von Games for Change Europe gegen 96 Bewerber aus der ganzen Welt durch.

Optisch entschied sich das Team bewusst für einen relativ einfachen Comic-Stil. „Wir haben über Fotorealismus nachgedacht, uns aber dann dagegen entschieden“, sagt Zerbe. „Zum einen wäre der technische Aufwand sehr hoch gewesen; zum anderen lenkt eine fotorealistische Umgebung, die nicht ganz perfekt ist, sehr vom Spielgeschehen ab.“ Das Gefühl, ausgegrenzt zu sein, werde auch ohne realistische Grafik gut transportiert.

Noch befindet sich das Spiel in der Prototyp-Phase und soll deutlich erweitert werden. „Bislang zeigen die Passanten nur zwei Reaktionen: sie

gehen vorbei oder sie geben dem Spieler Geld. Wir möchten mehr Varianten entwickeln, zum Beispiel schneller gehen, ansprechen, wegsehen, Zigaretten geben oder Gewaltanwendung.

Auch über mehr Szenarien, etwa eines bei Nacht, denken wir nach“, sagt Onat Hekimoglu, der Sound und Programmierung betreut. Zudem soll eine Version entstehen, die ohne Virtual-Reality-Brille spielbar ist. „Für das Gefühl wirklich in dieser Situation zu sein, ist die Brille aber sehr wichtig“, sagt Zerbe.



Foto: Xyompe Klassen / FH Köln

Genre Serious Game
Spielziel Selbsterfahrung
Spielmodi Einzelspieler
Bedienung Per Kopfbewegung, Oculus Rift
Level und Spieldauer Ein Level, circa 15 Minuten
Charaktere Der Spieler ist selbst der Hauptcharakter
Schwierigkeitsgrad Nicht vorhanden
Plattformen PC, Mac, Linux sowie unter Umständen iOS
Erscheinungsdatum Geplant für Ende 2015
Warum soll ich das Spiel unbedingt spielen?
 Das Spiel ermöglicht es, das Gefühl der Ausgrenzung selbst zu erleben.
www.outcastedgame.com



Foto: Fachhochschule Köln



Grafik 3D
Genre Jump 'n' Run
Spielziel Bestzeit im Level erreichen
Spielmodi Einzel- und Mehrspieler
Bedienung Tastatur oder Gamepad
Level und Spieldauer 30 Level, circa 6 bis 8 Stunden
Charaktere Gemein, gerissen, brüderlich, chaotisch
Schwierigkeitsgrad mittel
Plattformen PC, Mac, Linux, Xbox One und PS4
Erscheinungsdatum Geplant für Ende 2015
Warum soll ich das Spiel unbedingt spielen?
 Weil das miteinander Spielen im Mittelpunkt steht und es eine gute Mischung aus Schadenfreude und Brüderlichkeit bietet.
www.room247studio.com

Magnet-o-Bro

Ein riesiger Killerroboter bewegt sich auf die Erde zu und zwei kleine Roboterbrüder streiten sich darum, wer ihn steuern und den Planeten zerstören darf. Das ist die Ausgangslage des Jump 'n' Run-Spiels *Magnet-O-Bro* aus der Spieleschmiede *Room 247 studio*, gegründet von Guido Göbbels, Absolvent der Köln International School of Design. „Wir haben es mit typischen Geschwistern zu tun, die sich streiten und dann wieder gegenseitig helfen“, sagt Volker Zerbe, der die Spielumgebung mitgestaltet hat. „Ziel des Spiels ist es, die Level am schnellsten zu beenden, es gibt aber Wege, die man nur gemeinsam nutzen

kann. Erst arbeitet man zusammen und dann wird man vom Mitspieler reingelegt.“

Um die zunehmend komplexeren Level zu bewältigen, haben die Roboter zwei Fortbewegungsarten zur Verfügung: Sie können rollen oder ihren Magnetismus nutzen, um sich von Gegenständen anziehen oder abstoßen zu lassen. Zudem reagieren sie auf den Magnetismus des anderen Roboters. Der Prototyp von *Magnet-o-Bro* wurde von der Film- und Medienstiftung NRW finanziert.

Pepper

Auf ihrer neuen Schule hat es Pepper nicht leicht. Bis zur dritten Klasse wurde sie von ihren Eltern zuhause unterrichtet, nun muss sie sich in dem neuen Umfeld zurechtfinden. In dem gleichnamigen Spiel von KISD-Studierenden kämpft die Titelheldin gegen allerlei Widerstände, um ihr großes Ziel zu erreichen: Im Theaterstück den Papageno zu spielen. Dabei gilt es den Klassenlehrer zu überzeugen, der erst ihre Mathematikkenntnisse verbessern will, neue Freunde vor einer Gruppe gemeiner Kinder zu schützen oder dafür zu sorgen, dass im Probenraum das Licht wieder brennt.

„Wir haben unser Spiel im Stil eines klassischen Point-and-Click-Adventures gehalten“, erzählt Milan Pingel, Game Designer und Autor. „Pepper muss die Schule erkunden, mit Menschen reden und Rätsel lösen. Zwischendurch gibt es Mini-Spiele.“ Zielgruppe des Spiels sind Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. Zurzeit arbeitet das Team an einer Demo-, anschließend soll die Finanzierung der Vollversion gesichert werden. „Wenn wir das Spiel erstmal vorführen können, ist es deutlich einfacher, eine Förderung zu bekommen“, sagt Pingel.



Genre Point-and-Click-Adventure
Spielziel Pepper soll Papageno spielen dürfen
Spielmodi Einzelspieler
Bedienung Maus- oder Touch-Steuerung
Level und Spieldauer Eine durchgehende Geschichte, etwa 3 bis 6 Stunden
Charaktere Pepper ist ein kleines, wildes, vorlautes Mädchen
Schwierigkeitsgrad einfach
Plattformen HTML5, im Browser spielbar
Erscheinungsdatum Geplant für Ende 2015
Warum sollten Kinder das Spiel unbedingt spielen?
 Weil sie von Pepper lernen können, das Leben mit Herz, Hirn und Humor zu betrachten.
Trailer auf vimeo.com/101614660

Foto: Fachhochschule Köln



Foto: Squirrel & Bär

Genre Serious Game, Abenteuer- und Lernspiel
Spielziel Die Bienen retten und dabei Englisch lernen
Spielmodi Einzelspieler (mit Eltern)
Bedienung Intuitive Touch-Steuerung
Level und Spieldauer 22 Level, 3 bis 4 Stunden
Charaktere Der gemütliche, starke und vorsichtige Bär und das flinke, schlaue und mutige Eichhörnchen
Schwierigkeitsgrad Einfach (ohne Englischvorkenntnisse) oder schwer (mit Englischvorkenntnissen)
Plattformen iOS und Android
Erscheinungsdatum März 2014
Warum sollten Kinder das Spiel unbedingt spielen?
 Weil sie liebenswerte Charaktere bei einem spannenden Abenteuer begleiten.
www.squirrel-baer.de

Squirrel & Bär

Weil die Bienen krank sind, bekommt der Bär seinen geliebten Honig nicht mehr. Zusammen mit seinem Freund dem Eichhörnchen macht er sich auf den Weg, um eine Heilpflanze zu finden. Doch jenseits des Waldes sprechen alle Tiere nur Englisch. Zusammen mit den beiden tierischen Weggefährten lernen Kinder zwischen drei und neun Jahren in dem Spiel *Squirrel & Bär* auf der langen Abenteuerreise erste Vokabeln und Redewendungen in der neuen Sprache.

„Unsere Grundidee war, dass Kinder, die früh mit einer Fremdsprache in Kontakt kommen, viel leichter lernen und eine bessere Aussprache bekommen“, erklärt Linda Kruse, Ge-

schäftsführerin des Entwicklerstudios *the Good Evil*. Deshalb sei das Spiel so aufgebaut, dass es auch Kinder ohne jede Vorkenntnisse spielen können, Kinder mit fortgeschrittenen Englischkenntnissen wählen einen höheren Schwierigkeitsgrad.

„Wir haben unser Spiel schon früh zusammen mit Kindern getestet und geschaut, ob ihnen das Konzept Spaß macht. Dabei haben auch wir sehr viel gelernt und viele Dinge verändert und verbessert“, sagt Kruse. Der Bär und das Eichhörnchen treffen auf ihrer Reise insgesamt zehn Tiere, mit denen sie sprechen können. Englische Muttersprachler liehen den Tieren ihre Stimmen und bringen den Spielerinnen und Spielern die richtige Aussprache bei.

Genre Point-and-Click-Adventure
Spielziel Die Gefahr für die Station abwenden; der Fokus des Spiels liegt aber auf dem Erleben der Geschichte und dem Entdecken.
Spielmodi Einzelspieler
Bedienung Intuitive Maus- oder Touch-Steuerung
Level und Spieldauer Eine zusammenhängende Geschichte, circa 6 bis 7 Stunden
Charaktere Sehr eigene Persönlichkeiten aus verschiedenen Völkern und Generationen.
Schwierigkeitsgrad Mittel
Plattformen PC, Mac, Linux, iOS, Xbox One und PS4
Erscheinungsdatum Geplant für Ende 2015
Warum soll ich das Spiel unbedingt spielen?
 Weil das Spiel auf sehr humorvolle Weise eine spannende Geschichte erzählt und dabei völlig anders aussieht als andere Spiele.
www.haroldhalibut.com



Fotos: Fachhochschule Köln

Harold Halibut

„Wir wollten ein Point-and-Click-Adventure machen, das an die Hochzeiten des Genres in den 1990er Jahren erinnert. In Gedanken an all unsere Lieblingsspiele, aber mit moderner Technik“, sagt Onat Hekimoglu, der das Entwicklerteam von *Harold Halibut* leitet. Das Besondere: Das Spiel ist buchstäblich handgemacht. „Alles, was zu sehen sein wird, haben wir selbst ge-

baut“, sagt Hekimoglu. Jede Figur und jede Kulisse wird in der Werkstatt gefertigt und im Stop-Motion-Verfahren aufgenommen.

Die Geschichte des *Adventures: Eine Gruppe von Menschen lebt in einer Station auf einem Wasserplaneten. Die Technik und Lebenserhaltung läuft automatisch, das Leben ist recht eintönig. Nach vielen Generationen kommen die Bewohner erstmals mit einer anderen Lebensform in Kontakt. Zudem tritt eine mysteriöse Gefahr auf, die die Station bedroht. Harold Halibut, bislang als Assistent eines Professors vor allem mit der Reinigung des Labors betraut, macht sich auf den Weg zur Rettung. „Harold ist ein charmanter Trottel“, erklärt Hekimoglu. „Darum haben wir ihm auch einen sympathisch klingenden Vornamen gegeben. Der Nachname sollte mit der Wasserthematik zu tun haben und etwas absurd sein – so kamen wir auf Halibut, also Heilbutt.“*

Text: Christian Sander

LoungeLaLa für P.People:

Neues Veranstaltungsformat von Studierenden der Hochschule Fresenius für ihre Kommilitonen



» Sie haben mit Moderatorin Jeannine Michaelsen geplaudert, 1Live-Moderator Simon Beeck interviewt und auch die Gästeliste für die kommenden Monate ist mit den Namen interessanter Persönlichkeiten gespickt: Zehn Studierende des Studienganges Angewandte Medien der Hochschule Fresenius Köln haben im vergangenen Sommersemester gemeinsam mit ihrem Studiengangsleiter Chris Wickenden ein neues Veranstaltungsformat etabliert. LoungeLaLa für P.People heißt die Reihe, mit der die Macher regelmäßig ihre Kommilitonen im Kölner Media-Park unter dem Motto „30 minutes, one person & one show“ begeistern.



Alissa Schiepek (rechts) und Isabella Capodiec mit Simon Beeck.

Und so funktioniert es: Beim LoungeLaLa werden bekannte Personen, die plaudern können, von zwei Studierenden des Studienganges Angewandte Medien interviewt. Ein P-Begriff, zum Beispiel passioniert oder provinziell, den die prominenten Gäste aus einer Word-Cloud auswählen können, bietet den Einstieg in das 30-minütige Gespräch. Die Gäste outen sich als P.Personen und wählen einen Begriff, der sie charakterisiert. Intim und dennoch öffentlich, entspannt und konfrontativ, spaßig und locker, aber auch lustig und herausfordernd, so soll die Veranstaltung sein.

Die zehn Studierenden aus dem Projektteam organisieren die einzelnen Veranstaltungen in ihrer Freizeit. Sie kümmern sich eigenständig um die Planung, die Produktion sowie die Durchführung und überlegen, wem sie als nächstes einen Platz in der Studierenden-Lounge anbieten. In verschiedenen Workshops werden die Teammitglieder auf ihre jeweilige Rolle vorbereitet. Neben einem Interview-Training für die Moderatoren lernen die übrigen Studierenden aus dem Projektteam beispielsweise den Umgang mit Kamera und Ton. Sie übernehmen auch den Schnitt des gedrehten Videomaterials.

Die beiden Moderatorinnen Alissa Schiepek und Sarah Thönes begrüßten als Premierengast Christine Henning, Alumna der



Moderatorin Jeannine Michaelsen war einer der ersten Gäste der LoungeLaLa.

Hochschule Fresenius Köln und Moderatorin (Ehrensinf, Sat1 und Kika). Jeannine Michaelsen, unter anderem bekannt aus der Pro-Sieben-Sendung „Joko gegen Klaas – Das Duell um die Welt“, Hendrik Unger, Experte für Social Media Marketing, und 1Live Moderator Simon Beeck plauderten mit wechselnden Moderatorenteams unter anderem über ihr Leben und ihre Jobs.

„Es ist eure Chance, reale Praxiserfahrung bei einer Live-Produktion zu sammeln. Zudem könnt ihr durch das Projekt besondere Referenzen im Moderations- und Filmbereich vorweisen,“ motivierte Studiengangsleiter Chris Wickenden seine Schützlinge für die kommenden Veranstaltungen im Wintersemester 2014/15. Auch diesmal ist es den Studierenden wieder gelungen, interessante P.People zu gewinnen. Neben Sportreporter Wolf-Dieter Poschmann hat auch WDR Programmdirektor Jörg Schönenborn sein Kommen für eine der nächsten Veranstaltungen zugesagt.



Einmal im Monat verwandelt sich die Studierenden-Lounge der Hochschule Fresenius Köln in ein Fernsehstudio.

Die HARTING Technologiegruppe – so vielfältig wie du!



» Die HARTING Technologiegruppe ist seit seiner Gründung 1945 vollständig in Familienbesitz. Seither entwickelt das Unternehmen viele hoch qualitative Produkte, setzt Trends und wird immer internationaler. Knapp 4.000 Mitarbeitende in über 37 Landesgesellschaften sowie 14 Produktionsstätten sind verantwortlich für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb elektrischer und elektronischer Verbindungs- und Netzwerktechnik.

Den Erfolg verdanken wir nicht nur unseren Produkten, sondern auch unseren Mitarbeitenden. Um diesen ein motivierendes und angenehmes Arbeitsumfeld zu ermöglichen, legen wir großen Wert auf berufliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese finden ihre Umsetzung in einer professionellen Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte.

nellen Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte.

Für Studierende bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Karriereperspektiven und damit die Chance, einen Grundstein für die Zukunft zu legen. Durch Projektarbeiten, Praktika oder Abschlussarbeiten blicken jährlich durchschnittlich 80 Studierende hinter unsere Kulissen und setzen theoretisches Wissen in die Praxis um. Um unseren Studierenden noch etwas mehr zu bieten, finden alle vier Wochen Treffen mit allen Studierenden der Technologiegruppe statt. Ob Vorträge von Fach- und Führungskräften, Austauschrunden mit der Personalabteilung oder Besuche des Weihnachtsmarkts, Stadtfest oder der örtlichen Brauerei – für jeden Geschmack ist etwas dabei!



**Starte deine Karriere bei HARTING
– bewirb dich jetzt!**

Karriere@HARTING

Was wir bieten

- Direkteinstieg
- Abschlussarbeit
- Praktikum
- Trainee- / Fachtraineeprogramm

HARTING
Pushing Performance

People | Power | Partnership

Technologie im Fokus. Menschen im Mittelpunkt

Unsere elektrische und elektronische Verbindungstechnik steht für Innovation und Qualität. Darauf beruht der Erfolg der Technologiegruppe – und auf der Qualifikation und dem Engagement aller Mitarbeitenden. Werden Sie Teil des Teams – Bewerben Sie sich bei uns!

HARTING Technologiegruppe | Marienwerderstraße 3 | 32339 Espelkamp
Tel. +49 5772 47-0 | info@HARTING.com | www.Karriere.HARTING.de





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.Karriere.HARTING.de

Anschrift

Marienwerderstraße 3
32339 Espelkamp

Telefon/Fax

Telefon: +49 5772 47-0
Fax: +49 5772 47-400

E-Mail

jobs@HARTING.com

Internet

www.HARTING.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.Karriere.HARTING.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online,
aber auch in Papierform.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Arts in Business Administration & IT
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Mechatronik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HARTING:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektrische und elektronische Verbindungs- und Netzwerktechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-, Produktions- und Energietechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Informatik, Material- und Naturwissenschaften, Physik, Mathematik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Connectivity & Networks, Gehäusetechnologie u. Shop-Systeme, Automotive Solutions, Werkzeug- und Sondermaschinentechnologie, Mikrotechnologie

■ Anzahl der Standorte

37 Landesgesellschaften und 14 Produktionsstätten in Espelkamp, Rahden, Minden sowie weltweit in Europa, Amerika und Asien/Pazifik

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

4.000 Mitarbeitende weltweit

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2012/2013: 484 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstiege, Traineeprogramme

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

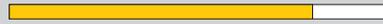
■ Warum bei HARTING bewerben?

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament für unseren Erfolg, sie stehen im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz leitet die Familienmitglieder Harting und die Geschäftsführer in ihren Entscheidungen. Gemeinsam mit den Führungskräften schaffen sie ein innovatives Umfeld, in dem sich Mitarbeitende optimal entwickeln und weiterbilden können. Dazu gehören eine hochwertige Ausbildung, eine breitgefächerte Weiterbildung, individuelle Karrierepläne, flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein leistungsgerechtes Entgelt. Wir wollen Werte für Menschen schaffen. Das erreichen wir durch Teamarbeit – im Großen und im Kleinen, national und international. Dabei ist uns „Unser Umgang miteinander“ besonders wichtig.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



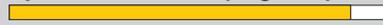
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 30%



MBA 40%



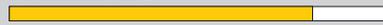
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Der eMC14 Saison 13/14



» In den letzten zwölf Monaten haben wir vom eMotorsports Cologne unsere Erfahrung und unseren Enthusiasmus im Rahmen der Formula Student um eine Saison weiterentwickelt. Wie in jeder Saison standen als erstes unsere Konzeptfindung und die Akquirierung von neuen Sponsoren an erster Stelle. Hier möchte ich im Namen aller Teammitglieder einen großen Dank an all unsere Sponsoren richten. Unsere Partner ermöglichen uns erst dieses Projekt zu gestalten und umzusetzen. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

In dieser Saison stand vor allem die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Das Team hatte sich dazu entschieden, einen Prototypen zu entwickeln, der vollkommen recycelbar ist. Da wir seit einigen Jahren schon einen Elektroantrieb in unser Projekt verbauen, passte dieses Thema ideal

zu unseren Prototypen. So konnten wir (hier greife ich schon einmal auf das Event vor) uns von anderen Teams abgrenzen und ein einzigartiges, unverkennbares Design vorstellen.

Unser Designfreeze war in der Saison der 30. November 2013. Also mussten wir in der Entwicklungsphase viel Arbeitsinsatz zeigen, um die Deadline einzuhalten. In dieser Phase konnte man schon einige Interessante Dinge erkennen. Nach unserer Designvorgabe ergab sich, dass wir Flachs mit einem Harz basierend auf Soja für unsere Bodywork-Elemente verwenden würden. Das Fahrwerksteam entwickelte basierend auf unserer Erfahrung ein eigenes Lenkgetriebe und verbesserte das erfolgreiche Doppelrockersystem im Fahrwerk. Als Antrieb wählten wir einen Emrax 228 von Enstroj, der vom Unitek BAMOCAR D3 gesteuert wird. Des Weiteren entwickelten wir eine verstellbare Pedalerie, eine neue BatteryBox und vieles mehr.

Im Januar 2014 verlagerte sich unser Projekt in die Phase der Fertigung und zudem standen die Registration Quiz für die Formula Student Germany (Hockenheim) und für die Formula Student Austria (Spielberg) an. Leider konnten wir uns für beide Events nur für die Warteliste qualifizieren. Dieser Rückschlag gehört aber

auch zu unserer Entwicklung dazu und lässt uns nur noch härter an unserem Projekt arbeiten. So blieb uns in dieser Saison nur die Teilnahme an der Formula Student Italy (Varano de' Melegari).

Am 8. Mai war es dann geschafft und unser eMC14 erblickte das Licht der Welt (auch wenn bis zur letzten Minute gearbeitet haben). Es waren alle Sponsoren und Familienangehörige geladen an der feierlichen Vorstellung teilzunehmen. Jeder, der sich unser jüngstes Projekt ansah, gab uns ein positives Feedback.

Die restliche Zeit nutzten wir dazu den eMC14 auf Herz und Nieren zu testen. Wir konnten einige Kinderkrankheiten ausschließen, sodass wir Ende August zum Event nach Italien aufbrechen konnten.

Die Formula Student Italy verlief für uns sehr positiv. Wir konnten durch die sehr guten Ergebnisse im Designevent, Accelerationrace, SkidPad und im AutoX unseren bisherigen Teamrekord einstellen. So konnten wir eine große Motivation nach Deutschland mit zurücknehmen, um uns gleich wieder dem nächsten Projekt – dem eMC15 – zu widmen. ■

Fortsetzung folgt...

Marcel Laukat

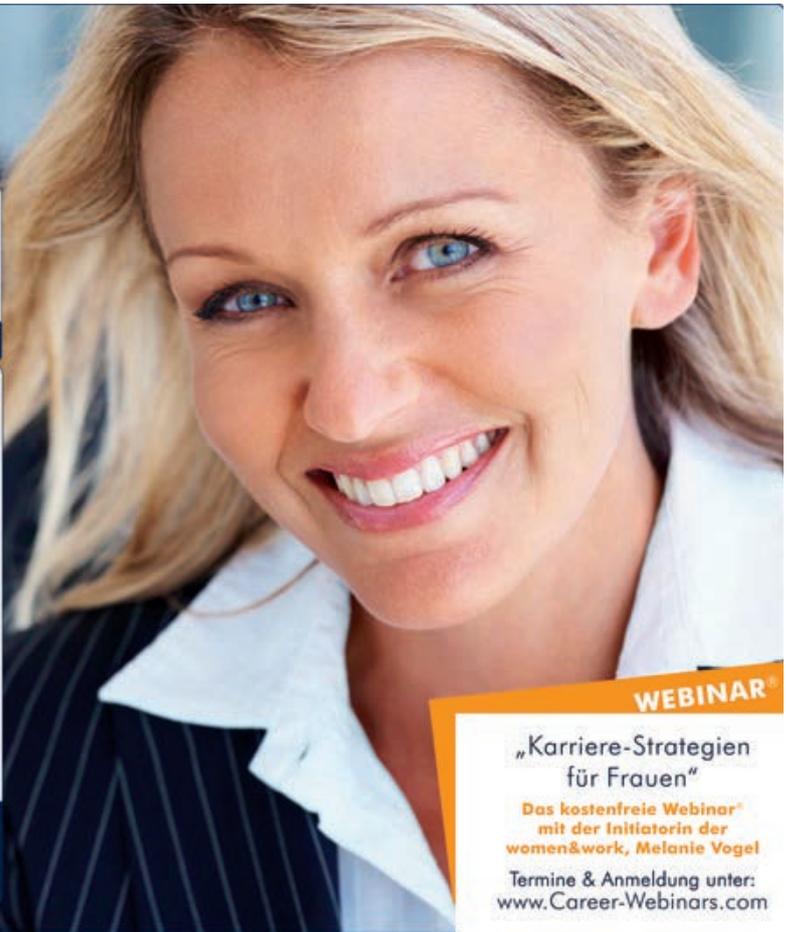


Weitere Informationen



www.emotorsportscologne.com

facebook.com/eMotorsportsCologne



women&work
www.womenandwork.de

Messe-Kongress für Frauen

- **Knapp 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gesprächen mit Ihren Wunsch-Arbeitgebern
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 40 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „Wertschöpfung Mensch“**

25. APRIL 2015 • 10:00-17:30 UHR
BONN • PLENARGEBÄUDE

WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“

Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, Melanie Vogel

Termine & Anmeldung unter: www.Career-Webinars.com



CAREER Venture
eine Marke von MSW & Partner

mehr Informationen und Bewerbung unter: career-venture.de

Top-Kandidaten treffen Top-Unternehmen
Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

01./02. Dezember 2014 in Seeheim bei Frankfurt
Bewerbungsschluss: 02. November 2014

business & consulting spring

23. Februar 2015 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 25. Januar 2015





information technology spring

in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI)

19. März 2015 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 23. Februar 2015



facebook.com/CareerVenture
google.com/+Career-VentureDe
twitter.com/CareerVenture

career-venture.de

Durch Positionierung zum Erfolg

Selbstmarketing für Frauen

» „Marketing“ ist der ein oder anderen Leserin im Laufe des Studiums sicherlich schon als Begriff über den Weg gelaufen. Ein Produkt oder eine Dienstleistung am Markt „abzusetzen“, entsprechende Käuferzielgruppen zu informieren und zu begeistern – all das ist Teil des „Marketings“.

Und was für das Marketing von Produkten und Dienstleistungen gilt, gilt genauso auch für die eigenen Stärken und Talente, das eigene Können und Know-how. Erst das Bewusstsein über die eigene Positionierung und das Erkennen der eigenen Talente und Stärken ermöglichen ein erfolgreiches Selbstmarketing.

Genauso wie Produkte und Dienstleistungen immer wieder neu beworben und am Markt positioniert werden müssen, so müssen wir selbst auch unsere Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder (neu) positionieren und am Markt anbieten.

Erfolgreich sind heute die, die in der Lage sind, ihre **Kernkompetenzen** sicher und in immer wieder neuen Kontexten im beruflichen Umfeld einsetzen zu können. Denn um die Chancen und Nischen zu nutzen, die unsere „Multioptionen-Gesellschaft“ bietet, sind lebenslanges Lernen und eine vorausschauende Karriereplanung elementare Bestandteile der eigenen Employability.

Wissen, Fähigkeiten und Talente sind das entscheidende Markenskapital, und damit dieses Kapital auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt ist, es wichtig, die zielgerichtete persönliche Entwicklung nicht aus den Augen zu verlieren. Genauso wie Produkte und Dienstleistungen immer wieder neu beworben und am Markt positioniert werden müssen, so müssen wir selbst auch unsere Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder (neu) positionieren und am Markt anbieten.

Gerade für Frauen ist das „**positionierte Selbstmarketing**“ elementar, denn nach wie vor sind Karrierebrüche an der Tagesordnung, sobald die Familienplanung konkret wird. Immer noch verdienen Frauen weniger als Männer und müssen mehr Einsatz bringen, um ihre Leistungen sichtbar zu machen.

Und egal ob Du „Karriere“ als stetigen Weg zu persönlichem Wachstum und Selbstverwirklichung definierst oder als das Erklimmen der Karriereleiter – die Dynamik Deines beruflichen Erfolgs wird schwächeln, wenn Du Deine Stärken, Kompetenzen und Talente nicht sichtbar machst. Diese fünf Tipps können Dir helfen, dich selbst am Markt erfolgreich zu positionieren:

1. Definiere Dein Markenskapital.

Stell klar und deutlich heraus, über welches Wissen und welche Fähigkeiten du verfügst. Kenne Deine Talente und Kernkompetenzen und sei Dir Deiner Stärken und persönlichen Werte bewusst.

2. Verfolge eine konkrete berufliche „Marken-Vision“.

Egal wie Du Erfolg und Karriere für Dich definierst, klare Vorstellungen, was Dir beruflich wichtig ist hilft, die eigene Marke zu platzieren.

3. Gehe strategisch vor.

Überlege Dir, welche Taktiken, aber auch welche Menschen dir helfen können, Deine beruflichen Ziele und Visionen zu erreichen oder Deinen Weg dahin zu unterstützen.

4. Denke in Zielgruppen.

Wer profitiert von Deinem Markenskapital? Welchen Mehrwert kannst Du am Markt generieren? Welchen Unternehmen kannst Du Dein Markenskapital anbieten?

5. Zeige Deine Marke.

Stell konkrete Leistungen und Erfolge in den Vordergrund, konzentriere Dich auf ein positives Selbstbild und engagiere Dich bei prestigeträchtigen Projekten, denn Fleißarbeit wird nicht belohnt! Nutze Gelegenheiten zur öffentlichen Positionierung, um Deine Kompetenzen sichtbar zu machen. ■

Melanie Vogel

Melanie Vogel ist Initiatorin der women&work, Deutschlands größtem Messe-Kongress für Frauen, der am 25. April 2015 wieder in Bonn stattfindet. Schwerpunkt ist das Thema „Wertschöpfung Mensch“. Ab Januar könnt Ihr Euch für vorterminierte Vier-Augen-Gespräche bei knapp 100 Top-Arbeitgebern anmelden.

Weitere Infos unter www.womenandwork.de.



Nachrichtentechnik – Viel mehr als Telefone

Wie unsere digitale und vernetzte Informationsgesellschaft funktioniert, lernen Studierende an der HTW Dresden

» Wer an Nachrichtentechnik denkt, dem fallen in der Regel zuerst technische Entwicklungen wie das Handy oder WLAN ein. Alles schon erfunden und die Innovationen stecken in den Apps, mag da manch einer denken. Doch Nachrichtentechnik bringt nicht nur Unterhaltungselektronik wie Video und Audio zum Laufen und ermöglicht das Telefonieren oder die Computer-Vernetzung. Derzeit ist die Kommunikationstechnik dabei, nahezu alle Bereiche des Lebens zu durchdringen. Nachrichtentechnik ist zwar weit verbreitet jedoch teilweise so miniaturisiert, dass sie auf den ersten Blick oft nicht sichtbar ist. Die meisten nachrichtentechnischen Systeme finden sich in sogenannten eingebetteten Systemen, Geräte, denen man von außen nicht gleich ansieht, welche Technologie sich dahinter verbirgt.

Vom Auto bis zu Produktionsanlagen: Störungsfreie Vernetzung komplexer Systeme

Hinter den Abdeckungen eines modernen Fahrzeugs steckt eine Vielzahl an Steuergeräten, die über spezielle Bus-



Praktikumsversuch zur Messung unerwünschter Störstrahlung



HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



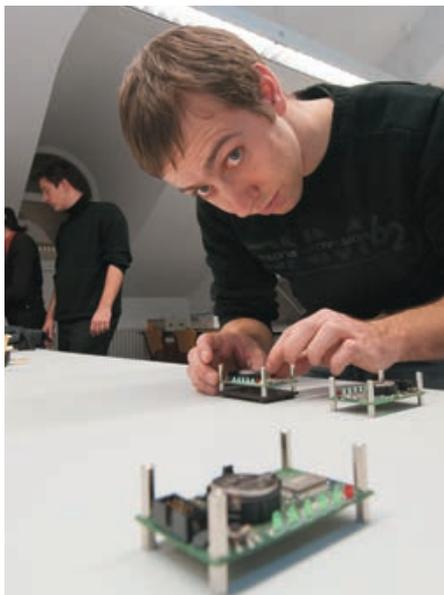
Computergestützte Messtechnik im Laborpraktikum

systeme und Netzwerke miteinander verbunden sind. Wichtige Informationen über das Fahrverhalten, zum Beispiel zwischen Fahrdynamikregelung (ESP), Antiblockiersystem (ABS) und Motorsteuerung müssen sehr zuverlässig und in garantiert kurzer Zeit übertragen werden. Hierfür werden spezielle Vernetzungstechnologien benötigt, die an der HTW Dresden zur Ausbildung in der Nachrichtentechnik gehören.

Auch die zunehmende Automatisierung von Produktionsanlagen im Rahmen von Industrie 4.0 ist ohne spezialisierte Vernetzung der einzelnen Anlagenteile, die neben hohen Übertragungsraten auch eine hohe zeitliche Präzision und Zuverlässigkeit auszeichnet, nicht zu erreichen. Eine immer genauere Steuerung von Geräten setzt voraus, dass immer mehr Daten aus der Umgebung benötigt wer-

den. Durch die physikalischen Randbedingungen lassen sich aber nicht alle Größen direkt messen. Hier kommen Verfahren der Signalverarbeitung zum Einsatz. Ein bekanntes Beispiel ist in der Medizintechnik die Computertomographie, bei der 3D-Bilder aus den Daten eines einfachen Sensors ermittelt werden. Die Signalverarbeitung wird aber nicht nur für Messaufgaben verwendet. Mit ihr können auch bei einer Funkübertragung trotz schlechter Bedingungen noch viele Daten empfangen werden oder aus einem Kamerabild von einem Fließband z. B. beschädigte Teile automatisch erkannt und aussortiert werden.

Moderne Nachrichtentechnik ist auch deshalb nicht mehr so einfach wahrnehmbar, weil immer mehr Daten per Funk übertragen werden. Neben den bekannten Funkstandards für Mobilfunk



Kleine Steuermodule: HiTech, gerade noch groß genug zum Anfassen

(LTE, UMTS und GSM) oder lokaler Computervernetzung (WLAN) werden drahtlose Verbindungen in immer mehr Bereichen eingesetzt. So nutzt beispielsweise die Logistikbranche diese Technologie, um Abläufe zu vereinfachen und auch in der Produktionsautomatisierung werden die Kommunikationskanäle per Funk geschaltet, ohne in die schon vorhandene komplexe Verkabelung einzugreifen.

Das Studium: Spannende Lehrinhalte und viel Praxiswissen

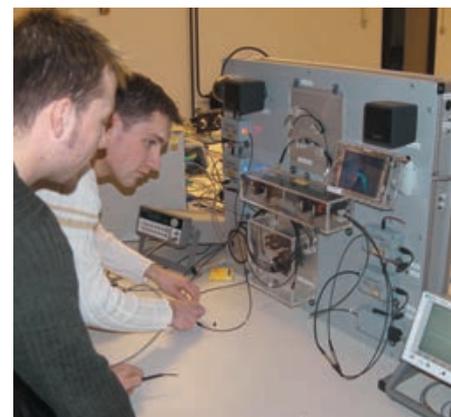
Das Studium der Nachrichtentechnik/Multimediatechnik vermittelt die nötigen Fertigkeiten, um in diesen Gebieten tätig zu werden. In Lehrveranstaltungen erfahren die Studierenden zum Beispiel

wie Mobilfunknetze eingerichtet werden, wie Rechnernetze die drahtlose Kommunikation in „Smart homes“ ermöglichen und wie Bilddaten ausgewertet werden können. Bereits im Grundlagenstudium können die Studierenden in den zahlreichen Laborversuchen vor allem zur Schaltungstechnik ihr Wissen praktisch vertiefen. Im Hauptstudium stehen die verschiedenen Gebiete der Nachrichtentechnik im Mittelpunkt: Aufbau von Netzwerken, Signalverarbeitung, Eingebettete Systeme und Hochfrequenztechnik. Parallel zu den Vorlesungen und Übungen werden Praktika angeboten, um unmittelbar den Bezug zur Anwendung herstellen zu können. Im fünften Semester wird ein Betriebspraktikum in einem Unternehmen absolviert. Bei der Suche nach einer Praktikumsfirma profitieren die Studierenden von den vielfältigen Kontakten der Professoren der HTW Dresden in die regionale und überregionale Wirtschaft.

Die Jobaussichten: Vielseitig und krisenfest

Auf die Absolventen warten Jobs in den Bereichen Automobil, Telekommunikation, Fabrik-Automatisierung, Unterhaltungselektronik, Medizintechnik oder Medienwirtschaft. Die Vielfalt der Branchen, in denen die Ingenieure gebraucht werden, macht sie vergleichsweise unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen einzelner Branchen. So vielfältig die Bereiche sind, in denen Nachrichtentechnik zum Einsatz kommt, so breit gefächert sind auch die Tätigkeitsfelder. Einige Nachrichtentechniker entwickeln Geräte für neueste Kommunikationstechnologien,

wobei Schaltungen – von digital bis Hochfrequenz – entworfen, Steuerungen programmiert oder Problemfälle analysiert werden. Andere konzipieren umfangreiche Kommunikationsnetze oder sorgen dafür, dass die Daten in vorhandenen Anlagen ohne Verstopfung fließen. Ohne frühes Erkennen von möglichen Problemen durch kompetente Ingenieure sind komplexe Kommunikationsnetze nicht zuverlässig zu betreiben.

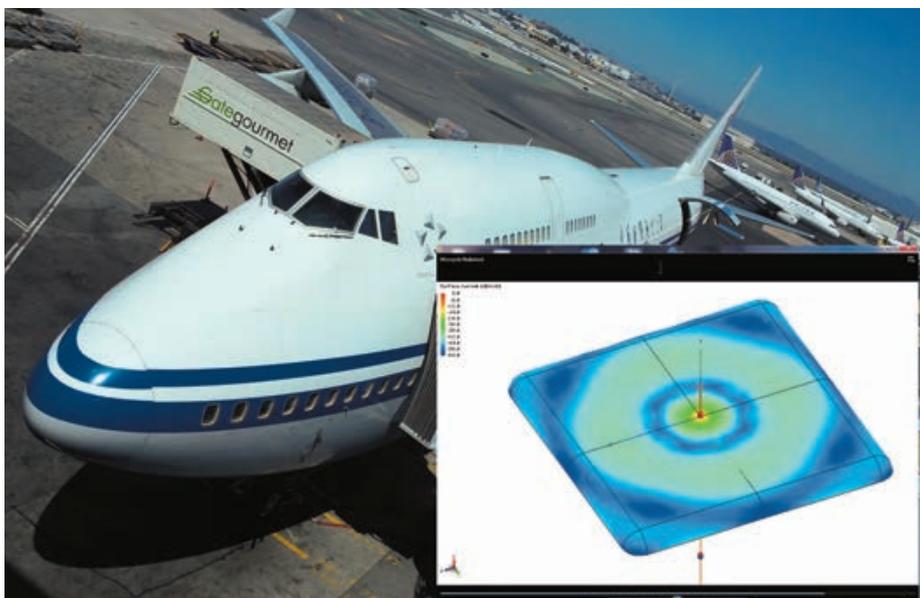


Auch die Datenübertragung per Glasfaser ist Thema im Praktikum

Weitere Studienmöglichkeiten

Neben dem Studiengang Nachrichtentechnik/Multimediatechnik bietet die HTW Dresden an der Fakultät Elektrotechnik auch weitere Studiengänge an. All diese Studiengänge haben ein einheitliches Grundlagenstudium. Thematisch fokussiert der Studiengang Automatisierungstechnik auf die Automatisierung von Produktionsanlagen mit ihren komplexen Steuer- und Regelungsproblemen. Der Studiengang Mechatroniksysteme/Fahrzeugmechatronik widmet sich den Verknüpfungen von mechanischen und elektrischen Komponenten von Fahrzeugen und Anlagen. Wer sich für elektrische Antriebe, Leistungselektronik und Energiebereitstellung einschließlich regenerativer Energien interessiert, findet im Studiengang Elektrotechnik/Elektronik das passende Wissen.

Jens Schönherr



Antennentechnik – hier am Flugzeug: heute zunehmend unsichtbar und (fast) überall

Weitere Informationen

Studiengang Nachrichtentechnik/
Multimediatechnik
Prof. Dr.-Ing. Ralf Collmann
(Studiengangsverantwortlicher)
collmann@htw-dresden.de

Weitere Studiengänge
der Fakultät Elektrotechnik
Prof. Dr.-Ing. Norbert Michalke (Dekan)
michalke@htw-dresden.de
www.htw-dresden.de/
fakultaet-elektrotechnik.html

Das Vorstellungsgespräch

» Wenn Sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen werden, haben Sie die erste Hürde der Bewerbungsphase bereits gemeistert! Jetzt heißt es, sich gut zu präsentieren. Erscheinen Sie ausgeruht, angemessen gekleidet und pünktlich zum Vorstellungsgespräch.

Setzen Sie sich vorab intensiv mit Ihrem zukünftigen Arbeitgeber, der Stellenausschreibung und Ihrem Lebenslauf auseinander. Sie sollten jede Entscheidung Ihres Lebenslaufs begründen können.

Häufig werden Sie gebeten sich kurz vorzustellen, hierbei ist es wichtig auf die Anforderungen der Stellenbeschreibung einzugehen.

Bleiben Sie dabei immer authentisch.

Mögliche Fragen in einem Vorstellungsgespräch

Im Folgenden sind Fragen zusammengestellt, welche in Vorstellungsgesprächen häufig gestellt werden. Sie sollten zu diesen überlegte Antwort geben können.

Zu Ihrer Person allgemein:

- Welche persönlichen Ziele haben Sie?
- Wo liegen Ihre Stärken und Schwächen?
- Was verstehen Sie unter Teamarbeit?
- Wie organisieren Sie Ihren Arbeitstag?

Zu Ihrer Vergangenheit:

- Was war Ihr schwierigstes berufliches Problem, wie haben Sie es gelöst?
- Wo haben Sie Misserfolge erlebt?
- Welches waren die wichtigsten Aufgaben in Ihrer letzten Position?

Zu Ihrer Zukunft:

- Was erwarten Sie von der neuen Stelle?
- Wo sehen Sie sich in 5 Jahren?

Zu Grund- und Fachwissen:

- Welche Station Ihres Werdegangs hat Sie fachlich am meisten geprägt?
- Welche Fachkenntnisse konnten Sie bereits beruflich nutzen?
- Fachfragen zur gesuchten Position

Unerwartete Fragen:

- Können Sie lügen?
- Weshalb würden Sie sich selbst nicht einstellen?
- Was denken Sie über Ihren letzten Chef?

Zu Ihrer Lernbereitschaft:

- Wenn es nicht läuft wie gewohnt, was machen Sie dann?
- Welchen Stellenwert hat Fortbildung für Sie?

Im Zusammenhang mit der Firma:

- Warum haben Sie sich bei uns beworben?

- Was wissen Sie über unser Unternehmen?
- Warum sollten wir Sie einstellen?
- Warum denken Sie, dass Sie für die Position geeignet sind?

Zu überfachlichem Wissen:

- Was interessiert Sie besonders?
- Wie halten Sie sich auf dem Laufenden?
- Verfügen Sie über Zusatzqualifikationen?
- Fragen zu einem tagespolitischen Thema.

Heikle Fragen:

- Weshalb sind Sie arbeitslos geworden?
- Sind Sie nicht über- bzw. unterqualifiziert für diese Aufgabe?
- Weshalb haben Sie hier ein mittelmäßiges Zeugnis erhalten?

Unzulässige Fragen:

- Was haben Sie mittelfristig für (private) Pläne?
- An Frauen: Wann wollen Sie eine Familie gründen und Kinder kriegen?

Hören Sie Ihrem Gesprächspartner gut zu und stellen Sie Ihre Fragen zum richtigen Zeitpunkt. Überlegen Sie sich dazu im Vorfeld, was Sie von Ihrem zukünftigen Arbeitgeber und zu Ihrer Stelle erfahren möchten. Sprechen Sie den Personalverantwortlichen ruhig auf Ihre Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen an.

Nutzen Sie Ihr Wissen über Bewerbungsgespräche auf unseren jobvector career days. ■



jobvector career day



- 20.11.2014 in Düsseldorf
- 05.03.2015 in München
- 18.06.2015 in Frankfurt
- 08.10.2015 in Hannover
- 26.11.2015 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day

So attraktiv kann Einstieg sein



Ann-Kathrin – Praktikantin Personalmarketing

Mein fünfmonatiges Praktikum am Frankfurter Flughafen im Bereich Personalmarketing neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen – viel zu schnell wie ich leider feststellen muss.

Glücklich blicke ich auf fünf spannende Monate zurück, in denen ich eine Menge über mich und die Arbeitsabläufe in so einem internationalen Unternehmen gelernt habe.

Meine Tätigkeit bei der Fraport AG gestaltete sich als äußerst abwechslungsreich. Einerseits war ich für die Koordination der Schülerpraktikanten zuständig.

Aber auch im Bereich Social Media konnte ich viele nützliche Erfahrungen sammeln und neue Einblicke in den Bereich der multimedialen Mitarbeitergewinnung und -bindung erhalten.

Trotz meines Einsatzes als Praktikantin war mir eine selbstständige Arbeitsweise möglich und ich durfte Verantwortung übernehmen. Dass die Arbeit im Bereich Personalmarketing äußerst vielseitig und interessant ist – davon hat mich das Praktikum überzeugt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei all den netten Kolleginnen und Kollegen, die mir den Einstieg erleichtert und so eine tolle Zeit am Flughafen Frankfurt ermöglicht haben. Zufrieden, aber auch ein bisschen traurig werde ich in wenigen Tagen das Unternehmen verlassen und noch oft an diese Zeit zurückdenken.

Wenn Sie auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit in einem aufregenden Arbeitsumfeld sind, gerne selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen, so kann ich Ihnen ein Praktikum bei der Fraport AG, vor allem im Bereich Personalmarketing, nur empfehlen. ■

Faszination Flughafen

So attraktiv kann Einstieg sein

Willkommen auf einer der faszinierendsten Startbahnen für Karrieren. Bei Fraport können Sie bei einem Praktikum, Studienjob oder einer Abschlussarbeit Ihren Weg in die Zukunft zielsicher vorbereiten. Und als Absolvent bieten wir Ihnen ein Trainee-Programm, mit dem Sie Ihre Karriere auf Deutschlands größtem Luftverkehrsdrehkreuz optimal beschleunigen. Ready to start? Check-in!

Fraport AG
www.fraport.de/karriere
[fraport/karriere](https://www.facebook.com/fraport/karriere)





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing (PSL-PR1)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet

www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 200 Praktikanten
/-innen pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja, Betreuungsmöglichkei-
ten für ca. 80 Arbeiten
pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengän-
ge entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Fraport:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

Ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Über 2 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit
Traineeprogramm: Das nächste Trainee-
programm startet voraussichtlich zum
1. Oktober 2015.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

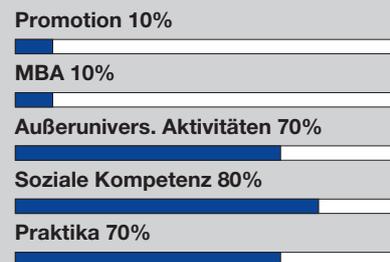
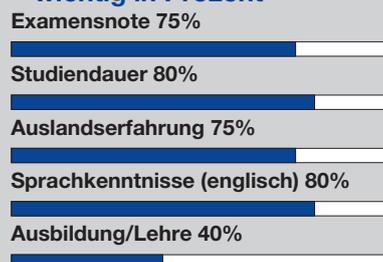
Ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a.,
abhängig von der jeweiligen Stelle

■ Warum bei Fraport bewerben?

Willkommen auf einer der faszinierendsten
Startbahnen für Karrieren. Bei Fraport kön-
nen Sie bei einem Praktikum, Studienjob
oder einer Abschlussarbeit Ihren Weg in
die Zukunft zielsicher vorbereiten.
Und als Absolvent bieten wir Ihnen ein
Trainee-Programm, mit dem Sie Ihre Karriere
auf Deutschlands größtem Luftverkehrs-
drehkreuz optimal beschleunigen.
Das Unternehmen ist expansiv und bietet
seinen Mitarbeitern gute Entwicklungsmö-
glichkeiten. Dabei gibt es keine festgelegten
Karrierewege: Eigeninitiative, Einsatzbereit-
schaft und Selbstständigkeit sind gefragt
und bieten individuelle Entwicklungsmög-
lichkeiten. Regelmäßig vereinbaren die Vor-
gesetzten Entwicklungsziele mit ihren Mit-
arbeitern. Im Fraport College wird sowohl
fachspezifisch als auch fachübergreifend
geschult. Und für Führungskräfte gibt es die
Fraport Academy, die unter anderem eine
Weiterbildung zum Projektleiter anbietet.
Karriere zu machen bedeutet bei der Fraport
AG nicht zwingend, Führungsverantwortung
zu übernehmen, sondern es gibt auch Pro-
jekt- und Fachlaufbahnen.
Einsätze im Ausland bei unseren Beteiligun-
gen sind sowohl im Rahmen einer dauer-
haften Entsendung als auch als short-term-
expert möglich. Eine 3-monatige Entsendung
ist auch Bestandteil des Traineeprogramms.
Neben der fachlichen und persönlichen Ent-
wicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern
eine faire Vergütung mit leistungs- und er-
folgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz sind wichtige Einstiegsvoraussetzungen

Spielwiese Studenteninitiative

Wieso sich studentisches Engagement in einer Initiative lohnt – am Beispiel von MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V.

» Dass Theorie alleine Studierende nicht auf den Berufsalltag vorbereitet, ist nichts Neues. Immer mehr Unternehmen fordern Berufseinsteigern noch weitere Fähigkeiten und Soft Skills wie Belastbarkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein ab. Doch nach wie vor ist es nur ein Bruchteil der jungen Akademiker und Akademikerinnen, die sich neben dem Studium in einer Initiative engagieren.

Wer sich engagiert, hat also anderen Mitbewerbern gegenüber auf dem Arbeitsmarkt einen Vorteil.

Das mittlerweile riesige Spektrum an Studenteninitiativen lässt keine Wünsche offen und bietet Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, sich neben dem Studium zu engagieren und sich sowie andere Studierende weiterzuentwickeln. So gibt es zum einen fachbezogene und zum anderen interdisziplinäre Initiativen, zu denen auch MARKET TEAM zählt. Der seit 30 Jahren existierende, interdisziplinäre Verein bietet Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, sich berufliche Orientierung zu verschaffen. Rund 900 Mitglieder an 17 Hochschulstandorten üben sich in der Organisation von Projekten wie Vorträgen, Workshops oder Exkursionen. So wird den Mitgliedern von MARKET TEAM der Kontakt zu Unternehmensvertretern erleichtert und sie können die bereits angesprochenen Soft Skills erlernen und anwenden.

Sich Projekten anzunehmen und diese umsetzen zu können ist nur einer von vielen Vorteilen, die Studenteninitiativen bieten.

MARKET ► TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

Denn anders als im Unternehmen kann man in einer Initiative Fehler machen, ohne dass diese zu große Konsequenzen mit sich bringen. Es wird Studierenden massiv erleichtert, eigene Ideen in die Tat umzusetzen und so erste Erfahrungen zu sammeln, die im Berufsleben sehr wertvoll sein können. So werden Fähigkeiten wie Teamgeist und Verhandlungsgeschick bereits während des Studiums gestärkt. Wer sich engagiert, hat also anderen Mitbewerbern gegenüber auf dem Arbeitsmarkt einen Vorteil.

Die großen Netzwerke, die Studenteninitiativen wie MARKET TEAM bieten, ermöglichen einen Austausch mit Studierenden anderer Fachrichtungen sowie mit Unternehmen, wie man ihn sonst nirgends geboten bekommt. In Verbindung mit der persönlichen Weiterentwicklung, die jedem engagierten Studenten sicher ist, bieten Initiativen die optimale Ergänzung zum Studium.

Einen Überblick über die sieben größten Studenteninitiativen bekommst Du beim Verband deutscher Studenteninitiativen – dem VDSI.

*Johanna Laura Fast (22),
Bundesvorstand bei MARKET TEAM e.V.*

www.studenteninitiativen.org



Zufriedenheit statt Schlankheitswahn

» Körperzufriedenheit für jede Frau ist das Ziel des neuen Online-Programms everyBody, das Wissenschaftler des Instituts für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Dresden gemeinsam mit der Stanford School of Medicine entwickelt haben. Erstmals ist es jetzt kostenlos für Frauen jeden Alters, jeden Gewichts und jeder Herkunft zugänglich.

„Viele Frauen sind unzufrieden mit ihrer Figur oder ihrem Gewicht und probieren immer wieder Diäten aus, die langfristig wirkungslos bleiben“, sagt Studienkoordinatorin Dr. Ina Beintner. „Ein Zuviel an Beschäftigung mit dem

sich intensiv mit den vorherrschenden Schönheitsidealen unserer Kultur auseinander.

Ziel ist es den Teilnehmerinnen Selbstbewusstsein und ein gutes Körpergefühl zu vermitteln

dürftige Essstörung ergeben, erhalten auf Wunsch eine telefonische Beratung zu Therapiemöglichkeiten.

everyBody ist neuartig, stützt sich aber auf die Erfahrungen wissenschaftlich erprobter früherer Programmversionen. Das Online-Präventionsprogramm StudentBodies gegen Essstörungen hat sich in mehreren wissenschaftlichen Studien mit unterschiedlichen Zielgruppen als sehr wirksam erwiesen. Viele Teilnehmerinnen konnten Figur- und Gewichtssorgen sowie ungünstiges Essverhalten deutlich reduzieren. ■



eigenen Aussehen und Essverhalten schadet dem Selbstbewusstsein und hindert Frauen jeden Alters daran, ihr Leben zu genießen und private und berufliche Ziele zu erreichen.“ Hier kann everyBody helfen. Es ist kostenlos und wird wissenschaftlich begleitet. Ziel ist es den Teilnehmerinnen Selbstbewusstsein und ein gutes Körpergefühl zu vermitteln, unabhängig von Figur und Gewicht. Das Programm unterstützt die Frauen bei einem ausgewogenen Essverhalten und setzt

Jede Interessentin bearbeitet zunächst anonym einen Online-Fragebogen. Anhand der Angaben, die sie dort macht, wird everyBody an die jeweilige Situation der Frau angepasst. Dabei werden die Themen ausgewählt, die für die Teilnehmerin besonders relevant sind. Das Programm besteht aus vier bis zwölf Sitzungen. Jede Woche wird eine neue Sitzung mit neuen Themen freigeschaltet. Frauen, bei denen sich im Online-Fragebogen Hinweise auf eine behandlungsbe-

Weitere Informationen...



... eine Probesitzung sowie den Link zum Online-Fragebogen gibt es auf www.everybody-online.de

Bei großer Nachfrage kann es gegebenenfalls zu Wartezeiten kommen.



Ein Pionier freut sich auf die Zukunft

» Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum Weltmarktführer für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.

Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Mit einer selbstgezimmerten Werkstatt in der Provinz und einem Kopf voller Ideen. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus. Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen.

Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er verlud seine Maschine kurzerhand ins

Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorzüge seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne erfordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte:

Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.



In Riesenschritten zum Weltkonzern

Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus.

Motor des rasanten Wachstums wa-

ren dabei immer die schier unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht.

Viele der frühen Krones Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes →

Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In ihm werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschließer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder

Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte.

Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus performanceabhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.



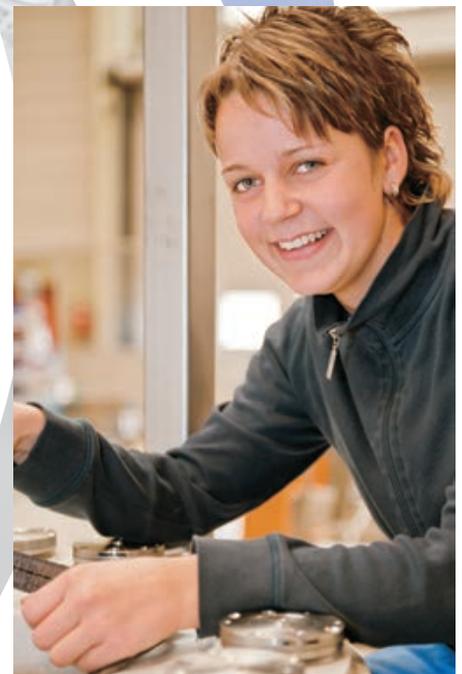
Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Krones AG ein multinationaler Konzern mit über 12.000 Mitarbeitern in über 40 Ländern. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Angefangen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT-Systemen. Die Rolle des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des Weltmarktführers eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Krones stärker denn je. Kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und Lebensmittelindustrie. Krones treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungsgrad mit geringen Gesamtbetriebskosten verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozessmodell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt.

Dass Krones es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebände, das bis zu 30 Prozent an Material einspart sowie eine nur 6,6 Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeehmt hat.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Auf Krones wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen.



Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



- Die KRONES AG
- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
 - Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
 - Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
 - Globales Vertriebs- und Service-netz
 - Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
Leiterin Personalmarketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.094 (Stand 30.06.2014)
Weltweit: 12.374 (Stand 30.06.2014)

Jahresumsatz

2013: 2.815,7 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten.

Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



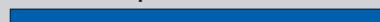
MBA 30%



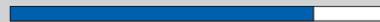
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Saison 2013/14



» Zu Beginn der Saison war neben der Ausarbeitung des Fahrzeugkonzepts, die Akquise neuer Teammitglieder ein großes Thema. Um maximale Aufmerksamkeit zu erlangen, starteten wir direkt am ersten Unitag, wenn tausende junger, motivierter Studenten den Campus stürmen, ein großes Fahrevent im Herzen der TU Dresden. Dort ließen wir unsere erfolgreichsten Boliden ihre Runden drehen und Donuts in den Asphalt brennen - kurze Zeit später zählte unser Verein knappe 70 Mitglieder und die Konstruktion eines völlig neuen Fahrzeuges konnte beginnen.

Lautete unser Motto für die Saison 2013/2014 noch „Evolution statt Revolution“, so hätte man es für diese Saison durchaus umdrehen können. Wir konstruierten unseren neuen Rennwagen mit hohen Anforderungen an uns und unser Auto: ein komplett neues Monocoque, welches erstmals mit einem vollen Aeropaket aus Vorder- & Heckflügel sowie Unterboden mit Diffusor ausgestattet wurde und zusätzlich einen neuen Antriebsstrang mit dem Radnabenantrieb.

Dies bedeutete eine große Herausforderung für unser Team. Um die Zusammenarbeit zu verbessern und den Teamgeist zu stärken, fuhren wir deshalb im November zu unserem ersten Teambuilding. Danach hieß es bis zum Designfreeze im Dezember volle Power geben, damit das Auto rechtzeitig fertig konstruiert ist. Dies war keine leichte Aufgabe, die wir jedoch erfolgreich gemeistert haben.

Über Weihnachten machte unser Team noch eine kurze Verschnaufpause, damit es im neuen Jahr sofort mit dem Bau von JulE losgehen konnte, denn der Termin für den Rollout im Mai stand fest. Doch die harte Arbeit sollte sich lohnen und am 16. Mai konnte unser 2. weiblicher Bolide JulE der Öffentlichkeit präsentiert werden. Mit Zuversicht gingen wir so dem Start der Rennsaison entgegen und durften Ende Mai auf der AMI in Leipzig ausstellen.

Der Zusammenhalt im Team und die Motivation wuchsen.

Die nächsten Monate waren für uns leider von Rückschlägen geprägt. So schmolz unsere geplante Testphase von einem Monat auf 0 zusammen und trotz hartem Kampf und viel Einsatz schafften wir es erstmalig zur FSA in Spielberg uns in den dynamischen Disziplinen zu beweisen.

Aber gerade dadurch wuchsen der Zusammenhalt im Team und die Motivation das bestehende neue Konzept weiterzuentwickeln besonders stark.

An dieser Stelle möchten wir deshalb auch einen großen Dank an unsere Sponsoren und Unterstützer richten. Erst durch ihre Unterstützung können Ideen und Konzepte in die Realität umgesetzt werden. Wir freuen uns auch in der nächsten Saison auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Hinblick auf die neue Saison freuen wir uns darauf, mit neuen und alten Teammitgliedern kommende Herausforderungen zu meistern. Wir freuen uns auch immer über interessierte Studenten der TU Dresden. Dein Studiengang spielt dabei keine Rolle. Wenn du bereit bist Verantwortung zu übernehmen und im Team mit Begeisterung deinen Beitrag für dieses Projekt zu leisten, schau mal auf unserer Website www.elbflorace.de vorbei! ■



Übrigens



Wir freuen uns auch immer über interessierte Studenten der TU Dresden. Dein Studiengang spielt dabei keine Rolle.

Der Pannen-Notfallkoffer

» Die schlechte Nachricht: Nach dem Gesetz von Murphy wird all das schief gehen, was schief gehen kann. Und deswegen kann selbst bei der bestmöglich vorbereiteten Rede einiges daneben gehen.

Die gute Nachricht: Selten sind die Dinge, die bei einer Rede schief gehen können, wirklich lebensbedrohlich. Sie können sich also getrost entspannen und Ihre Energie, mit der Sie sich eben noch Sorgen machen wollten, in das Feintuning Ihrer Rede stecken.

Und wenn Sie die folgenden Beispiele verinnerlichen, sind Sie für die häufigsten Missgeschicken gewappnet.

Das wichtigste: Bleiben Sie ruhig, wenn ein Problem auftaucht. Und versuchen Sie, das Problem zu lösen. Selbst wenn es nicht oder nicht auf Anhieb gelingt, wird Sie Ihr Publikum für Ihre Initiative schätzen. Und denken Sie daran: Der erste Schritt in Richtung Problemlösung ist oft die ans Publikum gerichtete Frage, ob jemand eine Idee hat. Sie gewinnen dadurch echte Sympathiepunkte und werden überrascht sein, wie gern Ihnen Ihre Zuhörer zur Seite stehen – und wie gern sie Ihnen danach weiter zuhören.

Der Klassiker: Ein Blackout

Mir ist es schon passiert, der Bundeskanzlerin ist es schon passiert, Günther Jauch ist es auch schon passiert. Und ich kann Ihnen versichern: Es gibt wohl keinen Redner, der nicht schon einmal den Faden verloren hat.

Die Aussicht auf einen eventuellen Blackout sollte Ihnen nicht den Schlaf rauben, denn es gibt einfache Möglichkeiten, ihn wirkungsvoll zu überspielen:

1. Legen Sie eine Sprechpause ein

Atmen Sie kurz durch und machen Sie eine Sprechpause. Wenn Sie dabei ein Lächeln aufsetzen und die Pause nutzen, um Ihren Blick über das Ihr Publikum schwei-

fen zu lassen, werden Ihre Zuhörer die Pause als souverän eingesetztes Stilmittel deuten. Übrigens: Eine Pause von bis zu 4 Sekunden (glauben Sie mir, das kommt Ihnen auf der Bühne als eine Ewigkeit vor) wird von Ihren Zuhörern als Denkpause und nicht etwa als ich-bin-aus-dem-Konzept-Pause wahrgenommen.

2. Wiederholen Sie den letzten Punkt oder fassen Sie das bisher Gesagte zusammen

Ihre Zuhörer halten dies für eine bewusst platzierte Wiederholung, die dafür sorgen soll, dass jeder dem Vortrag folgen kann. So ist allen geholfen: Sie haben die Chance, diejenigen Punkte zu wiederholen, die Ihnen besonders am Herzen liegen (und können ganz nebenbei den Blackout überwinden) und das Publikum bekommt einen kurzen Gedächtnisauffrischer.

3. Lassen Sie die Katze aus dem Sack und fragen Sie „Wo war ich stehen geblieben?“

Ich versichere Ihnen: Ihr Blackout ist nur für Sie selbst dramatisch. Ihr Publikum wird Ihnen auf Ihre Frage hin gern ein Stichwort geben, das Ihrem Gedächtnis wieder auf die Sprünge hilft.

4. Gehen Sie einfach zum nächsten Thema über

Es gibt zwei mögliche Szenarien, wenn Sie einfach den nächsten Punkt ansprechen: Entweder merkt niemand, dass Ihr letzter Punkt noch nicht ganz abgeschlossen war oder man erinnert Sie mit einem kurzen Zwischenruf daran, was Sie noch sagen wollten. Schon haben Sie den Faden wieder.

5. Bitten Sie Ihr Publikum um Rückmeldung

Mit der kurzen Frage „Haben Sie bis hierhin Fragen oder Anmerkungen?“ gewinnen Sie etwas Zeit und können Ihrem Publikum „beweisen“, dass Sie die Meinung Ihrer Zuhörer schätzen und auf deren Fragen eingehen möchten. Was kann ein Publikum mehr von einem Redner erwarten?

Glücklicherweise kommt es selten vor, aber es kommt vor: Was, wenn die Technik Probleme macht?

Teufel Technik

Die Zeiten, wo ein Redner einfach redete, sind vorbei. Mittlerweile gehört zu fast jeder Rede ein gewisses Maß an technischer Ausstattung: Das Mikrofon, der Beamer für die Powerpoint-Präsentation oder der schlichtere Overhead-Projektor sind dabei wohl die gängigsten Hilfsmittel.

Diese Hilfsmittel können in der Tat dabei helfen, Ihre Rede eindrucksvoller zu gestalten oder zu untermalen. Diese Hilfsmittel können jedoch auch versagen. Das Mikrofon weigert sich, Ihre Stimme zu verstärken, der Beamer zeigt hartnäckig das blaue Rechteck und nicht Ihre sorgfältig ausgearbeitete Präsentation.

Bleiben Sie ruhig. Niemand erwartet, dass Sie plötzlich zum Techniker werden und die Ärmel hochkrepeln. In einem ersten Schritt können Sie Ihr Publikum fragen, ob sich jemand damit auskennt. Und wenn dies nicht der Fall ist, können Sie sich kurz entschuldigen und mit der Ankündigung, dass Sie nach Unterstützung fahnden werden, den Technikverantwortlichen des Veranstaltungsortes aufsuchen. In manchen Fällen wird dies der Hausmeister sein.

Ihr Publikum kann Ihnen nicht helfen und der Hausmeister ist schon längst im Feierabend? Das kann passieren. Trotzdem: The show must go on! Halten Sie Ihre Rede „unplugged“. Ohne technische Hilfsmittel. Erklären Sie Grafiken oder skizzieren Sie das Wichtigste auf einer Flipchart. Und vor allem: Erinnern Sie sich daran, dass Ihr Publikum gekommen ist, um Sie reden zu hören. Nicht um Ihre Powerpoint-Präsentation zu sehen.

Sie entdecken falsch geschriebene Worte in Ihren Präsentationsfolien und dem Arbeitsmaterial

Typisch. Beim zehnmaligen Korrekturgang sah alles perfekt aus, aber sobald Ihre Powerpoint-Präsentation 3-mal-2-Meter-groß auf die Wand projiziert ist, fällt Ihnen direkt der erste Tippfehler auf.

Es ist ärgerlich, aber die meisten Zuhörer in Ihrem Publikum werden mit Ihnen sympathisieren können und nicht vermuten, es mit einem Analphabeten zu tun zu haben.

Am Ende wusste er nicht nur, wo alle Fehler waren und konnte sie einfach korrigieren – er konnte auch sein Buch ein wenig promoten.

Auch wenn diese Möglichkeit für Sie nicht greift, hoffe ich doch, dass Sie in dieser humorvollen Art mit Ihren kleinen Missgeschicken umgehen lernen. Ein Blackout ist ebenso wenig das Ende der Welt, wie ein Beamer, der nicht gleich funktioniert. Und Ihr Publikum wird es zu schätzen wissen, wenn Sie mit einem Lächeln reagieren – selbst wenn Ihr erster Impuls ist, im Boden zu versinken.

Aufzeichnungen nummeriert haben, können Sie diese schnell und unauffällig wieder ordnen.

2. Bringen Sie eine Extra-Glühlampe für Overhead-Projektor oder Beamer mit!

Ein kleiner Extra-Aufwand, der Ihnen ein unglaublich gutes Gefühl der Sicherheit geben wird und im Falle einer durchgebrannten Birne wirklich Gold wert ist.

3. Seien Sie mindestens eine halbe Stunde vorher am Veranstaltungsort!

Gönnen Sie es sich, einmal durch den Saal zu laufen, sich auf's Podium zu stellen und probenhalber einmal in die hinteren Reihen Platz zu nehmen. Dies hilft Ihnen dabei, sich mit dem Ort Ihrer Rede vertraut zu machen, ihn sich „anzueignen“. Und natürlich haben Sie auf diese Weise die Möglichkeit, Ihr Equipment zu testen und sicherzustellen, dass beispielsweise ausreichend Stühle vorhanden sind.

Was auch immer geschieht, versuchen Sie einfach folgende vier Punkte zu beachten:

1. Bleiben Sie souverän und selbstsicher
2. Seien Sie humorvoll, lachen oder lächeln Sie
3. Auch bei Pannen sympathisch bleiben
4. Machen Sie sich nicht durch schroffe oder aggressive Äußerungen über andere oder über Dinge unbeliebt

Kommen Sie gut an!

Ihr René Borbonus



Die amüsanteste Methode, mit Fehlern in der Präsentation und dem Arbeitsmaterial umzugehen, habe ich einmal bei einem Kollegen erlebt. Nachdem er die ersten Fehler entdeckt hatte, ist er in die Offensive gegangen und hat folgendes gesagt: „Um Ihre Aufmerksamkeit herauszufordern, habe ich in die Präsentation und in alle Unterlagen Fehler eingebaut. Schreiben Sie jeden Fehler mit seiner Fundstelle auf ein Extrablatt. Wer am Ende die meisten gefunden hat, gewinnt mein Buch.“

Katastrophen-Prävention

Es ist gut zu wissen, wie Sie mit kleinen Katastrophen souverän umgehen. Noch besser ist es jedoch, diese kleinen Katastrophen von vornherein zu vermeiden.

Drei Tipps, die sich schon sehr oft bewährt haben:

1. Nummerieren Sie Ihre Aufzeichnungen und Karteikarten!

Es passiert, dass Ihre Unterlagen durcheinander kommen. Wenn Sie alle



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de



Vorfahrt für frische Ideen

Ob als Motorenentwickler, Elektroingenieur, Designer, Maschinenbauer oder Consultant – spannende Herausforderungen der Mobilitätsbranche bieten die Chance, persönlich und fachlich voranzukommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MBtech Group, einem Unternehmen der AKKA Group, arbeiten an Mobilitätslösungen für Kunden auf der ganzen Welt.

Unsere Ingenieure entwickeln und erproben unter anderem Motorenkonzepte, Antriebsvarianten und Karosserien, sie entwickeln Soft- und Hardware und optimieren Produktionsprozesse. Und das für Kunden aus der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Schienenverkehr. Die Consultants beraten Unternehmen beginnend bei der ersten Produktidee über die Produktion bis zum Aftersales-Service.

Karriereturbo: vielfältige Projekte, Branchen und Länder

Die 1995 gegründete MBtech Group gehört seit 2012 zum französischen Technologiekonzern AKKA Technologies – ein europäischer Marktführer im Bereich Engineering und Consulting war geboren. Gemeinsam arbeiten mehr als 11.000 Mitarbeiter weltweit bei MBtech und AKKA.

Logisch, dass mit einer französischen Muttergesellschaft und weltweiten Standorten spannende Projekte

von länderübergreifenden Teams bearbeitet werden. Hier bringen dann französische, deutsche und weitere internationale Kolleginnen und Kollegen ihre jeweiligen Kompetenzen. Wer die Möglichkeit sucht, sich in einem weltweit tätigen Unternehmen auch international weiterzuentwickeln, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, ist bei der MBtech und in der AKKA Gruppe richtig.

Arbeit an Innovationen bringt Mitarbeiter und Kunden voran

Internationale Einsätze und Auslandsstationen sind jedoch nur ein Teil der umfassenden Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung bei der MBtech. Ob Weiterentwicklung „on the Job“ oder Mentoring – wer fachlich und persönlich vorankommen will, dem stehen bei der MBtech zahlreiche Wege offen. Regina Kares, Personalleiterin bei der MBtech Group: „Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln. Ungewöhnliche Ideen haben dabei immer Vorfahrt, denn die Förderung von Innovationen hat bei uns einen hohen Stellenwert. Nicht zufällig lautet unser Motto ‚Passion for Technologies‘.“

Im AKKA-gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungszentrum AKKA Research stehen Innovation und Fragen der Mobilität von morgen täglich auf dem Programm. Hier arbeiten Mitarbeiter an Zukunftsthemen wie etwa autonomem Fahren oder Roboterprojekten für die Luftfahrt. ■



Mobilität der Zukunft gemeinsam neu gestalten.



Die MBtech Group zählt als Tochtergesellschaft der AKKA Technologies mit rund 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit zu den wichtigsten Engineering- und Consulting- Dienstleistern für die Mobilitätsindustrie. Automobil- und Flugzeughersteller sowie Zulieferer profitieren von unserer größten Stärke: Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Direkt einsteigen, Praxisluft schnuppern, Projekte erleben, Verantwortung übernehmen. Egal ob Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg – wenn Sie den Antrieb haben viel zu bewegen, sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen

- Flexible Arbeitszeiten sowie Teilzeit- und Sabbatical-Möglichkeiten
- Persönliche Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote
- Leistungsgerechte Vergütung nach Haustarifvertrag
- Betriebliche Altersvorsorge und viele weitere Benefits

Sie möchten mit uns neue Wege in der Mobilität gehen?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter

career.mbtech-group.com.

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter career.mbtech-group.com

Anschrift

MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Kolumbusstraße 19 + 21
71063 Sindelfingen

Telefon/Fax

Bewerberhotline:
+49 7031 686 4683

Internet

mbtech-group.com
facebook.com/mbtechcareer

Direkter Link zum Karrierereich

career.mbtech-group.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bewerbung nehmen wir gerne über unser Online-Portal an unter:
career.mbtech-group.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Abschlussarbeiten? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
• Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering (Bachelor of Engineering)
• Wirtschaftsingenieur/-in (Bachelor of Engineering)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Promotion? Ja

QR zu MBtech Group Karriere:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Engineering- und Consulting Dienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrt-technik, Produktionsmanagement, Technologiemanagement, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

- **Powertrain:** Entwicklung Motorkonzepte, Entwicklung von Antriebsvarianten, E-Drive-Systeme, Abgasnachbehandlung, Aufladesysteme, Brennverfahren-Entwicklung, Antriebselektronik, Einspritzsysteme-Entwicklung, Projektierung und Betrieb von Prüffeldern, Triebstrangerprobung im Fahrzeug
- **Design**
- **Body & EE:** Electrical and Electronics Systems, ECU Solutions, Software Solutions, Tools & Equipment, Karosserieentwicklung, Chassisentwicklung, Interieur und Exterieur
- **Integration & Validation:** Gesamtfahrzeug-Integration, Berechnung und Konstruktion, Digitaler Prototypenbau, XiL Test Operations
- **Operations:** Produktionsgerechte Produktgestaltung, Prototypenbau, Fertigungs- und Werkstofftechnologie, Produktionsplanung, Logistikplanung, Qualitätsmanagement, Anlauf- und Lieferantenmanagement, Bau- und Fabrikplanung, Lean Project Delivery, Messtechnik, Gesamtfahrzeug-Erprobung, Dauerlauf, Fahrzeugaufbau, EMC Services
- **Project Management:** Projekt Management Großprojekte Prozesse und Methoden
- **Mechanical Services:** CAx Training & Support, Doors Support
- **PLM / IT & Electronics:** Cost Engineering, Functional Digital Mockup Methods,

- **Consulting:** Management Consulting, Lean Administration, Process Consulting
- **MBtech Academy:** Training in Persönlichkeit & Führung, PLM & IT, Projekt- & Lean Management, Technische Trainings

Anzahl der Standorte

Weltweit über 20 Standorte in 6 verschiedenen Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 3.300

Einsatzmöglichkeiten

Full Vehicle Engineering, Styling und Design, Powertrain, Body & EE, Manufacturing Engineering, Consulting, MBtech Academy, Cost Engineering, CAx Methoden, kaufmännische Funktionen

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion, Direkteinstieg (Training-on-the-job)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Absprache möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MBtech Group bewerben?

Ganz gleich ob Professional, Berufseinsteiger, Student oder Auszubildender, wir suchen Menschen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und dabei querdenken, konstruktive Beiträge leisten und im Team Höchstleistungen erbringen. Denn nur so können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft der Mobilität erbringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

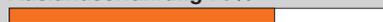
Examensnote 80%



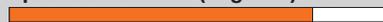
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



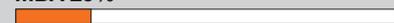
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



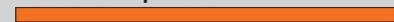
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Ausgezeichnete Studienleistungen, Industriepraktika, Erfahrungen in der Mobilitätsbranche von Vorteil, sehr gute EDV- und Englischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, selbständige Arbeitsweise, unternehmerisches Denken, Mobilität und Teamfähigkeit

Die spanischsprachige Maschinenbau-Branche erobern



Ob mit oder ohne spanische Wurzeln: Für Interessierte an einem Maschinenbau-Studium, die sich beruflich auf spanischsprachige Arbeitgeber oder das spanischsprachige Ausland konzentrieren möchten, ist der Doppelabschluss-Studiengang Maschinenbau an der Frankfurt University of Applied Sciences interessant. Absolvent(inn)en erhalten den deutschen Abschlussgrad „Bachelor of Engineering“ und den spanischen „Grado en Ingeniería Mecánica“.

» Neben deutschstämmigen Studierenden, die ihre Spanischkenntnisse mit einem ingenieurwissenschaftlichen Studium verknüpfen, sind viele Studierende mit spanischen Wurzeln im Studiengang eingeschrieben: Sina Glasse hat eine spanische Großmutter, Sergio Rosano wurde in Spanien geboren. Beide absolvieren derzeit ihren Auslandsaufenthalt in der andalusischen Küstenstadt Cádiz: „Während unseres Studienjahres in Cádiz vertiefen wir vor allem unsere Sprachkenntnisse“, so Sina Glasse. „In dem deutsch-spanischen Studiengang kann ich fachliche und sprachliche Interessen ideal miteinander kombinieren“, ergänzt Sergio Rosano. Er knüpfte bereits während der Schulzeit mit seiner Teilnahme an Deutschkursen in Deutschland Kontakte.

Die Studierenden schreiben ihre Bachelor-Arbeiten meist bei Unternehmen, manche auch im spanischsprachigen Ausland, etwa in Mexiko: „Nach meinem Studienjahr in Cádiz habe ich mich für die Bachelor-Arbeit nach einem Unternehmen umgesehen, das auf einem anderen Kontinent liegt und Spanisch als Landessprache hat. So kann ich meine



Johannes Rosenberger erkundet Mexiko: Er schreibt seine Bachelor-Arbeit in einem Unternehmen und lernt Berufswelt, Land, Leute und Kultur kennen.



Foto: Rothenberger Werkzeuge GmbH

Der Spanier Francisco Palmero Casanova schrieb seine Bachelor-Arbeit bei der Firma Rothenberger Werkzeuge GmbH in Deutschland, wo er nach seinem Abschluss eine Stelle als Junior Entwickler angenommen hat.

Studienerfahrungen in Spanien mit der Arbeitswelt in Mexiko vergleichen“, erklärt Johannes Rosenberger. Der Spanier Francisco Palmero Casanova schrieb seine Bachelor-Arbeit bei der Firma Rothenberger Werkzeuge GmbH in Deutschland, wo er nach seinem Bachelor-Abschluss eine Stelle als Junior Entwickler angenommen hat: „Der Studiengang mit Doppelabschluss und die vielfältigen Kontakte haben sich bei der Jobsuche ausgezahlt.“

Der achtsemestrige Studiengang legt einen Schwerpunkt auf die Produktionstechnik. Durch die Belegung von Wahlpflichtmodulen ist eine Ausrichtung auf Themen der Automobiltechnik möglich. Das erste und zweite Studienjahr absolvieren die Studierenden in Deutschland, das dritte obligatorisch an der Partnerhochschule in Cádiz und das vierte wieder in Frankfurt. Das Studium erfordert neben fortgeschrittenen Spanisch-

kenntnissen (EU-Level B.1) ein Vorpraktikum von 13 Wochen, davon müssen acht Wochen vor Beginn des Studiums absolviert werden.

„Der Doppelabschluss Maschinenbau ist ein Sprungbrett für all diejenigen, die ihre Neigung zur spanischen Sprache fachlich mit einem Ingenieurstudium verbinden wollen. Die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure können interkulturell, sprachlich und fachlich zwischen Standorten in Lateinamerika, Spanien und Deutschland agieren und vermitteln“, erklärt Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Stefan Dominico vom Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften. „Mit ihren Qualifikationen steht den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs ein Berufseinstieg bei international operierenden Unternehmen offen, beispielsweise der Kraftfahrzeugtechnik oder ihrer Zuliefererbranche.“

Infos zum spanisch-deutschen Bachelor-Studiengang Maschinenbau 

<http://www.frankfurt-university.de/fachbereiche/fb2/studiengaengefb2/lehreinheit-maschinenbau/maschinenbau-spanischdeutsch.html>

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Aktuell
auf
Live-
Tournée

Vorsicht vor der Naschdemenz!

» „Ist doch nur ein bisschen“. Solche Aussagen sind kritisch. Wer täglich durchschnittlich nur 100 Kalorien mehr als seinen Bedarf zu sich nimmt, baut daraus innerhalb eines Jahres über fünf Kilogramm Körperfett auf!

100 Kalorien sind täglich weniger als z. B. ein Rippchen Schokolade, eine kleine Handvoll Gummibärchen oder ein Glas Saft.

Nahrungsaufnahme ist ein verselbstständigter Prozess, eine Gewohnheit, die bewusst kaum noch wahrgenommen wird. Das persönliche „Essprogramm“ lässt sich aber wieder vergegenwärtigen, wer mindestens vier Tage alles notiert,

was gegessen oder getrunken wird. Dabei sollst du keine Kalorien zählen!

Oder noch einfacher? Fotografiere mit deinem Smartphone, Tablet oder Handy alles, kurz bevor es im Mund verschwindet (während einer Besprechung könnte das für eine interessante Auflockerung sorgen. Oder du schreibst erst danach alles auf einen Zettel und fotografieren diesen dann ab).

Mit dieser Unterbrechung wird das figurunfreundliche, unbewusste Nebenbeiessen und -trinken wieder bewusst wahrgenommen. Genau dann kann hinterfragt werden, ob das nun unbedingt sein muss. Zumindest erkennst du somit Muster, wann und warum du zugreifst. Alleine das sorgt meist schon für ein Umdenken.

Wenn du nur ab und zu mit einem „NEIN, das muss jetzt nicht sein!“ den Kalorienlieferant liegen lassen, macht

sich das langfristig auf der Waage und damit an Ihrer Leistungsfähigkeit bezahlt. Denn umgekehrt bedeutet das: wer täglich nebenbei nur 100 Kalorien einspart, baut im Jahr fünf Kilogramm Fett ab. Und wenn du 200, 300 kcal nebenbei einsparst?

Du verstehst: Lifestyle-Kilos abzubauen ist einfach! Und durch das bewusste Genießen hast du zudem auch noch mehr Spaß am Essen. Für ein häufigeres „Nein!“ hilft vielleicht auch folgender Spruch, besser durchzuhalten:

one minute on the lips, but a lifetime on the hips. ■

Weitere Informationen

www.ich-bin-dann-mal-schlank.de
www.patric-heizmann.de

„Hochschulperle“ für Frankfurter Schreibprojekt

„Writing Fellows“ verhilft Studierenden zu einem besseren Schreibstil

» Wie baut man einen Text schlüssig auf? Wie schreibt man verständlich und dennoch wissenschaftlich? Derlei Fragen stellen sich Studierende nicht nur beim Verfassen ihrer ersten Seminararbeiten. An der Goethe-Universität Frankfurt werden diese Fragen seit dem Sommersemester mit Hilfe von 'Writing Fellows' beantwortet: Speziell geschulte Peer Tutoren des Schreibzentrums unterstützen Lehrende aus verschiedenen Fächern dabei, ihre Seminarteilnehmer beim Schreiben wissenschaftlicher Texte enger zu begleiten. Dieses Angebot des Schreibzentrums, das zeitgleich auch in Frankfurt an der Oder eingeführt wurde, ist jetzt mit der „Hochschulperle“ des Monats August ausgezeichnet worden. Damit würdigt der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft das Projekt als beispielhaft und innovativ.

„Die Auszeichnung freut uns natürlich sehr. Sie trägt hoffentlich dazu bei, dass auch an anderen Orten ein solches Angebot entsteht“, so die beiden Initiatorinnen und Leiterinnen des Schreibzentrums, Dr. Stephanie Dreyfürst und Dr. Nadja Sennewald. Besonders erfreulich sei, dass das Projekt gleich zu Beginn eine solche Würdigung erfahre. Nach einem ersten 'Testlauf' im vergangenen Wintersemester ging das Angebot zum vergangenen Sommersemester an den Start. Sechs Studierende, die im Schreibzentrum zu „Writing Fellows“ weitergebildet wurden, können nun in ausgewählten Seminaren Lehrende bei der Vermittlung des wissenschaftlichen Schreibens im Fach unterstützen. Auch die Lehrenden durchlaufen eine Schulung, in

der sie auf die Zusammenarbeit mit den Fellows vorbereitet werden. „Einer unserer Grundsätze im Programm lautet, dass die Fellows nicht aus dem selben Fach wie der Fachlehrende kommen dürfen“, sagt Sennewald, denn für die fachlichen Inhalte des Seminars bleibe der Dozent oder die Dozentin die Expertin.

In Abstimmung mit dem Lehrenden geben die Studierenden ihrem Writing Fellow während des Semesters zwei kleinere Schreibaufgaben ab und bekommen darauf jeweils ein schriftliches Textfeedback mit Hinweisen für die Überarbeitung. Das wohlwollende Feedback und die Übung kleinerer Aufgaben nehme auch die Angst vor der großen abschließenden Seminararbeit, so Dreyfürst. Durch gezieltes Feedback werde der Blick dafür geschult, welche Fragen zu stellen sind, wie man schlüssig argumentiert und nach welchen Kriterien Texte verbessert werden können. Am Ende des Kurses geben die Studierenden ihrem Seminarleiter ein Portfolio ab, das diesem einen guten Überblick über den individuellen Lernfortschritt der Studierenden vermittelt.

Das Konzept für die Writing Fellows stammt ursprünglich aus den USA. Gemeinsam mit dem Schreibzentrum an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder wurden vor dem Start Fachleute von der Universität Maddison/Wisconsin eingeladen, die aus ihrer 35-jährigen Erfahrung mit dem Writing Fellows-Programm berichteten. „Die Uni dort hat eine ähnliche Größe wie die Goethe-Universität. Aber dort arbeiten im Schreibzentrum 110 Mitarbeiter, bei uns bislang knapp 20“, so Dreyfürst und Sennewald. Dennoch könne man auch mit einem halben Dutzend Writing Fellows innovative Lehrkonzepte in die Fächer bringen und die Studierenden nachhaltig beim wissenschaftlichen Schreiben unterstützen, so das Fazit der beiden Preisträgerinnen.

Der Preis „Hochschulperle“ des Monats ist nicht dotiert. Am Ende des Jahres wird jedoch über eine Abstimmung im Internet der Preisträger der „Hochschulperle des Jahres“ ermittelt. Der Sieger erhält 3000 Euro.

www.hochschulperle.de



Bayern LB Ihr Partner für Ihre Karriere

Starten Sie Ihre berufliche Karriere bei einem starken und verlässlichen Finanzpartner!

Die BayernLB ist die führende bayerische Geschäftsbank für große und mittelständische Kunden in Deutschland und Europa sowie für private Kunden. Sie ist ein Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern und versteht sich als leistungsstarke Regionalbank mit europäischer Ausrichtung und internationaler Expertise. Die BayernLB ist eine traditionsreiche Bank mit dem Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir jetzt und in Zukunft engagierte sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Energie und Herz am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Der Konzern BayernLB bietet Arbeitsplätze für über 8.500 Mitarbeiter (m/w) weltweit mit facettenreichen Aufgaben in interessanten und innovativen Themenfeldern. Wir achten darauf, die Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus Weiterentwicklungs- sowie berufliche Aufstiegschancen für unsere Mitarbeiter (m/w) ergeben. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter (m/w) durch zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen und -programme dabei, ihre persönlichen Interessen sowie Neigungen zu identifizieren und ermuntern Sie, diese in ihre tägliche Arbeit einzubringen. ■



[Individualität]



Wir wollen, dass aus Ihnen etwas Besonderes wird

Das Trainee-Programm der BayernLB

Sie haben einen überdurchschnittlichen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften oder Jura und bringen erste Praxiserfahrung im Finanzwesen mit? Sie sind engagiert und haben Spaß an der Dienstleistung? Dann haben Sie beste Voraussetzungen für die Aufnahme in unser Trainee-Programm.

15 Monate lang arbeiten Sie in einer dynamischen deutschen Geschäftsbank. In einem maßgeschneiderten Programm werden Sie dabei intensiv und individuell von uns gefördert – nach Ihren Fähigkeiten und nach Ihren Neigungen. Ihr Gewinn, Professionalität und eine faszinierende Berufsperspektive in der Welt der Wirtschaft.

Die BayernLB ist eine dynamische deutsche Geschäftsbank – verwurzelt in Bayern, erfolgreich in Deutschland und geschätzt für maßgeschneiderte Finanzlösungen und internationale Expertise. Mit neuer Struktur und einem überzeugenden Geschäftsmodell sind wir bestens aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung bevorzugt online an: trainee@bayernlb.de

BayernLB - Corporate Center Bereich Personal - Nachwuchsentwicklung
80277 München - Telefon +49 89 2171-24915 - www.bayernlb.de

Kontakt

Ansprechpartner

Duales Studium:
 Frau Carolin Breitkopf
 Tel.: +49 89 2171-21596
 E-Mail: ausbildung@bayernlb.de

Praktikum/Abschlussarbeit:

Frau Sylvia Bohner
 Tel.: +49 89 2171-28518
 E-Mail: praktikum@bayernlb.de

Traineeprogramm:

Frau Gabriele Dorfmeister
 Tel.: +49 89 2171-24915
 E-Mail: trainee@bayernlb.de

Anschrift

BayernLB
 Personalentwicklung, 1630
 Nachwuchsentwicklung
 Brienner Straße 18
 80333 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 2171-01

E-Mail

Siehe Ansprechpartner

Internet

www.bayernlb.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.bayernlb.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre

Bewerbung mit

→ Anschreiben

→ Lebenslauf

→ Nachweise über die Hochschulreife (Abiturzeugnis) sowie die bisherigen Studienleistungen

→ Nachweise über Praktika sowie relevante Zusatzqualifikationen entweder postalisch, per E-Mail an unsere Kontaktpostkörbe oder über unseren Onlinebewerbungsbogen.

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 70 Praktikanten pro Jahr

Diplom-/Abschlussarbeiten?

Auf Anfrage

Werkstudenten? Auf Anfrage

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m), Fachrichtung Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts (B.A.) (w/m), Fachrichtung Bank

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Auf Anfrage

Promotion? Auf Anfrage

QR zu BayernLB:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Bank

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an bis zu 12 p.a. für unsere Traineeprogramme

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaftliches Studium oder ein anderes Hochschulstudium mit erkennbarer Wirtschaftsorientierung sowie Jura, Informatik und Mathematik mit überdurchschnittlichem Abschluss

Produkte und Dienstleistungen

Wir bieten ein fokussiertes, auf den Bedarf unserer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen.

Anzahl der Standorte

München, Düsseldorf, Nürnberg, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Ungarn, Asien und Amerika

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 8.500 konzernweit

Jahresumsatz

In 2013: 255,6 Mrd. Euro
 Konzernbilanzsumme

Einsatzmöglichkeiten

Markt- sowie Marktfolge in allen Geschäftsbereichen möglich

Mögliche Einstiegstermine

Studiengänge jeweils zum 01. September; Praktikum/Abschlussarbeit laufend; Traineeprogramm jeweils zum 01.01. und 01.10. eines Jahres!

Auslandstätigkeit

Bei sinnvoller Ergänzung ist ein Aufenthalt außerhalb der Zentrale im Rahmen des Traineeprogramms möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 47.072 - 51.362 Euro p.a.

Warum bei der BayernLB bewerben?

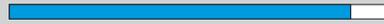
Die BayernLB ist eine traditionsreiche Bank mit dem Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir weiterhin innovative sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Engagement und Enthusiasmus am Erfolg der BayernLB arbeiten.

Wer Leistungen fordert muss sie fördern. Daher bietet die BayernLB während und nach den Einstiegsprogrammen verschiedene Wege der persönlichen Weiterentwicklung sowie der fachlichen Spezialisierung. Wir achten darauf, die Tätigkeiten herausfordernd zu gestalten, so dass sie Spaß machen und sich darüber hinaus persönliche Perspektiven sowie berufliche Aufstiegschancen für unsere Mitarbeiter (m/w) ergeben.

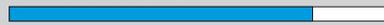
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

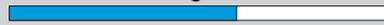
Examensnote 90%



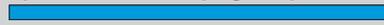
Studiendauer 80%



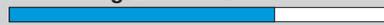
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 70%



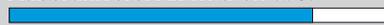
Promotion 20%



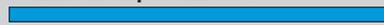
MBA 30%



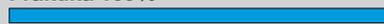
Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Ideenreichtum, Neugierde, Spaß an der Dienstleistung sowie am Kundenkontakt

Frankfurt School-Student gründet Bookmy Coach



Software zum Kundenmanagement für Fitnessstudios und Personal Trainer Kooperation mit Personal Fitness

» Vor einem Jahr gründete der Frankfurt School-Student David Stuck das Start-Up-Unternehmen Bookmy Coach. Mit dieser Software können Fitnesstrainer und Kunden rund um die Uhr Trainingsstunden koordinieren und abrechnen, Umsätze auswerten, Trainingspläne erstellen und Sportzubehör kaufen. Nun hat Bookmy Coach einen wichtigen Kunden gewonnen: Ab sofort nutzt Personal Fitness, Deutschlands größtes Trainerverzeichnis, Bookmy Coach für sein Kundenmanagement.

Die Idee für Bookmy Coach entstand durch persönliche Erfahrung. David Stuck berichtet: „Ich hatte selber einen Personal Trainer und kam so mit Problemen wie Terminvereinbarung, Bezahlung und Up-selling in Berührung. Diese Themen und Prozesse wollte ich mit der App vereinfachen – und zwar für die Trainer und ihre Kunden.“ Die erste finanzielle Unterstützung erhielt das Start-Up von FS VenCube, einer Initiative zur Förderung von Unternehmensgründungen an der Frankfurt School. Mittlerweile investieren weitere Venture Capital-Geber in Bookmy Coach.



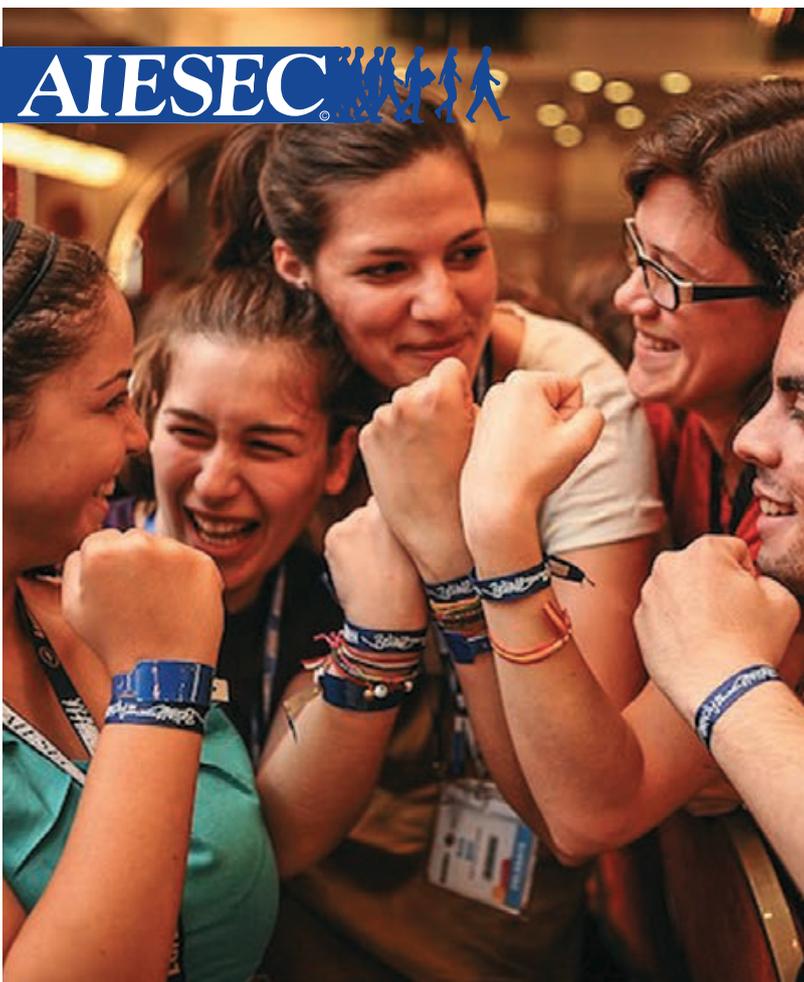
„Im Moment konzentrieren wir uns auf deutschsprachige Länder, also Deutschland, Österreich und die Schweiz“, beschreibt David Stuck die Strategie. „Auf lange Sicht wollen wir auch international wachsen. Im Auslandssemester in Montreal konnte ich entsprechende Kontakte knüpfen. Heute arbeiten wir mit kanadischen Programmierern zusammen, das könnte eine erste Basis für den nächsten Schritt sein.“

David Stuck, 25 Jahre, stammt aus Berlin. Seit 2011 studiert er an der Frankfurt School Betriebswirtschaftslehre. ■

Weitere Informationen

Zu Bookmy Coach:
www.bookmycoach.de





» AIESEC hat es sich zum Ziel gesetzt indirekt einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu schaffen. Wie wir wissen, verändert sich die Welt und sogar unsere direkte Umgebung heutzutage rasant. Jeden Tag erleben wir etwas Neues, begegnen neuen Trends und müssen lernen, in ungewohnten Situationen zurechtzukommen. Auf der einen Seite bekommen wir immer mehr und immer aktuellere Informationen aus den entlegensten Teilen der Welt, was uns dabei hilft, die Welt als Ganzes zu verstehen. Andererseits wird unsere Gesellschaft immer individualistischer.

Häufig fragen wir uns: Was ist mein Beitrag oder meine Rolle in diesem großen Ganzen? Das Studium an der Universität allein reicht nicht mehr aus, um diese Kluft zu überwinden und Klarheit zu schaffen. Oft sind wir uns auch nach dem Studium nicht sicher, wie wir einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten können oder ob unsere Arbeit überhaupt von Bedeutung ist.

Was ist mein Beitrag oder meine Rolle in diesem großen Ganzen?

Vielmehr bekommen wir in der Universität Werkzeuge und Prozesse an die Hand, bei denen wir uns nicht sicher darüber sind, wie wir sie am besten einsetzen. AIESEC bietet dir die Möglichkeit, ergänzend zu deinem Studium Praxiserfahrung in

der Leitung von Teams und der Förderung des internationalen Austausches zu sammeln. Als weltgrößte internationale Studienorganisation bieten wir dir die Möglichkeit, mehr über dich selbst und deine Rolle als (zukünftige) Führungskraft zu lernen.

Fehler und Scheitern als Lerngelegenheit

Dazu bieten wir dir eine Plattform, auf der du dich immer wieder selbst herausfordern kannst und auf der du dich immer wieder in Situationen wiederfinden wirst, die du ohne AIESEC nicht erlebt hättest. Häufiges Feedback und die Möglichkeit zur Reflexion helfen dir dabei, deine Stärken und Schwächen genau zu bestimmen. Was wir von dir erwarten, ist die Bereitschaft, Risiken auf dich zu nehmen und Herausforderungen anzunehmen. Es ist Teil unseres Selbstverständnisses, Fehler und Scheitern als Lerngelegenheit zu betrachten. Ziel unserer Organisation ist es, Studenten durch unser Mitglieds- und Austauschprogramm dabei zu helfen, ihre Rolle in der Welt zu finden.

Wir entwickeln durch unsere Organisation verantwortungsbewusste Führungskräfte, die später gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und die Welt in der wir leben auf eine bessere Art und Weise gestalten.

Auf www.aiesec.de kannst du mehr über die Mitgliedschaft und unser Austauschprogramm lernen. ■

Voll im Flow

Nicht unterfordert, nicht überfordert, einfach voll im Element des eigenen Könnens: Das nennt man Flow. Die Welt um einen herum verschwindet, die ganze Aufmerksamkeit richtet sich auf den Moment. Langeweile? Stress? Fehlanzeige, denn zum Nachdenken und Bewerten ist im Flow kein Platz. So geht es zum Beispiel Extrembergsteigern, die im vollen Vertrauen zu ihren Fähigkeiten die Eiger-Nordwand erklimmen und dabei alle Konzentration brauchen, die sich für das Hier und Jetzt mobilisieren lässt. Sie wissen, dass ein Fehler verhängnisvoll wäre. Aber sie wissen auch, dass sie es drauf haben. Mehr Flow geht kaum und so berichten Extrembergsteiger immer wieder von enormen Glücksgefühlen. Ein Prinzip, das man sich beim Lernen oder Arbeiten zu Nutze machen kann.

» Entwickler der Flow-Theorie war der Psychologe mit dem komplizierten Namen Mihály Csíkszentmihályi (Tschik-sent-mi-ha-li). Sie wurde im Hinblick auf Risikosportarten entwickelt, wird heute aber auch auf geistige Zustände übertragen. Die magische Flow-Zone liegt dabei im Mittelfeld zwischen Überforderung (Angst) und Unterforderung (Langeweile). Hohe Anforderungen in Kombination mit stark ausgeprägten Fähigkeiten versprechen das größte Glück. Oder wie der Bergsteiger Ueli Steck beschreibt: Kommt die Angst, ist auch das Erreichen des Ziels in Gefahr.

Was führt aus psychologischer Sicht zum Flow? Die Aufgabe oder Tätigkeit muss zum einen ein klares Ziel haben. Idealerweise gibt es auch ein unmittelbares Feedback zum Erfolg oder aber die Tätigkeit verfolgt einen klaren Selbstzweck, zum Beispiel das Musizieren. Zum Flow gehört auch die Fähigkeit, sich voll und ganz auf eine Sache zu konzentrieren. Wer im Flow sein will, muss außerdem ein Gefühl von Kontrolle über seine Aktivitäten haben. Schließlich stellt sich ein Gefühl von Mühelosigkeit ein, die kreisenden Sorgen um sich selbst lösen sich auf. Wer im Flow ist, verliert häufig auch das Zeitgefühl, Handlung und Bewusstsein verschmelzen zu einer effizienten Einheit. Csíkszentmihályi bezeichnet den Flow auch als „positive Sucht“.

„Es geht nicht runter, es geht nur rauf! Dort oben, ganz oben ist das Ziel. Um dort hinzugelangen, gehe ich einen Weg, und auf diesem Weg zählt nur das Hier und Jetzt. Jetzt bin ich hier. Jetzt hier. Viele – auch gute Kletterer – haben Angst vor dem Sturz ins Seil. Oder kriegen Angst, wenn der nächste Haken weit weg scheint. Kommt die Angst, konzentriert man sich nicht mehr auf die Bewegungen, nicht auf die Stelle, an der man ist, klettert man nicht mehr im Jetzt, sondern befindet sich schon im Später, was dann oft zum Sturz führt.“

Ueli Steck, Extrembergsteiger

Im Gegensatz zum kurzfristigen Kick, den zum Beispiel eine Achterbahnfahrt oder ein Fallschirmsprung erzeugt, ist Flow eine länger andauernde euphorische Stimmungslage, die ganz aus dem eigenen Handeln entsteht. Aufmerksamkeit, Motivation und die Umgebung sind das flowbringende Dreigestirn. Der Trick: Erfolg sollte weder absolut erwartet werden, noch darf einem das Ziel gleichgültig sein. Wer im Flow arbeitet, geht spielerisch an die Sache heran, erfreut sich an seinem Können, ohne dass ein Misserfolg den persönlichen Weltuntergang bedeuten würde. Das erklärt vielleicht, warum gerade die Uni manchmal so stresst: Wer eine verpatzte

Prüfung oder den nicht erreichten Abschluss als das Ende aller Chancen im Leben betrachtet, findet selbst an seinem spannenden

Lieblingsfach keine Freude mehr, denn zusammen mit der Angst entsteht das Gefühl der Überforderung. Ein Ansatz wäre also, das Studium – und vielleicht sogar das Leben – ein wenig als Spiel zu betrachten. Auch auf die Rahmenbedingungen hat der Mensch Einfluss: Flow hängt eng mit Konzentration und Aufmerksamkeit zusammen. Störungen jeder Art können den euphorisch-produktiven Schaffenszustand also verhindern. Der Bergsteiger, der gerade an der Eiger-Nordwand hängt, hat sein Handy vermutlich auf lautlos gestellt und unterhält sich mit seinem Kumpanen nicht über den letzten Tatort. Wer Störungen konsequent abstellt wird produktive Höhenflüge eher erleben. Also ab in die Bibliothek, Handy ausschalten, einen bitte-nicht-stören-Zettel an die WG-Tür kleben oder das Facebook-Profil vorübergehend deaktivieren: So kann selbst die anstehende Statistik Klausur zur spannenden Steilwand werden, deren Gipfel man Schritt für Schritt erreicht.



konaktiva

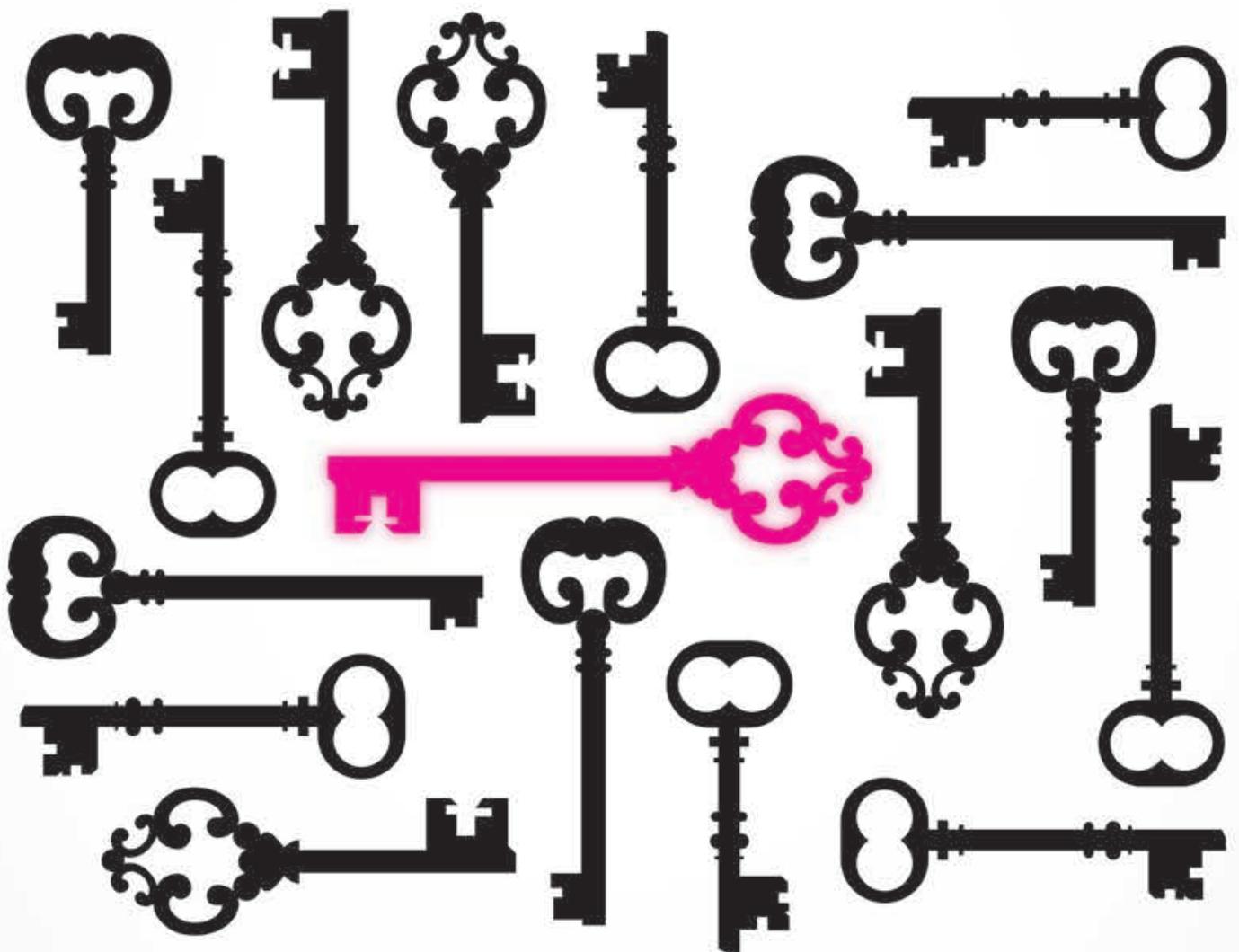
Die Unternehmenskontaktmesse
im Rhein-Main-Neckargebiet

Dein Schlüssel für die Zukunft

EINTRITT FREI!

05.05 - 07.05
in Darmstadt

2015



konaktiva

TU Darmstadt

facebook.com/konaktiva | konaktiva.de

Dr. Stefan Wachtel

Sei nicht authentisch!

» Sei Authentisch! Das fördert die Karriere. Scharen von Personalverantwortlichen sind damit in die Irre geführt worden. Zahllose Trainer verkaufen das Authentische als Rezept, als „authentisch führen“ oder „authentische Strategie“. Alle Erfahrungen sagen: Das Authentische funktioniert nicht, sobald man den Seminarraum erst einmal verlassen hat. Letzten Endes tun ausnahmslos alle das Gegenteil dessen, was sie dort gelernt haben. „Authentisch arbeiten“ ist ein schlechter Witz, denn wir können allenfalls nur so arbeiten, dass wir uns authentisch dabei fühlen – oder so wahrgenommen werden. Dies ist der Normalfall in funktionierenden Organisationen. Wenn wir in ihnen etwas erreichen wollen, müssen wir im richtigen Film spielen.

Das Innerste ist der wahre Gral. Der Kern ist eine wunderbare Metapher, aber sie führt in die Irre. Denn wir alle sind eine Schnittmenge aus allem, zu dem wir in Beziehung stehen oder standen. Es gibt keinen immer gleichen Kern. Aber es gibt Wiederkehrendes, das zum Authentischen des Einzelnen gehört:

- A** Jemand spielt seinen Film mit markanten Eigenarten. Man erkennt ihn darin wieder („Typisch Peter!“).
- B** Verschiedene Personen füllen einen Part sehr verschieden aus, weil sie ihn mit verschiedenen Verhaltensweisen und Redestilen umsetzen („Der Claudia haben sie das besser abgenommen als der Kirsten.“).
- C** Die anderen haben eine Vorstellung, welchen Part jemand glaubhaft verkörpern könnte („Das würde zu ihm passen.“).

Allenfalls diese drei Phänomene könnte man „authentisch“ nennen. Es ist das Authentische auf der ersten Stufe.

Entscheiden Sie, wie Sie sein wollen!

Zivilisiertheit, sagt Richard Sennetts berühmter Satz, bedeutet: den Anderen nicht mit seiner Authentizität zu belästigen. Niemand von uns will ernstlich dem puren Authentischen und dessen Eigenarten ausgeliefert sein. Das gilt auch umgekehrt. Niemand von uns sollte sich dem Anderen jederzeit pur zumuten. Das Authentische wird oft genug problematisch.

Das können wir jeden Tag beobachten:

- Wenn jemand unerwünschte Einblicke in sein Inneres gibt, die peinlich sind oder ihm oder anderen größte Probleme bereiten.
- Wenn jemand die Konventionen verletzt, weil er „nicht anders kann“. Authentizität ist manchmal die Nichtbeachtung von Regeln.

Der Chef, der schlecht über andere redet, derjenige, der sich nicht im Griff hat, wer in Gegenwart eines Kunden eine andere Abteilung madig macht: Sie alle sind nicht im Film; sie sind allzu authentisch. Situativ oder habituell.

Am Ende ist der „Erfolgsfaktor Authentizität“ gar keiner. Nehmen wir alles zusammen, dann ist gerade nicht diejenige „Erfolgsstrategie“ erfolgreich, die authentisch ist und sonst nichts. Wirklich erfolgreich sind die, die eher nicht allzu authentisch sind. War die Kanzlerin authentisch? War es ihr Herausforderer? Wenn man beide vergleicht, sieht man: Eine der beiden Figuren war authentisch, die andere hat gewonnen. Entscheiden Sie, wie Sie sein wollen!

Das ist das Paradox: Vieles, das authentisch sein soll, ist es gerade nicht. Behauptet wird: „Sei wie Du bist!“, gemeint ist am Ende: „Sei wie Du wahrgenommen werden willst!“ Bitte nicht falsch verstehen: Das ist ein ehrbares Anliegen. Die Kunst guter Fälschung besteht darin, den Betrachter nichts vermischen zu lassen. Wenn das gelingt, ist der Anschein des Authentischen gelegentlich besser als das Originale.



Foto: Etienne Fuchs

Wenn **Dr. Stefan Wachtel** von ExpertExecutive über Außenwirkung spricht, hören Spitzenpolitiker ebenso hin wie DAX-Vorstände. Der Sprechwissenschaftler ist einer von Deutschlands renommiertesten Executive Coaches.

Auch TV-Moderatoren der ARD und des ZDF, Fußballbundesliga-Trainer und Piloten gehören zu seinen Kunden.

Er schrieb bisher fünf Bücher, unter anderem mit Nina Ruge. Sein letzter Titel ist „Rhetorik und Public Relations“.

Derzeit ist er bei ExpertExecutive in Frankfurt am Main. Außerdem schreibt er für die Wirtschaftswoche und das Handelsblatt.



Stefan Wachtel
Sei nicht authentisch!
 19,99 EUR, ISBN:
 978-3-86470-218-1,
 ca. 200 Seiten,
 gebunden mit SU

Hier ist DEA, hier tanken Sie auf.

Waschmaschinen leben länger mit Calgon.

Melitta macht Kaffee zum Genuss.



Geht ins Ohr, bleibt im Kopf

» Diese Jingles haben sich nach und nach über unser Gehör ins Gehirn eingepflanzt und wir können einfach nichts dagegen machen. Unsere Augen können wir einfach verschließen, aber unsere Ohren nicht. Wer hat denn nicht mindestens einen der gerade aufgeführten Jingle im Kopf mitgesungen?

Der Jingle ist das bekannteste Element eines Markenklangs. Das Ziel der akustischen Markenführung – auch Sound Branding genannt – ist ein einheitlicher akustischer Auftritt einer Marke über alle Kontaktpunkte hinweg. Das Pendant dazu ist das Corporate Design, das ganz genau vorgibt, wie eine Marke auszusehen hat, damit sie überall zuverlässig wiedererkannt wird. Kein Brand Manager würde zulassen, dass der Firmenname auf der Homepage knallrot und fettgedruckt dargestellt wird, in der Printwerbung aber blau und mit kursiver Schriftart. Was die Musik und alles Klangliche angeht, ist man aber meist noch etwas lockerer. Erlaubt ist, was gefällt.

Chancen und Risiken

Unternehmen, die die akustische Markenführung aber professionell betreiben, haben verstanden, dass eine Marke nicht nur gesehen, sondern auch gehört wird und damit das Gehörte genauso Einfluss auf die Wahrnehmung derselben nimmt. Mithilfe von Musik kann besonders gut die Stimmung der Rezipienten beeinflusst werden und sie kann außerdem dazu beitragen, dass eine Werbebotschaft besser aufgenommen und behalten wird.

„Sound Branding is both old and new. It is so old that a church has it and so new that it has to be explained to virtually every brand manager.“

John Groves

Genauso gibt es aber auch Risiken bei der Nutzung von Musik in der Werbung: Schlecht ausgewählte Musik kann dem Image schaden, von der Werbebotschaft ablenken oder ungewollte Bilder im Kopf der Konsumenten erzeugen.

Checkliste für einen guten Markenklang

- ✓ passt zur Marke
- ✓ ist einzigartig
- ✓ ist flexibel
- ✓ kann rechtlich geschützt werden
- ✓ wird kontinuierlich eingesetzt
- ✓ ist einprägsam



Ein guter Klang sollte die Werte des Unternehmens kommunizieren, für alle Kontaktpunkte einsetzbar sein und dort auch konsistent verwendet werden. Im Idealfall wird ein Jingle zum Ohrwurm oder lässt sich zumindest gut merken und wiedererkennen. Um wiedererkannt zu werden, muss der Klang wiederum einzigartig und unverwechselbar sein.

Genug Theorie, nun zur Praxis!

Das haben wir uns bei der studentischen Initiative Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. (MTP) gedacht und in Zusammenarbeit mit den Experten von Groves Sound Branding unseren eigenen Markenklang entwickelt. Unser Projektteam konnte so selbst erfahren, wie schwer es ist, den eigenen Musikgeschmack zu ignorieren und den Klang systematisch zu entwickeln. Doch es hat sich gelohnt und nun geht es daran, den MTP Sound in die Welt hinauszutragen. ■

Von Inga Schridde (MTP e. V.)

Corporate Design

Logo, Farben, Schriften...

Corporate Behaviour

Handlungen, Umgangston...

Corporate Communications

Wording, Presse, PR

Corporate Sound

Jingle, Soundlogo, Markenlied, Produktsound...

Die Corporate Identity



Der gute Markenklang

Leider gibt es kein einfaches Rezept für erfolgreiche Werbemusik. Es gibt zu viele subjektive und auch kontextbezogene Faktoren, die Einfluss auf die letztendliche Wirkung und damit den Erfolg der Werbemaßnahme haben. Nach dieser ernüchternden Einsicht, aber eine gute Botschaft: Es gibt Gestaltungskriterien, die es ermöglichen, einen Klang zu erschaffen, der mit großer Wahrscheinlichkeit die Marke stärkt.

„Big in Japan“ mit der smarten Schutzbrille

Elektrotechnik-Studierende gewinnen internationalen Wettbewerb



» Die Studierenden Stefanie Birkenbach, Lukas Braisz, Jan Hinrichs, Maximos Kairlas und Timo Singer vom Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik (etit) haben für die Entwicklung einer intelligenten Schutzbrille beim International Contest of Applications in Nano-Micro Technologies (iCAN'14) in Japan den ersten Platz belegt.

Für die Teilnahme an dem internationalen Wettbewerb in Sendai, Japan hatten sich die Studierenden durch den Gewinn des nationalen COSIMA-Wettbewerbs

2013 qualifiziert. Auch in Japan überzeugte das Darmstädter Team mit seiner ausgereiften Erfindung die internationale Jury und erzielte einen hervorragenden ersten Platz – und konnte sich obendrein über 1.500 Euro Preisgeld freuen.

Die von den Studierenden im Rahmen des „Seminars Praktische Entwicklungsmethodik“ (PEM) am Institut für Elektromechanische Konstruktionen (EMK) entwickelte Schutzbrille überprüft selbstständig, ob sie ordnungsgemäß getragen wird. Registriert sie eine Fehlnutzung, schlägt sie Alarm oder verhindert sogar das Anschalten einer Maschine.

Dadurch können Augenverletzungen verhindert werden, die trotz Schutzbrillenpflicht immer noch täglich vorkommen. Das „Herz“ der intelligenten Schutzbrille besteht aus einer ausgeklügelten Sensorik. Diese lässt sich in jede beliebige Brille integrieren. Und: Für den Benutzer ergeben sich in puncto Tragekomfort keine Einschränkungen.

Zum Hintergrund: iCAN

Der International Contest of Applications in Nano-Micro Technologies (iCAN) ist der erste internationale Jugend-Innovations-Wettbewerb auf dem Gebiet der Micro- und Nano-Technologien.

Studierende des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik (etit) an der TU Darmstadt haben eine intelligente Schutzbrille entwickelt. Die Brille schlägt Alarm, wenn sie nicht ordnungsgemäß getragen wird. Mit ihrer Entwicklung belegten die Studierenden, die die Brille im Rahmen des Seminars „Praktische Entwicklungsmethodik“ am Institut für Elektromechanische Konstruktionen entwickelt haben, den ersten Platz beim diesjährigen COSIMA-Wettbewerb.

Urheberhinweis: Carsten Neupert / TU Darmstadt



Bereits im Vorjahr hatte ein Team des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik am internationalen Wettbewerb iCAN'13 in Barcelona, Spanien, teilgenommen. Mit Ihrem Projekt „Sicherheitssystem für Kinderwagen“ konnte die Gruppe damals einen sehr guten 2. Platz belegen. ■



„Internet der Dinge“:

Media-Studierende der h_da entwickeln vernetzte Alltagshelfer

Vom Einpack-Erinnerer mit Ortungsfunktion bis zum Liebes-Kommunikator für Fernbeziehungen: Viertsemester des Studiengangs Interactive Media Design am Medien-campus der Hochschule Darmstadt (h_da) in Dieburg haben vernetzte Geräte entwickelt, die ihre Besitzer im Alltag schnell und einfach unterstützen sollen. Besonders viel Wert legten die Studierenden dabei auf eine intuitive Bedienung und auf den Datenschutz.



» Display? Nein danke! So könnte das Motto der Alltagshelfer lauten, die 17 h_da-Studierende im vergangenen Semester entwickelt haben. Statt fummeliger Touchscreens und strapazierender Klingeltöne haben die jungen Erfinderinnen und Erfinder in kleinen Gruppen Geräte entwickelt, die sich per Sprache oder Berührung intuitiv bedienen lassen. Die Projekte sind Ergebnis des neuen Schwerpunktthemas für das vierte Semester im Studiengang Interactive Media Design: das „Internet der Dinge“, die Vision einer intelligenten, vernetzten Umgebung.

„Sufio“ ist ein hosentaschentaugliches Gerät, das via Bluetooth Gegenstände orten kann. Dinge, die man immer dabei haben will, stattet man hierfür mit einem kleinen Sender aus. Der Name „Sufio“ steht für Suchen-Finden-Organisieren und soll vor allem Blinden und Sehbehinderten im Alltag helfen. Deshalb reagiert das Gerät ausschließlich auf Sprachbefehle. Nähert man sich dem gesuchten Objekt, sagt „Sufio“ den verbleibenden Abstand und die Richtung an. „Sufio kann man beibringen, welche Gegenstände ich für welche Aktivität brauche“,



Foto: Hochschule Darmstadt/Nico Damm

Das „Internet der Dinge“, die Vision einer intelligenten, vernetzten Umgebung.

erklärt Teodora Ananieva, die das Gerät gemeinsam mit drei ihrer Kommilitonen entwickelt hat. Will die Besitzerin etwa zur Arbeit gehen, kann das Gerät sie an den Taschenkalender und den Mitarbeiterausweis erinnern – auf Wunsch per Kalenderfunktion auch regelmäßig. Bei der Entwicklung haben die Studierenden mit dem Blindenverein Darmstadt zusammengearbeitet.

Das Kuscheltier „Teddy“ soll Kindheitserinnerungen bewahren helfen. Dafür ist es mit Kamera und Mikrofon ausgestattet und nimmt Fotos und Videos auf, wenn es darum gebeten wird. Aus Datenschutzgründen verfremdet es beides jedoch stets automatisch. Auf diese Weise soll eine Art Märchenbuch mit den schönsten Momenten einer ganzen Kindheit entstehen – idealerweise von mehreren Generationen, weil der Teddy immer weiter vererbt wird.

„Juno“ soll Menschen in Fernbeziehungen helfen, leichter und körperlicher miteinander in Kontakt treten zu können. Das Gerät besteht aus zwei weißen Plastikkugeln von der Größe eines Fußballs, die über das Internet miteinander verbunden werden. Berührt einer der Partner die Kugel, fängt das Gerät auf der anderen Seite an zu leuchten. Auch Geräusche werden – stark verfremdet – übertragen. Sogar den Pulsschlag der Liebenden kann die Kugel messen. Der Partner oder die Partnerin sieht dann anhand der Farbe und über das flackernde Licht auf seinem Gerät, wie heiß begehrt er oder sie gerade ist. „Je

näher ich dem Gerät komme, desto mehr Informationen übertrage ich“, erklärt Professorin Andrea Krajewski, die als Schwerpunktleiterin für Interactive Media Design die vier studentischen Projekte betreut hat. Je öfter man die Kugel berühre, desto wärmer werde ihr Gegenstück.

Gastronomen hingegen könnten sich über „colab“ freuen. Der intelligente Untersetzer weiß, wann Teller oder Glas leer sind und sagt automatisch der Küche und dem Service Bescheid. Das Gerät verlässt sich dabei auf Druck- und Gewichtsmessungen. Integriert in bestehende digitale Kassensysteme soll „colab“ den Service weiter verbessern: „Der Gastronom sieht sofort, wo es brennt“, sagt Andrea Krajewski zu dem Projekt, das die Professorin bereits für marktreif hält.

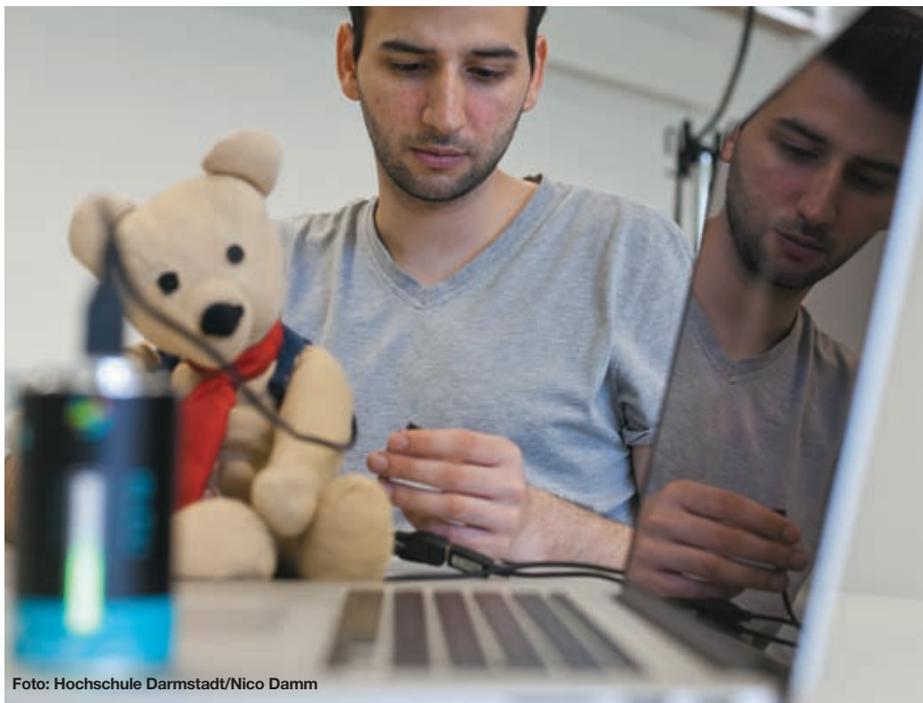


Foto: Hochschule Darmstadt/Nico Damm

Auf diese Weise soll eine Art Märchenbuch mit den schönsten Momenten einer ganzen Kindheit entstehen.

Der eine oder andere Prototyp könnte im Rahmen einer Bachelor-Arbeit künftig zum fertigen Produkt werden. Bis dahin verlieren die Studierenden die Welt des Internet der Dinge nicht aus dem Blick: Das nächste Semester steht ganz im Zeichen der intelligenten Umgebung.

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS IN DARMSTADT

präsentiert von job-shuttle.com

MI, 03.12.2014

JETZT ANMELDEN: WWW.JOBTOURNEE.DE

Medienpartner: **campushunter**  das etwas andere Karriereportal

/// JOB TOURNEE 

DART Racing, das Formula Student Team der Technischen Universität Darmstadt, nimmt bereits im neunten Jahr in Folge an den europäischen Wettbewerben der Formula Student / SAE teil. Das diesjährige Projekt um das Fahrzeug *iota2014*, das dritte komplett selbst entwickelte Elektrofahrzeug, vereint 35 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Elektrotechnik und Informatik.

Projekt „iota2014“

» Das Projekt startete im Oktober des letzten Jahres. Dort wurden in einer gewissenhaften Analyse des Vorgängerfahrzeuges, des *theta2013*, Verbesserungspotenziale identifiziert und darauf basierend Arbeitsschwerpunkte festgelegt: Mit der zielgerichteten Entwicklung hinsichtlich eines effizienteren Antriebsstranges stellten wir uns der Herausforderung eigene Elektromotoren zu entwerfen. Diese wurden neben Ihren Leistungsdaten optimal an das Zwei-Motoren-Konzept, der Hinterachse, angepasst.

Der Saisonverlauf und die Ergebnisse bei den Formula Student Wettbewerben bestätigen, dass das Konzept des *iota2014* zeitgemäß, schlüssig und konkurrenzfähig gegenüber den anderen Top Teams der Formula Student ist.



Den Grundstein für die Rennsaison 2014 legte das DART Racing Mitte Mai mit dem Rollout, der Enthüllung des *iota2014*. Im Rahmen dieser imposanten Veranstaltung wurde den über 300 Gästen der Rennwagen und das dahinterstehende Team vorgestellt.

Die Eventphase startete mit der Formula Student UK in Silverstone. Mit einem leider noch ungetesteten Fahrzeug mussten wir uns am Ende mit einem #26. Platz geschlagen geben. Das Potential des *iota2014* konnte aber bereits im Design Event, mit einem guten #7. Platz gezeigt werden.

Auf dem folgenden Wettbewerb der Formula Student Germany – dem Saison Höhepunkt des TU Darmstadt Racing Teams – konnten wir schließlich unseren Rennwagen, den *iota2014*, mit der internationalen Konkurrenz vergleichen. Mit der erstmaligen Teilnahme am Finale des Design Events konnte abermals das Potential der Ingenieurs Leistung verdeutlicht werden. Als weiterer Höhepunkt erreichten wir den 3. Platz im Skidpad. Durch Probleme in der Elektronik waren wir am Ende gezwungen einen 17. Gesamtplatz zu akzeptieren. Trost spendete letztlich der Award für den besten Einsatz von CFK, verliehen von der BASF.

Das folgende Event, die Formula Student Austria, viel mit ähnlichen Höhepunkten in den Ergebnissen des Design Events und teilen der dynamischen Disziplinen aus. Leider blieb durch technische Fehler oder schlechte Wetterbedingungen der gewünschte Erfolg in der Gesamtwertung abermals aus.



Mit dem letzten Wettbewerb der Formula Student Italy, Ende August, versucht das TU Darmstadt Racing Team seine Pechsträhne zu durchbrechen. Ein kritischer Fehler in der Batterie machte es letztlich wieder unmöglich in der Gesamtwertung zu glänzen. Aber auch hier wurde der *iota2014* mit einem Award für das innovativste Fahrzeugkonzept, verliehen von Lamborghini, ausgezeichnet.

Das TU Darmstadt Racing Team möchte sich für den Einsatz, aber auch für das Engagement und Interesse aller Partner und Unterstützer bedanken. Ohne die Unterstützung bei der Umsetzung vieler Ideen und ohne die praktische Erfahrung bei der Problemlösung wäre das Projekt in diesem Umfang nicht umsetzbar gewesen.

Die Vorbereitungen für das Projekt *kappa2015* sind bereits in vollem Gange und wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen in der Saison 2015. ■



Weitere Informationen... 



zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten sie unter www.dart-racing.de

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie zur Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Rund 65.000 Mitarbeiter werden 2014 an 140 Produktionsstandorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaften.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfad zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kaufmännischen oder technischen

Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt. →

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Thomas Schmidt

Ehemaliger Trainee mit dem Schwerpunkt Forschung & Entwicklung
Seit März 2010 bei MAHLE

„Meinen ersten Kontakt zu MAHLE hatte ich durch verschiedene Veranstaltungen an meiner Hochschule. Gegen Ende meines Studiums habe ich mich dann für das Traineeprogramm mit dem Schwerpunkt Forschung & Entwicklung bei MAHLE entschieden. Es bietet durch Fortbildungen, Standortwechsel und vielfältige Projekte die Möglichkeit, das Unternehmen in all seinen Facetten kennenzulernen.“

Die internationale Ausrichtung meines Traineeprogramms war besonders spannend. Denn die Auslandsaufenthalte in Northampton (UK) und Wolfsberg (Österreich) halfen mir die Arbeitsweise in anderen Kulturen besser zu verstehen, was in einem internationalen Konzern unumgänglich ist. Zudem haben mir die verschiedenen Stationen meines Traineeprogramms einen guten Überblick über den gesamten Produktionsprozess geliefert. Die Arbeit in der Vorausentwicklung hat mir gezeigt, wie neue Ideen zu Proto-

typen heranwachsen, und der Einsatz in der Produktion half mir zu verstehen, welche Hindernisse bereits in der Entwicklungsphase auftauchen können. Praktische Erfahrungen waren mir schon immer wichtig und bei MAHLE konnte ich mein Wissen direkt in Teilprojekten anwenden.

Zurzeit arbeite ich an Projekten, die sich mit der Erweiterung der MAHLE Produktpalette beschäftigen. Im Rahmen der Produktentwicklung bin ich für wichtige Baugruppen zuständig und trage dadurch bereits eine gewisse Verantwortung für den Erfolg des Gesamtprojekts. Es ist toll zu erleben, wie aus einer Idee ein fertiges Produkt entsteht.

Mein Fazit: MAHLE bietet interessierten Absolventen vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem internationalen Umfeld.“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

Technik im Fokus. Menschen im Blick.



Denn wegweisende Ideen brauchen Menschen, die sie nach vorne bringen. Bis ins Ziel und darüber hinaus. Absolventen (m/w) wie Sie, die erste Auslandserfahrung mitbringen und mit uns die Zukunft gestalten möchten. Ob im kaufmännischen oder technischen Bereich – im Rahmen unseres **Internationalen Traineeprogramms**, das individuell mit Ihnen abgestimmt ist, starten Sie in Ihrem Fachgebiet durch. In anspruchsvoller Projektarbeit bringen Sie Ihre Ideen ein und durchlaufen dabei weitere Stationen im In- und Ausland – stets begleitet von Mentoren aus dem Personal- und Fachbereich. So können Sie sich bereits zu Anfang Ihrer Karriere ein internationales Netzwerk aufbauen. Gemeinsam mit unseren rund 64.000 Mitarbeitern an über 140 Standorten und in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit arbeiten Sie an zukunftsorientierten Lösungen für unsere namhaften Kunden. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie bieten wir ein Umfeld, das von kurzen Entscheidungswegen und viel Freiraum lebt – aber vor allem die Leistung eines jeden Einzelnen zu schätzen weiß. Ergreifen Sie Ihre Chance, und prägen Sie die Zukunft mit MAHLE.

www.jobs.mahle.com



 Jetzt Fan werden
MAHLEKarriereDE

MAHLE

Driven by performance



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMploy unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
 - Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
 - Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
 - „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik
- ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bietet MAHLE eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Mit den drei Geschäftsbereichen Motorsysteme und -komponenten, Filtration und Motorperipherie sowie Thermomanagement zählt der MAHLE Konzern weltweit zu den Top-3-Systemanbietern im Bereich Automotive. In zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren in Deutschland, Großbritannien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien arbeiten über 4.500 Entwicklungsingenieure und Techniker an zukunftsweisenden Konzepten, Produkten und Systemen.

Anzahl der Standorte

Weltweit über 140 Produktionsstandorte sowie 10 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 64.000 Mitarbeiter/-innen (2014)

Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 100%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



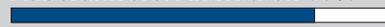
Promotion 10%



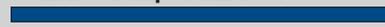
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 80%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Spannende aber auch lustige Vorkommnisse gab es im letzten Semester einige bei uns. Wenn campushunter uns darum bittet, scheuen wir uns natürlich nicht sie mit euch zu teilen!



Unser F14

» Diese Saison ist uns endlich das gelungen, wovon viele Teams träumen: Unser F14 ist beim Rollout bereits gefahren und hat ein paar Runden vor dem versammelten Publikum gedreht! Termingerechtere wurde die letzte Schraube festgezogen, der letzte Sponsorenname aufs Auto geklebt und die Gäste am 5. Juni mit einem verhüllten Fake-Auto hingehalten. Als der spannende Moment der Enthüllung kam, nahmen alle die alten Verkleidungsteile und Überrollbügel welche unser Fake-Auto bildeten mit Humor, während sie nach draußen zum richtigen „Rollout“ gebeten wurden!



Nach einigen vielen Testkilometern ging es auf die Rennevents nach Hockenheim, Österreich und Italien, auf denen wir erfolgreich teilnehmen konnten.

Wer es mitverfolgt hat: Unser Ausfall beim Endurance in Hockenheim ist auf einen defekten Zylinderkopf-Schraubendichtring zurückzuführen. Glücklicherweise wurde das Auto nicht beschädigt und in Österreich und Italien konnten wir in allen Disziplinen beweisen, dass unser F14 einiges kann!

Damit wir in Italien überhaupt durch die technische Abnahme kamen, mussten wir sogar über Nacht auf die „Alternative-Frame-Rules“ wechseln. Ein spezielles Reglement für die Rahmenkonstruktion. Mit vereinter Anstrengung meisterten wir es dennoch und durften schließlich unter der heißen Sonne Italiens mitmischen.

So fuhren wir nicht nur zwei Endurance-Rennen durch, sondern machten in



Italien dabei sogar den 6. Platz von 44 Teams! Overall wurde es dann der 17. Platz bei den Verbrennern. Die von unserem besten Fahrer hingelegte, vorläufige Bestzeit durften wir nach Aufstellung sogar noch einige Zeit lang auf der großen Anzeigetafel bewundern.

Die Saison 2015 ist bereits im Gange und motiviert nehmen wir wieder die Herausforderung an der Beste zu werden!

Weitere Informationen



www.fastda-racing.de
www.facebook.com/fastda





Postkarte
aussuchen,
Text eintragen,
abschicken,
freuen.

Die Uni ist (k)ein Wunschkonzert!

Die FAU veranstaltet Musikfestival gemeinsam mit Studierenden

» Ein Festival für ihre Uni – das haben die Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) bei einem Online-Spiel der DATEV eG gewonnen. Die FAU plant das Konzert im Frühjahr 2015; welche Bands auftreten, darüber entscheiden allein die Studierenden.

Die Studierenden der FAU bauten die höchste Firewall: Bei einem Online-Spiel des IT-Dienstleisters DATEV traten sie für ihre Hochschule an, beantworteten die meisten Fragen richtig und sammelten so Bausteine für eine Firewall. Der Lohn für die Mühe: Die Studierenden gewannen den Hauptpreis, ein Musik-Festival. Das organisiert ihnen jetzt die FAU. Die Besonderheit: Entscheiden, wer auftritt, dürfen die Studierenden selbst. Im September konnten sie ihre Vorschläge für die Headliner einreichen. Aus diesen wählen sie nun ihre Favoriten – und die FAU tut ihr Bestes, um diese im Frühjahr 2015 auf die Bühne zu holen.

Die Vorschläge für das Line-Up des Wunschkonzerts konnten über den Facebook- oder Twitter-Auftritt der FAU sowie per E-Mail an wunschkonzert@fau.de abgegeben werden. Über 350 Vorschläge reichten die Studierenden der FAU auf diese Weise ein. Die Musikrichtung für alle Bands ist völlig egal – eine bunte Mischung sogar explizit erwünscht, damit für jeden Geschmack etwas dabei ist. „Von Rammstein über Helene Fischer bis zu den Kassierern war wirklich alles mit dabei. Einige Bands sind ein bisschen zu bekannt, andere ein bisschen zu unbekannt für unsere Headliner-Plätze und manche gibt es auch schon gar nicht mehr.“, so der Organisator des Festivals, Immanuel Reinschlüssel. „Wir nehmen uns jetzt ein bisschen Zeit, um die Wunschbands mit den meisten Likes und Nennungen, die für uns realisierbar sind, Zeit und Lust haben und auch noch einigermaßen cool sind, herauszufiltern.“ Aus dieser Liste können die Studierenden der dann in wenigen Tagen auf der Homepage ihre finalen zwei Headliner wählen.

„Von Rammstein über Helene Fischer bis zu den Kassierern war wirklich alles mit dabei.“

Neben größeren Bands sollen auch eine Reihe lokaler Bands auftreten. Diese können sich Ende des Jahres per Video bewerben und stehen dann genauso wie ihre bekannteren Musikkollegen zur Abstimmung.

Die Karten für das Festival sind für die Studierenden der FAU kostenlos und werden Anfang 2015 von der FAU und ihren Partnern verlost.



Aktuelle Informationen zum Stand des Projekts sowie zur Abstimmung und Bewerbung gibt es unter www.fau.de/wunschkonzert, auf der FAU-Facebook-Seite (facebook.com/Uni.Erlangen.Nuernberg) und dem Twitter-Kanal der FAU (twitter.com/unifau).

Weitere Informationen

Immanuel Reinschlüssel
Tel.: 09131/85-70227
immanuel.reinschluessel@fau.de

Die Uni ist (k)ein
wunsch
konzert

SONNABEND
16
MAI 15 @ NBG

Wer spielt, bestimmt ihr.
www.fau.de/wunschkonzert

Uni.Erlangen.Nuernberg @UniFAU

Der Start ins Berufsleben

Die Probezeit erfolgreich meistern

Den Bewerbungsprozess erfolgreich hinter sich gebracht, den Arbeitsvertrag unterschrieben und nun unverzüglich ins feste Arbeitsverhältnis? - Irrtum! Oftmals stellt die drei- bis sechsmonatige Probephase im Unternehmen eine weitaus größere Hürde dar. Diese Zeit dient in erster Linie dem gegenseitigen Kennenlernen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Beide Seiten haben die Möglichkeit in dieser Phase vereinfacht zu kündigen. Jeder sollte sich der Wichtigkeit und der Risiken der Probezeit bewusst sein und richtig damit umgehen können. Zugegeben ist dies eine große Herausforderung, aber mit den folgenden Tipps schaffen Sie es, sich in der Probezeit den Grundstein für ein längerfristiges Arbeitsverhältnis zu legen.

➤ Größtenteils geht es in der Probezeit weniger um das Austesten Ihrer fachlichen Eignung, diese haben Sie im vorhergehenden Bewerbungsprozess schon unter Beweis gestellt, sondern um Ihre persönliche Eignung und die Fähigkeit, sich schnell in das bestehende Team einzugliedern. Dabei gibt es einige Faustregeln, die es dringend zu beachten gilt:

Kommen Sie pünktlich!

Pünktlichkeit wird in jedem Unternehmen vorausgesetzt und ist eine Sache des Vertrauens. Wer es nicht ist, setzt relativ schnell sehr viel aufs Spiel.

Achten Sie auf ein gepflegtes Äußeres und auf passende Kleidung!

„Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance!“ Dabei spielen ein gepflegtes Äußeres und das passende Outfit eine sehr wichtige Rolle! Passen Sie Ihren Kleidungsstil der Branche an, in der Sie tätig sind!

Seien Sie freundlich!

Höflichkeit und Freundlichkeit sind die Schlüsselbegriffe zum Erfolg. Bleiben Sie jedoch immer authentisch und übertreiben Sie es nicht!

Zeigen Sie Interesse!

Finden Sie ein gesundes Mittelmaß bezüglich Fragen und Nachhaken. Natürlich können Sie durch Nachfragen Interesse bekunden und sollen das selbstverständlich auch. Allerdings kann ein Übermaß als lästig empfunden werden, weshalb hier Ihr Fingerspitzengefühl gefragt ist.

Seien Sie lernbereit und engagiert!

Signalisieren Sie Ihren Kollegen und Vorgesetzten, dass Sie dazulernen möchten und erkundigen Sie sich auch per Eigeninitiative über das Unternehmen, indem Sie auf Informationsquellen zurückgreifen, die im Unternehmen öffentlich zur Verfügung stehen.

Beobachten Sie ganz gezielt!

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Kommunikation im Unternehmen, was von Ihnen erwartet wird, wer welche Rolle einnimmt und wie es um die internen Beziehungen steht.

Um ein Teil des Teams zu werden, müssen sie vorher verstehen, welche ungeschriebenen Spielregeln es gibt, die Sie beachten müssen.



Knüpfen sie Kontakte!

Versuchen Sie offen auf Ihre neuen Kollegen zuzugehen, lächeln Sie und nutzen Sie die Chance auch einmal bei einem gemeinsamen Mittagessen über alltägliche Dinge zu kommunizieren, um die Atmosphäre zu lockern und den richtigen Draht zueinander zu finden. Ein solches Netzwerk muss man sich erarbeiten, aber es ist unverzichtbar, um in einem neuen Arbeitsumfeld Fuß zu fassen. Mischen Sie sich auf keinen Fall ein, falls Lästereien oder ähnliche Gesprächsthemen aufkommen! Hier sollten Sie von Anfang an klare Grenzen setzen, denn dafür kennen Sie die unternehmensinternen Beziehungen zu wenig.





Gehen Sie gekonnt mit Provokation und Kritik um!

Sollten manche Ihrer neuen Kollegen versuchen, Sie zu provozieren, lassen Sie sich auf keinen Fall aus dem Gleichgewicht bringen! Vermeiden Sie Konfrontationen und seien Sie empfänglich für konstruktive Kritik, die Sie nutzen sollten, um daraus zu lernen.

Seien Sie verlässlich!

Selbst wenn Sie in den ersten Wochen sicher öfter auf Schwierigkeiten stoßen werden, sollten Sie immer bemüht sein, Ihre Aufgaben verlässlich und zeitnah zu erledigen. Scheuen Sie sich auch nicht davor, Rückversicherung einzuholen, um Missverständnisse zu vermeiden.

Fordern Sie Feedback ein!

Um sich optimal weiterzuentwickeln und schon bald ein fester Bestandteil der Unternehmensstruktur zu werden, ist es unbedingt notwendig, immer wieder Zwischenfeedback einzufordern, um sich darüber zu informieren, was zu verbessern ist oder woran man festhalten sollte. Ist Ihr Arbeitgeber unzufrieden und erteilt Ihnen erst am Ende ein Feedback, wird Ihre Probezeit vermutlich nicht in ein festes Arbeitsverhältnis übergehen.



Bleiben Sie fit!

Die ersten Tage und Wochen sind sicherlich sehr nervenaufreibend und anstrengend für Körper und Geist. Achten Sie deshalb unbedingt darauf, ausreichend zu schlafen und bei Aktivitäten in der Natur neue Energie zu tanken!



Seien Sie ehrlich zu sich selbst!

Wie zu Beginn schon erwähnt kann nicht nur der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis ohne Probleme auflösen. Auch Sie als Arbeitnehmer haben die Möglichkeit, das Unternehmen ohne größere Schwierigkeiten wieder zu verlassen. Dies macht beispielsweise tatsächlich Sinn, wenn Sie merken, dass es Dinge gibt, die mit Ihrer Vorstellung von einem angenehmen Arbeitsverhältnis nicht vereinbar sind. Sie sollten bedenken, dass Schwierigkeiten, die bereits während der Probezeit auftreten, sich im Laufe der Jahre verstärken können!

Auch wenn die Probezeit eine große Herausforderung darstellt, müssen Sie sich nicht unnötig unter Druck setzen, denn es gilt immer noch, dass nicht jeder Arbeitgeber aus Stein ist und nicht alle Kollegen Sie als Konkurrenz sehen, sondern sich freuen, Sie in ihrem Team begrüßen zu dürfen und an eine erfolgreiche Zusammenarbeit glauben.

Wir wünschen Ihnen für den Einstieg im neuen Job das Beste und viel Erfolg auf Ihrem Karriereweg. Wir sind überzeugt, dass Ihnen die oben genannten Tipps helfen und Sie so Ihre Probezeit erfolgreich bestehen. ■

KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbung, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Preisregen für die Fakultät Design

Gleich mehrere Filme aus der Fakultät Design der Technischen Hochschule Nürnberg räumten auf nationalen und internationalen Festivals bedeutende Preise ab. Der „Grand Prix Victoria“ in Gold, der „Silberne Nagel“ und der Preis des Bayerischen Ministerpräsidenten für die beste Regie sind nur drei von insgesamt sieben begehrten Auszeichnungen, die an Filme von Studierenden im Studienfach Film & Animation vergeben wurden.

» „Ich freue mich sehr für meine Studierenden. Sie haben viel Zeit, Kreativität und Herzblut in die Produktion ihrer Filme investiert. Diese Auszeichnungen sind die Krönung ihres Engagements“, sagt Prof. Jürgen Schopper, der an der Fakultät Design der TH Nürnberg Film & Animation lehrt. Der Animationsfilm „Tea Time“, der sein Debüt bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes feierte, wurde vom Art Directors Club für Deutschland (ADC) mit dem „Silbernen Nagel“ ausgezeichnet. Der Kurzfilm ist die Abschlussarbeit von Marie Kister, Thomas Schienagel, Marcel Knüdel und Wilfried Pollan im Studienfach Film & Animation und stellt in siebeneinhalb Minuten die Odyssee eines alterskranken Bibliothekars vor.

„Ich freue mich sehr für meine Studierenden. Sie haben viel Zeit, Kreativität und Herzblut in die Produktion ihrer Filme investiert. Diese Auszeichnungen sind die Krönung ihres Engagements“

Imagefilm-Serie „Das Hier und Du“

Bei den 26. Internationalen Wirtschaftsfilmtagen ging die Auszeichnung „Grand Prix Victoria“ in Gold in der Kategorie „Student“ an „Das Hier und Du“, die Imagefilm-Serie für die Metropolregion Nürnberg. „Das Hier und Du“ ist die Abschlussarbeit von Jonas Schubert und Alexander Vexler, die bereits bei den 15. Internationalen Eyes & Ears Awards ausgezeichnet wurde. Beim spotlight STUDENTS Awards 2014 erhielt die Imagefilm-Serie im Bereich „spotlight STUDENTS WEB&MOBILE“ den Bronze Award. Bei den Medientagen München 2013 zeichnete „Eyes & Ears of Europe“, die europäische Vereinigung für Design, Promotion und Marketing der audiovisuellen Medien, zum fünfzehnten Mal die besten Produktionsleistungen des Jahres mit den Internationalen Eyes & Ears Awards aus. Unter den prämierten Arbeiten, die normalerweise nur Profis vorbehalten sind, gewann „Das Hier und Du“ in der Kategorie „Bester Text-, Sprach- bzw. Stimmeneinsatz“.



Alexander Vexler mit dem spotlight STUDENTS Awards in Bronze für die Imagefilm-Serie „Das Hier und Du“

Preisgekrönte Kurzfilme

Der auf vielen Festivals gezeigte Abschlussfilm „D'sun scheid schee“ von Benjamin Leichtenstern, Caroline Fischer und Sabrina Janke hat vor kurzem das „Prädikat Wertvoll“ von der Deutschen Film- und Medienbewertung erhalten.

Zwei weitere Auszeichnungen gab es noch für Filme der TH Nürnberg auf der JUFINALE 2014, dem bayerischen Jugendfilmfestival. Der Kurzfilm „Hinter rotem Samt“ von Martin Kießling und Alexander Vexler erhielt den Preis des Bayerischen Ministerpräsidenten für die beste Regie. Der Preis der Stadt Regensburg ging an „Herr Peters und das Huhn“ von Leonard Billeke, Felix Reichert, Hannes Maar, Alexander Ortwein und Julius Rosen.

Weitere Informationen

Die neuen Filme der Studierenden sind im Rahmen der „ohmrolle“ am 13.11. im Cinecittà Nürnberg zu sehen.



Wie viel Nähe geht?

Der verräterische Händedruck

Besondere Zuneigung durch Händedruck erleben

» Legt jemand beim Händedruck seine Hand über Ihre Hand, dann wünscht sich diese Person eine sehr hohe oder sogar die höchste Beziehungsebene mit Ihnen.

Ein weiteres Signal, dass Ihr Mitmensch Ihnen wohl gesonnen ist, ist wenn beim Händedruck Ihr Mitmensch seine linke Hand seitlich an Ihren Oberarm legt. Dieses unbewusste Körpersprache-Signal wird als „Du bist mein Freund“ gedeutet.

Händedruck und Ellenbogen festhalten oder unter den Unterarm greifen signalisiert Ihnen, dass dieser Mitmensch seine Hilfe, seine Unterstützung und seinen Halt anbietet.

TIPP: Eine Bitte: „Hand am Oberarm seitlich“ oder am Ellbogen nicht verwechseln mit „Hand auf der Schulter“!

„Du weißt, wer der Chef ist“

Legt ein Mensch seinem Gesprächspartner beim Begrüßen oder als Geste im Dialog die Hand auf die Schulter, signalisiert er: „Du weißt, wer hier der Chef ist!“ Diese Geste ist eine Dominanzgeste und fühlt sich für viele Menschen unangenehm an.

TIPP: Wenn Ihr Chef Ihnen Lob ausspricht und dabei auf Ihre Schulter klopft, sollen Sie auf jeden Fall wissen: Trotz des Lobes wird sich in der Firmenhierarchie nichts verändern!

Polare Persönlichkeiten

Wenn Sie bei der Begrüßung mit Ihrem Mitmenschen spüren, dass Ihr Händedruck ein sogenanntes „Loch“ hat, wobei Ihre Handflächen sich nicht berühren und einen Hohlraum dazwischen bilden, sollen Sie wissen: Es handelt sich um sehr unterschiedliche, polare Persönlichkeiten, Menschen mit gegensätzlichen Charakterzügen. Die Missverständnisse in der Kommunikation sind einprogrammiert.

TIPP: Bitte versuchen Sie nicht, diese polare Meinung zu ändern, Sie würden dabei ohnehin auf Unverständnis stoßen. Finden Sie Gemeinsamkeiten zwischen Ihnen und bald werden Sie merken, dass der „Loch“ verschwindet.

Wie schnell kann ich mit meinem Mitmenschen ins vertraute Verhältnis kommen?

Den heranziehenden Händedruck unseres Gesprächspartners erkennen Sie an einem am Ellbogen angewinkelten, mit einer Bewegung zu seinem Körper hinführenden Arm. Dieser Mitmensch geht oft zusätzlich einen Schritt auf uns zu und/oder beugt seinen Oberkörper nach vorn. Diese Mitmenschen bieten uns sehr schnell ein vertrautes Verhältnis sowohl im privaten, als auch im beruflichen Umfeld an.

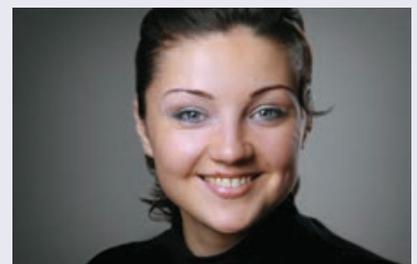
TIPP: Menschen mit „heranziehendem“ Händedruck kann man schnell private Fragen stellen.

„Komm mir nicht zu nahe!“

Einen „wegschiebenden“ Händedruck erkennen Sie am geraden, ausgestreckten Arm, der am Ellbogen nicht oder nur ein wenig angewinkelt ist. So zeigt Ihr neuer Mitmensch, dass er Sie nicht innerhalb seiner persönlichen Distanzzone haben möchte. Seine Körpersprache sagt: „Komm mir erst einmal nicht zu nahe!“.

TIPP: Natürlich sind die privaten Fragen bei diesem Händedruck nicht erwünscht. Diese Menschen haben meist einen Selbstschutz gegenüber ihren Mitmenschen errichtet und müssen erst mehr über Sie wissen, um Ihnen näher zu kommen. ■

Viktorija Rakucha



Viktorija Rakucha gilt in Fachkreisen als Expertin für Körpersprache und interkulturelle Kommunikation.

Mehr Informationen auf www.viktorija-rakucha.com

» Bist du auf der Suche nach deinem Traumjob, Traumpraktikum oder einem Top-Einstieg nach dem Studium? Dann hör auf zu träumen und komm zur CONTACT 2014. Der Name CONTACT steht für eine Firmenkontaktmesse, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kontakte zwischen Studierenden, Absolvierenden und Unternehmen zu knüpfen.



Die 21. CONTACT findet am 26. und 27. November 2014 im Süden Erlangens statt. Auf Grund der positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres dient die Tentoria der technischen Fakultät auch in diesem Jahr wieder als Veranstaltungsort. Die Firmen präsentieren sich an beiden Messetagen jeweils von 10 bis 16 Uhr.



Zum besonderen Charme der CONTACT gehört eine bunte Mischung aus kleineren, mittelständischen und

Großunternehmen. Die Besucher erwarten vor Ort über 60 Firmen aus sämtlichen Bereichen der Ingenieurs- und Technikwissenschaften. Das umfangreiche Portfolio reicht vom Automobilhersteller, über Personaldienstleister bis hin zum Medizintechnikspezialisten. Besonders im Mittelpunkt stehen dabei die Studierenden und Absolvierenden der technischen und naturwissenschaftlichen Studiengänge.



Die Unternehmen bieten Möglichkeiten und Informationen zu Praktika, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten, Traineeprogrammen und dem Direkteinstieg. Das frühzeitige Sammeln von Praxiserfahrungen, auch außerhalb der Universität, ist für die persönliche Motivation und Orientierung im Studium besonders gewinnbringend. Darüber hinaus können Fragen zum Unternehmen und über den Bewerbungsprozess bei einem direkten Gespräch am Unternehmensstand geklärt werden.

Vor jeder erfolgreichen Bewerbung steht eine gründliche Vorbereitung. Hier setzt das speziell für die CONTACT konzipierte Seminarangebot an. Die Seminare sollen Antworten auf alle Probleme rund um das Thema Bewerbung geben. Auch der Bereich der Softskills wird durch die Seminare abgedeckt.

Organisiert wird die CONTACT von den Erlanger Hochschulgruppen ETG Kurzschluss e.V. des VDE e.V. und den Studenten und Jungingenieuren (suj) des VDI e.V.. Die CONTACT wird ausschließlich von Studierenden der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg organisiert. Dies gibt den ehrenamtlichen Veranstaltern den Freiraum, die CONTACT genau auf die Wünsche der Messebesucher auszurichten.

Das Organisationsteam, welches durch seine langjährige Erfahrung entscheidend zum Erfolg der Messe beiträgt, freut sich auf eine spannende Messe mit zahlreichen Besuchern. ■



Weitere Informationen

zur Messe sind auf der Homepage www.contact-messe.de zu finden.

Den Erfolg mitgestalten – weltweit

» Schnelle Verantwortungsübernahme, international vernetzt arbeiten – bei Brose keine Worthülsen, weiß Anne Königsbrügge. Die Wirtschaftsingenieurin begann nach ihrem Studium ihre berufliche Laufbahn in Würzburg, wo der Automobilzulieferer seine Motoren-Aktivitäten gebündelt hat. Gerade ein Jahr als Fertigungsplanerin tätig, unterstützte sie in den USA den Serienanlauf eines neuen Produkts.

„Brose bietet viele Möglichkeiten“, sagt die 28-jährige. Sie ist froh, sich für einen Arbeitgeber entschieden zu haben, der sowohl ein bodenständiger Familienbetrieb ist, als auch ein international aufgestellter „Global Player“.

Autos hatten Anne Königsbrügge schon immer fasziniert. Deshalb stand für sie auch sehr früh fest, dass sie einen Beruf in dieser Branche möchte. Nach dem Praktikum bei einem großen Hersteller konkretisierte sie ihre Wunschvorstellungen: Es sollte lieber ein Automobilzulieferer sein. Wieso? „Weil ich sehr spannend finde, den gesamten Entwicklungs- und Entstehungsprozess eines Produkts zu begleiten.“

Anne Königsbrügge war zunächst als Fertigungsplanerin im Geschäftsbereich Motoren tätig. „Wir erarbeiten dort

Montagekonzepte“, erklärt sie, „planen, wie ein bestimmtes Produkt gefertigt werden soll, beschaffen die Montageanlage und überlegen uns Optimierungsmöglichkeiten des Herstellungsprozesses.“ Schnell hatte sie sich so gut eingearbeitet, dass eines Tages ein verlockendes Angebot kam: für Brose nach Amerika.

Und darum ging's: Brose hat in den USA drei Werke. Doch diese sind mehrere hundert Kilometer weit entfernt vom US-Standort des Kunden BMW. Um Just-in-Sequence (JIS) liefern zu können, entstand die Idee zur Kooperation mit einem Brose-Lieferanten, der sein Werk wiederum ganz in der Nähe von BMW in South Carolina hat.

Ziel war es, die Luftklappensteuerung in bewährter Brose-Qualität herstellen zu können. Das Produkt verbessert die Aerodynamik und reduziert den CO₂-Ausstoß. Genau an dieser Stelle kam Anne Königsbrügge ins Spiel. Ihre Aufgabe war es, acht Monate lang die Produktion der Luftklappensteuerungen in Fountain Inn im Bundesstaat South Carolina mit aufzubauen.

Es begann eine spannende, arbeitsreiche Zeit, in der Anne Königsbrügge viel Verantwortung trug und ebenso viele Erfahrungen sammelte, die auf ihrem gesam-

brose
Technik für Automobile



ten weiteren Berufsweg zu Gute kommen werden. „Ich bin stolz, die Aufgabe geschafft zu haben – und stolz, dass Brose mir das auch zugetraut hat“, sagt sie.

Die nächste Herausforderung, der sie sich nunmehr am Standort Coburg stellt, ist die Produktion von Heckklappensystemen. Ihre Freude am Beruf, an der Technik und auch am Automobil ist spürbar. Und trotzdem lässt sie öfters ihr eigenes Auto stehen: Denn für die Fahrt von der Wohnung zur Arbeit nach Coburg nutzt sie den Werksbus, den Brose seinen pendelnden Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Noch so eine Sache, die den Wert eines Arbeitgebers ausmacht. ■

Technik-Schwärmer gesucht!



Bewerben Sie sich jetzt unter
brose-karriere.com



/brosekarriere



/brosegruppe

Kontakt
Ansprechpartner
Claudia Desselmann

Anschrift
Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon
Telefon: +49 9561 / 21-1778

E-Mail
karriere@brose.com

Internet
www.brose-karriere.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per E-Mail an
karriere@brose.com

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, weltweite Einsatz-
möglichkeiten für ca. 500
Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?
Ja, wir betreuen weltweit
rund 200 Abschlussarbeiten
pro Jahr

Werkstudenten?
Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Duales Studium?
Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?
Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Direkteinstieg?
Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Promotion?
Ja

QR zu Brose:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**
Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Kunststofftechnik,
Produktionstechnik

■ **Produkte und Dienstleistungen**
Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

■ **Anzahl der Standorte**
Weltweit 57 Standorte in 23 Ländern

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Rund 22.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**
2013: 4,7 Mrd. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**
Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen,
Informationstechnik, Kommunikations-
wissenschaften, Logistik, Personal, Qualität,
Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing,
Simulation

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training)

■ **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**
Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**
Branchenüblich

■ **Warum bei Brose bewerben?**
Weil Sie in unserem Familienunternehmen
viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem
Erreichten nicht zufrieden geben und nach
ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei
uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatz-
bereitschaft unserer Mitarbeiter, bieten
Ihnen attraktive Sozialleistungen und be-
teiligen Sie am Erfolg des Unternehmens.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 5%

Master 30%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 90%

Praktika 100%

■ **Sonstige Angaben**

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

Das junge Team aus Nürnberg, mit dem Hirschkopf als Logo, trat in der Saison 2014 erfolgreich mit ihrem zweiten Auto, der NoRa2 an – Platz fünf im Gesamtklassament der elektrischen Rennwagen im italienischen Varano de' Melegari ende August.



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

Strohm+Söhne

Die 25 Studierenden der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm haben Ihren elektrischen Rennwagen NoRa getauft, was für Noris Racing steht. Damit möchten sie die lokale Verbundenheit zur Rennsport-Tradition am Norisring betonen. Für ihre zweite NoRa hatten sie eine strenge Diät auferlegt. So konnte sie mit ihren 286 Kilogramm Gewicht, einem Gaspedal mit zwei Druckpunkten zur kontrollierten Rekuperation und einem selbstentwickelten, intelligenten Batterie-Management-System auf das Silbertreppchen in der Effizienzwertung fahren. Mit ihrem integralen Gesamtfahrzeugdesign dient sie zudem als Fundament für viele weitere NoRas.

In diesem Herbst steht dem Team wieder ein Umzug ins Haus. Die Hochschule stellt dem ehrenamtlich tätigen Studierenden eine neue, größere Werkstatt zur Verfügung. Längst verbindet den Verein Strohm+Söhne e.V. und die Tech-

nische Hochschule mehr als die Farbe und die namentliche Verflechtung durch das H im Strohm. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie der Langen Nacht der Wissenschaften, ist das Rennteam präsent, und begeistert die Besucher. Auch die Lehre wird spürbar belebt, es werden regelmäßig Praktikums-, Bachelor- und Masterarbeiten ausgeschrieben, die auch in dem Fahrzeug Anwendung finden.

Die eigene Werkstatt wird dringend benötigt, denn es wird darauf geachtet, so viel wie möglich selbst zu konstruieren und zu fertigen. Doch mit einem kleinen Team und einem engen Zeitplan unterworfen, ist nicht alles möglich – zumindest nicht ohne Unterstützung. Die kommt von den zahlreichen Sponsoren - Schaeffler, Continental, Leoni, ZF und viele weitere sind in der Metropolregion Nürnberg zu Hause und helfen mit Know-how, Sach- und Geldmitteln.

Nach der Konzeptionsphase für die NoRa3 gilt es nun, Studierende zum Mitmachen zu begeistern. Da die Formula Student Electric ein ganzheitlicher Konstruktionswettbewerb ist, werden nicht nur Maschinenbauer und Elektrotechniker gebraucht. Für die Finanzplanung und eine überzeugende Verkaufsargumentation braucht das Team Studierende aus der BWL. Um Sponsoren zu werben und zu betreuen, müssen die Homepage sowie die sozialen Medien gepflegt und mit Inhalt gefüllt werden. An Aufgaben mangelt es nicht, und Studierende aller Fakultäten heißt das Team willkommen, mitzumachen und ein Teil eines gemeinsamen Kindheitstraumes zu werden – einen eigenen Rennwagen zu bauen und damit zu siegen. ■

Weitere Informationen

www.strohmundsoehne.de

1



Die Bedeutung von „Emotionaler Intelligenz“ für Studenten

» Klar, jeder kennt den Begriff IQ - Intelligenz Quotient!

Aber wusstet Ihr, dass es auch eine EMOTIONALE INTELLIGENZ gibt? Und diese oft weit wichtiger für Euren späteren Erfolg in Beruf und Karriere ist als Euer Intelligenz Quotient?

Der Begriff "Emotionale Intelligenz" wurde erst mit dem gleichnamigen Bestseller des amerikanischen Psychologen und Wissenschaftsjournalisten Daniel Goleman weltweit bekannt.

Was ist Emotionale Intelligenz genau?

Emotionale Intelligenz ist eine praktische Alltagsintelligenz, bewusst mit eigenen Gefühlen umzugehen und diese gekonnt zur Lösung von Problemen, zum Klären von Konflikten und Erreichen von Zielen einsetzt.

Mit mehr Einsicht in die Innenwelt und Kenntnis eigener Persönlichkeitsteile gelingt es, mit der komplexen Welt der Emotionen, Reaktionen und Wechselwirkungen mit anderen Menschen souveräner umzugehen.

Im Gegensatz zur klassischen Intelligenz können die grundlegenden Fähigkeiten von emotionaler Intelligenz - innerlich achtsam zu sein, sich selbst zu führen und mit Einfühlungsvermögen Beziehungen gut zu gestalten - bewusst gelernt und entwickelt werden.

Wenn Ihr lernt eine bessere Kenntnis von – und einen bewussteren Umgang mit Euren Gefühlen, Gedanken und Verhaltensmustern zu erlangen, seid Ihr in der Lage Euch selbst besser zu steuern, sowohl in persönlich schwierigen Situationen, als auch in Eurer Beziehung zu anderen – ganz egal ob im Alltag, im Studium oder im späteren Job.

Wie erlangt man Emotionale Intelligenz?

Der entscheidende Faktor ist die Entwicklung von innerer Achtsamkeit. Innere Achtsamkeit bedeutet, dass Du Dir bewusst machst, was Du gerade denkst und fühlst. Da wir jedoch am Tag rund 40.000 Gedanken „denken“ und fast eben so viele Emotionen „fühlen“, ist es natürlich schwierig dies in unserem normalen Alltagsbewusstsein zu tun.

Der Schlüssel dazu ist Meditation!

3-5 Minuten am Tag reichen am Anfang vollkommen aus, am besten am morgen vor der Uni oder der Arbeit!

Du suchst Dir zu Hause einen ruhigen Platz, wo Du ungestört bist, machst es Dir bequem, egal ob auf einer Decke am Boden oder auf einem Stuhl (achte jedoch auf eine aufrechte Körperhaltung!) und fängst damit an, Deinen Atem zu beobachten. Bestimmt werden am Anfang immer wieder Gedanken und Gefühle in Deinem Kopf auftauchen. Egal! Du bemerkst es und kehrst einfach wieder zu Deinem Atem zurück!

Nach 1-2 Wochen erweiterst Du Deine Meditation auf 6 min. Die ersten 3 Minuten (am besten Du stellst Dir einen Timer auf Deinem Smartphone oder Handy) beobachtest Du wieder Deinen Atem. Schweifst Du ab, kehre einfach wieder zu Deinem Atem zurück.

Die letzten 3 Minuten beobachtest Du Deine Gedanken und Gefühle. Auch hier gilt: Nur beobachten und registrieren („Ah diesen Gedanken habe ich gerade.“ „Ah dieses Gefühl nehme ich gerade wahr.“) und dann wieder zum Atem zurückkehren. Wenn Du merkst, dass Du in einem Gedanken steckenbleibst oder Dich in einem Gefühl verlierst. Kein Problem! Dies einfach nur bemerken – denn allein das bedeutet schon, dass Du achtsam bist! – und wieder zum Atem zurückkehren.

Du wirst bemerken, dass Du bereits nach 3-4 Wochen Deine Achtsamkeit gegenüber Deinen Gefühlen und Gedanken spürbar steigerst. Dir wird bewusster, was in Deinem Kopf abgeht, wie Dich bis dato Deine Gedanken und Gefühle gesteuert haben. Jetzt fängst Du an, Dich nicht mehr steuern zu lassen, sondern das Ruder selbst zu übernehmen:

Du bist es jetzt, der lernt seine Gedanken und Gefühle zu steuern!

Damit ist es Dir dann auch im Alltag – sprich Uni, Job oder Privatleben – möglich Dich selbst besser zu führen. Dir wird in einer schwierigen Situation wie zum Beispiel einem wichtigen Vorstellungsgespräch oder einem Konflikt bewusst, was gerade gedanklich und emotional in Dir abläuft. Anstatt aber wie bisher automatisch auf die Situation zu reagieren, hast Du nun durch die neu erlangte Bewusstheit die Wahl, wie Du in einer bestimmten Situation reagierst, entscheidest oder handelst.

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Lufthoheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.



Wir bei Diehl



Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 14.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern. Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Melanie Pölloth
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nuernberg
www.diehl.com

DIEHL

www.aus-tradition-zukunft.de

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Melanie Pölloth, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen online über unsere Homepage

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering –
Maschinenbau
Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik
Bachelor of Arts –
Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

■ Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 14.000

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees

(Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

■ Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

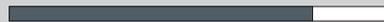
■ Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

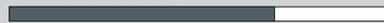
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



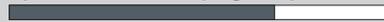
Studiendauer 70%



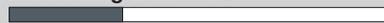
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 30%



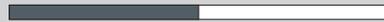
Promotion 30%



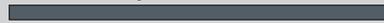
MBA k.A.



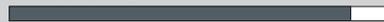
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%





FAUmax eta wieder gesund in Erlangen

» Nach den Events in Deutschland, Tschechien, Österreich und Ungarn sind wir und der FAUmax eta wieder gesund in Erlangen angekommen und hatten neue Erfahrungen, schöne Erinnerungen und viele Preise im Gepäck.

Bei der Formula Student Germany in Hockenheim konnten wir uns mit tollen Ergebnissen, wie dem 2. Platz im Endurance und dem 3. Platz beim Cost Report, den 4. Platz von 75 in der Gesamtplatzierung der Verbrenner sichern.

In Tschechien erreichten wir mit dem 2. Platz beim Acceleration, dem 3. Platz beim Endurance, dem 3. Platz bei der Fuel Efficiency und dem 1. Platz beim Cost Report den 3. Platz auf der Gesamtplatzierung.

In Österreich sicherten wir uns, unter anderem, den 1. Platz beim Cost Report, den 3. Platz beim Acceleration und dem 3. Platz bei der Fuel Efficiency den 3. Gesamtplatz.

Beim letzten Event unserer Europa-Reise in Ungarn, schieden wir leider wegen etwas Pech beim Endurance aus, konnten allerdings bis dahin mit den Zeiten der anderen Teams mithalten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Leistungen des Autos nochmals deutlich verbessern können. So haben wir einen Großteil unserer technischen Ziele erfolgreich erreicht. Mit einem überarbeiteten Fahrwerk, innovativen Aerodynamikkonzept und unserem 2. Monocoque konnten wir die Fahrbarkeit des Autos deutlich verbessern.

In die Saison 2015 werden wir mit einem sehr jungen, kleinem Team starten und freuen uns schon auf die Herausforderung, die uns das neue Regelwerk stellt. Wir hoffen, dass wir in

der kommenden Saison auch an die Erfolge der vergangenen Saison anknüpfen können und auch weiterhin zahlreiche junge Ingenieure für den Rennsport begeistern.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen Sponsoren und auch Mitgliedern bedanken, ohne die diese fantastischen Ergebnisse nicht möglich gewesen wären.

Euer High-Octane Motorsports Team



Weitere Informationen



Willst auch du bei den Octanes mitmachen?



Dann bewirb dich auf unserer Homepage:
www.octanes.de



ALLE
REGIONALEN
AUSGABEN
AUCH
ONLINE



UND AUF FACEBOOK
GEHT'S WEITER!

www.campushunter.de

facebook.com/campushunter.de

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern



sucht DICH!



» Frei nach dem Motto „Bringe zusammen, was zusammen gehört!“ baut ein achtköpfiges Team bestehend aus engagierten Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern bereits zum 23. Mal eine Brücke zwischen motivierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

In den letzten Jahren präsentierten sich jährlich bis zu 55 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen vor interessierten Studenten aller Studiengänge.

Unterstützung erfährt das TREFFPUNKT Team durch das Mitwirken der Gesellschafter der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, und bietet den Abschlussarbeits-, Praktikumsplatzsuchenden und auch für Berufseinsteiger aus der ganzen Region die Gelegenheit interessante Unternehmen kennen zu



lernen und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.

Die Messe wird auch dieses Jahr im Foyer des Gebäudes 42 stattfinden, welches durch seine zentrale Campuslage einen idealen Platz für unsere Besucher darstellt.

Informationen erhaltet ihr zum Einen durch den direkten Kontakt am Firmenstand und zum Anderen durch zahlreiche informative Firmenpräsentationen.

Wer also neue Eindrücke, spannende Gespräche, neue Kontakte und eine professionell geführte Firmenkontaktmesse erleben möchte, der darf auf keinen Fall an unserer Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern am

09.06 und 10.06.2015

an der TU Kaiserslautern fehlen.

Wenn auch DU deine frischen Ideen in einem engagierten Team umsetzen möchtest und Spaß an der Verantwortung hast, dann ergreife die Chance und werde Projektleiter im nächsten Team. Auf dich wartet ein interessanter und anspruchsvoller Aufgabenbereich, den du eigenständig in Angriff nimmst und gleichzeitig deine Teamfähigkeit stärkst. ■



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



Direkteinstieg | Abschlussarbeit | Studienarbeit |
Promotion | Praktikum | Traineeprogramm | u.v.m.

Die Treffpunkt Firmenkontaktmesse 2015!

Infos unter:



www.treffpunkt-kl.de

oder auf Facebook:
[/treffpunkt.kl](https://www.facebook.com/treffpunkt.kl)



Managementnachwuchs auf internationaler Ebene

Die internationalen Traineeprogramme sind für die Südzucker-Gruppe ein wichtiger Baustein für die Entwicklung und Sicherstellung qualifizierten Personals. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass die Trainees bereits nach kurzer Zeit voll in der Praxis angekommen sind. Sie zeigen ein hohes Maß an Kompetenz sowie Flexibilität und Mobilität. Auf ihre bisherigen Erfahrungen angesprochen, sprudeln die positiven Erlebnisse nur so aus ihnen heraus, wie auch nachfolgende Berichte aus dem laufenden technischen Traineeprogramm wieder eindrucksvoll belegen:

Christian aus Deutschland



„Die erste Station meiner Traineezeit in der Südzucker-Gruppe war der Standort Offenau. Während dieser Zeit konnte ich einen ersten Einblick in alle Herstellungsprozesse einer Zuckerfabrik erlangen. Neben der Bilanzierung dieser Prozesse habe ich auch Laboranalysen der einzelnen Prozessströme durchgeführt. Das Motto meines nächsten Aufenthaltes in Plattling lautete: „Nach der Kampagne ist vor

der Kampagne“. Hier habe ich diverse Investitionsprojekte hinsichtlich der Prozessoptimierung und Modernisierung der Fabrik in Kooperation mit den dort ansässigen Mitarbeitern bearbeitet.

Fazit: Eine bisher sehr lehrreiche, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit netten Kollegen!“

Mathieu aus Frankreich

„Das Traineeprogramm der Südzucker-Gruppe ist aus meiner Sicht der ideale Weg von der Uni zur Ingenieurstätigkeit. Ich sehe es als gute Chance, verschiedene Prozesse in der Zuckerindustrie, aber auch in anderen Bereichen (z.B. Produktion von Zuckeraustauschstoffen oder Bioethanol) in kurzer Zeit kennenzulernen. Das Thema, welches mich zuletzt beschäftigte,

war die Evaluierung eines neuartigen Trocknungsprozesses für die Südzucker-Tochter Beneo-Palatinit GmbH. Das Traineeprogramm ist eine schöne Gelegenheit, sich mit anderen Trainees und erfahrenen Kollegen auszutauschen und sich dabei sein eigenes Netzwerk zu bilden.“



Julia aus Deutschland



„Während meines ersten Projektes für Crop-Energies konnte ich die Bioethanol-Anlage in Zeitz durch Energie- und Massenbilanzierung des Fermentationsprozesses ausführlich kennenlernen. Nachdem ich anschließend am Standort Offstein für die Beneo-Palatinit die Optimierung der Palatinose-Kristallisation erfolgreich vorangetrieben habe, wechselte ich zur Rübenkampagne in die belgische Zucker-

fabrik in Tienen. Es ist wichtig und schön zu erfahren, dass der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Werken auch über die Sprachbarrieren und Landesgrenzen hinweg funktioniert. So bot sich für mich die Möglichkeit, in einem internationalen Team wertvolle Berufserfahrung zu sammeln und gleichzeitig ein fremdes Land und seine Kultur näher kennenzulernen.“

Wenn auch Sie frische Ideen haben und eine gesunde Portion Teamgeist besitzen, sind Sie bei Südzucker auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle! Informationen zu Karriere- und Einstiegschancen bei der Südzucker-Gruppe finden Sie im Internet:

www.suedzucker.de und www.facebook.com/suedzuckerkarriere

Südzucker

hat viele Gesichter

... und interessante Perspektiven für Ihre Karriere: Sie haben frische Ideen sowie eine gesunde Portion Teamgeist? Große Ziele sind für Sie eine Herausforderung? Sie suchen ein modernes, internationales Unternehmen mit flachen Hierarchien und offener Kommunikation? Dann sind Sie bei Südzucker als Führungskräfte Nachwuchs auf nationaler und internationaler Ebene an der richtigen Stelle!




SÜDZUCKER

Südzucker AG
Theodor-Heuss-Anlage 12 – 68165 Mannheim
Telefon: 0621/421-381 – www.suedzuckerjobs.com



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Christiane Senglaub

Anschrift

Zentralabteilung Personal
Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381
Fax: + 49 621 421-476

E-Mail

bewerberinfo@suedzucker.de

Internet

www.suedzucker.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.suedzuckerjobs.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über uns Karriere-
portal unter
www.suedzuckerjobs.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 30 PraktikantInnen
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, vor allem in der F&E

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m)
Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Südzucker:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Nahrungsmittelindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 30 Hochschulabsolventen

■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie,
Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie,
Agrarwissenschaft, Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food,
Tiefkühlkost, Bioethanol,
Fruchtsaftkonzentrat

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 90

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 18.500 weltweit,
davon 4.000 in Deutschland

■ Jahresumsatz

Weltweit 7,7 Mrd. EUR /
Deutschland 1,8 Mrd. EUR

■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT,
Technik/Produktion, Forschung und Ent-
wicklung, Agrarbereich

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im
kaufmännischen, technischen und
agrarwissenschaftlichen Bereich

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen
möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 EUR p.a. abhängig von
Abschluss, Zusatzqualifikation und
Berufserfahrung

■ Warum bei Südzucker bewerben?

Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren viel-
fältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an
Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland.
Neben fundiertem fachlichem Know-how
sind vor allem Flexibilität, Engagement und
ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende
Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der
raschen Entwicklung eines internationalen
beruflichen Profils und eröffnen aussichtsrei-
che Perspektiven für die Entwicklung auf der
Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten
Marktführer sorgen ein angenehmes
Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleis-
tungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen
können und dass sich Leistung lohnt.
Lassen Sie sich begeistern.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 50%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss,
qualifizierte praktische Erfahrung,
sehr gute Englischkenntnisse,
ausgeprägte Sozialkompetenz,
selbstständiges, systematisches Arbeiten,
gute rhetorische Fähigkeiten



Br³⁵eaking Ba⁵⁶d – Da stimmt die Chemie

» Das hat sich Prof. Dr. Donna Nelson von der Universität Oklahoma auf die Fahnen geschrieben. Sie ist dem Aufruf des Regisseurs der Serie „Breaking Bad“ Vince Gilligan mit der Bitte um konstruktive Kritik zu wissenschaftlichen Fragen nachgekommen. Seither stand Sie dem Produktionsteam als wissenschaftliche Beraterin zur Seite.

Als vergangenes Jahr eine Gruppe aus 12 deutschen JungChemikern im Rahmen eines regelmäßigen Austausches zwischen GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker) und NESACS (Northeastern Section of the American Chemical Society) an einer Konferenz in New Haven, USA teilnahm, wurden sie Frau Prof. Dr. Nelson nach dem Vortrag zur ihrer Beraterrolle bei „Breaking Bad“ vorgestellt. Aus dieser Unterhaltung entstand die Idee einer Vortragstour in Deutschland, die sie mit Freude begrüßte.

Folgend hat der Bundesvorstand des JungChemikerForums (JCF) die Vergabe

der Austragungsorte unter den Regionalgruppen ausgeschrieben, wobei 6 Regionalgruppen mit ihrer Bewerbung überzeugen konnten. Die Vortragstour begann am 12. Mai in Frankfurt und führte weiter über Duisburg/Essen (13. Mai) und Kiel (14. Mai), nach Dresden/Freiberg (15. Mai) und Bayreuth (16. Mai). Den Abschluss der Tour bildete Potsdam am 17. Mai. Berichten der Regionalforen und der lokalen Presse (MAZ, Kieler Nachrichten, DR Kultur, MDR Info, Campus TV/TV Oberfranken) zufolge, hat der Bundesvorstand ins Schwarze getroffen und die Veranstaltungen waren ein voller Erfolg.

Die Begeisterung, mit der Prof. Dr. Donna Nelson vortrug, spiegelt sich auch in einem ihrer Zitate wieder: „Alle Menschen profitieren täglich von den Errungenschaften der Wissenschaft, aber nur die wenigsten sind sich bewusst, dass sich dahinter die Arbeit und Kreativität einer Vielzahl von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachgebiete verbirgt.“ Sie verdeutlichte, dass es ihr sehr am Herzen



liege, die Wissenschaft in der Serie so korrekt und exakt wie möglich darzustellen. Dennoch wurden einige Fakten bewusst zum Vorteil des Spannungsaufbaus und der Dramaturgie verändert. So wurde die Farbe der Droge verändert (Blau), was ein besonderes Reinheitsmerkmal darstellen sollte. Des Weiteren wurden leicht vermittelbare Syntheserouten verwendet und nicht die, die den größten Gewinn abwerfen würden.

Am Ende appellierte Frau Nelson an das Publikum, Chancen wahrzunehmen und sich für eine positive Darstellung der Wissenschaft in der Öffentlichkeit einzusetzen.

Durch breit angelegte Veranstaltungen wie diese können wir die Wissenschaft der Öffentlichkeit nahe bringen und das verklärte Bild, welches in den Köpfen der Gesellschaft steckt, auflockern und das Potential der Wissenschaft hervorheben. ■

K. Kraushaar für den JCF Bundesvorstand



Hochschule Kaiserslautern bringt virtuelle Realität auf die Achterbahn

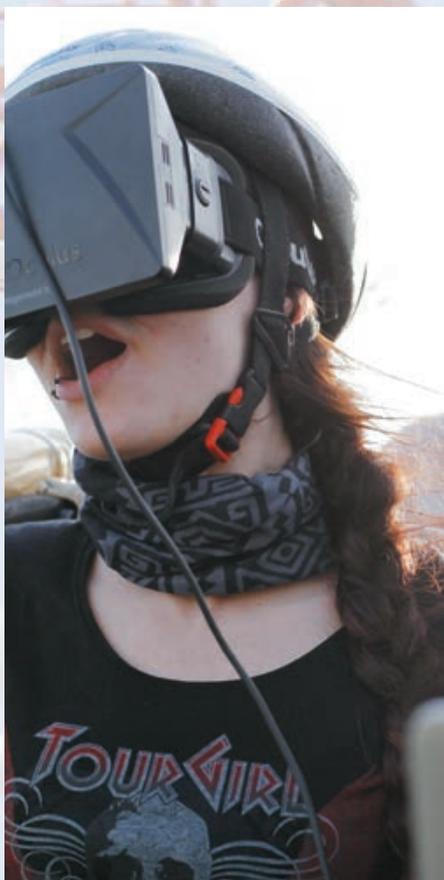


Hochschule
Kaiserslautern

University of
Applied Sciences

» Im Februar 2014 startete an der Hochschule Kaiserslautern eines der außergewöhnlichsten und wohl auch aufregendsten Projekte, die je an einer Hochschule durchgeführt wurden.

Dank einer Kooperation mit dem Achterbahnhersteller Mack Rides aus Waldkirch und dem Europa-Park in Rust bei Freiburg konnte ein großes Team aus dem Studiengang Virtual Design der Hochschule Kaiserslautern unter der Leitung von Prof. Thomas Wagner zum weltweit ersten Mal erproben, Virtual-Reality-Brillen während einer echten Achterbahnfahrt zu tragen und damit die reale Strecke durch eine virtuelle Realität zu ersetzen.



Die Studentin Kathrin Attmann bei einer Testfahrt auf der Achterbahn „Pegasus“



Prof. Thomas Wagner (rechts) und der Lehrbeauftragte Michael Heyse (links) montieren ein Laptop an einem Sitzplatz der Achterbahn „Blue Fire“

Der breiten Öffentlichkeit sind VR-Brillen wie die „Oculus Rift“ spätestens seit dem medienwirksamen Aufkauf durch Facebook bekannt geworden. Solche Brillen versetzen den Anwender in verblüffend real wirkende computergenerierte „virtuelle“ Welten. Die Kopfbewegung wird präzise nachverfolgt, die 3D-Darstellung ist dank Stereoskopie räumlich und das Sichtfeld erstmals groß genug, dass die virtuelle Welt tatsächlich als Realität erscheint.

Zu den beliebtesten Demo-Anwendungen in der Oculus-Rift-Szene gehörten von Anfang an Nachbildungen realer Achterbahnfahrten. Die sorgen zwar für Adrenalinschübe, aber auch schnell für Schwindelgefühl oder Übelkeit, da die Wahrnehmungen des Gleichgewichtssinns im Innenohr nicht zu den Bewegungen passen, die die VR-Brille dem Träger vorgaukelt.

Vor dem Hintergrund stellte sich Prof. Wagner die Frage, ob diese Nebenwirkungen womöglich ausbleiben, wenn die virtuelle Fahrt während einer echten Achterbahnfahrt erlebt wird – synchronisiert zum realen Vorbild. Außerdem könnte dadurch erstmals eine virtuelle Fahrt mit echten Beschleunigungskräften und echten Schwerelosigkeitsphasen erlebt werden.

Im Februar nahm er schließlich Kontakt zur Firma Mack Rides auf, wo er seine Idee zunächst Marketingspezialist Maximilian Röser und schließlich auch Vertriebs- und Marketingleiter Thorsten Köbele sowie Entwicklungsleiter Dennis Gordt vorstellen konnte. Auch hier erkannte man das Potenzial der Idee und startete dieses bislang einzigartige Forschungsprojekt:



In der Arbeit der Studenten Dennis Rapp, Alexander Bodemer, Falco Möbius und Nicolas Block erlebt man in der „Blue Fire“ eine aufregende U-Boot-Fahrt

Mack Rides und der Europa-Park, der ebenfalls der Familie Mack gehört, stellen daraufhin dem Studiengang Virtual Design zwei reale Achterbahnen zur Verfügung, die jeweils abends nach Parkschluss und in den Morgenstunden vor

Parköffnung einem Team aus ca. 50 Studierenden, Assistenten und den betreuenden Professoren Thomas Wagner und Holger Deuter für Testfahrten genutzt werden konnten. Zwischendurch übernachtet wurde in den Blockhütten des „Camp Resort“.

Und tatsächlich: Die Achterbahnfahrten mit VR-Brille erwiesen sich als absolut angenehm und – vor allem – extrem beeindruckend. Schwindelgefühle oder Übelkeit blieben wie erhofft aus. Tatsächlich fühlten sich die Testpersonen in den durch VR erweiterten Fahrten sogar noch weitaus wohler als bei der Fahrt ohne VR-Brille.

Im Laufe des Sommersemesters wurden so bereits weit über hundert Testfahrten durchgeführt, was nicht nur der Grundlagenforschung, sondern auch der Umsetzung der Projektarbeit dient: Denn die Studierenden erhielten die passende Semesteraufgabe, virtuelle Interpretationen der realen Achterbahnen „Blue Fire“ und „Pegasus“ zu entwickeln.

Zwar sind inzwischen vereinzelt im Internet schon Videos aufgetaucht, in denen ähnliche Experimente mit der Oculus Rift durchgeführt wurden. Doch die tatsächlichen Pioniere sind die Leute des Virtual-Design-Teams, die sich rühmen dürfen, am 07.04.2014 als weltweit erste Personen eine solche Erfahrung gemacht zu haben.



In der Arbeit der Studenten Artur Eurich, Philipp Arnold, David Kebrich und Aleksej Skrypnik rasen die Fahrgäste der Blue Fire durch eine futuristische Raumstation

Professionelle technische Unterstützung kam dabei stets auch von Mack Rides. Entwicklungsleiter Dennis Gordt ließ eigens für dieses Vorhaben spezielle Laptop-Halterungen für die Achterbahnsitze fertigen, so dass die jeweiligen Oculus-Rift-Testfahrer stets auch von einem „Operator“ am Laptop begleitet werden konnten, um die Synchronität der virtuellen Fahrt zu überwachen. Musste diese zu Anfang noch händisch korrigiert werden, konnte Prof. Wagner in Zusammenarbeit mit Mack Rides inzwischen ein System entwickeln, das eine automatische Synchronisierung mit dem jeweiligen Wagen der Achterbahn ermöglicht und unterdessen auch Teil einer Patentanmeldung wurde.

Während die „Blue Fire“ mit Looping und Schrauben sowie einer atemberaubenden Startbeschleunigung von 0 auf 100 km/h in 2,5 Sekunden beeindruckt, ist die „Pegasus“ als Familienachterbahn konzipiert und etwas weniger Intensiv. Doch gerade hier liegt auch die Chance, eine eher harmlose Bahn in der virtuellen Realität zu erweitern und spektakulärer zu machen.

So kann die Fahrt etwa hoch über den Wolken stattfinden und auch völlig ohne sichtbare Schienen. Stattdessen sitzt man als Fahrgast etwa auf einem fliegenden Drachen oder in einem Raumschiff und rast durch ein Asteroidenfeld. ■



Prof. Thomas Wagner mit Oculus Rift auf der Achterbahn: In der virtuellen Realität kann der Fahrgast beispielsweise hoch über den Wolken zwischen schwebenden Inseln umherfliegen

Der **Electronyte e14** setzt Maßstäbe Ein Team, eine Leidenschaft!



» Mit dem Electronyte e14 wurden in der vergangenen Rennsaison neue Maßstäbe gesetzt. Ein in diesem Jahr erstmals entwickeltes Aerodynamikpaket verleiht dem 177kg leichten Rennwagen Anpressdruck, sodass er selbst in engen Kurven die Bodenhaftung nicht verliert. Auch das selbstkonstruierte Akkusystem passt perfekt zu den beiden Heckmotoren, welche ebenfalls der Marke Eigenbau entstammen. Mit 42,5kW und einem Drehmoment von 75Nm treibt jeder der zwei carbonummantelten und wassergekühlten Motoren eine Antriebswelle pro Hinterrad an. Gebündelt wird diese Gewalt in einem handgefertigten Carbonmonocoque mit partieller Aramidwabenverstärkung und integriertem Heck.

Nachdem eine Gewichtsreduktion von 58kg zum Vorjahresmodell erzielt wurde, könnte man meinen, dass im kommenden Jahr kein weiteres Potential in diesem Bereich vorhanden ist. Jedoch werden bereits zum aktuellen Zeitpunkt Konzepte zur Weiterentwicklung für den kommenden Electronyte e15 durchdacht und dokumentiert.

Eine nachhaltige Dokumentation im vereinseigenen Wiki ermöglicht eine stetige und fundierte Steigerung der Qualität und Innovation des Fahrzeugs.

Das jährlich neu entwickelte Sportfahrzeug findet seine Anwendungen auf den Events der Formula Student. Im Rahmen dieser weltweiten Rennveranstaltungen werden sowohl die ingenieurmäßigen Highlights als auch die betriebswirtschaftlichen Aspekte von einer Fachjury aus der Industrie bewertet. Ein Event ist daher immer in einen statischen und einen dynamischen Teil gespalten. Die in den statischen Disziplinen enthaltenen Herausforderungen beinhalten zum einen den sogenannten Cost Report, bei dem jedes am Fahrzeug verbaute Teil dokumentiert sein muss und über Normtabellen im Preis vergleichbar gemacht wird. Zum anderen wird ein selbstentwickelter und ausgearbeiteter Businessplan präsentiert, welcher das Produkt fiktiv am Markt platziert. Die dritte und letzte der statischen Disziplinen beinhaltet das „engineering design“ des Fahrzeuges, bei dem jedes Bauteil unter die „Lupe“ genommen wird.

Im Rahmen der dynamischen Disziplinen wird der Rennwagen auf seine Beschleunigung und seine Kurvenperformance geprüft. Des Weiteren wird beim Autocross, einem abgesteckten Rundkurs über eine Distanz von ca. einem Kilometer sowohl das fahrerische Können,

als auch die Gesamtstimmigkeit des Fahrzeuges über die Zeit ermittelt. Als letzte Disziplin des dynamischen Events wird bei der Endurance über eine Dauer von 22km die Leistung unter Rennbedingungen gekoppelt mit der Fuel efficiency bewertet. ■

Ihr seid interessiert? Dann schaut doch mal auf unserer Homepage vorbei: www.karat-racing.de oder bewirbt Euch unter office@karat-racing.de!



Weitere Informationen  www.karat-racing.de office@karat-racing.de

Die StudentsWorld von SEW-EURODRIVE

Ein Blick hinter die Kulissen

» Pünktlich um 08:30 Uhr treffen die Teilnehmer der StudentsWorld bei SEW-EURODRIVE in der DriveAcademy® ein. Das stattfindende Soft-Skill-Seminar „Mit Persönlichkeit zum Ziel – Stärken erkennen und nutzen“ ist Teil der „StudentsWorld“, des studienbegleitenden Programms für angehende Ingenieure und Informatiker, das Ende 2011 an den Start ging.

Zweimal im Jahr können die Studenten an einer solchen Veranstaltung teilnehmen. Die Inhalte orientieren sich an den Wünschen der Teilnehmer, welche diese in ihren halbjährlichen Perspektivgesprächen äußern. Bei den Studenten kommen gerade die praxisorientierten Übungen sehr gut an. „Die Soft-Skill Seminare haben mir geholfen, mein Studium abzurunden. Ich habe beispielsweise gelernt, mich in Präsentationen und innerhalb eines Teams besser zu positionieren“, erzählt Steffen Storck, ein ehemaliger Teilnehmer der StudentsWorld,

der nach Abschluss des Programms direkt bei SEW-EURODRIVE als Entwicklungsingenieur eingestiegen ist.

Das Pendant dazu sind die fachlichen Workshops, hier erfahren die Studenten mehr über Trends, Technologien, Arbeitsweisen und Produkte von SEW-EURODRIVE. Im vergangenen Jahr durften sie beispielsweise Getriebe montieren und bekamen Einblicke ins Projektmanagement. Im Juli 2014 stand das Thema „Optimierung von industriellen Fertigungs-

prozessen“ auf der Agenda: Industrie 4.0 macht auch vor SEW-EURODRIVE nicht Halt. Ein exklusiver Rundgang durch das Fertigungswerk in Graben-Neudorf, sowie ein anschließendes Netzwerktreffen mit den Paten rundeten den Tag ab. Messebesuche, zum Beispiel auf der Hannover Messe und der SPS IPC Drives, sind weitere Highlights.

**Möchten Sie mehr erfahren?
Lernen Sie uns kennen unter**

www.karriere.sew-eurodrive.de ■

SEW-EURODRIVE ALS ARBEITGEBER AUSGEZEICHNET

Bereits zum zweiten Mal darf sich SEW-EURODRIVE mit dem Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“ schmücken. Das Prüfsiegel vom TÜV Rheinland und den VDI nachrichten unterstreicht, dass das Unternehmen sich besonders vorbildlich um die Belange der Mitarbeiter kümmert.



SEW-EURODRIVE—Driving the world



**Jährlich 120 Praktika
und Abschlussarbeiten**

**SEW
EURODRIVE**

Gestalten Sie die Technologien der Zukunft!

Clevere Köpfe mit Lust auf Neues gesucht.

Wir sind einer der Innovationsführer weltweit im Bereich Antriebstechnologie und bieten Studierenden der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik oder auch Wirtschaftsingenieurwesen zahlreiche attraktive Einsatzgebiete. Sie möchten uns zeigen, was in Ihnen steckt? Dann herzlich willkommen bei SEW-EURODRIVE!

www.karriere.sew-eurodrive.de

Kontakt**Ansprechpartner**

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.karriere.sew-eurodrive.de

Anschrift

Postfach 30 23
76642 Bruchsal

Telefon/Fax

Telefon: +49 7251 75 1999

Internet

www.sew-eurodrive.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.karriere.sew-eurodrive.de

Bevorzugte**Bewerbungsart(en)**

Online-Bewerbungen

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja****Abschlussarbeiten? Ja****Werkstudenten? Ja****Duales Studium?**

Ja,
Duale Hochschule
Baden-Württemberg,
Karlsruhe, Bachelor,
210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 3 Jahre

- Maschinenbau
- Mechatronik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

StudiumPlus –

Hochschule Karlsruhe,
Bachelor, 210 ECTS-Punkte,
Studiendauer 4,5 Jahre inklusive
parallele IHK-Ausbildung

- Maschinenbau
- Mechatronik

Trainee-Programm? Nein**Direkteinstieg? Ja****Promotion? Ja****QR zu SEW-EURODRIVE:**

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen**Branche**

Antriebstechnik, Antriebselektronik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Mechatronik, (Wirtschafts-) Informatik,
Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Antriebstechnik, Getriebemotoren,
Frequenzumrichter inklusive aller Service-
und Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit in 49 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 16.000 weltweit

Jahresumsatz

Über 2,5 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

- Entwicklung und Innovation
- Vertrieb, Marketing und Service
- IT
- Produktmanagement und Applikation
- Fertigung und Logistik
- Finanzen, Recht und Steuern

Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-/Abschlussarbeiten,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prüfung im Einzelfall

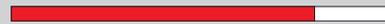
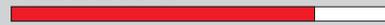
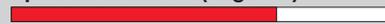
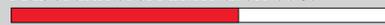
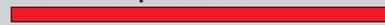
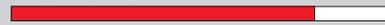
Einstiegsgehalt für Absolventen

Abhängig von Qualifikation und Funktion

**Warum bei SEW-EURODRIVE
bewerben?**

Sie wollen nicht abwarten, sondern antreiben? Sie lieben Bewegung statt Stillstand? Wir bieten Ihnen dafür den optimalen Gestaltungsspielraum. Denn führender Antriebstechnologie-Spezialist wird man nur, indem man den Dingen auf den Grund geht und Bestehendes in Frage stellt, um gutes noch besser zu machen. Bei uns erwartet Sie ein ebenso verlässliches wie offenes und lebendiges Arbeitsumfeld. Wenn Sie jemand sind, der gerne mitten im Geschehen ist, sich an Herausforderungen misst und selbst immer in Bewegung bleiben will, dann werden Sie sich bei uns wohlfühlen!

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent****Examensnote 80%****Studiendauer 80%****Auslandserfahrung 30%****Sprachkenntnisse (englisch) 70%****Ausbildung/Lehre 50%****Promotion 40%****MBA 60%****Außerunivers. Aktivitäten 60%****Soziale Kompetenz 100%****Praktika 80%****Sonstige Angaben**

Neben der erforderlichen Fachkompetenz vor allem Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Methodenkompetenz erwünscht.

Getriebekoffer von SEW-EURODRIVE für die Lehre



» Ende Juni 2014 folgten 28 Studierende des Maschinenbaus bzw. des Wirtschaftsingenieurwesens der Einladung der Firma SEW-EURODRIVE zum „SEW-Day“ nach Bruchsal. Neben einer Besichtigung des Großgetriebewerkes standen auch Vorträge zum Unternehmen selbst, zu Einstiegsmöglichkeiten sowie zur Getriebeentwicklung und ein Workshop auf dem Exkursionsprogramm. Bei dem Workshop lernten die Studierenden kennen wie ein Getriebe aufgebaut ist und wie es sich montieren bzw. demontieren lässt. Der Abschluss des Informationstages bildete die Übergabe von fünf SEW-Getriebekoffern an den Lehrstuhl für Maschinenelemente und Getriebetechnik (MEGT) für den Einsatz in der Lehre.

Bei dem Workshop lernten die Studierenden kennen wie ein Getriebe aufgebaut ist und wie es sich montieren bzw. demontieren lässt.

Entgegengenommen wurden die Getriebe durch Prof. Dr.-Ing. Bernd Sauer, welcher sich hocheifrig über diesen Zuwachs an didaktischen Elementen zeigte: „Wir bedanken uns sehr für die großartigen SEW-Koffer. Diese lassen sich hervorragend zur Anschauung in unserer Grundlagenvorlesung im Maschinenbau einsetzen.“ Mit SEW arbeitet der MEGT bereits in ausgewählten Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammen, mit der Übergabe der Getriebekoffer konnte diese Kooperation vertieft werden.

Die Getriebe sollen als Lehrmaterial für die Vorlesungen und Übungen der Veranstaltung „Maschinenelemente 2“ verwendet werden, um den Studenten einen praktischen Bezug zu dem theoretisch vermittelten Lehrstoff zu geben. ■



Online Stilberatung – ein Selbstversuch

» Jeder kennt Anlässe, in denen der erste Eindruck existenziell ist – Mündliche Prüfung, erster Tag im neuen Job, Abschlussball... Es gilt erstens die Dresscodes zu kennen, und zweitens ein Outfit zu kreieren, das zu Situation so gut passt wie zum eigenen Style. Was aber tun, wenn der Kleiderschrank nicht die benötigte Ausstattung hergibt? Neue Klamotten kaufen ist nur eine Option, wenn man weiß, was gefragt ist. Der Perfektionist geht's professionell an und lässt sich beraten.

Die Google Suche nach „Stilberater Frankfurt“ ergibt 75.500 Treffer in 0,3 Sekunden. Das ist eine Menge; ein unübersichtlicher Markt, in dem es kaum einfacher ist den „Richtigen“ zu finden als auf der Singlebörse. Das muss doch irgendwie einfacher gehen. Genau: online. Wann ich das letzte Mal Klamotten im Laden anprobiert und gekauft habe, weiß ich nicht mehr. Entweder mein Gedächtnis ist miserabel, oder es ist ganz schön lang her. Shirts, Shorts, Schuhe, alles online bestellt. Da liegt es doch nahe, sich in Outfit-Fragen auch online beraten zu lassen. Aber kann das wirklich gut gehen? Ein Selbstversuch.

Der Anfang ist viel versprechend. Ich werde aufgefordert, eine Art digitale Sedcard anzulegen, ähnlich wie bei einer Model-Agentur. Also lade ich – wie empfohlen – ein Portraitfoto hoch, auf dem meine Persönlichkeit einigermaßen rüberkommt und finde ein geeignetes Ganzkörperfoto. Alter, Größe und Maße gebe ich wahrheitsgemäß an; für Brust-, Hüft- und Hals-Umfang nehme ich ein Maßband zur Hand, meine Schuhgröße weiß ich auswendig. Dann werde ich nach dem Anlass für die Stilberatung gefragt – will ich meinen Kleiderschrank tunen, brauche ich selbst ein Makeover, gibt es einen konkreten Anlass? Ich entscheide mich für ein bevorstehendes Ereignis, für das ich tatsächlich ein professionelles Outfit brauche: Vorstellung eines Projekts vor einem potenziellen Drittmittel-Geber.

Es ist geschafft. Gute zwei Stunden Arbeit, bis ich komplett vermessen bin und alles ausgefüllt ist. Den Anruf meiner persönlichen Stilberaterin vereinbare ich für den folgenden Tag. Zu Beginn des Tele-

fonats bemerkt die Stilberaterin, dass ich meine Konfektionsgröße mit 38 angegeben habe, ob mir denn das denn so im Allgemeinen auch passen würde. Die Frage irritiert mich, denn warum sollte ich meine Größe mit 38 angeben, wenn mir Klamotten in dieser Größe nicht passen? Weiter zitiert die Stilberaterin meine Abneigung gegen Strass, Rüschen und Schulterpolster. Sie versichert mir, dass sie sich dergleichen für mich auch gar nicht vorgestellt habe, ich bin erleichtert. Wie es denn mit Mustern

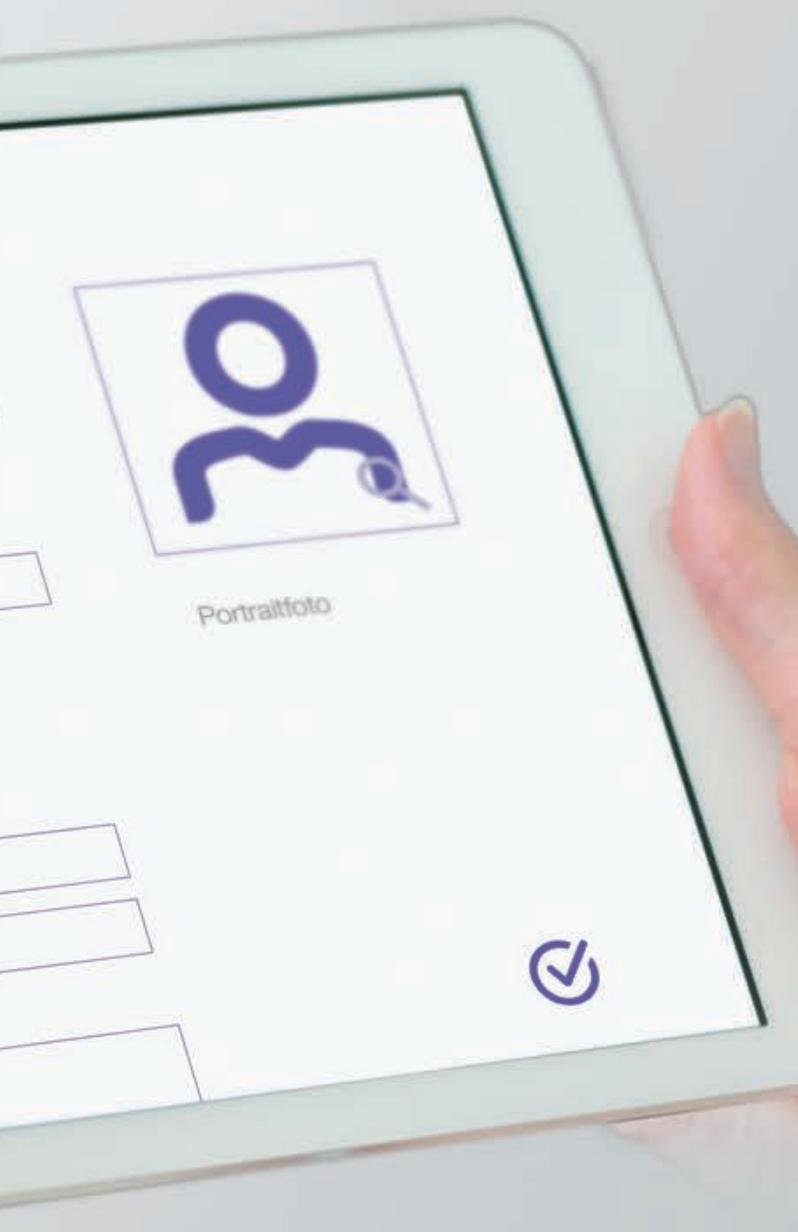


aussähe, floralen Mustern beispielsweise, fragt sie jetzt. Ich bekomme Angst. Blumen habe ich schlicht vergessen auf meiner Liste der Dinge, die gar nicht gehen. Das hat sich die Stilberaterin aber schon gedacht. Ich atme auf. Ob denn graphische Muster infrage kämen. Ich stelle mir so eine Art Bauhaus-Design vor, bin leicht befremdet, will aber graphische Muster nicht grundsätzlich ausschließen. Die Stilberaterin versteht genau, was ich meine. Sagt sie. Wir sind dann eigentlich fertig, jedenfalls scheint es keine neuen Fragen mehr zu geben. Umso mehr fühle ich mich verpflichtet etwas zu sagen, als die Stilberaterin mich fragt, ob es noch etwas gäbe, das mir wichtig sei. Ich sage der Stilberaterin, dass ich in manchen Kleidern aussehe, wie ein Preisboxer. Vielleicht war das der entscheidende Punkt, mit dem ich ihr einen komplett falschen Eindruck vermittelt habe. Preisboxer. Wie bin ich denn darauf gekommen. Aber zu spät. Mein Beratungsgespräch ist vorbei. Ich bekomme ein Überraschungspaket für die nächsten Tage versprochen und freue mich unbändig.

Und dann ist es da. Ich kann es kaum erwarten, öffne hektisch das Paket, finde diverse in dünnes Papier eingeschlagene Kleidungsstücke und einen Schuhkarton darin, öffne das erste Papier – und erstarre. Eine dunkelblaue Strickjacke? Nicht genau, was ich mir unter einem Business Outfit vorstelle. Ich lege das Teil zur Seite und nehme mich, schon vorsichtiger, des nächsten Stücks an. Ein Strandkleid? Könnte sein. Ein pinkfarbenes Ungetüm in Lagen, irgendetwas Knittriges zwischen Sack und Zelt - eines von diesen Teilen, die man am Strand schnell über den Bikini zieht, wenn man sich ein Eis holen möchte. Dazu die Strickjacke? Ich muss lachen. In meiner Überraschungskiste finde ich noch zwei weitere Kleider – ein Etuikleid in satinglänzendem Mint, irgendwie adrett, ich stelle mir eine Frau um die 70 vor, die sicher sehr jugendlich darin aussehen würde; dann eine Art Kittelschürze mit einem eingearbeiteten blau-weiß-gestreiften Gürtel. Zu keinem der drei Kleider kann ich mir die Jacke vorstellen. Aber ein Päckchen habe ich ja noch – siehe da, eine weitere Strickjacke, Beige. Und irgendwie schön. Nicht ganz mein Geschmack (mit den verspielten Designs habe ich es nicht so), aber zu einer abgetragenen Jeans, vielleicht mit Feinripp – doch, schön. Aber eben nicht für eine Präsentation bei einem international tätigen Konzern und schon gar nicht zu einem der drei Kleider. Ich bin zunehmend verzweifelt, will aber so schnell nicht aufgeben und ziehe das mintfarbene Kleid an. Warum nur habe ich es in Größe 40 erhalten? Das Kleid fühlt sich angenehm auf der Haut an und hat – auf eine altbackene Art – einen schönen Schnitt. Der verläuft leicht asynchron zu meiner Form – klar, ist halt zu groß. Während ich versuche, das zu ignorieren, wage ich einen Blick in den Schuhkarton. Nicht zu fassen: schwarze Pumps von einem Gesundheitsschuh-Hersteller.

Ich resigniere. Ich falte die Klamotten zusammen, lege die Papierfetzen um die Stoffteile, packe alles wieder in die Kiste und fülle das Retouren-Formular aus. Da ist es wohl angesagt – unübersichtlicher Markt hin oder her – sich einen Überblick über die echten High-Performer der Branche zu verschaffen.

Dr. Stefanie Engeroff



Dr. Stefanie Engeroff

Projektmanagement
 55dresscodeberater.de
 se@55dresscodeberater.de
<http://55dresscodeberater.de>
 Newsletter abonnieren:
<http://news.55dresscodeberater.de>

55dresscodeberater.de:

55dresscodeberater.de ist das Label von ManagerOutfit für exklusive Dresscode-, Image-, Stilberater, Stylisten und Visagisten - eine Plattform für die High-Performer der Branche. Sabina Wachtel hat die Website <http://55dresscodeberater.de> im Mai 2014 gelauncht, um in einem unübersichtlichen Markt für Klarheit zu sorgen. Das Ziel ist es, einem breiten Spektrum an Beratern die Möglichkeit zur Eigendarstellung in einem hochwertigen Umfeld zu geben.



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST
Projektmanagement GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an **karriere@thost.de**

Angebote für Studierende Praktika?

Praktika im In- und Ausland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Kauffrau/-mann für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

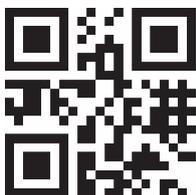
Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, sonstiges

■ **Dienstleistungen**

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft, Handel und der öffentlichen Hand.

■ **Standorte**

National: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg, Köln, Berlin, München, Hannover, Hamburg
International: Luzern, Moskau, Abu Dhabi, Mumbai, Riad, Doha (Katar)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 300

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich für Praktika und Direkteinstieg. Bewerbungen über karriere@thost.de

■ **Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?**

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkennntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

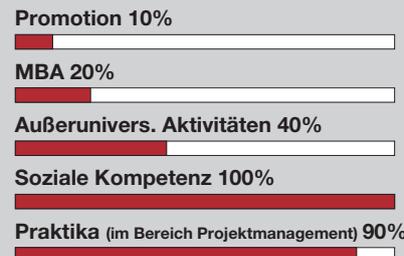
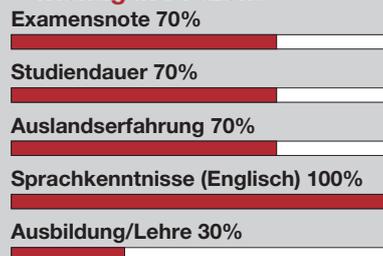
Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter **www.thost.de**.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter/innen wurden vom TÜV Rheinland und dem VDI mit dem Siegel „Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“ zertifiziert und mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Sie sind es gewohnt selbständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende **Karrierechancen für Ingenieure (m/w) im Projektmanagement** – regional und international: Pforzheim, Berlin, Duisburg, Hamburg, Hannover, Köln, München, Luzern, Abu Dhabi, Doha, Riad, Moskau und Mumbai.

www.thost.de



THOST
PROJEKTMANAGEMENT

FÜR GIPFELSTÜRMER.

Vielversprechende Karrierechancen
für Absolventen.

» TREFFEN SIE IHRE ZUKUNFT
auf dem Absolventenkongress in Köln!
26. und 27.11.2014 – Halle 8, Stand B 13

» TRAINEES (m/w)

Haben Sie Teamgeist und eine hohe Leistungsbereitschaft? Sind Sie nach Ihrem Hochschulabschluss für Herausforderungen bereit? Setzen Sie sich hohe Ziele? Als Absolvent/-in genießen Sie bei uns viel Spielraum für die eigene Entwicklung, werden bei Ihrem Weiterkommen aktiv unterstützt und erleben dabei, dass zusammen einfach mehr geht.

Nähere Informationen zu unseren Traineeprogrammen und den Anforderungsprofilen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.karriere.dzbank.de

